Ioh: Georg. Hoyer. Med:
Et Phil. D: Physicus
Patriæ Ordinarius Academicus curiosus.

AURENTII Blumentrosts
Med. & Phil. Doct. Molhusino, und
der Czarischen Majest. Leib-
Medico,

Hauß- und Reiß-
Apotheck/

oder Beschreibung
r auserlesensten und bewehrtesten Ar-
tzeneyen nach ihrer Zubereitung/ Krafft/
Gebrauch und Vorsichten/
e Kranckheiten und Gebrechen geschwind
und glücklich zu curiren/
o mit vielen neu erfundenen Artzneyen/
nöthigen Anmerckungen/ vollständigen Registern
vermehret/ zum andern mal
heraus gegeben/
von
JOHANN GEORG HOYER,
ed. & Phil. Doct. Physico Ordinario bey der Käys
rl. Freyen Reichsstadt Mühlhausen/ und der Käyserl.
Leopoldino-Carolinischen Reichs-Academiæ
Nat. Cur. Mittgliede Apollodorus
genant.

Leipzig/
zu finden bey Mich. Keysern/ im Jahr 1716.

HELDENBERG

Dem Durchlauchtigsten
Fürsten und Herrn/
HERRN
FRIDERICO,
Hertzogen zu Sachsen/
Jülich/ Cleve und Berg/ auch
Engern und Westphalen/
Land-Grafen in Thüringen/
Marck-Grafen zu Meissen/
Gefürsteten Grafen zu Henneberg/
Grafen zu der Marck und Ravens-
berg/
Herrn zu Ravenstein und Tonna/
2c. 2c.

Meinem Gnädigsten Fürsten
und Herrn.

)o(Dem

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

Herrn Christian Wilhelm/

Fürsten zu Schwartzburg/Grafen zu Hohnstein/Herren zu Arnstadt/ Sondershausen/ Leutenberg/ Lohra und Klettenberg/ 2c. 2c.

Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn.

Durch-

Durchlauchtigste Fürsten/

Gnädigste Fürsten und Herren/

Euren/ Euren/ Hoch-Fürstlichen/ Hoch-Fürstlichen Durchl. Durchl. gegenwärtiges zu zuschreiben/ würde sich meine Wenigkeit keines weges unterwinden/ dafern nicht Euer Hoch-Fürstlichen Durchl. Herrn Groß-

 Vater/

Vater / Herrn ERNESTO PIO, Hertzogen zu Sachsen rc. rc. Glorwürdigsten Andenckens / und Euer HochFürstl. Durchl. Herrn Vatern Herrn Ludwig Günthern / der Vier-Grafen des Reichs rc. rc. Glorwürdigsten Andenckens / der Doctor Blumentrost sel. bereits vor funfzig Jahren / dergleichen Hauß- und Reiß-Apotheck zu dediciren sich erkühnet hätte. Nachdem nun auch unter Euer / Euer / HochFürstlichen / HochFürstlichen / Durchl. Durchl. Glorwürdigsten Regirung / ich mit einigen Stipendiis Familiæ, welche meine Gottselige Vorfahren in Dero Fürstenthümer u. Ländern gestiftet haben / ehemahls im Lauff meiner Studien erfreuet worden / und eben dergleichen auch

noch

noch biß auff dieses und folgende Jahre meine studierende Söhne sich zuerfreuen haben: Anbey auch/gleich dem sel. Doctor Blumentrost von Dero in angräntzenden Fürstenthümern/ Landschafften und Aembtern wohnhaften Vasallen/Geistlichen u. weltlichen Bedienten und Unterthanen/ in zustossenden Leibes-Schwachheiten/ beyräthig zu seyn / mündlich und schrifftlich öffters ersuchet werde/ und eben zu diesem Endzweck dieses geringe Werck geschrieben ist/ habe ich mich um so vielmehr verpflichtet befunden/Euren/Euren/Hoch Fürstlichen/ Hoch Fürstlichen / Durchl. Durchl. diese vermehrte und verbesserte Hauß- und Reiß-Apotheck gleichfals zu dediciren/ in unterthänigster Hoffnung es werden Euer/Euer/Hoch Fürstl. Hoch Fürstl. Durchl. Durchl. gleich Dero Glorwürdigsten Vorfahren ei-

ne/unter andern auch zu Dero Unterthanen Leben u. Gesundheits-Erhaltung/ abgezielete Arbeit gnädigst ansehen. Ich werde nicht ablassen den höchsten GOTT inständigst anzuflehen/ daß Er Euer Hoch-Fürstliche Durchl. gleich Dero Glorwürdigsten Herren Groß-Vater Herren ERNESTUM PIUM, mit rühmlichem hohem Alter/ beständigster Gesundheit und gesegnetester Regierung ferner begnadigen/ auch Euer Hoch-Fürstl. Durchl. gleich Dero Glorwürdigsten Herren Vater Herren Ludwig Günthern/ in Dero bereits erlangtem rühmlichsten/ gesegnetesten und vigoreusem Alter und glückseligsten Regierung noch viele lange Jahre bey erwünschter Gesundheit und allen Fürstlichen hohen

Glück-

Glückseligkeiten gnädigst erhalten wolle

Eurer HochFürstlichen Durchlauchtigkeit

Eurer HochFürstlichen Durchlauchtigkeit

Mühlhausen den 30. April, 1716.

Unterthänigster

J. G. HOYER.

J. N. J.

Vorbericht an den Leser.

Geneigter Leser!

Ein halbes Jahrhundert ist bey nahe verflossen/ daß der in GOtt ruhende Herr Doctor LAURENTIUS **Blumentrost**/ kurtz vor seiner Abreise nacher Moßkau eine **Hauß- und Reiß-Apotheck** geschrieben/ zum öffentlichen Druck befördert/ und seinen Patronen und Freunden als ein Denckmahl seiner Gelehrsamkeit und bißhero gethanen vortreflichen Curen hinterlassen. Ob nun wohl dieses Beginnen heilsam und lobwürdigst/ haben sich dennoch auch viele gefunden/ welche dergleichen Arbeit zum Theil getadelt und verspottet/ zum Theil beneidet und gar zuvertilgen sich bemühet. Denn wann ich glauben darf/ was mir von glaubhaften Personen mehrmahlen erzehlet worden/ so hat ein gewisser Medicus sich nicht entblöden dürffen/ dieses Buch in den Fluß der Vergessenheit gäntzlich zu versencken/ alle und jede Exemplaria/ so viel er deren bekommen können/ zusammen zu kauffen/ oft theuer genug zubezahlen und zuverbrennen. Zwar nicht aus tadelhaften/ sondern vielmehr aus neidischen Gemüthe; dieweil er der Meinung gewesen/ daß seiner Praxi durch dergleichen Buch mercklicher Nachtheil zuwachsen und sich viele nit so deutlich beschriebenen

kräfftigen Artzeney-Mitteln selbst curiren möchten. Dahero auch endlich dieses Buch sehr rare und öfters übertheuer bezahlet worden. Aus diesen und andern Umständen kan ich mir leicht traumen lassen/ mit was Danck mir meine Mühe und Arbeit/ welche ich in wieder Auflegung Vermehrung und Verbesserunge dieser Hauß- und Reiß-Apothecken aufgewendet/ etwa möchte vergolten werden? Einige so genante Arcanisten/ welche gewohnt sind ihre geheimen Mittel mit verdeckten Nahmen gleichsam unter dem Hütlein zuverkauffen/ werden diese teutsche mit herrlichen Medicamenten angefüllete Apothecke spöttisch verlachen und verachten. Andere nothdürftige Aertzte werden es übel ausdeuten/ daß solche Geheimnüsse in teutscher Sprache bekant gemacht werden/ mit welchen sich viele sicherlich und geschwinde curiren können/ wordurch ihnen manches Recept-Geld abgeschnitten wird. Gewinnsichtige Apothecker dürften es mit neidischen Augen ansehen/ daß man mit wenigen Tropffen oder kleinen Pülverlein/ oder mit einer Pillen schwere Kranckheiten zu curiren anweiset/ welche vielleicht ein dutzent Recepte hätten einbringen können. Ja den grösten Verdruß wird es bey denen Charlatans, Winckel-Aertzten/ Landläuffern/ Marckschreyern/ Qvacksalbern/ und dergleichen Gesindchen erwecken/ deren betrügliche und gefärbete Mittel schwerlich möchten verkauft werden/ weil hier weit sichere Artzeneyen/ um wohlfeilen Preiß dargebothen sind/ mithin durch wahre Beschreibung guter Artzeneyen ihre betrügerische Schmiererey verachtet und verworffen wird. Bey

solchen befürchtenden Neide würde ich mich schwerlich unterwinden dergleichen vortrefliche Mittel und leichte Genesungs Arth von neuen bekant zumachen/ daferne mir nicht vorbemeldeter Herr Dr. Blumentrost/ als ein Hocherfahrner / Grundgelehrter und überaus Gewissenhafter Medicus die Bahne gebrochen. Es ist bekant/ daß meine Vaterstadt die Käyserl. Freye Reichs-Stadt Mühlhausen öfters mit berühmten Aertzten begabet gewesen/ und mit sothaneu auch vielen benachbarten Ländern/ Städten/ Klöster und Dorfschafften gedienet. Von berufenen Practicis will ich hier nichts melden/ (weil des unbeständigen Pöbels blinder Zulauff oft ungelehrte Leute und manchen Stümper / jedoch ohne Bestand/ groß zu machen pfleget/) sondern nur von denen jenigen/ welche ihre Gelehrsamkeit nicht nur in glücklicher und beständiger Praxi, sondern auch in öffentlichen Schrifften an den Tag geleget/ und der Nachwelt mitgetheilet. Solche waren im abgewichenen Jahrhundert oft belobter Herr Dr. Blumentrost/ und dessen Nachfolger Herr Dr. Grabe. Dieser/ welcher zwar frühzeitig verstorben/ hat dennoch mit gelehrten Schrifften und in Actis Nat. Cur. befindlichen Observationibus (sintemahl er ohngefehr im Jahr 1669. 2c. ein ansehnliches Mitglied der Weltberühmten Käyser-Leopoldinischen Academie deren Natur-Bekümmerten gewesen/ und mit dem Zunahmen Cephalus beehret worden) eine herrliche Probe seiner Wissenschafft der Nachwelt gezeiget. Jener aber/ dessen Ruhm bis an das Ende des Europäischen Welt-Theils erschollen / und

dahero von Ihro Czarischen Majestät zu Dero Leib-Medico allergnädigst beruffen worden/ hat ein würdiges Denckmahl seiner Grund-Gelehrsamkeit bloß mit Ausgebung seiner Hauß- und Reiß-Apotheck uns hinterlassen/ als welches Buch bis anhero nicht allein von vielen/ welche die Artzeney-Kunst nicht gelernet/ sehr werth gehalten/ (die mit denen hierinnen beschriebenen Mitteln sich und die ihrigen oft glücklich curiret) sondern auch von berühmten und gelehrten Medicis in ihren Schrifften rühmlich erwehnet worden. Wie dann der berühmte Dr. Mollenbroccius in seinem Buch de Arthritide Vaga Scorbuticâ, diese Hauß- und Reiß-Apotheck so wohl/ als insonderheit ihren Uhrheber den Herren Dr. Blumentrost zu unterschiedenen mahlen rühmlich anführet/ und mit sonderbaren Lobes-Erhebungen beehret. Andere Zeugnüsse allhier mit Stillschweigen zu übergehen/ wird sich vermuthlich der geneigte Leser nicht mißfallen lassen/ daß ich dieses unvergleichlichen Mannes Leben/ um dessen Gelehrsamkeit und Tugenden ein wenig zubeleuchten/ alhier kürtzlich beschreibe:

Es ward der Herr Blumentrost von Christl. und ehrlichen Eltern und zwar aus Priesterlichem Stamme in einem von unserer lieben Vater-Stadt Mühlhausen nicht weit entlegenen Dorffe erzeuget und gebohren; und ließ sich dessen Herr Vater nichts mehr angelegen seyn/ als einen so wehrten Sohn (an welchem er schon in der Wiegen einige Merckmahle sonderbarer Gaben und Tugenden erblickte) GOtte zu Ehren und dem Nechsten zum Besten zuer-

zie-

ziehen. Er träncket ihn gleich in seiner zarthen Jugend gar reichlich aus dem Brünlein Jßraelis/ und legte bey ihme einen herrlichen Grund der wahren Gottesfurcht und Christlichen Religion/ welche auch unser Herr Blumentrost bey anwachsenden Jahren höher als sein Leben schätzete. Nechst diesem sparete dessen Herr Vater weder Zeit noch Fleiß noch nöthige Kosten ihn in der Lateinischen und Griechischen Sprache und so genanten studiis humanioribus, zumahlen in der Poesi oder Tichtkunst und Historien/ theils selbst zu unterrichten/ theils von andern gelehrten Rectoribus auf Schulen/ und zumahlen auf unserm Mühlhäusischen Gymnasio unterweisen zu lassen. Hierauf geschahe es/ daß unser Herr Blumentrost/ nach dem er einige Jahre auf dem berühmten Gymnasio zu Braunschweig und ferner auf der berühmten Universität Helmstedt/ wie auch auf dem berühmten Saal Athen Jena denen freyen Künsten und Sprachen unter fernerer Anführung berühmter Rectorum und Professorum obgelegen/ mit der höchsten Doctors oder Magisters Würde in der Weltweißheit beehret wurde/ und also die Freyheit andere zulehren erlangete. Und wie mir mein in GOtt ruhender Herr Vetter Johann Georg Hoyer/ höchstmeritirter Bürgemeister der benachtbarten Chursächsischen Gräntz-Stadt Langen-Saltza/ (welcher sich dessen Information in der Philosophie in Jena gleichfals bedienet hatte) mehrmahlen erzehlet/ gewann er in kurtzer Zeit einen solchen applausum und Zulauff von jungen Studenten/ daß er alle Coætaneos, theils

wegen

wegen seiner Treue und Fleisse/ theils wegen seiner leichten Arth im lehren und disputiren weit übertraffe. Sein hocherleuchteter Verstand konte hierbey nicht beruhen/ sondern er bemühete sich umb höhere Wissenschafften/ mit welchen er GOtte und dem Nechsten dienen möchte; und weil die edle und unschuldige Artzeney-Kunst ihm zu diesem Zwecke die Geschickste zu seyn schiene; wehlete er mit dem vortreflichen Patino diese vor andern (um nicht etwann durch ärgerliches Leben und irrige Lehre im Geistl. Stande/ oder durch Unrecht/ Gewalt und Chicanerie im weltlichen Stande sich zuvergreiffen/ und schwerlich zu versündigen. Hatte auch das Glücke sich deren Weltberühmtesten Aertzte und unvergleichlichen Chymicorum Herren Dr. Conrings in Helmstedt/ Herren Dr. Rolfings in Jena/ und Herren Dr. Michaëlis in Leipsig/ welche zu der Zeit gleich denen helleuchtenden Sternen mit ihrer Wissenschafft gantz Europam bestrahleten/ sich nach Hertzens-Wunsche zubedienen. Nach dem nun der wehrte Mann so wohl mit einem muntern und fast Götl. Verstande u. unverdrossenen Fleisse/ als auch unvergleichlichen Lehrmeistern beglücket wurde/ konte es anderst nicht seyn/ er muste auch eine vortrefliche Wissenschafft und die höchste Doctors-Würde in der Artzeney-Knnst erlangen/ welches dann gar bald in die benachtbarten Länder und Städte erschollen/ dergestalt daß er nicht allein anhero in diese Käyserl. Freye Reichs-Stadt Mühlhausen als Stadt- und Land-Physicus; Sondern auch von denen Durchlauchtigsten Fürsten und Herren Herren ERNESTO

PIO Hertzoge zu Sachsen Gotha Glorwürdigsten Andenckens als Land Medicus von Hauß aus beruffen/ auch von dem Hochgebohrnen Graffen und Herren Herren LUDWIG GUNTHERN/ Graffen zu Schwartzburg ꝛc. und andern benachtbarten Potentien consuliret worden. Es machte ihn auch seine Gelehrsamkeit/ Treue und gewissenhaffte Aufrichtigkeit allhier in Mühlhausen so beliebet/ daß er durch ordentliche Wahl zum Raths-Stande erkohren/ und als Præses Consistorii erklähret wurde. Was er nun als ein vortreflicher Philologus, unvergleichlicher Philosophus nnd Sinnreicher Poet/ so öffters die schönsten epigrammata ex tempore geschrieben/ mit einem Wort als ein Polyhistor oder Vielwisser in diesem Ambte vor mercklichen Nutzen mit löbl. Anordnungen zur information bey der Schul-Jugend des Mühlhäusischen Gymnasii gestifftet/ können diejenigen/ welche damahls gelebet/ nicht gnungsam rühmen. Er würde auch auser Zweiffel die Burgermeister Würde endlich erlanget/ und dem gemeinen Wesen weit grössere Dienste geleistet haben/ daferne er nicht kurtz hernach von Ihrer Czarischen Majestät nacher Moßkau als Käyserl. Leib-Medicus allergnädigst beruffen worden. Diesem Göttl Ruffe folgete er willigst und zwar nicht aus Ehrsucht oder Geldgeitz/ sondern aus einem innerlichen Göttlichen Triebe/ weil er die ungezweiffelte Hoffnung hegete/ Er würde in solchen Ländern/ in welchen dazumahl wenig gelehrte Leute zu finden waren/ GOtte u. dem Nechsten bessere Dienste als hier in Thüringen/ (alwo

die Anzahl der Gelehrten und Weisen schon dazumahl anzuwachsen begunte) leisten können. Wiewohl es ihme nun nicht allein hier zu Lande/ sondern auch in Moßkau an Gelegenheit Reichthum und Güter zu erwerben/ nicht ermangelte/ achtete er doch solche wenig oder nichts. Sintemahl er dafür hielte/ daß ein Philosophus oder Weltweiser Mann Geld und Güter (welche viele mit bösen Practiqven und Unrecht/ auch oft ungeschickte Leute bloß durch Geitz zusammen raffen) billich verachten müsse. Lebete demnach mit seinem nothdürftigen Auskommen vergnüget/ den Uberfluß widmete er den Armen und Dürftigen/ welche er von seinem ihm von GOTT verliehenen Segen so reichlich versorgete/ daß öfters die lincke Hand nicht wuste/ was oder wie viel die rechte gegeben. Insonderheit machte er in Moßkau sich eine sonderbare göttl. Freude über die Bekehrung gefangener Türckischer/ Tartarischer und Heidnischer Sclaven/ welche er auf öffentlichen Marckte erkaufte/ dieselbe unterrichten und zum Christlichen Glauben bekehren liesse. Wie er dann unter andern sich über die merckwürdige Bekehrunge einer alten Tartarinn öfters im HErrn erfreuete. Er hatte unter andern Sclaven auch dieses alte Weibesbild auf öffentl. Marckt aus mitleidigen Christlichen Gemüthe erkaufft/ und zwar aus keiner andern Ursache/ als daß er ihre Seele/ welche Alters wegen der Höllen gar nahe war/ annoch retten möchte. Ließ sie deshalben fleißig im Christenthum unterrichten/ und ihr die Mittel zur ewigen Seligkeit vortragen. Indem sie nun hörete/ daß sie durch

die heilige Tauffe ein Kind GOttes und Mit-Erbin der ewigen Seligkeit werden müste / bate sie mit grosser Andacht und mit heissen Thränen inständigst/ man möchte sie fein bald zur heiligen Tauffe bringen: Hierauf ließ man den Trieb des Heiligen Geistes zubefördern/ die heilige Tauffe beschleunigen/ nach deren Vollbringung dieses alte Weib sich überaus andächtig bezeugete und stets wünschte von dieser Welt abzuscheiden/ und bey ihrem Heilande/ auf welchen sie getauft/ in der ewigen Herrligkeit zu seyn: Wolte auch ferner weder von Essen oder Trincken etwas zu sich nehmen/ als das Tauf-Wasser/ aus welchem sie getauft worden/ biß sie kurtz hernach ihren Geist aufgabe. Wiewohl nun der Herr Doctor Blumentrost ein recht Christlich und untadelhaftes Leben und Wandel führete / insonderheit aber seine Medicinische Practic mit höchster Vorsichtigkeit und gewissenhafter Sorgfalt tractirete/ muste er dennoch je zuweilen grossem Creutz und schweren Verfolgungen unterworffen seyn. Unter denen aber diejenige wohl die gröste zu seyn schiene / daß er einsten in der Czarischen Residentz-Stadt Moßkau in den Argwohn verfiele / ob hätte er nebst einigen Ministern und Leib-Medicis einen Czarischen Printzen durch heimliche Giftmischerey zum Tode befördern wollen. Dann dieses warhaftig das gröste Unglücke / welches einen gewissenhaften Artzte (welcher sich nichts mehr angelegen seyn lässet / als die Menschen bey Gesundheit und Leben zu erhalten) begegnen kan/ daß er beschuldigt werde/ er habe jemand verwahrloset / oder gar zum Tode befördert.

Wiewohl nun einige Mitbeschuldigte der Sache nicht traueten/ sondern sich unsichtbar machten/ bliebe dennoch unser Dr. Blumentrost beständig bey Hofe und trauete seinem GOtte und guten Gewissen. Es geschach aber wieder alles Vermuthen/ daß an einem gewissen Tage eine sehr grosse Menge Gewaffneter/ bemelte böse That zu rächen/ sich empöreten/ viele Mitbeschuldigte aus ihren Häusern holeten/ und grausamer Weise darnieder säbelten/ unter andern auch unsern Herren Blumentrost vor das Hauß rückten/ und ihn mit Ungestüm aus seiner Studier-Stuben heraus schleppeten. Hier galt keine Entschuldigung mehr/ und konte er von diesen Unbarmhertzigen/ kaum eine viertel Stunde ausbitten/ in welcher er in seinem am Hause gelegenen Garten auf die Knie fallen/ sich mit GOtte versöhnen/ und zum Tode bereiten möchte. So bald dieses geschehen/ führete man ihn unter blossen Säbeln nach dem Richt-Platz/ ihme ohne fernere Ceremonien und Weitläuftigkeit den Proceß zu machen/ und sein graues Haupt abzureissen. Er war auch hierzu mit unerschrockenem Gemüthe bereit/ und indem er von selbst mit gefaltenen Händen/ auf die Knie nieder fiel/ und den letzten Streich in Christl. Gedult abwartete/ siehe da eröffnete GOTT einer Czarischen Princeßinne/ welche er kurtz vorhero von einer gefährlichen Kranckheit curiret hatte/ ihre Augen/ daß sie ihren Medicum erkante/ dessen Unschuld öffentlich bezeugete/ ihn aus der Wuth und grausamen Händen heraus reissen und zu sich in ihr Zimmer bringen/ auch so lange/ bis die Empörung

wieder gestillet/ verbergen liesse. Zu bewundern war es mit was beständigem Helden-Gemüthe und Gebärden er dieses alles überstanden/ dergestalt daß er weder trauriger in der Furcht des Todes/noch frölicher nach geschehener Errettung aus der Furcht des Todes zuseyn schiene. Er kam ferner wieder in seinen vorigen Ehrenstand/ zur rühmlichsten und beständigsten Praxi, und lebete in einem geruhigen und gesunden Alter/erlebete auch wohl gerathene Kinder und Kindes-Kinder/ dergestalt/ daß er durch GOttes Gnade vermittelst seiner in diesem Buche beschriebenen Artzeneyen und guten Lebens-Arth im Essen und Trincken bey nahe 100. Jahr überlebete. Sehet/ein solcher war der Autor dieser ersten Hauß- und Reiß-Apothecken/ der sein gantzes Leben nicht in Lastern und Wollust sondern GOtt zu Ehren und dem Nechsten zum Dienst aufgeopffert. Wer wolte nun wohl mein Unterfangen/ dergleichen Buch (welches von einem so gelehrten/ gewissenhaften und höchst erfahrnen Manne aus so gutem Vorsatze beschrieben worden) zu vermehren/ zu verbessern und wieder aufzulegen mißbilligen? Der ich zumahlen in meiner jetzigen Station mich unter dessen Successores zehle. Gestaltsam nach unsers Herren Blumentrosts Abreise nacher Moßkau vorbelobter Doctor Grabe damahliger Stadt- und Land-Physicus in der Hauptstadt Erffurth anhero beruffen worden; Und nach dem dieser etliche Jahre hernach alhier Febre maligna seelig verstorben/ wurde dem berühmten Herren Gerstemann Med. & Phil. D. und Stadt-Physico in Göttingen die erledigte allhiesige Phisicat-

Stelle

Selle aufgetragen. Welchem/ (als er Alters halber das alhiesige Physicat resignirete und die übrige Lebens-Zeit auf seinen Gütern bey Eißleben in Ruhe zu vollenden beliebete) Herr D Justus Andreas Schmid/ succedirete. Nach dessen sel. Tode endlich meine Wenigkeit von einem HochEdlen Innern Rath erwehlet worden. Wer wolte mir bey solchen Umständen meine Vermehrung u. Verbesserung tadeln? Insonderheit da auch dieses Buch zum Theil mit denen vortreflichsten euporistis oder leicht zubereitenden/ polychrestis oder viel nützenden Artzeney-Mitteln und Geheimnüssen/ welche die berühmtesten Europäischen Aertzte in 200. Jahren erfunden/ angefüllet ist. Der von Gemüth und Geblüth Edle und Wohlgebohrne Theophrastus von Hohenheim/ in gemein Paracelsus genant/ redet an einem Orte wider den allgemeinen Lehrsatz der alten Aertzte gar wohl: Morbus non contrariis curatur, sed arcanis, die Kranckheiten werden nicht durch entgegen gesetzte Mittel curiret/ sondern durch geheime Artzeneyen. Und schreibet der berühmte D. Cran/ welcher aus der Cartesii Lehrsätzen der Medicin ein neues Licht anzündet/ an einem Orte: Es sey vergebens/ daß man heut zu Tage gar zu sehr um den Ort/ von welchem die Kranckheit herrühret/ bekümmert sey/ weil gewiß/ daß nach Erfindung des Umlauffs des Geblüts die neu erfundenen Chymischen und flüchtigen Artzeneyen den gantzen Leib und alle Adern durchwandern. Auch aus diesen Gründen solte man unsere Hauß- und Reiß-Apotheck/ welche viele Geheimnüsse und flüchtige Mittel berühmtester Aertzte be-

beschreibet/ billig hochachten. Zwar scheinet der hocherfahrne Professor und glückliche Practicus Walæus diesen des Paracelsi und Cranenii Meinungen zu wiedersprechen; dann als er von einem Lehrlinge höchlich gebeten wurde/ er möchte ihm doch seine geheime Artzeneyen offenbaren/ er wolte ihm selbige theuer genung bezahlen? antwortete er mit wenigem: Disce meam methodum & possidebis arcana mea; ist so viel gesagt: Mein Freund/ ich mag euch nicht um euer Geld durch Verkauffung meiner Geheimnüssen bringen/ lernet nur meine Genesungs-Arth/ so werdet ihr alle meine Geheimnüsse wissen. Allein es ist dieses nicht wiedersprochen/ weiln beides beysammen stehen muß/ geheime Mittel und Genesungs-Arth. Indem ja weder die geheimen Mittel ohne eine gute Genesungs-Arth/ noch auch die Genesungs-Arth ohne heilsame Mittel etwas erspriеßliches ausrichten mögen. Eben aus dieser Ursache ist diese Hauß- und Reiß-Apotheck um so viel höher zuschätzen/ weil selbige nebst Beschreibung der herrlichen Artzeneyen die Genesungs-Arth und rechtmäßigen Gebrauch gemeiniglich beyfüget. Zwar ist nicht zu leugnen/ daß unter dem Nahmen Arcanum oder Geheimnüß offt grosse Betrügereyen verborgen/ und mag man ja nicht einem jeden/ welcher mit Panaceen u. Geheimnüssen prahlet/ und alle und jede Kranckheiten darmit zu curiren/ vermessentlich vorgiebet/ Glauben beymessen. Viele rühmen ihre Gold- und andere Mineralische Pulver/ Pillen/ Essentzen und Tincturen als sonderbare Geheimnüsse und Panaceen/ mit welchen sie alle und jede

jede Kranckheiten ohne Unterschied curiren wollen. Sie geben gantz ungereimter Weise vor/ mit einerley Tropffen den gar zu starck lauffenden monatlichen Fluß deren Weibes-Personen zu stopffen/ den Verstopften aber zubefördern. Sie wollen mit einerley Artzeneyen die güldene Ader zum Ausfluß befördern/ und dieselbe auch stopffen. Mit wenigem ihre Essentz kan alles thun. Daß man von solchem wohl sagen kan: Qvisqvis amat ranam, ranam putat esse Dianam, wer den Frosch lieb gewinnet/ darf wohl gar meinen / der Frosch sey die Göttin Diana. Könte ein Medicament alle Kranckheiten auch entgegen gesetzte so leicht curiren/ so wären die mit so vielen Mitteln angefüllete Apothecken unnöthig. Es wäre auch vergebens die so weitläuftige Genese-Kunst/ von welcher Hippocrates schon vorlängst gesaget: ἡ τέχνη μακρή die Artzeney-Kunst ist sehr weitlaufftig/ mit so grosser Mühe und Fleisse in so langen Jahren zuerlernen. Andere geben solche Mittel vor Geheimnüsse/ ja gar vor Arcana Majora aus/ welche doch nichts weniger als Geheimnüsse sind. Dann ein Arcanum ist ein solches Mittel welches wenigen bekant/ und durch welches sehr viele schwere Kranckheiten curiret und offt bewerth erfunden worden. Indem aber einige Arcanisten selbst bekennen/ daß sie ihre vorgegebene Arcana niemahls bewerth erfunden/ mithin bitten/ dafern jemand solche versuchen und gut befinden würden/ ihm davon Nachricht zu ertheile/ lasse ich einen Vernünftigen selbst urtheilen/ waß das vor elende Arcana Majora seyn müssen? Wie aber die wahrhaften Arcana Majora beschaf-

sen seyn müssen/ kan der geneigte Leser aus des Würdigii Medicina Spirituum lib. II. cap. XXI. p. m. 152. mit mehrerm ersehen/ u. so dann urtheilen/ ob dergleichen in unser vermehrten und verbesserten Hauß- und Reiß-Apothecken befindlich? Ja was das ärgste/ es scheuen sich etliche nicht den schädlichsten tödtlichen Gift unter dem Nahmen Arcani oder geheimen Mittels sich theuer bezahlen zulassen. Dergleichen trauriges Beyspiel erzehlet der berühmte Doctor und Königl. Professor Stahl in seinen Monathen von einem Hoch-Fürstl. Leib-Artzt/ so mit seinen geheimen Arsenicalischen Brech- und Fieber-Mitteln / die er um etliche Ducaten zu verkauffen pflegte / sehr viele Menschen erbärmlicher und höchst schmertzlicher Weise hingerichtet. Wie wohl ich nun den geneigten Leser so wohl vor den sel. D. Blumentrost / als vor mich versichern kan/ daß in unser verbesserten und vermehrten Hauß- und Reiß-Apothecken dergleichen ungewisse betrügerische und gefährliche Mittel nicht enthalten / sondern alles was hier beschrieben/ durch vielfältige ja wohl tausendfältige vernünftige Erfahrung bewerth ist / wie dann auch nebst dem rechtmäßigen Gebrauch viele Vorsichten / nöthige Warnungen/ Errinnerungen und Behutsamkeiten bey gefüget sind/ ist dennoch nicht die Meinung ob könne man sich bey vorfallenden Kranckheiten mit dergleichen Artzeneyen ohne vernünftiger Aertzte Beyrath und Hülffe allezeit curiren / sondern es ist diese Hauß- und Reiß-Apotheck vielmehr denen jenigen wie auch der Titul ausweiset/ beschrieben/ welche keinen vernünfftigen Medicum so bald haben können/

nen/welche bey nächtl. Weile von plötzlichen Kranckheiten überfallen werden/welche auf Reisen begriffen sind / welche in Krieges-Diensten zu Felde liegen/ welche auf dem Lande wohnhaft und offt 2. 3. und mehr Meilen nach gutem Rath ausschicken müssen/ welche auch von solchem Vermögen nicht sind / den Artzt/ so zuweilen eigensinnig/ mörrisch/ theuermüthig/ und die Apotheck/ welche kostbar ist/ zubezahlen. Allen diesen habe ich auf vielfältiges Ansuchen einiger Patronen und vieler vertraueten Freunden und Bekanten dieses Buch verbessern und von neuem ausgehen lassen wollen. Alle diese können sich auch unserer beschriebenen Mittel nach deren Kranckheiten Beschaffenheit sicherlicher und weit besser bedienen / als eines unvernünftigen / unerfahrnen und ungeschickten/Gern-Artztes/Apotheckers/Barbiers/ Baders/ Landstreichers / Charlatans oder Marckschreyers und dergleichen Gesindchen / welche Leute mehrentheils zu denen innerlichen Curen nicht geschickter sind/ als der Esel zum Lautenschlagen/ und thäten viele weit besser/wann sie nichts gebrauchten/ und ihrer Natur traueten/ als daß sie solchen Leuten ihr Leben und Gesundheit anvertrauen / und sich durch ungeschickte unvernünftige Curen/ verwahrlosen lassen/ welches doch warhaftig auch ohne ihres guten Gewissens - Verletzung nicht geschehen kan. Ich schreibe dieses nicht aus neidischen Gemüthe/ jemand zuverkleinern und Curen an mich zu ziehen/ indem ich schon öfters/ so wohl bey Reichen als Armen/ mehr zuthun habe/ als ich abwarten kan/ auch von GOTT schon verlängst mit so viel Seegen er-

freuet worden/ mich und die Meinigen nothdürfftig zu versorgen/ daß ich gar nicht nöthig hätte/mich ferner mit der mühsamen Praxi die ich in der Königl. Residentz und Academie Copenhagen 4. Jahre und alhier in Thüringen über 20. Jahre/ treulich geübet/ und mich durch manche schlaflose Nacht/ zumahl bey graßirenden contagiösen oder ansteckenden Kranckheiten offt sehr entkräfftet) weiter zu beschweren/ dafern ich mich nicht aus Liebe gegen den Nechsten/ meinen göttl. Beruff biß in den Todt fortzusetzen/ verpflichtet achtete. Sondern ich schreibe aus der wahrhafften Erfahrung und aus mitleidigen Hertzen gegen diejenigen / welche bißhero so schändlich betrogen worden; auch andere zuverwarnen/ daß sie sich vor Stümpern und falschen betrügerischen Gern-Aertzten hüten möchten / damit sie nicht ihren Fehler u. Irrthum mit Verlust ihrer Gesundheit oder gar mit dem Leben büssen müssen. Werde auch hinführo wann mir GOTT Gesundheit und Leben verleihen möchte / nicht unterlassen/ viele Fehler und grobe Irrthümer / wormit der Edle Glantz der so unschuldigen Medicin heut zu Tage gleichsam verdunckelt wird / und ich bißhero in Teutschland bemercket/ nach Arth wie solche der berühmte Primerosius in Engeland beschrieben/ zu entdecken. Inzwischen wünsche dem geneigten Leser beständige Leibes- und Gemüths-Gesundheit nebst allem selbst beliebigem Wohlergehen.

Ver-

Verzeichniß
derer Autorum und Bücher/ welche in dieser Hauß- und Reiß-Apothecken angeführet sind:

A.

Abbatius.
Academia Cæsareo Leopoldina Nat. Cur.
Acta philosophica Anglicana.
Ægineta.
Aetius.
Agricola.
Albertus Magnus.
- Salomon.
Alexander Trallianus.
Almansor.
Amatus Lusitang.
Amsingius.
Andernacus.
Andromachus.
Apinus.
Arbiter Petr.
Aretæus.
Athenæus.
Augenius.
Avicenna.
Augustana Pharmacopœia.

B.

Baco.
Baglivus.
Ballonius.
Bartholinus.
Basilius Valentinus.
Bauhinus.
Bayrus.
Becherus.
Beckerus.
Begvinus.
Benivenius.
Billichius.
Blumentrost.
Bohnius.
Bonteke.
Borellus.
Borrichius.
Brandenburgense. Dispensatorium
Brendelius.
Brockhausen.
Browne.
Busbeqvius.
Burrhy.
Bussius.

C.

Camerarius.
Cæsalpinus.
Cardanus.
Cardilucius.
Carneades.
Cartesius.
Castellus.
Celsus.
Chrysippus.
Clossæus.
Cneuffelius.
Coberus.
Codronchius.
Conringius.
Cornachinus.

Cra-

Cranenius.
Crato.
Crollius.
Croqverus.
Crügerus.
Crügnerus.
Cunradus.

D.

Deodatus.
Dioscorides.
Dodonæus.
Doringius.
Dorncreilius.
Drawitzius.

E.

Elisabetha Regina Hungariæ.
Erastus.
Eustachius.
Etmüllerus.

F.

Faber.
Fallopius.
Faschius.
Febure.
Fernelius.
Florus.
Fonseca.
Forestus.
Fracastorius.
Francus Georgius.
Francꝰ Johannes.
Freitagius.
Fuchsius.

G.

Galenus.
Gansius.
Gebema.
Glauberus.
Grabe.
Gramannus.
Gregorii.
Greifius.
Grenerius.
Grülingius.
Guedmannus.

H.

Hagendornius.
Hartmannus.
Helmontius.
Helwigius.
Hermannus.
Hoslingius.
Heurnius.
Hildanus.
Hochstetterus.
Hofmannus Frid. Pater.
Hofmannus Frid. Filius.
Hollerius.
H rnicæus.
Horstius.
Hoyerus.
Huartus.
Hünerwolff.
Hyppocrates.

I.

Jonstonus.
Joubertus.
Juncken.

K.

Keslerus.
Kergerus.
Kircheim.
Kircherus.
Kœnigius.
Kolbius.
Kozack.
Krafft.

L.

Langeloth.

Lan.

Langius.
Lanzonus.
Laurembergius.
Levinus Lemnius.
Libavius.
Locbnerus.
Lemeri.
Ludovici.
Lullius.

M.

Maetsius.
Mamntba.
Mattbiolus.
Maximiliang Imperator.
Menz.
Mercatus.
Metrodorus.
Mercurialis.
Mesue.
Michaelis.
Mithridates Rex.
Mœbius.
Mollenbroccius.
Monavius.
Montagnana.
Montanus.
Moreau.
Mort.
Mortonus.
Mullerus.
Mündererus.
Mundt.
Mylius.
Mynsichtus.

N.

Neucranz.
Nicander alex.
Norimbergensium Dispensatorium.
Nymannus.

O.

Oberndorfferus.
Oddo.

P.

Palmarius.
Pantzerus.
Paracelsus.
Paræus.
Patinus.
Pauli.
Pechlinus.
Pedemontanus.
Penotus.
Petræus.
Petrejus.
Petri ab Hartenfels.
Platerus.
Plinius.
Polemannus.
Poppius.
Poterius.
Primerosius.
Prugmayerus.

Q.

Quercetanus.
Quintilius.

R.

Raymundus.
Regius.
Renodæus.
Rhasis.
Rhenanus.
Riverius.
Rodericus a Castro.
Rolfincius.
Rosenbergius.
Ronsæus.
Rudolphus Princeps Anhaltinus.
Ruffus.
Rulandus.

Sala

S.

Sala.
Salius.
Savanorola.
Saxonia Electrix.
Scaliger.
Scharffius
Schellhammerus.
Schenckius.
Schmidius.
Schonius.
Scholzius.
Schrœckius.
Schröderus.
Schulzius.
Seidelius.
Sennertus.
Septalius.
Solenander.
Solinus.
Spina.
Sommerus.
Spleissius.
Stahlius.
Steghius.
Stimmius.
Strobelbergerus.
Sydenham.
Sylvaticus.
Sylvius.

T.

Tabernemontanus
Tackius.
Tenzelius.
Thomsonius.
Thimæus.
Tilemannus.
Tragus.
Tschirnhausen.

V.

Valentini.
Viganus.
Unzerus.

W.

Walæus.
Waldtschmidt.
Walther.
Warwich.
Wedelius.
Weissius.
Welschius.
Wierus.
Wildgans.
Willisius.
Winckelius.
Wittichius.
Wormius.
Würdigius.

Z

Zacchias.
Zacutus.
Zapata.
Zoroastes.
Zwingerus.
Zwölfferus.

I. N. J.

Vermehrte und verbesserte Hauß- und Reiß-Apothecken.

I.

ACETUM ANTIMONII.

Antimonialischer Eßig.

Beschreibung.

IST eigentlich kein Eßig/ sondern ein säurlicher mineralischer Geist / so entweder aus der Minera des Spieß-Glases allein / oder mit Zusatz des abgezogenen Regen-Wassers zubereitet/auch von einigen durch den Zusatz des antimonialischen Saltzes verbessert wird. (a)

 Kraft

(a) *Encheireses ad præparationem hujus aceti necessarias Dr. David de Spina in Lexico pharmaceutico Chymico p. 2. fusius tradit.*

Krafft und Wirckung.

Ist verdünnender/ Harn und Schweiß treibender Krafft; wiederstehet der innerlichen Fäulnüß/ und reiniget das Geblüte.

Gebrauch.

Dahero dienlich zu gebrauchen (1) in allerhand febrilischen Kranckheiten/ zumahlen in hitzigen Ungarischen Fiebern/ in welchen er das erhitzte Geblüte kühlet.

(2) Insonderheit aber wird er zur Genesung der Pest-Seuche/ welche bißhero in Polen/ Schlesien/ Ungarn und Oesterreich 2c. grassiret hat/ als ein unfehlbares Bewahrungs- und Genesungs-Mittel/ vor allen andern gerühmet. (b)

(3) Stärcket den Magen/ und macht gleich andern säuerlichen Dingen appetit zum Essen.

(4) Dienet er/ wie andere antimonialische Artzeneyen an statt einer Blutreinigung.

(5) Lö-

(b) *Acetum hoc aliis polychrestis addere voluimus, qvia in nupera peste maximam promeruit famam, tanqvam remedium pestis præservativum & curativum certissimum. Sed hyperbolicum videtur encomium, qvod huic acido nonnulli attribuunt. Neqve fortasse majores ejusdem vires, qvam aliorum acidorum mineralium. V. gr. Clyssi antim. Sulphurat &c. censendas puto de qvibus in Tractatu* Ausführliche Untersuchung von ansteckenden Pestilentialischen Seuchen *Part. II. Cap. 3. & 4. dictum.*

(5) Löschet auch die vom Schieß-Pulver verursachte Entzündungen/ wann er mit dem Bley-Zucker vermischet/ euserlich gebraucht wird.

Gabs und Weise des Gebrauchs.

Die Gabe zum præserviren/ ist vor Kinder unter einem Jahr 1. Tröpflein. Von 1. bis 4. Jahren 3. Tropffen/ bis 8. Jahr/ 9. Tropffen/ bis 12. Jahr/ 10. Tropffen/ bis 15. Jahr 14. Tropffen/ bis 20. Jahr 18. Tropffen/ bis 30. Jahr 35. Tropffen/ auf ein wenig Zucker getröpffelt/ welchen Zucker man auf die Zungen nimt/ und solchen allmählich darauf zergehen läst/ so ist man mit GOtt 24. Stunden præserviret. Prediger aber/ Medici, Chirurgi und andere Personen/ so täglich mit denen inficirten ümgehen müssen/ brauchen diese Medicin des Tages zwey- oder nach belieben auch wohl dreymal. Spühret aber jemand daß er inficiret ist/ so nimmet er diese Tropffen so gleich in etwas grösserer Gabe/ nemlich 40. bis 50. Tropffen. Jüngere aber nach proportion, verordneter massen auf dem Zucker. Legt sich so fort darmit nieder zum Schwitzen/ und so nicht bald Hülffe solte gespühret werden/ wird den ersten Tag alle zwey Stunden mit dem Einnehmen fortgefahren. Worbey aber nicht nöthig bey jedem Einnehmen den Schweiß zu forciren/ wie wohl ein gelinder Schweiß sehr nützlich ist. Die übrigen Tage aber/ so lange man noch Hitze spühret/ wird nur alle 3. bis 4. Stunden eingenommen.

Vorsicht.

Bey Schwind- und Lungensüchtigen Personen/ ingleichen bey anhaltendem Husten/ ist dieser Eßig gar zu meiden/ oder doch mit Behutsamkeit zu gebrauchen.

Noch andere Vorsichtigkeiten sind in folgendem Haupt-Stücke vom Bezoar Eßig zu finden.

II.

(a) *ACETUM BEZOARDICUM.*

Bezoardischer Eßig.

Beschreibung.

Ist ein kräftiger und aus vielen Stücken/ so dem Gift wiederstehen (b) durch die infusion præparirter Eßig.

Sein

(a) *De Aceti facultatibus* Diosc. l. 5. *Mat. Med* c. 17. *fusius agit, inter cætera illud refrigerare & adstingere docens. Contra Gal. ex contrariis qualitatibus, calidis sc. & frigidis cum partium tenuitate constare asserit, addens esse simul in tertio ordine, validè, desiccantium incidere, discutere, & preterea etiam habere facultatem repellendi id, qvod influit, utpote qvod substantiâ suâ sit parum calidum, plurimum vero frigidum & partium tenuium. Conciliatio hujus*

ἐναν-

Wirckung.

Sein Vermögen ist/ austrocknen / der Fäulnüß wiederstehen / alle gifftige Kranckheiten / nechst GOtt / verhüten und curiren / kräfftig durch den Schweiß treiben.

Gebrauch.

(1) Wird gebraucht/ in der Pest und andern Pestilentzischen Fiebern/ (c) so wohl zur Præservation als auch Curation.

 (2) Die-

ἐναντιοφανείας videatur apud Matthiol. ad d. l. Dioscridis. vide & Aëtium tetrab. 1. serm. 1. p. m. 4. & Renod. l. 1. de mat. med. s. 1. c. 3.

(b) *Etiam ipsum Acetum per se obtinere vim alexiteriam bezoarticam, præter antiqvissimos Scriptores, Hippocratem, Cornel. Celsum, Galenum, Avicennam, docent ex recentioribus Lev. Lemn. l. 2. Occult. c. 36. Hor. Augen. l. 3. de Pest. c. 12. Palmarius de Febr. Pest. c. 18. Th. Bartholinus Cent. 4. hist. 13. & multi alii. Ex duplici ergo jure bezoarticum est hoc Acetum, & ex suâ naturâ & ex miscellâ ingredientium alexipharmacorum, qvorum virtutibus est impregnatum.*

(c) *Sive in putredine profundâ & sordidâ consistat Pestis, ut vult Fracast. sive in occultâ qvadam, cordi & spiritibus vitalibus infestâ qvalitate, ut Sen. & seqvaces; sive in extinctione spirituum*

(2) Dienet wieder allerhand Gifft / so man in den Leib bekommen/und sonderlich den Schlaffsafft oder das Opium, den Schirling/ giftige Schwämme

um ac sanguinis coagulatione, uti statuit Th. Willis Anglus in Diatrib. de Ferment. & Febr. sive in putredine vermiculosâ, ut beneficio microscopii indagavit Athanasius Kircherus scrut. Physico-Medico Pestis; sive deniq; in sale qvodam volatili peculiarem sanguinis corruptionem per fermentationem excitante, ut sentit Sim. Pauli, Digreß. de Febr. malign. petech. caus. prox. dubitari non debet quin summæ utilitatis sit Acetum hoc Bezoarticum. Vid. consilium de Peste annexum Mindereri Medicinæ militari; cui libenter assurgimus. Hinc etiam moderni Medici varias descriptiones tradunt, adeo ut tot fermè prostent Aceta Bezoardica qvot Tractatus de peste conscripti. Præ reliqvis magni fiunt Sylvii, Minsichti, Timæi descriptiones. Ut taceam Acetum bez. qvod Cardilucius in Tract. de peste habet, quod miris elogiis de prædicat. Cæterum Sal volatile dictum, in quo pestis consistit, per miasma a Neotericis explicatur. Dubitant vero Medici an hoc Sal volatile sit alcalinum an vero acidum. Nos enixum seu medium esse in Tr. Ausführliche Untersuchung der Pestil. Seuchen/ *p. 30. innuimus, id quod pluribus etiam rationibus evinci posset.*

me und dergleichen/ wie denn auch der giftigen Thiere/ als Schlangen und Nattern Stiche und Bisse. (d)

(3) Wiederstehet der Schlaffsucht/ so sich vielmahls in giftigen Fiebern erreget/ so wohl innerlich als eusserlich gebraucht. (e)

(4) Erwecket die Spiritus vitales, und wiederstehet den plötzlichen Ohnmachten.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Zur præservation vor fauler giftiger Luft und Ansteckung braucht man früh nüchtern ein Löffel voll/ so man füglich mit einem Hertz-Wasser / als da sind/ Borragen/ Saurampf/ Himbeer-Wasser und dergleichen vermischen/ auch zur Lieblichkeit ein wenig Sirupi de rubo Idæo, de corticibus Citri &c. hinzu thun kan.

In der Curation wird die Dosis vermehrt auf 2. 3. und mehr Löffel voll/ worzu man andere destillirte Wasser / und Säfte / auch wohl etwas von Bezoartischen Pulvern/ Theriack/ Diascordio oder andern dergleichen Gift-Latwergen/ nach Gelegenheit vermischen und zum Schweiß brauchen kan.

Es können auch die Nasenlöcher/ und Pulse damit bestrichen werden/ wird nach Gelegenheit in ein

(d) *De hoc effectu vid. Diosc. l. cit. Plin. l. 23. c. 1. in fin. Celsum l. 5. c. de Aspidis ictu. Zacut. Lusit. l. 5. de Med. Princ. Hist. p. 92.*

(e) *Administrandi modum docet Senn. l. 4. de febr. cap. 18. p. 576.*

Schwämlein gemacht/ daran gerochen/ auch glüende Kißling und Ziegelsteine damit begossen/ damit durch solchen Dampf die inficirte Luft gereiniget werde. (f)

Vorsichten.

(1) Es ist aber dieser und dergleichen Eßig nicht dienlich ausgemergelten/ hagern/ und mit der Schwindsucht beladenen Leuten.

(2) Miltzsüchtigen/ und mit schwartzer Galle geplageten / wird auch dieser Eßig behutsam zugebrauchen seyn. (g)

(3) Die ein trocken Gehirn haben / und nicht wohl schlaffen können / haben sich auch vor desselben übrigem Gebrauch zu hüten. (h)

(4) Wie denn auch diejenigen/ bey welchen das genus nervosum, oder das weisse Geädrich schwach ist. (i)

(5) Endlich dienet es auch nicht den Weibern/ so Mutter-Beschwerungen haben.

III. ACE-

(f) *Vide Sennert. l. 4. de Febr. c. 5. p. 435. & Paræum l. 21. Chirurg. c. 8.*

(g) *Autore Hipp. l. 3. de rat. vict. in acut. 38. Nam* τὰ μέλανα ἀπὸ τοῦ ὄξεος ζυμοῦται καὶ μετεωρίζεται. *Confer. Senn. l. 2. de Febr. c. 20. p. 295. & l. 1. Pract. Med. p. 112.*

(h) *Senn. l. 4 de Febr. p. 435.*

(i) *Senn. l. 1. Pract. Med. p. 535.*

III.

ACETUM CONFORTANS.

Stärckender Pulß-Eßig.

Beschreibung.

WIrd aus kräfftig stärckenden Kräutern/ etlichen Gewürtzen und Bibergeil mit Rosen-Eßig in gelinder Wärme zubereitet. (a)

Krafft.

Ist zusammen haltender und stärckender Krafft: Dahero er der allzugrossen Verdünnung der Lebens-Säfte und hieraus entstehenden Entkräftung wiederstehet: Auch vermittelst der Würtzhaften und Nerven stärckenden Specereyen/ die geschwächten Lebens- und Seelen-Geister erhält/ vermehret und stärcket.

Gebrauch.

Kan gebraucht werden (1) in hitzigen Fiebern böser tödtlicher Arth/ insonderheit wann sich diese mit allzu starcken Schweiß und Ohnmachten eusern/ in welcher Art Fiebern dessen Kraft mit ein wenig Camfer verstärcket werden kan.

(2) Insonderheit aber ist bey denen Schwan-

[a] *Descriptio Cl. D D. Clossæi traditur â Schrœdero lib. II. p. 127, It. in Lexico Pharm. D. de Spina. p. 7.*

gern und Kindbetterinnen/ auch denenjenigen / welche mit Ohnmachten/so von der Mutter herrühren/ plötzlich überfallen werden/ höchst erspriesslich. (b)

(3) Wann die Weiber durch schwere Geburth entkräftet worden/ hat man sich gleichfals von diesem Eßig oft mehr Erqvickung als von andern geistreichen Dingen / und wohlriechenden Balsamen zuerfreuen.

Arth des Gebrauchs.

Mehrentheils aber bestehen dessen Kräfte in euserlichen Gebrauch/ indem man einen Schwamm/ oder Büschel dürre Wermuth oder Rauten/ in zarte Leinwand gebunden oder gewickelt/ mit diesem stärckenden Eßig öfters anfeuchtet/und die Entkräfteten daran riechen läst; Auch an die Schläffe streichet und wohl einreibet: Jngleichen die in diesem Eßig genetzete leinen Läplein/ oder Kräuter Küßlein auf die Puls-Adern und in die Hertz-Gruben leget.

Vorsicht.

(1) In hitzigen Fleck-Fiebern muß man sich auch dieses Eßiges mit Behutsamkeit bedienen/ zumahlen mit anstreichen. Vielweniger darf man selbigen auf die Pulß-Adern oder in die Hertz-Gruben

ben

[b] *Conferatur Wedelius in Amœn. M. M. pag. 201. prosunt acida nonnunquam odoratu in hystericis lipothymiis.*

ben legen/ damit nicht etwa durch dergleichen feuchte Dinge die nöthige Ausdämpfung verhindert/ oder einige giftige böse Theilchen gar zurück getrieben werden.

(2) Müssen dergleichen Eßige nicht bey allen ohne Unterscheid gebraucht werden/ weilen sie einigen Naturen und zumahlen Weibern mehr schädlich. [c]

(3) Soll man auch diejenigen/ welche den säurlichen Geruch nicht wohl vertragen können/ dergleichen Eßig zugebrauchen nicht nöthigen/ sondern sie vielmehr mit andern geistreichen Dingen zu erqvicken/ bedacht seyn. [d]

IV. AN-

[c] *Ita Wedelius l.c. Videas hystericas quæ ab aceti usu etiam leviori statim corripiuntur suis symptomatibus, fixatis, humoribus & irritatis membranis. Hinc acetum ὑστεραλγές dictum. l.c. p. 197.*

[d] *Hinc sæpius notavi quosdam ab odoratu Spir. Salis armen. mirum sensisse juvamen: Quosdam è contrario eundem sangvine pejus viperino odisse, & ab ejusdem odore læsas fuisse. His vero acida cumprimis profuisse,*

IV.

ANTIHECTICUM POTERII.

Chymisches Schwindsuchts Pulver.

Beschreibung.

DJeses Pulver bestehet aus dem mit einem Stern bezeichneten Spieß-Glaß Könige/ und gutem Englischen Zinn. Welche beide Stücke in geziemender Gleichheit durch Zusammenschmeltzung vereiniget/ nach genauer Vereinigung zum zarten Pulver gestossen/ mit Salpeter verpuffet/ wieder abgesüsset und ausgetrucknet werden. [a]

Krafft.

[a] *Petrus Poterius Consiliarius ac Medicus Regis Christianissimi, inventor hujus antihectici tradit descriptionem seqventem : Ejusmodi medicamentum facili negotio paratur; Basis est stella signata Regis, cui benigna jovis præsentia adveniens balneo maris medio, pura & amica naturæ fit. Operum Cent. 3. p. m 285. Est Calx antimonii Composita, æqvipollens ferme Bezoardico joviali, qvamvis hujus præparatio paulo aliter se habeat; ideoqve nonnulli alterum alteri pro lubitu posse substitui contendunt, exceptis febr. Malignis, in qvibus Bez. joviale proficuum magis est.*

Krafft.

Ist trocknender/ änderender/ öfnender/ stärckender/ versüssender und reinigender Krafft und Würckung.

Gebrauch.

Ist sehr nützliches Gebrauches: (1) bey Schwind- und Lungensüchtigen/ [b] welche von trockenem Husten geplaget werden/ anbey in allen Gliedern grosse Mattigkeit empfinden.

(2) In Verstopffungen des Gegröß-Aeders/ und anderes Eingeweides und Theilen des Untern-Leibes/ Miltz/ Leber und dergleichen/ welche es eröfnet und stärcket.

(3) Insonderheit in Mutter-Beschwehrungen/ Schmertzen und Stückungen/ weissen Fluß/ [c] in der schweren Geburt/ auch in denen von der Mutter

[b] *Quibus in morbis mire commendatur ab Inventore in Observationum Cent. I. Cap XXIII. & Cent. III. l. c. pari successu inter alios filium meum natu minorem Georgium Leopoldum purulenta exspuentem ac penitus emaciatum diu ac desperate decumbentem, aliis frustra adhibitis, Antihect. gr. V. in potu ordinario vel in aquis destillatis quotidie bis dato feliciter curavi.*

[c] *Quatenus uterum roborat & sangvinem purificat fluorem album abarcet,*

ter herrührenden Rasereyen und Unsinnigkeiten. [d]

(4) In hitzigen und nachlassenden kalten Fiebern [e] zumahlen bey Weibes-Personen/ in denen nach schwerer Geburt sich eräugenden Fieberischen Zufällen.

(5) In Unreinigkeiten des Geblüthes/ als in der Krätze/ bösen Geschwüren und Huren-Kranckheiten.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gegeben von 5. bis 10. 15. 20. Gersten-Körner schwer/ und zwar denen Schwindsüchtigen entweder in kühlenden/ stärckenden Wassern von Ehrenpreiß/ Scabiosen/ Huflattig und dergleichen/ oder mit dünnen/ kühlen ordentlichen Geträncken/ oder auch mit Rosen-Zucker. In Mutter-Beschwerungen mit Melissen-Wasser/ rc. Mit diesem Antihectico kömt nach vieler Chymischen Aertzte Meynung fast überein das bez. joviale oder Bezoardisch Pulver mit Zinn/ so ein weißlich Pulver/ welches gleichfals aus dem Spießglaß Könige/ Zinn und sublimirten Mercurio mit Salpeter bereitet/ und in gleicher Gabe gebraucht wird.

Vor-

[d] *Ita Baglivus in praxi Medica L. I. C. IX p. m. 78. Bez. jov. in doloribus & affectibus hystericis praestantissimum & infallibile remedium esse asserit.*

[e] *Quo casu cinnabarina, bezoardica & opiata c. antihectico vel bezoardico joviali misceri possunt.*

Vorsicht.

(1) Muß man dieses Mittel bald Anfangs gebrauchen/ bevor die Schwindsucht den dritten und höchsten Grad erlanget/ und ehe der Schwindsüchtige gar zu sehr ausgemergelt ist.

(2) In Mutter-Beschwerungen kan es nach Befindung der Umstände leicht mit andern Artzeneyen vermischet werden/ wiewohl es vor sich allein auch von guter Wirckung.

(3) Wann auch die Mutter-Beschwerungen und Schmertzen/ von Gicht-Flüssen oder von überhäuften venerischen Unreinigkeiten herrühren/ [f] als in welchen Fällen purgierende und andere Schweißtreibende Mittel vorhero zugebrauchen.

V.

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM.

Antimonialisch Schwitz-Pulver.

Beschreibung.

IST ein weißlich Pulver/ welches aus Ungarischen Spieß-Glaß und Salpeter durchs Feuer im Wind-Ofen vermittelst einer Ver-

[f] *Recte monet Baglivus l. c. Cave tamen ne dolores sint podagrici, venerei aut similes, quorum retenta materies pejora mala excitare poterit.*

Verpuffung zubereitet und wohl abgesüsset wird. [a]

Krafft.

Dieses Chymische Pulver hat eine besondere Wirckung/ die unempfindliche Ausdämpfung und Schweiß zubefördern / worvon es auch seinen Nahmen eigentlich herführet. Uber dieses aber hat es die Kraft auszutrocknen / niederzuschlagen/ zuzertheilen Fieber zu vertreiben / Blähungen zu dämpfen und das Geblüte und Lebens-Säfte von allerhand Unreinigkeiten zu saubern.

Gebrauch.

Ist demnach zu gebrauchen: (1) in allerhand gefährlichen hitzigen Fiebern/ zumahlen in Röthen/ Blattern/ auch in der Peste.

(2) In kalten dreytägigen und viertägigen Fiebern.

(3) Das Rothlauff/ so wohl zu præserviren als zu curiren.

(4) In allerhand Kranckheiten / so von unreinem Geblüthe entstehen/ als in der Krätze/ in der Liebes-

[a] *Præparationes ejus diversæ a Basilio Valentino in Curru triumphali antimonii & a Schrædero in Pharm. Med. Chym. & præprimis ex Mantissa Hermeticâ Dni. Luc. Schræckii citatæ traduntur ab Hofmanno in clave Pharmaceutica Schræderiania pag. 301.*

bes- oder Huren-Seuche/ Aussatz/ böse Gründe/ in welchen Kranckheiten man im Gebrauch dieses Mittels etliche Wochen anhalten muß. (b)

(5) Auch diejenigen so von der Colick und Blähungen geplagt sind/ können sich dieses Pulvers so wohl nebst andern zertheilenden Artzeneyen/ als purgierenden Mitteln (c) vermischet/ nützlich bedienen.

(6) In innerlichen Apostemen und Entzündungen/ zumahlen auf der Brust mit Seitenstechen/ in welchen Zufällen es mit Krebs-Augen und anderen Dingen zuvermischen.

(7) Im Sod oder Brennen im obern Magen/ Munde/ worauf insgemein schwere Zufälle und

[b] *Ita Hofmannus l. c. in Scabie &c. cum C. C. mixtum præbetur, ut autem optatus emergat effectus, necesse est, ut per duos vel tres continuetur septimanas.*

[c] *Celebris hinc est pulvis Comitis de Warwich, seu Cornachini; aliis etiam Cerberus triceps dictus ex resin. scammon. scrup. sem. (vulgo diagridium recipiunt) antim. diaphoret. gran. VII. & crem. tartari scrup. 1 conflatus, mire in febr. intermittentibus & omnibus morbis, in qvibus purgante opus est, efficacie, de qvo videri meretur Marci Cornachini methodus. Meminit ejusdem Zacchias in Tr. de affectu Hypochondr. Welschius in Observ. & Schrœderus in Pharm. Med. Chym. L. 2. p. 268.*

Kranckheiten zu entstehen pflegen / [d] daferne nicht bald dieses und andere dergleichen Mittel gebrauchet werden.

(8) Endlich kan es auch in innerlichen und euserlichen Geschwüren / so wohl innerlich gebraucht / als euserlich mit heilenden Salben vermischet / erwünschte Dienste thun. [e]

Gabe und Art des Gebrauches.

Wird gegeben zum halben bis gantzen Scrupel und halben Qventlein oder von 10. bis 20. 30. Gersten Körner schwer; zum Schweiß und in Fiebern / mit Cardobenedicten-Wasser; das Geblüth zu reinigen mit Erdrauch-Wasser / oder mit abgekochten Holtz-Geträncken. In Apostemen und Geschwüren mit Scabiosen Wasser.

Vorsichten.

Obwohl die Alten und noch heut zu Tage etliche neue Medici zuweilen einige unglückliche Zufälle der Kranckheiten von dieses Pulvers Gebrauch und Zubereitung herführen wollen / indem sie vorgeben

(1) Müste dieses Pulver sehr wohl abgesüsset seyn.

(2) Müste es nicht lange stehen / damit es nicht aus

[d] *Sicut Dn. D. Sommerus in ephemerid. Germ. Dec. ann. III. Ann. III. Obs. CIV. p. 275. testatur.*

[e] *Vid. Sennert in Consensu & dissensu Chymicorum p. 9.*

aus der Luft eine erbrechend machende Kraft an sich ziehe: Ist dennoch dergleichen Furcht vergebens/ weil es auch ohne die geringste Absüssung nützlich zugebrauchen ist/ [f] und jenes zwar gar vor ein Geheimnüsse von etlichen gehalten wird. Es ist auch diese Besorgung überflüßig/ weil die tägliche Erfahrung das Gegentheil bezeuget. Und ist also vielmehr

(3) Oft bemeltes Pulver vor eine gantz sichere Artzeney zu achten/ welches bey Kindern und Erwachsenen/ ohne die geringste daher befürchtende Gefahr kan gebraucht werden.

[f] *Ita Hofmannus l. c. Nonnulli antimonium diaphoreticum non edulcorant, sed fortius saltem igniunt. Id qvod non improbatur cum antimonium diaphoreticum expellat malignitatem & nitrum sanguinis sedet ebullitionem, alvumque servet apertam. Idem propria multiplici experientia confirmare possum. Neque vis emetica vel purgans ab aëre attracta timenda; cum antim. diaph. plures per annos servatum sine noxa catarctica in usum vocaverim. Frustra ergo sunt Medici, qvi morborum eventus sinistros & lethalitatem vel ob perversam methodum vel alias ob causas forte contingentem innoxio & rite parato huic medicamento vel praeparanti pharmacopolae imputare sustinent. Prout haud ita pridem hic Molhusae factum recordor.*

VI.

ANTIMONIUM MARTIALE CACHECTICUM.

Lebens-Säfte verbesserndes Stahl und Spieß-Glaß Pulver.

Beschreibung.

DJe Beschreibung dieses Pulvers erhellet aus dessen Benennung / indem es aus dem Ungarischem Spieß-Glaß und Stahl gemachtem Könige und Schlacken mit Salpeter in geziemendem Feuer durch eine Verpuffung/Zerfliessung und endliche Absüssung zubereitet wird. [a]

Krafft

[a] *Antimonium Martiale Cachecticum parandi modum cum Wedeliano ferme convenientem tradit Ludoviciana Pharmacia Differt. I. p. 176. quem licet dispensatorium Brandenburgicum non improbet, alium tamen usu hactenus comprobatum servat atque describit pag. 4. Nos, prout Excellentissimus Wedelius in Collegio Chymico privatissime nobis monstravit, modum, huc usque servavimus, eoque optatissimo cum successu in praxi usi sumus, cujus etiam meminit in pharmacia acroamatica Lib. II. Sect. IV. Cap. III. §. 10.*

Krafft und Wirckung.

Ist aus trocknender/ versüssender/ eröfnender/ absorbirender/ blutreinigender Krafft/ und in allen Scorbutischen Unreinigkeiten des Geblüts und der Lebens-Säfte sehr nützlich zugebrauchen/ dahero es auch seinen Nahmen von der That und Kräften bekommen hat.

Gebrauch.

Kan demnach gebrauchet werden: (1) in vielen Kranckheiten/ welche durch Schweiß-Mittel zu genesen/ zumahlen in nachlassenden Fiebern/ in allerhand Gicht-Flüssen und Schmertzen des Hauptes/ Hemicraniâ, wann der Schmertz die Helfte des Hauptes einnimt/ Rücken- und Glieder-Schmertzen/ Hufftwehe/ Podagra und Chiragra. [b]

(2) In Scorbutischer verdorbener Beschaffenheit der Lebens-Säfte und Aufdünstunge oder Cachexia. Auch in der Krätze/ welche durch Schweiß-Mittel zu genesen. [c]

[b] *In Arthriticis hujusmodi morbis, utpote agro Molhusino ob aquas tophaceas & Sal culinare aluminosum ex Hassia nobis allatum endemiis, hoc medicamentum cum cinnabarinis anodynis & aliis egregio cum successu sæpissime in usum vocavimus.*

[c] *Sic Dominus Daniel Ludovici hoc medicamentum, unquam remedium ad curandas Cachexias,*

(3) In Verstopfungen und Beschwerungen des Eingeweides oder innerlichen Theile des Unter-Leibes/ zumahlen der Leber 2c. [d]

(4) In der Wassersucht/ Gelben-Sucht/ und üblen blassen Todten-Farbe des Gesichtes und gantzen Leibes.

Gabe.

Wird gegeben zu 10. 15. bis 20. Gersten-Körner schwer/ mit Bier oder nach Beschaffenheit der Gebrechen mit gebranten Wassern/ oder auch mit Thee, Cofe, Schocolade, &c.

Vorsicht.

(1) Unter wehrenden Gebrauch dieses Pulvers/ müssen die verdorbene böse Feuchtigkeiten durch purgierende Mittel zuweilen abgeführet werden. [e]

(2) De-

chexias, icterum, Scabiem &c. omnia reliqua Martialia superans deprædicare non veretur l.c.

[d] *In humidioribus enim Cachecticis & Hydropicis, sicciora conveniunt, non tamen sine vehiculo convenienti, teste Wedelio in Amæn. M. M. p. 218.*

[e] *Curavimus hac methodo desperatos & incurabiles putatos hydropicos, qvi neqve stare neqve sedere multo minus deambulare præ mole corporis poterant, sed lectis affixi qvasi procumbere tenebantur, dando v. gr. antimon. martialis cachect.*

(2) Denenjenigen aber welche von Lebens-Säfften erschöpffet/ und durch die langwiehrige Kranckheiten von Kräften ausgemergelt/ kan dieses Pulver wenig Nutzen schaffen.

VII.

AQVA APOPLECTICA.

Schlag-Wasser.

Beschreibung. [a]

Ist ein kräftiges Schlagwasser/ so aus unterschiedenen Häuptstärckenden simplicien

cachect. arcan. duplic. ana. Drachm. 1 pro dosi scrup. 1. Subinde purgans aliqvod fortius interponendo. Id quod etiam laudatissimus Wedelius alicubi svadet, quando scribit: In Hydrope consultum est per aliqvot dies uti præparantibus seu aperientibus, hinc purgante, hinc iterum illis, ut quod apertum ac digestum aptumve ad exeundum redditum, educatur, quod vero educi omne non potuit, ulterius corrigatur & alteretur.

[a] *Aquæ apoplecticæ tot sunt descriptiones, quot Dispensatoria, qvæ tamen omnes ex herbis & floribus cephalicis & Nervinis, nec non aromatibus Confortantibus cum vino generoso & Spir. Vini*

und Gewürtz-Sachen/ mit Malvasier und anderm köstlichen Wein und dem Spiritu fæcum vini [b] gebrant wird.

Wirckung.

Hat eine Kraft das Gehirn und die Nerven zu erwärmen/ und zu stärcken/ dem Hertzen und Lebens-Kraft eine Erqvickung zu geben/ die Feuchtigkeiten zu zertheilen und dünne zu machen. [c]

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in Abnehmung des Gedächtnüß und Verstandes/ so von Kälte und Feuchtigkeit des Gehirns herrühret.

(2) Verwahret vor dem Schlage/ Lähmnüß/ Jam-

Vini infusis & destillatis constant. Quales Langii, Hofmanni, de Spina, Wedelii, Zwölfferi, Crollii, Sennerti, Saxoniæ Electricis, Norimbergensium, Ludovici &c.

[b] *Non obstat qvod spiritus Vini habeat aliquam vim stupefaciendi, cum ea narcosis speciebus Cephalicis corrigatur, ut rectè monet Greg. Nym. lib. de Apopl. p. 258.*

[c] *Rectè monet Senn. lib. Pract. Med. p. 304. iis qui a natura debilem habent memoriam, victu idoneo, freqventibus studiis, & memoriæ exercitatione succurrendum, abs qvo si sit, medicamenta parum profutura.*

Jammer/Schwindel/und andern gefährlichen Zufällen des Haupts. [d]

(3) Wird auch dieselbe zu curiren nützlich in den Paroxysmis gebrauchet/ so wohl innerlich als eusserlich.

(4) Reiniget das Geblüt von übriger phlegmatischer Feuchtigkeit/ und gibt dem Leibe eine lebhaftige Farbe.

(5) Dienet denjenigen/ so in einen plötzlichen Zorn oder Schrecken gerathen/ und sich dannenhero etwas übels befahren.

(6) Kan auch gebraucht werden in der Erstarrung der Lebhaftigen und Animalischen Geister/ so von den groben aufsteigenden Dünsten aus dem Untern Leibe entstehen/ sonderlich wenn es mit dem Bibergeil zuvor infundiret worden. [e]

(7) In Ohnmachten/ und in sich gezogenen giftigen Dünsten/ vom lebendigem Kalck/ Stickung der Biere/ und in den Gewitter-Dämpffen/ ist dieses Wasser ein dienlich Mittel.

[d] *Ante novilunium & plenilunium potissimum usurpata.*

[e] *Johann Wittichius primus in dubium vocavit, an aquæ apoplecticæ in initio paroxysmi rectè ægro porrigantur, cum humores possint nimium fundere & ad fluxum promovere. Senn. lib. 1. Pract. Med pag 683 & 710. nihil periculi subesse monet, nisi sangvis valde abundet, aut malum sit à causa externâ vel violentâ.*

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man gibt auf einmahl 1. oder 2. Löffel voll denen Erwachsenen/ den Kindern kan man etzliche Tropffen in schwartz Kirschwasser oder anderm liqvore wegen der Hitze geben. Eusserlich werden die Schläffe und Stirn damit bestrichen/ die erlähmete Glieder damit gerieben.

Vorsicht.

Weil es das Geblüte dünne machet/ und den fluxum sangvinis menstrui erwecken kan/ als haben schwangere Weiber sich dessen sparsam zugebrauchen.

VIII.

AQVA CARFUNCULI AUREA D. MAXIMILIANI.

Hertz Carfunckel-Wasser.

Beschreibung.

Ist ein herrlich spirituosisch Wasser/ aus allerhand Hertzstärckenden Blumen/ Kräutern und Gewürtz-Sachen destilliret mit Malvasier und andern Hertz-Wassern. [a]

Wir-

[a] *Inde dicta, qvod ei secreti loco oblata; à cujus Destillatore ad Rudolphum Principem Anhaltinum devenit.*

Wirckung.

Hat demnach eine erwärmende/ trocknende/ zertheilende und stärckende Krafft. [b]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Beschwerungen des Haupts/ als Schlag/ Noth und dergleichen. [c]

(2) Ist ein treflich Hertz-Wasser/ so die Lebens-Geister erqvicket/ und in unversehener Ohnmacht gute Hülffe thut.

(3) Ist dienlich den schwangern Weibern/ und so in einen schweren Zufall gerathen: Stärcket die Frucht in Mutter-Leibe/ so wohl innerlich als euserlich. [d]

(4) Wird gebraucht in schwerer Geburt und Kindesnöthen.

(5) Kan in starcken Gemüths-Bewegungen/ als Zorn/ Schrecken/ rc. gebraucht werden.

(6) Wird

[b] *Diversæ hujus Aqvæ extant Descript. Nobis ea placet præ cæteris, qvæ habetur apud B. Senn. Inst. l. 5. p. 1359. observatâ tamen animadversione qvam habet ibidem.*

[c] *Inter præservantia ab Apoplexia à proprietate commendat Nymmannus de Apopl. pag. 342.*

[d] *Cum nim. ex irâ, terrore, tristitiâ nimiâ debilitantur, tormina ventris sentiunt, aut sangvinis fluxus moveri incipit.*

(6) Wird auch in kalten Flüssen innerlich und eusserlich gelobet.

(7) Ist nicht undienlich dem kalten Magen/ welchen es erwärmet.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Innerlich gibt man es von 1. 2. bis zu 3. Löffel voll vor sich selbst/ oder in aqua simplici cordiali vel cephalica. Euserlich wird es auf die Wirbel des Haupts/ an die Stirn und Schläffe oder vor die Nase gestrichen/ mit Tüchlein auf das Hertz und Puls gebunden/ die preßhaften Gliedmassen damit gerieben rc. Zu Stärckung der Frucht mit einem warmen Pfefferkuchen/ oder geröstteten Brodt auf den Nabel appliciret. [e]

Vorsichten.

Weil die wohlriechende Dinge aus der ambra und moscho nicht allen Weibes-Personen dienen/ als kan dieses Wasser auch ohne den moschum & ambram gemacht/ und in Weiblichen Beschwerungen gebraucht werden.

IX.

AQVA CARMINATIVA.

Grimmen-Wasser.

oder

Blöhungs-Wasser.

Beschreibung.

Dieses kräftige Grimmen-Wasser wird

[e] *Omnino hæc Aqua Balsami Embryonum potest esse succedaneum.*

wird aus unterschiedenen erwärmenden/ Windzertheilenden Stücken/ mit dem Spiritu Vini durch die destillation gemacht. [a]

Krafft.

Ist demnach offenbar/ daß es eine erwärmende und zertheilende Krafft habe.

Gebrauch.

(1) Wird gebraucht in der Colica oder Darmsucht/ [b] so von kalten Feuchtigkeiten und

(2) Von Winden herrühret/ stärcket den kalten und untauenden Magen.

(3) Ist dienlich zu der erkalteten und verschleimeten Mutter und den Aufblöhungen von Winden/ wie denn auch in Mutter-Stickungen/ sonderlich wenn etwas von der Essentia castorei darzu gemischt wird. [c]

(4) Kan auch nach Gelegenheit in der Hypochondriaca, Aufblehen der Miltz/ blehender Wasser-

[a] *Descriptionem habet Dornereil. in Dispens. Nov. pag. 32.*

[b] *Rectè enim Dorn. in Disp. p. 31. in Colicâ ab acribus & biliosis humoribus aut ab inflammatione hanc Aquam, ceu noxiam, excludit.*

[c] *In hujusmodi casu ego soleo conjungere cum aquâ hysterica, additâ unâ vel alterâ gutt. essentie Castorei, vel etiam Spir. C. C.*

sersucht/ und dergleichen Beschwerungen/ da die Winde überhand haben/ gebraucht werden.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man nimt es von 1. bis zu 2. 3. oder 4. Löffel voll/ nach dem der Patient beschaffen.

Behutsamkeit.

Man muß aber vorher/ sonderlich wenn das malum heftig/ ein purgans, Clystier / und was sonst diesem anhängig/ geben lassen/ sonderlich bey starcker Leibes-Verschliessung.

X.

AQUA CINAMOMI. (a)

Zimmet-Wasser.

Beschreibung.

DAs edle Zimmet-Wasser ist heute zu Tage genugsam bekant/ wird mit gutem Wein und Rosen-Wasser per vesicam destilliret. [b] Wir-

[a] *Verum Cinamomum Dioscoridi & Galeno descriptum hodie dari negat Matthiol. ad Diosc. l. 1. cap. 13.*

[b] *Præparationem describit Chim. in Art. form. redact. p. 127.*

Wirckung.

Hat in gemein eine erwärmende digerirende/ zertheilende/ und Windtreibende Krafft/ stärcket das Hertz und alle lebhaffte Geister des Menschen/ nnd ist ein solch cordiale, so mit keinem Golde zubezahlen. [c]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in hefftigen Ohnmachten/ und Schwachheiten des Hertzens/ und in dem Hertz klopffen.

(2) Stärcket kräfftiglich den kalten Magen/ und bringet gute Dauung/ zertheilet die Winde/ stillet den Eckel und Wiederwillen des Magens.

(3) Ist dienlich in allen kalten Beschwerungen des Haupts/ und des weissen Geädrichs / stärcket das Gedächtniß und Verstand /dienet denen/ so mit Lähmnüß/ Gicht Jammer / Schlag angefochten werden.

(4) Eröffnet die Monatliche Zeit der Weiber/ und befördert die schwere Geburt. [d]

(5) Wiederstehet dem Gifft und allerhand giftigen Thiere Bisse.

(6) Gibt einen lieblichen und anmuthigen Geruch und Geschmack/ und kan demnach zu allerhand

Me-

[c] *Vires fusè proponuntur à Matthiol. loc. cit.*

[d] *Senn. l. 4 Pract. Med. p. 416. in principio ad partum facilitandum cochl. 1. sufficere putat. Quo non proficiente ad validiora accedit.*

Medicamenten, als zu den purgantien/ Schweiß- und Urin- treibenden gemischet werden.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gegeben von einem halben biß zu einem gantzen oder mehr Löffel voll / nach dem es starck / entweder vor sich selbst / oder in einem Hertz-Wasser.

Vorsicht.

Schwangere Weiber haben sich mit Vorsichtigkeit dieses Wassers zu gebrauchen.

XI.

AQUA CINAMOMI CYDONIATA.

Qvitten Zimmet-Wasser.

Beschreibung.

Dieses kräfftige Wasser wird von guten auserlesenem Zimmet mit ausgeprestem frischen Qvitten Saft [a] ohne Zusatz des Brantewein oder Weines [b] abgezogen.

Krafft

[a] *Cydôniorum succus quomodo recens quasi à fermentatione & corruptione plures per annos possit asservari in Tractatu de Cydoniis edendo pluribus exponam.*

[b] So-

Krafft und Tugenden.

Ist mäßiger Natur [c] und nicht so hitzig als das mit Wein oder Brantewein abgezogene Zimmet-Wasser. Insonderheit ist es überaus anmuthigen und lieblichen Geschmackes. Es sind auch dessen anhältende / stärckende / Hertz- und Lebens-Geister erqvickende Kräfte / fast unvergleichlich. Daher es nicht allein allen andern Zimmet-Wassern/sondern auch insgemein allen destillirten Wassern so weit vorzuziehen/ als der Glantz der Sonnen/ denen andern Gestirnen.

Gebrauch.

Ist dannenhero höchst nützlich und nöthig zu gebrauchen: (1) in Schwachheiten des Hauptes/ Schwindel und Schlage.

C (2) In

[b] *Solus cydoniorum succus sine Spir. Vini sufficit. Nihilominus nasuti quidam pharmacopolæ sibi persuasum habent, non posse sine additione Spir. Vini hanc aquam satis efficacem impetrari. Sed semet ipsos decipiunt, & alios, qui vel ob idiosyncrasiam ab usu Spir. Vini abhorrent, vel qvorum tenellis corporibus noxam inferre solet, perdunt.*

[c] *Est quidem cinamomum calidum in tertio gradu, sed temperatur succo Cydoniorum, qvi frigidus in primo gradu adeoque ex his mixtis & fusius destillatis temperatum medicamentum prodit.*

(2) In Hertz- und Brust-Beschwerungen/ als Hertzens-Mattigkeit und Hertz-Klopfen/ Schwind- und Lungensucht/ und Blut-Auswerffen.

(3) In Magen-Beschwerungen/ als so genanten Hertz-Weh/ welches in dem obern Munde des Magens sich eusert/ im Durchlauf/ Erbrechen/ rothen und weissen Ruhr.

(4) Insonderheit ist es ein vortreflich Mittel/ wann jemand von einem gar zu starckeu Purgier- oder Brech-Pulver/ zu starck angegriffen/ geschwächet/ ja oft gar bis aufs Blut purgieret wird; wie denn von ungeschickten Aertzten/ Apotheckern/ Barbierern und Baadern/ welche durch ihre starcke Gauls-Pillen die Purgierungen oft nicht zu stillen wissen/ einige gar zu Tode purgieret werden. [d]

(5) In grossen Schwachheiten und Ohnmachten/ da es oft das Ansehen hat/ ob dergleichen Krancken jetzt sterben solten/ in welchen Fällen schwerlich ein sicherer und gewisseres Stärck-Mittel/

tel/

[d] *Observavi plures, præprimis phthisicos ab usu δραστικῶν per Agyrtas, Pharmacopolas & barbitonsores, propinatorum, hypercatharsi plures per dies durante fuisse vexatos; Succisque vitalibus bonis cum vitiosis humoribus exturbatis, tandem e medio fuisse sublatos. Qvibus si aqua hæc vel per se sola vel cum aliis, imprimis essentia theriacali balsamicâ in tempore fuisset data dubio procul ad longiorem vitam profuisset.*

tel/ als eben dieses Qvitten Zimmet-Wasser zu gebrauchen.

(6) In Mutter-Beschwerungen und schweren Geburthen. Ja es kan denen Schwangern insgemein gegeben werden/ [e] zumahl in denen so genanten wilden Wehen/ [f] weil es in solchen Fällen Mutter und Kind stärcket.

(7) In Fiebern böser Arth/ Ungarischer Kranckheit

[e] *Quâ casu cum Balsamo embryonum misceri potest. Iis vero qui â medicamentis e Spir. Vin. paratis prorsus abhorrent, sola hæc aqua sufficere potest, utpote quæ quam plurimis gravidis ex meo consilio profuit.*

[f] *Tormina vaga contradistincta veris & constantibus. In quibus dijudicandis cum sæpius errent puerperæ, mulieres adstantes & ipsæ obstetrices, tristissimi sæpius ab usu præpropero pellentium notantur abortus. Quare temperata confortantia consultius in usum vocantur. Vexabatur haud ita pridem uxor fabri cuprarii torminibus vagis cum enormi & contumaci assumtorum vomitu, adeo, ut adstantes de matris & fœtus salute ferme desperarent. Data sola aqua cinamomi cydoniata ad qvatuor uncias, quas sensim absorbebat, vomitus & tormina vaga dictum factum cessabant, nostraque puerpera post sex hebdomatum spatium sanam ac bellam puellam feliciter in lucem edebat.*

heit und in der Pest selbst/ [g] indem es kühlet und die niedergeschlagenen Kräffte und Lebens-Geister stärcket/ kan es so wohl vor sich allein/ zumahlen wann sich ein Durchlauff oder Erbrechen dabey äusert/ als auch mit andern Bezoardischen Wassern vermischet/ gegeben werden.

(8) Fürnemlich ist es ein überaus herrliches Mittel bey kleinen und zarten Kindern/ welchen es vorandern sicherlich kan gegeben werden/ die es auch von wegen seiner Liebligkeit gerne einnehmen/ und oft mit Verwunderung dadurch gestärcket und erhalten werden.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Es kan nach Befindung der Umstände entweder vor sich allein gegeben/ oder mit andern stärckenden Mitteln vermischet werden. Erwachsene Personen können ein klein Wein-Glaß voll/ kleine junge Kinder aber ein Kinder-Löffel voll nehmen. Insonderheit können Chymische Mixturen/ Essenzen und Pulver/ deren oft wiedrigen Geschmackes durch seine Liebligkeit verbessert/ hiermit eingenommen werden.

Vor-

[g] *Apprimè cum virtutem cydoniorum alexipharmacam ex Athenæo depradicet D. Mundt. de quo pluribus* in der ausführlichen Untersuchung der Pestilentzialischen Seuche *dixi. p. 106. 116.*

Vorsicht.

Wann jemand gar zu hartleibig ist/ und den ordentlichen Stuhlgang nicht hat/ muß dieses Wasser/ weil es anhaltender/ stopffender Natur/ nicht so offt und viel gebraucht werden/ biß vorhero gebührliche Eröffnung geschehen.

XII.

AQVA HYSTERICA.

Mutter stärckend Wasser.

Beschreibung.

Dieses kräfftige Mutterwasser wird aus unterschiedenen Speciebus, so in Mutter-Beschwerungen dienlich/ mit Wein destiliret. [a]

Krafft.

Bestehet in einer erwärmenden/ zertheilenden Kraft.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in Mutterstickungen und Ohnmachten der Weiber/ wie denn auch in der schweren Noth/ so von der Mutter entstehet.

 (2) Er-

[a] *Descriptio est apud Rolf. Meth. Med. special. l. 9. sect. 6. c. 1. pag. 839.*

(2) Eröffnet die verhaltene Monatliche Reinigung/ befördert die Geburth/ und treibet die Afftebürde.

(3) Kan auch in der Gicht / Lähmnüß und andern Beschwerungen der Glieder/ so von Kälte herrühren/ gebraucht werden.

Gabe und Weise zugebrauchen.

Wird in der Curation von (2) biß zu (4) und mehr Löffel voll gegeben. Zur Præservation vor allen Mondwechselungen ein guter Löffel voll.

Vorsicht.

Bey schwangern Weibern ist Vorsichtigkeit zu halten/ weil die Ingredientia dieses Wassers die natürliche Reinigung befördern.

XIII.

AQVA MAGNANIMITATIS.

Krafft und Stärck-Wasser.

Beschreibung.

OB wohl unterschiedene Beschreibungen dieses vortreflichen Wassers/ von unterschiedenen berühmten Aertzten verordnet/ zufinden/ behält doch diejenige / welche in denen Jahr-Büchern der Weltberühmten Leopoldinischen Reichs-Academie der Natur-Bekümmerten/ enthalten/ vor

vor andern den Preiß. [a] Nach sothaner Beschreibung werden im besten und stärckesten Malvasier Wein-Geist/ Balsamische stärckende Kräuter und Bluhmen/ als Rosmarin Basilien-Kraut/ Majoran/ Melissen/ Salbey/ Mayblumen/ Rosmarin Blüth und dergleichen/ vierzehn Tage lang eingeweichet/ und bey gelinder Wärme behalten; nachmals über den Helm abgezogen. Ferner werden die im Brach-Monat gesamlete grosse Ameisen/ welche ohne Eyer/ eines säuerlichen Geruchs/ in diesen Brantewein gethan/und nach dem es vierzehn Tage lang an der Sonnen gestanden / gleichsfals durch den Helm abgezogen. Mit welchem kräftigen abgezogenen Geist / endlich Anacardien Latwerge / Zimmet / Safran und Orientalischer Biesem zuvermischen sind. (b)

Krafft und Wirckung.

Ist erwärmender/ verdünnender / Haupt- und und Hertz stärckender / insonderheit Lebens- und Seelen Geister erqvickender Krafft/ welches auch vor andern zu ehlichen Liebes-Wercken geschickt macht.

(a) *Medicamentum à Laurembergio inventum: & in Ephem. Germanorum Dec. I. Ann. VII. descriptum.*

(b) *Prostant & aliæ descriptiones Hofmanni, Schrœderi, Etmülleri &c. quæ sua non carent laude.*

Gebrauch.

Dahero nützlich zu gebrauchen: (1) in Haupt-Schwachheiten/ Schwindel/ Zittern der Glieder/ dessen sich auch die grösten Helden der Welt bey anwachsenden Alter/ mit mercklichen Nutzen bedienet/ und dadurch bey Kräfften erhalten haben/ dahero es im Latein ein Wasser der Großmüthigkeit mit recht benennet wird.

(2) Im tieffen Schlaff oder Todten-Schlaff/ wann nemlich jemand entweder nach eingenommenen Mohn-Safft/ Theriack/ oder andern Schlafbringenden Mittel zuviel schläfft/ und kaum erwecket werden kan/ oder auch sonst von dergleichen übernatürlichen starcken Schlaff befallen wird/ kan man sich dieses Wassers euserlich und innerlich bedienen. (c)

(3) Stärcket das schwache Gedächtnüß. Ja wann es in gebührender Diæt etliche Tage gebraucht wird/ machet es über Menschliche Vernunft zum Aufmercken und Nachsinnen/ geschickt und hurtig.

(4) Stärcket auch alle andere schwache Gliedmassen/ so vom Gicht/ Krampf oder Schlag-Flüssen geschwächet oder verlähmet/ und lindert die von Gicht-Flüssen herrührende Schmertzen mit Verwunderung.

(5) Machet es diejenigen/ so entweder durch kalte Leibes-Beschaffenheit oder durch Kranckheiten/

Zeu-

(c) *Vid. Opiologia W. lib. I, Sect. II, Cap. II. p. 52.*

Zaubereyen oder andere Zufälle/die Ehliche Liebes-Wercke und Pflicht nicht leisten können/ darzu wiederum geschickt.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Hiervon früh morgens nüchtern ein oder zwey Löffel voll mit guten Wein zu nehmen/ und also etliche Tage im Gebrauch fort zu fahren; Eusserlich die schmertzhafte/verlähmete und schwachen Glieder und Theile zu schmieren/ und mit warmen leinen Tüchlein vor und nach zu reiben.

Vorsichten.

Jedoch hat man sich hierbey zu hüten (1) daß durch übermäßigen Gebrauch dieses Wassers das Geblüte nicht zu sehr verdünnet werde. (d)

(d) *Qvamvis enim ex Neotericis quidam Massam sanguineam & succos vitales ab usu spirituosorum & aliorum nimis subtilisari & attenuari posse, negent: Longe aliud tamen tum quotidiana experientia, tum experimenta ab accuratissimis Philosophis instituta, de quibus in Actis Philosophicis Anglicanis p. 396. fusius agitur, tum Celeberrimi Medici & Philosophi, Beatus. Etmüllerus in Dissert. de Transfus. sanguinis, Sturmius in Philosophia Eclectica de Transfus. Sanguinis. Dominus Browne in Tr. de duplici bile veterum &c. Hofmannus in Exercitatione*

(2) Indem man durch öfteren Gebrauch dieses Wassers das Gedächtnüs fähiger und hurtiger zumachen gedencket/ ist zu besorgen / daß man durch Mißbrauch gar in Thorheit und Raserey verfallen könne. (e)

3. Auch soll man die Liebes-Wercke zubefördern/ nicht zu viel thun. (f)

XIV. *AQVA*

tione acroamatica de acido & viscido & alii plurimi satis abunde mecum testantur.

(e) *Caveant sibi à Spirituosis & calidis qui calidiores sunt & cerebro sicciori gaudent. Vid. Hoffmannm de Officinalibus in Tr. de Conf. anacandina, qui refert, quod quidam furiosi exinde facti sint.*

(f) *Quoniam experientia testatur, quosdam nimis lascivos in animi deliquium incidisse, vid. Timœus in Cas. Med. Lib. II. Cap. XVII. Quosdam in ipsis amplexibus venereis seu coitu cum semine animam emisisse; quosdam lethali apoplexiæ fuisse correptos, id quod ipsemet in præfecto quodam belli observavi, cautius equidem mercandum Spirituosis hisce calidis & aliis quibus libet aphrodisiacis.*

XIV.

AQVA NEPHROCATHARCTICA SEU NEPHRITICA. (a)

Harn und Stein treibend Wasser. oder Nieren reinigend Wasser.

Beschreibung.

DJeses Wasser wird destilliret aus mancherley Diuretischen oder Urin- u. Stein-treibenden Simplicibus. (b)

Wirckung.

Hat eine Arth zuzertheilen/ dünne zumachen/ abzulösen/ den Urin zu treiben/ die Nieren und Blasen

(a) *Plures aquæ nephriticæ descriptiones videri possunt in Lexico Pharmaceut. D. Spinæ. Ubi quandam ex Ephem. Cur. Dec. I. Ann. VII. affert, quam causam Nephritidis omnino tollendo prodesse dicit.*

(b) *Descriptio habetur apud Dorncreil. Pharm. Nov. p. 50. quæ quidem suas habet difficultates & omnino meretur animadversionem ratione quorundam ingredientium, quæ parum communicant Destillato: Interim quoad alia satis efficax deprehenditur.*

sen von Verstopffungen zuentledigen/ den Stein zuzermalmen und auszuführen.

Gebrauch.

(1) Wird demnach gebraucht in calculo renum & vesicæ.

(2) In verhaltenem Urin und tröpfflendem Harn.

(3) In grossen Schmertzen der Nieren und Wassergänge.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird auff einmahl (2) Loth genommen in Erdbeerwasser/ ohne Wein destillirt/ und so beliebet/ kan man auch ein Loth Syr. de acetositate citri oder ex succo fragorum zur Liebligkeit hinzuthun.

Vorsichten.

Im Gebrauch dieser Artzney ist wohl in acht zunehmen/ daß vor allen Dingen die ersten Wege gereiniget seyn/ und ein Aderlaß vorher gangen/ so das Geblüthe übrig/ und die Kräffte vorhanden/ damit nicht die bösen Feuchtigkeiten zu der Nieren gezogen/ und der Stein und Grieß in die engen Wege getrieben/ die Schmertzen vermehret/ und also übel ärger gemacht werde. [c]

XV. *AQVA*

[c] *Vid. Godofr. Steghium Med. Pract. l. 1. c. 9. p. 172. & Sen. l. 3. Pract. Med. de Calculo pag. 811.*

XV.

AQVA OPHTHALMICA.

Augen-Wasser.

Beschreibung.

IST ein sicheres und nützliches Augen-wässerlein / so aus unverfälschtem Wein/ Rosen und Weinreben-Wasser [a] mit Zuthuung Canth-Zuckers [b] weissen Vitriols [c] und Camphers gemacht wird.

Krafft.

Hat eine trocknende / zertheilende/ gelindmachende und kühlende Krafft.

Ge

[a] *Lacryma Vitis videtur pollere acri, nitrosâ & abstersivâ facultate Unde Dios. l.5. c.1. eam quæ in caudicibus concrescit, ex vino potam calculos pellere, illitam lichenas & psoras leprasque sanare; cum Oleo psilothri effectum habere scribit. Et Tab. lib. 2. Herb. sect. 2. c. 16. ad oculorum caliginem commendat.*

[b] *Saccharum canthium album inter extergentia mitiora ad Unguem Oculi laudat. Senn. l. 1. Pract. Med. p. 816.*

[c] *Vitriolum album paulo validius & cum acrimonia extergit, unde ad Phlyctenas commendat Hartm. Pract. Chym. p. 57.*

Gebrauch.

(1) Wird gebraucht im hitzigen Augen-Beschwerungen/Röthe/Schmertzen und Uberlauffung der Thränen von Entzündung herrührend. [d]

(2) Macht ein klar Gesichte/ und verwahret vor dem Staar/ und unnatürlicher Dicke des hornichten Augen-Häutleins.

(3) Kan auch gebraucht werden zu dem anfangenden Nagelfell der Augen.

Art des Gebrauches.

Man tröpffelt (2) oder (3) tropffen desselben in die Augen gegen Schlaffens Zeit/ oder des Morgens ein paar Stunden vorher ehe man auffstehet.

Vorsicht.

In hefftigen Augen-Beschwerungen und mercklicher Entzündung/ soll man billich die Cur ab universalibus, das ist/ von Aderlassen/ [e] purgiren/ Blasenmachenden/ und andern zurückziehenden Sachen anfangen.

XVI. *AQVA*

[d] *De Camphora in oculorum inflammatione & dolore usu vide Mœbium Tract. de Camph. c. 5. pag. 65.*

[e] *Recte enim Avic. fen. 3. l. 3. tract. 1. c. 9. monet in Ophthalmia Collyriorum administrationem retardandam esse usque ad tres dies. Vid. Senn. l. 1. Pract. Med. p. 804.*

XVI.

AQVA REGINÆ HUNGARIÆ.

Kräftiges Ungarisch Wasser.

Beschreibung.

DJeses sehr kräftige Wasser hat seine Benennung von der gottsel. Königin Elisabeth in Ungarn/ weil es dieser/ wie man ingemein dafür hält/ von einem Engel/ welcher ihr im verschlossenen Garten unter Gestalt eines Knabens/ oder wie andre melden/ eines gantz unbekanten Einsiedlers erschienen/ in ihrer Leibes-Schwachheit offenbaret worden. Hierzu nimt man Roßmarin Blüth/ [a] gies-

[a] *Admirabiles prorsus sunt vires & usus, quos medicamentis ex roremarino conflatis attribuunt Hungari, Galli, Itali & plures calidiorum Regionum incolæ. Sic Zapata Medicus Romanus quintam essentiam rorismarini velut universale medicamen ad curandos quosvis morbos summis laudibus extollit in Secretis Medico Chirurgicis Cap. II. p. m. 56. seqq. Sic Aqua Reginæ Hungariæ in Hungariæ meditullio inventa ob virtutes incomparabiles per universam Europam deprædicata. Sic eadem aqua ex Languedoco, Galliæ provincia, ubi in locis mari mediterraneo vicinis, præprimis penes urbes Narbonne & Mont-*

giesset darüber den allerkräfftigsten Wein-Geist/ und nach dem es etliche Tage in gelinder Wärme/ wohl verwahret/gestanden/ wird es endlich einmal oder auch mehrmal mit frischer Roßmarin-Blüth über den Helm abgezogen. [b]

Wir-

Montpelier, tanta rorismarini abundantia, ut ab incolis nulla fere præter hujus ligna comburantur,(& Jonstono in Thaumatograph. natur. Class. V.cap. 12.referente rosmarinum tam crassum, ut mensarum sit materia) præ reliquis maximi æstimatur, & in dissitas regiones boreales transportatur. An vero Rosmarinum cum floribus Anthos in Germania ac præsertim in Thuringia nostra plantatum, (ubi juxta Barclajum, Jcon. animor: c. 4. hæc herba, ipsa cura, qua educitur, pretiosa) & ubi sylvestri prorsus exulante, in viridariis colitur, tantæ sit efficaciæ quam exoticum, aliorum judicio relinquo

[b] *Hanc descriptionem ab ipsa Regina propriâ manu factam Viennæ in Bibliotheca asservari tradunt. De quâ Le Febure Regis Galliæ Chymicus in Chymia sua sequentia habet: Aqua Reginæ Hungariæ,pretiosissima (ita vocata, quod Reginam plusquam Septuagenariam desperatissima Paralysi cum Podagra laborantem totam quasi renovarit) quæ fit ex flor. roris marini cum Spir.Vin.alcoolisato digestis ac ter vel quater simul destillatis. Atqve hæc ipsa teste Ettmüllero in Schrœd. diluc. nihil aliud est qvam Essentia rorismarini.*

Wirckung.

Ist Balsamischer/ erwärmender/ stärckender/ schmertzlinderender/ wie auch schönmachender Wirckung. [c]

Gebrauch.

Dessen man sich so wohl innerlich als eusserlich bedienen kan:

(1) In Schwacheiten/ Schwindel und Schmertzen des Hauptes/ wie auch zur Stärckung des schwachen Gedächtnisses. [d]

(2) In Schlag-Flüssen/ bösem Wesen/ oder Schweren-Noth und Gicht-Flüssen/ oder Lähmnisse aller Glieder/ und zwar euserlich.

(3) In Mutter-Beschwerungen/ zumahlen von überflüßigen Feuchtigkeiten und Kälte/ befördert etlichen Matronen bey angehenden Alter die monatliche Reinigung/ und vertreibet den weissen Fluß.

[c] *Mesue Calidum & Siccum in tertio gradu pronunciat, ac virtutem roborandi propter bonum odorem, resolvendi & aperiendi propter caliditatem, abstergendi mundandi ac consumendi propter siccitatem confert. Ægineta facultatem mollificandi addit.*

[d] *Unde le Mort in Pharmac. Med. Chymica cap. VIII. p. m. 48. scribit: Rosmarinus nervoso generi dicatus, memoriam confortat &c.*

(4) Erhält die euserliche Haut säuberlich / klar und schön. [e]

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird innerlich 1. bis 2. Löffel voll gebraucht / nachdem es ein oder mehrmahlen abgezogen. Euserlich aber so viel als nöthig ein schmertzhaftes Glied zu waschen und zu schmieren / und zwar mit einen darin befeuchteten Leinen Tüchlein.

Vorsicht.

Gleich wie es nun denenjenigen so feuchter und Flüßiger Natur sind / sehr nützlich und heilsam: Also ist es im Gegentheil hitzigen und truckenen Naturen / zumahlen innerlich gebraucht / mehr schädlich.

XVII.

AQVA SPLENETICO-SCORBUTICA.

Scorbutisch Miltz-Wasser.

Beschreibung.

ISt ein viel genützetes spiriruosisches Wasser / aus allerhand eröffnenden / zerthei-len-

[e] *Primarios saltim usus hic & nunc tetigisse sufficiat. Vulgo longe plures ad usus trahi solet, puta Cordiales, stomachicos, carminativos, hepaticos, pectorales febriles, traumaticos &c. de quibus videri meretur Zapata l.c. cum Annotationibus Spleissii.*

lenden/ Schweiß- treibenden Wurtzeln/ Kräuter/ Blumen/ Saamen etc. mit Wein destillirt.

Gebrauch

Wird demnach gebraucht (1) In Verstopffung der Miltz/Leber/ und Gekröß-Adern/ præpariret die rohen grobe Tartarische u. Melancholische humoren zur Außführung durch alle emunctoria, und löset sie von dem kleinen Geädrich.

(2) In dem Schaarbock reiniget es das Geblüth von aller Unsauberkeit/ und treibet kräfftig durch den Schweiß. [b]

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird gebraucht von 3. 4. biß zu 6. Loth/ vor sich oder mit andern Artzneyen vermischt/ etliche Tagenacheinander.

XVIII.

AQVA THERIACALIS.

Theriacalisch Gifft-Wasser.

Beschreibung.

Ist ein kräfftiges/ theils aus dem Theriack/ theils aus andern Theriacalischen Spe-

 ciebus

[a] *Sic dicta, quod ex miscellâ aperientium & antiscorbuticorum constet.*

[b] *In usu potest addi succus Cochleariæ tempore æstivo; hyeme conserva in ea diluitur, aut additur Syrupus scelotyrbicus For.*

ciebus mit Malvasier durch das Balneum destillirtes Wasser. [a]

Krafft.

Hat eine erwärmende/ zertheilende/ u. dünnemachende Krafft/ vermittelst deren es leichtlich wegen seiner subtilitet durch alle Gliedmassen dringen/ und seine Wirckung verrichten kan.

Gebrauch.

Wird in allerhand Kranckheiten gebraucht/ wo man den Schweiß zuerwecken nöthig hat/ als:

(1) In der Peste und Pestilentzischen Fiebern.

(2) In dem hitzigen Seitenstechen/ sonderlich wo eine malignitet vorhanden.

(3) In

[a] *Variæ sunt hujusmodi Aquæ ab Autoribus descriptæ: Nostris officinis hactenus placuit, ea quam habet Adr. Myns. Arm. Med. Chim. sect. 19. p 329 quæ bona quidem est, & multis experimentis spectata, sed habet ea tamen suos nævos, qui pretium magis augent, quam vires intendunt vel minuunt; ut cum præter C. C. & Alcis spagyricè calcinata etiam Antimonium Diaphoreticum additur reliqvis, nihil communicans Destillato, nisi fortè aliquam siccitatem, qvam in infuso liquor acquisivit. Nobis tanquam simplicior, nec minus tamen experimentis comprobata non displicet Aqua Pestilentialis Andernaci, quam habet Dornc. Dispens. Nov. p. 25.*

(3) In dem Schaarbock und allen andern Kranckheiten / so von Unreinigkeit des Geblüths herrühren / als da sind: Gicht / Hüfftwehe / Podagra, reissende Flüsse / Lähmnüß und dergleichen.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird von 1. biß zu 3. oder mehr Loth gebraucht / entweder vor sich / oder mit andern zu der Kranckheit gehörigen Wassern / und Säfften. [b]

Vorsicht.

Weil es etwas hitzig / muß des Patienten temperament im Gebrauch / in acht genommen werden.

XIX.

AQVA VERONICÆ. (a)

Ehrenpreiß-Wasser.

Beschreibung.

DAs edle und kräfftige Ehrenpreiß-Wasser /

[b] *Dornc. ita usurpavit in Peste cum salute plurimorum Rec. Aquæ theriacal. Unc. 1. scord. card. ben acetos. rosar. ana Unc. sem. Syr. acetosit. citri Unc. 1. aq. cinam drachm. 2. Misce. Dedit statim in primo Morbi insultu nulla præmissâ phlebotomiâ, vel purgatione l. c. p. 27.*

[a] *Quamvis hæc aqua adhuc hodie sit laudatissima.*

ser/ ist heute zu Tage fast jederman bekant/und wird entweder mit/ oder ohne Wein destilliret/ jedoch wird von den heutigen Aertzten in vielen Kranckheiten das Infusum Veronicæ, oder mit siedend heissem Wasser und Ehren-Preiß zubereitete Wasser dem destillirten vorgezogen.

Krafft. [c]

Es ist dieses Wasser einer erwärmenden/ trocknenden/ ablösenden/ zertheilenden/ reinigenden/ eröffnenden/ der Faulnüß widerstehenden/ und heilenden Eigenschafft/ so durch den Urin und Schweiß treibet/ und das Geblüth reiniget.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Fiebern/ so von innerlicher Faulnüß der humoren entstehen/ welche es durch den Schweiß curiret/ sonderlich weñ man das

ma, pluribus tamen Casibus consultius eidem substituitur infusum Veronicæ, de quo videri meretur Hofmani Exercitatio Physico Medica de Infusi Veronicæ efficacia præferenda Herbæ Thee. Nec non Johannis Franci Veronica Theezans.

[b] *Modus destillandi commodior videatur apud A. Salam Hyär.*

[c] *Ratione temperamenti herba amaritudinem quandam, & vehementem adstrictionem in gustu præ se fert, unde calidam & siccam esse concludit Fuchs. Plant. Hist. c. 59. p. 197.*

das C. C. philos. oder die Conchas præp. oder sein eigen Saltz/ oder das sal absynthii in gebührlicher dosi darinnen nimbt.

(2) In der Pest und Pestilentzialischen Fiebern [d] Haupt-Kranckheit/Masern und Röthen: Man kan auff diesen Fall auch nach Gelegenheit hierzu ein halb Quentin guten Theriack/ oder pulverisiert Ehrenpreiß von 1. biß zu 2. Quentin thun; den Kindern giebt man es mit gebrantem Hirschhorn.

(3) In dem Schwindel und Abnehmung des Gedächtnüß/ etzliche Tage nacheinander getruncken. [e]

(4) In der Lungensucht/ so entweder von einem Geschwere/ oder einem Zehen Koder oder Schleim herrühret/heilet kräfftig/ machet außwerffend/und benimmet den kurtzen Athem. [f]

(5) Erwärmet den Magen/ und treibet alle böse Feuchtigkeit aus demselben/ machet Lust zu Essen/ und verzehret die schädlichen Dämpffe/ so zum Haupt auffsteigen/ und Schmertzen und Schwindel verursachen. Welches alles von dem Infus. Veron. oder mit heissen Wasser bereiteten Ehrenpreiß vielmehr zu hoffen.

(6) Zertheilet die Winde/ und vertreibet die Colica, sonderlich wenn es mit Wein destilliret worden.

[d] *Matthiol. in l. 3. Dios. cap. 25.*
[e] *Tab. l. 21. Herb. s 2. cap. 28. p. 103.*
[f] *Fuchs. loc. cit. Dodon. Stirp. Hist. pempt. 1. l. 2. cap. 21.*

(7) Eröffnet die Verstopffung der Leber/ und des Miltzes/ ist gut vor die Gelbsucht.

(8) Wird auch wider den Lendenstein von Trago, Matthiolo und Camerario gelobet/ sonderlich wenn es etzlich mahl per cohobationem von dem Kraut abdestilliret/ also/ daß es gleichsam einen Geschmack/ wie eine Lauge bekömt.

(9) Kühlet die Hitze des Geblüths/ und vertreibet die fliegende Hitze/ sonst Schöne genant/ wenn es täglich früh Morgens und Abends ein paar Loth getruncken wird/ wie Bauhinus bezeuget.

(10) Reiniget die Nieren und Blasen von übrigen Tartarischen Feuchtigkeiten/ und treibet den Urin

(11) Ist gut den Weibern/ welchen ihre Zeit ausblieben ist.

(12) Das Wasser mit des Krauts Pulver getruncken/ soll die feisten Weiber mager und fruchtbar machen.

(13) Reiniget das Geblüth/ und nimmet weg allen Grind und Räudigkeit.

(14) Ein Gurgelwasser aus diesem Wasser Anfangs gebraucht/ wehret und vertreibet die sorgliche Auffschwellung in dem Halse/ daraus hernach Löcher einfallen/ sonderlich in der Frantzosen Kranckheit.

(15) Zu frischen Wunden und Stichen täglich 2. mahl auff 4. Loth gebraucht/ treibet es durch die Wunden nicht anders als Baumöl.

(16) Böse Schäden damit gewaschen/ auch an

heimlichen Orten/und mit Leinen Tüchlein genetzet/ übergelegt/ heilet aus dem Grunde

(17) Auff die gifftigen Biß der Thiere an Menschen und Vieh/ geleget/ und dieselbe damit gewaschen/ zeugt den Gifft aus/ u. wehret der Schwulst.

(18) Zertheilet die eusserlichen harte Geschwulste/ sonderlich die am Halse nnd Genick entstehen. [g]

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gebraucht von 3. 4. 6. biß zu 8. Loth / nach Unterscheid der Personen und erheischender Nothdurfft/ Morgens und Abends/ mag zur Liebligkeit mit einem zuträglichen Zucker-Safft oder fein Zucker vermischet werden. Das Infusum Veronicæ oder heisse Ehrenpreiß Wasser kan zum halben Nösel bis zu einem Maaß nach Belieben mit Zucker oder Süßholtz lieblich gemacht und getruncken werden/ jedoch darf man nicht mehr zu richten/ als man auf einmal zu trincken gesonnen/ weil es nach der Erkältung/ Kraft und Liebligkeit verlieret.

Vorsichten.

Schwangern Weibern will es nicht wohl dienlich seyn/ weil es eine treibende Krafft hat.

[g] *Usus Veronicæ ad plures morbos describuntur & Observationibus dilucidantur â Johanne Franco Med. D. & Academico Curioso in Veronica Theezante p. 105. seqq.*

XX.

ARCANUM DUPLICATUM.

Zwiefaches geheimes Saltz.

Beschreibung.

DJeses geheime Saltz wird deswegen also genant/ weil es von dem Erfinder eine zeitlang als ein Geheimnis behalten/ endlich aber von dem Hertzoge von Holstein Gottorf vor 500. Reichsthaler bezahlet und der Nachwelt zum besten/ bekant gemacht worden. (a) Ferner wird es das zwiefache Saltz genant/ weil es aus zweyen Saltzen nemlich Vitriol und Salpeter zubereitet wird. Wiewohl es nun insgemein aus demienigen/ was von Abziehung des Scheide-Wassers/ (welches aus Vitriol und Salpeter abgezogen wird) zurück bleibet/ gemacht wird/ indem hieraus vermittelst warmen Wassers ein schneewisses Saltz ausgelauget/ getrocknet/ gepülvert/ und dergleichen Arbeit öfters wiederholet wird/ haben doch andere berühmte Chymische Aertzte noch andere Arthen ausge-

[a] *Schrœderus in Pharmacop. Med. Chym. Lib. III. C. XXIII. p. 466. ingenue fatetur non solum sibi â Cl. Dr. Langelot Archiatro Holsatico ejus descriptionem communicatam fuisse: Sed ipsum etiam Mynsichtum, qui illud sub nomine Arcani duplicati vendit, hîc accepisse, cujus inventioni frustra adscribitur.*

gesunden/ eben dieses Saltz auf kürtzere und beqvemere Weise zu verfertigen. [b]

Wirckung.

Ist eröfnender / verdünnender / Schweiß und Harn treibender/ auch Blut reinigender und Fieber vertilgender Kraft.

Gebrauch.

Insonderheit zugebrauchen:

(1) In Melancholischer Schwermuth und Verrückung der gesunden Vernunft. [c]

(2) In allerhand Fiebern/ so wohl immerwährenden/ als nachlassenden/ zumahlen drey- und viertägigen.

(3) Dämpffet die fliegende innerliche Hitze/ lindert die Entzündungen der innerlichen Theile und Glieder des menschlichen Leibes / und stillet allzu grossen Durst.

(4) In Verstopfungen des Gekröses und daher rührenden Beschwerungen des Unter-Leibes/ mit wel-

[b] *Sic ex colcothare Vitrioli Martis part.* 1. *Nitri antimon. part.* 2. *mixtis calcinatis elixiviatis filtratis & evaporatis fieri potest. Vel ex solutione Vitrioli & Nitro fixo, dum per alkali nitri præcipitatur ochra & ab acido liberatur.*

[c] *In quibus affectibus vel millies profuisse, & somnum quoque conciliasse scribit* Dr. *Langelott ap Schræderum l. c.*

welchen zumahl die Gelehrten und andere / welche dem stillen sitzenden Leben gar zu viel ergeben/ bebehaftet sind malum hypochondriacum genant.

(5) In Stein-Beschwerung und verstopften verhaltenen Harn/ welchen es gewaltig fort treibet.

(6) In der Wassersucht/ [d] unreinen Geblüte und andern bösen Lebens Säften oder Aufdünstung (cachexia) wie auch im Scharbock.

(7) Zugeschweigen der erbrechend machenden und purgierenden Kraft/ [e] welche von dessen Gebrauch zuweilen angemercket worden: Wie auch/ daß es mit andern purgierenden Mitteln vermischet/ dero Kraft vermehret.

(8) Endlich ist dieses Saltz denen Kindern/ welchen der Unterleib geschwollen/ die Brust aber und übrigen Glieder verzehret sind/ (da man insgemein saget/

[d] *Hydropicos plures hoc sale cum antimon. Martiali cachectico mixto, interpolatis subinde purgantibus vel laxativis feliciter curavi.*

[e] *De vi emetica varius eveniente videri potest Schræderus l. c. De virtute alvum leniter movente elegans observatio in Amœnitat. M. M. Wedelii, qui fœmina ebullitionibus hypochondriacis obnoxia arcan. duplicat. drachmam unam pro 3. dos. dederat, ita ut singulo mane scrup. unum sumeret. A quo fœmina quotidie 4. 5. 6. optatissima cum euphoria & felici eventu purgata. Ratio videri potest in pharm. acroamat. Lib. II. Sect. IV. Cap. V. p. 430.*

saget/ daß sie die zehrende böse Dinger hätten/) ist dieses Saltz nebst andern Artzeneyen höchst nützlich. [t]

Gabe.

Es werden hiervon 10. 15. bis 20. Gersten Körner schwer einem Erwachsenen/ einem Kinde aber 5. Gersten Körner schwer mit Bier/ Kofent/ oder nach Beschaffenheit der Kranckheit mit abgezogenen gehörigen Wassern gegeben.

Vorsicht.

(1) Dem Lungensüchtigen/ ingleichen dem mit starcken Husten Beladenen/ soll man dieses Saltz nicht verordnen.

(2) Wann der Magen sehr schwach/ oder ein Durchlauf sich äussert/ soll dessen Gebrauch gleichfals unterlassen werden.

XXI.

[t] *In infantibus, abdomine tumente, reliquis vero partibus tabescentibus, hoc arcano cum lapidibus cancrorum & Tincturis martialibus, externis balneis &c. sæpius egregio cum successu usus sum.*

XXI.

ARCANUM TARTARI.

Geheimer Weinstein saltziger Safft.
oder
Geheimes flüßiges Weinstein Saltz.

Beschreibung.

Dieser saltzige Safft / oder geheimes flüßige Weinstein-Saltz / wird aus dem Weinstein-Saltz und abgezogenem Eßig auf eine mühsame Arth zubereitet / indem der abgezogene Wein-Eßig mehrmahlen und zwar so oft auf das Weinstein-Saltz gegossen / und wieder abgezogen werden muß / bis es endlich zu seiner Vollkommenheit gelanget / welches der Geruch und Geschmack ausweiset. So dann ein abgezogener Brantewein darüber gegossen und gleichfals abgezogen werden muß. Endlich aber wird das zurück gebliebene Saltz mit den abgezogenen Wein-Eßig / so in denen erstern Abziehungen übergangen / wieder zerlassen / und durch ein Lösch-Papier geseiget und gesaubert. [a]

Krafft.

[a] *De modo parandi arcan. Tart. consuli meretur Wedelii Pharmacia Acromatica Lib. II. Sect. IV. cap. V. p. 433. Interim cum arcan. Tartari ex coitione*

Krafft.

Hat seine öfnende/ mäßigende/ änderende Gallen und Schleim zertheilende/ Harn und Stein-treibende/ auch kühlende Wirckungen.

Gebrauch.

Und ist nöthig zugebrauchen:

(1) In hitzigen und kalten Fiebern/ als in welchen es die innerliche Hitze dämpfet/und den Durst lindert/ auch das überflüßige Geträncke durch den Harn wieder fort treibet/ damit es im menschlichen Leibe nicht beschwerlich oder schädlich seyn möge.

(2) In Verstopfungen der Miltz/ des Gekröses und des zartesten Geäders/ als welche es in hypochondrischen Beschwerungen eröfnet/ u. die dicken Säfte/ so dergleichen Verstopfungen verursachen/ zertheilet und fort treibet. [b]

(3) In fliegender Hitze/ indem es das erhitzte Geblüte und andere Lebens-Säfte abkühlet und mäßiget.

(4) In der Wassersucht und Gelbensucht.

(5) In Stein-Beschwerungen und verstopften Harn/

tione Salis Tartari & aceti nascatur, compendiosiorem modum illud elaborandi Experientiss. Dominus Lic. Mentz. Physicus Longosalissanus mecum communicavit, quem â D. Langio Lipsiensi accepit, de quo alio tempore pluribus agam.

[b] *In Obstructionibus hypochondriacis commode cum Tinct. Mart. misceri potest.*

Harn/ immassen es die sandichte/schleimichte Materie zertheilet und abtreibet.

Gabe.

Man kan hiervon 40. bis 50. Tropffen in ein Maaß des ordinairen Geträncks eintröpflen und nach Durst davon trincken/oder auch 40. Tropffen mit einen Löffel voll Bier vor sich allein auf einmal einnehmen.

Vorsicht.

Demjenigen/ welchen der Urin zu starck fliesset/ oder auch andere viscera geschwächet / und dahero bereits sehr abgemattet sind/ist nicht rathsam dieses zu gebrauchen.

XXII.

BALSAMUM APOPLECTICUM. (a)

Schlag-Balsam.

Beschreibung.

Es wird der köstliche Schlag-Balsam aus unterschiedlichen destillirten kräfftigen Oelen/

[a] *Varia hinc inde apud autores extant Balsama Apoplectica. Usitatiss. est Crol. in Basil. Chymic. p 360. quod paucis correctum exhibet Schræder. Pharm. Chym. l. 2. c. 40. Laudat etiam suum Myns. Armam. l. 34 p. 471. Habet etiam unum*

vel

Oelen/ aus Moschaten/ Lavendel/ Majoran/ Zimmet/ Nelcken/ Bernstein-Oel ꝛc. mit der wohlriechenden Ambra/ Zibeth und Biesam/ denen ihre consistentz gibt das corpus pro balsamo, das ist das ausgetruckte Moschaten Oel.

Krafft.

Hat eine Kraft zu erwärmen/ durchzudringen/ zuzertheilen/ alle Spiritus durch seinen lieblichen Geruch zustärcken.

Gebrauch.

(1) Ist demnach hochersprießlich/ den mit dem Schlage getroffenen [b] oder so in die schwere Kranckheit oder Jam̃er gefallen sind/ oder mit dem hefftigen Schwindel beladen sind.

(2) Uber das erqvicket es alle lebhafte Geister und Leibes Kräffte/ und wiederstehet der plötzlichen Ohnmacht.

E (3) Ist

vel alterum Senn. lib. 1. Med. Pract. 2. de Apopl. p. 690. Simplicis. Viennensium cujus basis oleum Nucis moschatæ destillatum, quod sanè plurimum passim commendatur, ut testis est Sen. loc. cit. & Nymm. de Apopl p. 240.

[b] *Si nimirum in Spir. Vin. vel aqua apoplectica dissolutum ori, auribus & naribus ægri instilletur. In eodem casu oleum Nucistæ per expressionem in Spir. Vini solutùm & infusum tanquam singulare secretum commendat Mercatus de Int. Morb. Cur. l. I. c. 13. pag. 56.*

(3) Ist er auch sehr dienlich in böser/ verderbter Pestilentzialischen Lufft.

(4) In der Colica oder heftigen Leibes-Grimen/ thut er kräfftige Wirckung/auf den Nabel geschmieret. [c]

(5) In gefährlichen Mutterstickungen ist er kräfftig/wenn man damit den Nabel schmieret/oder vermittelst eines Mutter-Zapffens in die Natürliche Glieder bringet/und zugleich die Patientin von übelstinckenden Dingen/ als Biebergeil/ Teuffelskoth/ destillirten Weinstein-Oel/ Hirschhorn-Geist und Oel/ reichen läst. [d]

Gebrauch.

Wird meistentheils eusserlich gebraucht/ an die Nasen/Schläffe/ Wirbel des Häupts/ gestrichen: Kan auch nach erheischender Nothdurfft an den Gaum gestrichen werden/ und so wohl am Tage als Nacht wiederholet werden.

Vorsichten.

Wegen seines lieblichen wohlrichenden Geruchs haben sich Weibespersonen von demselben zuenthalten.

(c) *Jonstonus in Id. Med. Pract. c. de Colica addit unum vel alterum granum Zibethi*

[d] *Ut docet Gal. 1. ad Glanc. c. 14. Zac. l. 9. Prax. Hist. c. 12. Jubet tamen à fortioribus calidis abstinere Rod. à Castro si fœmina Epileptica sit; quia cerebrum fœtidis offenditur l. 2. de Morb. Mul. c. 1. pag. 161.*

halten. [e] Und weil der Geruch lange wehret/ haben diejenigen behutsam sich dessen zubedienen/ welche mit Weibes-Personen ümgehen sollen/ so zu Mutterstickungen geneiget sind.

XXIII.

BALSAMUM ALBUM AUGUSTANUM.

Augspurger Balsam. oder Universal-Balsam.

Beschreibung.

DEr weisse Augspurger Balsam bestehet/ wie ich durch hochgeehrteste Hand/ von Augspurg unlängst berichtet worden/ [a] aus vielen aus-

[e] *Uterus enim aromatum suffitu expanditur; à rebus vero fœtidis, & pessimum odorem spiranti-bus refugit, ut rectè habet Zacut. Prax. Med. l 9. c. 12. p. 201. Sunt tamen ex fœminis, quæ ambram & moschum in exiguâ dosi bene ferunt, cum castoreum non possint ferre. Rationem reddit Plat. Pract. 1 lib. 1 c. 2 p. 45 & Hochstett. Obs. Med. dec. 4 cas. 2. p 107. Ex quo paret distinctio mulierum* unter einer stinckenden und wohlriechenden Mutter.

[a] *Ita enim per illustris ac Generosus Dominus Dr. Lucas*

erlesenen balsamischen / bezoardischen / aromatischen / Hertz / Haupt und Magen stärckenden Gummi / Säften / Gewürtzen / Wurtzeln und Saamen / welche nachdem sie mit dem kräftigsten Weingeist in gehöriger Wärme gestanden / über den Helm abgetrieben werden. Wiewohl nun dessen eigentliche Zubereitung bishero in geheim behalten bleibet /

Lucas Schrœckius S.R.I Eques, Com. Pal. Academiæ Nat. Cur. Præses longe meritissimus & Physicus Augustanus Primarius &c. Patronus meus summus, in Responso humanissimo ad me dato scribit: Balsamum album Augustanum magna in copia in longinquas etiam terras transportatur, nec sane (licet nimiis encomiis hoc & similia medicamenta onerari, ab ipsis etiam quandoque Medicis, diffiteri non licet) rejiculum est; Ipsa vero compositio secreta habetur: quanquam enim descriptio ejusdem aliqua in scriniis nonnullorum habeatur, quam hic communico, non tamen prorsus & per omnia esse genuinam, odor satis comprobat: Primus qui illud per plures annos paravit, fuit Chymicus, sive destillator & civis Augustanus, Schaurius dictus, cujus defuncti filius, Philippus Jacobus, Chymicus egregius, Principibusque ob scientiam Chymicam percharus, idem jam in magna copia, ex selectissimis ingredientibus & multa cum industria conficit; Ipsam vero compositionem non unam pati censuram, etiam me non monente judicabis, &c.

bet/ habe ich dennoch auf Ansuchen unterschiedener vornehmer Personen/ so sich dessen bedienen/ meine Gedancken hiervon eröfnen wollen.

Krafft und Wirckung.

Ist balsamischer/ verdünnender/ erwärmender Hertz Haupt und Magen stärckender/ auch heilsamer/ schmertzlinderender und treibender Kraft.

Gebrauch.

Wie der Erfinder dieses Balsams schreibet/ so ist dieses Balsams Tugend

(1) Daß er alle Flüsse des Haupts/ absonderlich/ wann sie von Kälte herkommen/ in gar kurtzer Zeit von Grund aus curiret/ so man den Wirbel/ Nacken/ und beyde Schläffe damit bestreicht; Auff solche Weise benimmt er das Hauptwehe/ welches von flüßigen Feuchtigkeiten entstehet/ und solches in höchster Behändigkeit.

(2) Er ist auch ein köstliches Präservativ vor den Schlag und Schwindel/ so man zu Zeiten einige Tropffen schnupfft/ und den Kopff damit schmieret? Gleichfalls thut er wunderbahren Effect/ weñ der Schlag-Fluß schon geschehen ist/ wenn man den verletzten Theil damit schmieret: Er bringt solche paralytische Glieder wieder zurecht/ wie auch alle andere Contracturen und Lähmungen der Glieder.

(3) So man in der Wochen etlichmahl von diesem Balsam in Wein/ Brandte-Wein oder

Fleisch-Brüh/ 15. oder 17. Tropffen einnimmt / so präservirt er den Menschen für allerhand gefährlichen Zufällen/ stärckt zugleich das Hertz.

(4) Stärckt über alle massen das Haupt/ erhält langwürige Gedächtnüß / indem er / so man den Nacken damit schmieret/ allen innerlichen Geistern Krafft und Stärcke durch seine wunderbahre Subtilitæt gibt.

(5) So man zu unterschiedlichen mahlen einen Tropffen in die Augen thut / so macht und erhält er ein klares Gesicht/ vertreibet auch das Rinnen/ Trieffen/ und die Röthe der Augen.

(6) Ferner ist er ein bewährtes Mittel für das Sausen und brausen der Ohren/ wie auch vor das verstopffte Gehör/ so man ein wenig Baumwolle darein einfeucht/ und ihm also in das Ohr thut/doch zu unterschiedlichen mahlen wiederholet.

(7) So vertreibt er auch das Zahnwehe/ absonderlich so von kalten Flüssen entstehet/ wo der Zahn hohl ist/ netze man ein Baumwolle darein/ thut solches in den Zahn/ so wird er den bösen Schleim und Wasser heraus ziehen. Wann aber der Zahn nicht hohl ist/ es seye der Schmertzen mit oder ohne Geschwulst/ so schmieret man den leydhafften Theil damit/ wird alsdañ der Schmertzen samt der Geschwulst vergehen.

(8) Vertreibet er die rothe Flecken Morphea, samt andern Flecken im Angesicht/ macht und erhält auch ein schönes Angesicht/ und eine glatte Haut/ so man sich darmit schmieret/ oder darmit mit einem

Tuch/

Tuch/welches mit einem wenig Balsam benetzt ist/ sich abwischt/ so nimmts alle Unreinigkeit hinweg/ und läst keine Runtzeln biß ins hohe Alter/ und ob es schon ein wenig beissen thut/ so schadets im geringsten nichts/ sondern es ziehet nur die Unreinigkeit aus/ ist derowegen besser als aller Schmuck vor die Damen.

(9) Stärcket dieser Balsam alle innerliche principal Membra, verzehret alles Phlegma im Magen/ bringt Appetit zum Essen/ so man alle/ oder über den andern Tag 15. oder 17. Tropffen davon einnimmt; welche aber nicht einnehmen können/ die sollen das Hertz-Grüblein zum öftern damit schmieren/ hat gleiche Wirckung/ dann er benimmt das übrige Brechen des Magens/ so von der bösen Dauung entstehet.

(10) Weiters vertreibt er auch das Keichen und Husten/ wie auch das gefährliche Seitenstechen/ Pleuritis genant/ so man ihn/ wie vor gemeldt/ gebraucht.

(11) Er ist auch ein sehr gutes Mittel für innerliche Wunden/ Apostem/ Geschwär/ und stinckendem Athem/ tödtet und führet aus die Würm im Leib/ und lässet keinen aufkommen/ so man von ihm/ wie gemeldt/ alle Tag/oder über den andern/ 15. Tropffen davon einnimmt.

(12) Reiniget allen Sand in Nieren und Blasen/ zermalmet und führet auch aus Steinlein/ neben starcker Treibung des Harns/ wenn man ihn täglich in Grieß-Wasser gebraucht.

(13) Vertreibt er das Hüfftwehe/ so man ihn gebraucht/ und von aussen den schmertzhafften Ort damit bestreicht.

(14) Stillet er den Saamen- Blut- und Eiter-Fluß/ so man ihn inn- und äusserlich gebraucht.

(15) Vertreibet er das Grimmen und Bärmutter an Manns- und Weibs-Persohnen/ so man 30. Tropffen in Wein gebraucht; befördert auch den Frauen ihre Geburt/ bringt die Monatliche Blumen.

(16) Vertreibet er auch das verstockte und unterlauffene Geblüt/ so von Schlagen/ Fallen und Stossen herkommt: auch so ein Bluts-Tropffen verschossen/ oder ein Glied verrenckt/ oder überstaucht wäre/ kan man ihn innerlich gebrauchen/ und den schmertzhafften Theil damit schmieren.

(17) Vertreibet dieser Balsam das reissende Gicht und Flüsse der Glieder aller Orten des Leibs/ so man den schmertzhafften Theil damit schmieret.

(18) Ingleichem ist er sehr gut dem Podagra/ so man sich damit schmieret/ gibt eine gute Linderung auch in allen harten Geschwulsten/ da er gantz gewiß ist/ solche zu vertreib en/ gleichfalls an den Kröpffen/ wo man den Kropff damit schmieret/ und wie gemeldt/ auch innerlich gebraucht.

(19) Heilet obgemeldter Balsem über die massen geschwind alle Wunden so wohl am Kopff als andern Orten/ so man ein Tüchlein damit befeucht/ in die Wunden legt/ u. mit Oppedeltuch oder ordinare Linwad darüber bindet/ und solches des Tags

zwey-

zweymahl wiederholt. Gleichermassen kan man solchen Balsam gebrauchen/ wann man von vergifften Thieren oder wütigen Hund gebissen; auch so einer von gifftigen Mucken oder andern gifftigen Thieren gestochen wird/ so mus man den Balsam etlichmal darauf schmieren/ heilet solches in wenig Stunden.

(20) Heilet auch ohne Schmertzen den Erb-Grind/ Schuppen/ Krätz und Rauten/ wie auch Wolff und Haar-Wurm/ so man sich damit schmieret.

(21) In Blähungen/ wie auch in allen Schmertzen des Miltz/ ist er ein herrliches Remedium, so man dasselbe von aussen damit schmieret/ so vertreibt er durch den Urin alle böse Feuchtigkeiten hinweg/ man kan 20. Tropffen in Wein oder Fleischbrühe einnehmen/ so hat es stärckere Würckung.

(22) So sich einer mit Wasser/ Brandewein/ Fetten/ oder sonsten was brennet/ der giesse diesen Balsam öffters darüber/ oder netze ein Tüchlein darein/ und lege es darüber/ so es trucken wird/ muß mans wiederholen/ so benimmt es in kurtzem den Brand/ und ziehet solchen aus/ wann man ihn gleich gebraucht/ lässet gar keine Blattern auffahren/ benimmt den völligen Brand in einer oder zwey Stunden.

(23) Auch ist dieser Balsam ein grosses Präservativ in der Contagion/ so man Morgens nüchtern 13. biß. 19. Tropffen davon einnimmt/ auch des Ta-

ges etlichmahl davon einige Tropffen durch die Nasen schnupfft.

(24) So ist dieser Balsam ein approbirtes und ausbündiges Mittel vor das Zittracht/ so man des Tages öffters damit dupffet oder benätzet/ wie in gleichem benimmt dieser Balsam die rothe Flecken in den Augen/ in wenig Tagen/ so man des Tages öffters einige Tropffen hinein fallen läst.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird innerlich zur Bewahrung 15. bis 17. Tropfen/ zur Genesung 30. bis 40. Tropfen/ euserlich aber nach Belieben gebraucht; und zwar innerlich mit Wein/ Bier oder gebranten Wassern nach Beschaffenheit der Umständen und Beschwerungen eingenommen.

Vorsichten.

(1) Obwohl nicht zu leugnen/ daß dieser Balsam in oberzehlten Beschwerungen seinen Nutzen hat/ darf man es doch nicht bloß darbey bewenden lassen/ sondern man kan sich dessen nur im Nothfall bedienen. So bald man aber einen vernünftigen/ gelehrten Medicum haben kan/ zu selbigen seine Zuflucht suchen/ und auf dessen Rath und Gutachten noch andere zu jeder Kranckheit besondere Artzeneyen verordnen lassen.

2. Schwangere haben sich zumahlen innerlich vor diesem Balsam zu hüten/ damit hierdurch nicht eine unzeitige Geburth verursachet werde. Auch ist er denenjenigen Weibs-Personen und Jungfern wel-

welche die Monatliche Reinigung überflüßig sehen/ mehr nachtheilig.

(3) Gleich wie auch dieser Balsam bey feuchter und kalter Leibes-Beschaffenheit dienlich: Also ist er im Gegentheil trockenen und hitzigen Personen/ zumahlen/ denen so zur Schwindsucht geneigt/ innerlich zu gebrauchen schädlich.

(4) Zumahlen muß man innerlich sich dessen selten bedienen/ weil durch öfftern Gebrauch flüchtiger Geister das Geblüth zu sehr verdünnet wird.

XXIV.

BALSAMUM EMBRYONUM.

Kinder-Balsam.

Beschreibung.

Das balsamische Kinder-Wasser wird aus balsamischen und stärckenden Gewürtzen/ Saamen/ Wurtzeln und Kräutern zubereitet/ als über welche Malvasier und destillirte stärckende Wasser gegossen/ und nachdem sie 24. Stunden in gelinder Wärme gestanden/ mit gelindem Feuer abgezogen werden. [a]

Krafft.

[a] *Balsami hujus descriptiones variæ sunt, qvalis videri meretur in Ord. & Med. Comm. B. Rolfincii p. 835. Præsertim in Lexico Pharmaceut. de Spina plures descriptiones inveniendæ sunt. p. 60.*

Krafft.

Bestehet in erwärmender / balsamischer und stärckender Krafft.

Gebrauch.

Und ist zugebrauchen (1) bey denenjenigen Weibern / welche zur unzeitigen Geburth geneigt sind / und dergleichen ein oder mehrmahlen erfahren müssen / denen es fürtreflich zu statten kömt.

(2) Bey allen Schwangern insgemein / zumahlen wann sothane durch Schrecken oder andere unversehene plötzliche Zufälle Veränderung bey sich verspüren oder erkrancken.

(3) In Angst / Schmertzen und Aufblöhungen des Leibes / wie auch in daher entstehenden Ohnmachten / so sich bey Schwangern äusern.

(4) Zu Stärckung der schwachen Leibes-Frucht. [b]

(5) In schwerer Geburth / weil es die Lebens-Kräffte der Gebährenden erqvicket / auch Seelen- und Lebens-Geister stärcket.

Gabe.

p. 60. seqq. Quibus tamen singulis omnibus herba rorismarini, ob usum confortantem uterinum addi merito debet. Utpote quae in Balsamo embryonum in Dispensatorio Brandenburgensi descripto, quae reliquis palmam praeripere videtur contenta est.

[b] *Debilitas foetus ex motu debili judicanda.*

Gabe.

Innerlich kan man 1. bis 2. Löffel voll entweder vor sich allein oder auch mit andern stärckenden Wassern vermischet/ eingeben. Euserlich aber nach Belieben gebrauchen/ um den Leib oder schmertzhafte Oerter darmit zu waschen

Vorsicht.

Denen schwangern Weibes-Personen/ welche blutreich sind / muß neben dem Gebrauch dieses Balsams jedoch mit Einrathung eines gelehrten und erfahrnen Artztes ein oder mehrmahlen in den ersten und letzten Monaten Blut gelassen werden. (c)

[c] *Gravidis Plethoricis sangvineis V. S summe proficua. Quibus Mense plerumque quinto Vena mediana aperiri & unciæ III. V. VI ad VIII sangvinis pro ratione circumstantiarum emitti possunt. Atque idem circa instans tempus partus seu circa medium noni mensis debet repeti. Quo pacto abortus, fœtus in utero præmatura mors & partus difficilior præservari potest, quod sæpius in praxi notavi. Pluribus consuli meretur Ephemeridum. Germanorum. Dec. III. Ann. II. Obs. LXXXV. à Domino Lic. Scharffio Archiatro Schwarxburg. amico meo quond. integerrimo communicata.*

XXV.

BALSAMUM POLYCHRESTUM.

Viel nützender Balsam.

Beschreibung.

OB wohl dieser Balsam aus wenigen Stücken als aus Agtstein Oel/ Rauten und Salbey-Oel mit Campher und ausgepreßten Muscaten-Oel vermischet/ (a) bestehet/ kan er dennoch zu fast mehrern Gebrechen als der vorbeschriebene Schlag-Balsam gebrauchet werden.

Krafft.

Ist erwärmender/ durchtringender/ bewahrender/ auch Lebens- und Seelen-Geister stärckender Krafft.

Gebrauch.

Insonderheit höchst nützlich (1) zur Bewahrung vor allerhand ansteckenden Seuchen/ bösen Fiebern und Pestilentz dessen sich zumahlen diejenigen so bey der-

[a] *Balsamum hoc polychrestum minori apparatu constans ex tempore confici potest, si laudata olea in cochleari super candelam liqvefiant & misceantur, ultimo loco Camphoram admiscendo, & pro lubitu pixidi infundendo, ut fiat coagulatio,*

dergleichen Krancken auf und abgehen müssen / als Aertzte / Priester etc. bedienen können. [b]

(2) Auch zur Genesung sothaner Patienten / welche an dergleichen Arth Kranckheiten darnieder liegen / deren Lebens- und Seelen-Geister hiermit gestärcket werden.

(3) In Ohnmachten und andern Entkräftungen / indem das schwache Haupt und abgemattete Hertz dadurch erqvicket wird.

(4) Dem bösen Wesen oder schweren Noth / auch Schlag-Flüssen zu widerstrhen.

Arth des Gebrauches.

Zur Bewahrung wird dieser Balsam unter die Lippen / an den Gaum / Zahnfleisch / wie auch in die Nasen-Löcher gestrichen / zur Genesung aber auf die Puls-Adern an die Schläffe / Wirbel des Hauptes / und in die Hertz-Gruben / zugleich geschmieret. Kan auch zu etlichen Gersten Körner schwer innerlich gebraucht werden.

Vorsicht.

Denenjenigen so mit Haupt-Schwachheiten behaftet sind / oder auch von Natur den Campfer-Geruch nicht wohl vertragen können / kan nach Belieben der Campfer davon gelassen werden.

XXVI.

[b] *Quo fine in Tract.* Ausführl. Untersuchung Pestil. Seuchen / *p. II. cap. 3. §. XII. ejusdem balsami mentionem fecimus.*

XXVI.

BALSAMUM SULPHURIS ANISATUM.

Schwefel-Balsam mit Anis-Oel.

Beschreibung.

DIeser Balsam wird aus Schwefel-Blumen und Aniß-Oel zubereitet/worzu man nach Belieben etliche Gran Weinstein-Saltz thun kan/ und bey gelinder Wärme bis es eine schwärtzliche Tinctur giebt/wohl verwahret stehen lässet. [a]

Krafft.

Ist verdüñender/erwarmender/ablösender Fäulnüssen wiederstehender/ und Blöhungs dämpfender Krafft.

Gebrauch

Heilsamlich zu gebrauchen: (1) in Lungen- und Brust Geschwühren/Fäulnissen auf der Brust und daher rührenden Schwindsucht.

(2) In andern Brust-Beschwehrungen/Dämpfungen/ auch schweren kurtzem Athem.

(3) In kalten Flüssen oder Catharrn und Husten.

(4) In

[a] *Hujus Balsami descriptionem & facilem elaborationem Le Mort in Chym. Med. Physica Cap. XVI. p. 201. tradit. Sed difficiliorem modum ex Cnöfelio describit Jüncken in Chym. experiment. Sect. II. Cap. VI.*

(4) In Schwachheit des Magens / Blehungen/ Grimmen im Leibe und Colica.

(5) Euserlich in Geschwüren; Gewürmich auf dem Haupte / so zumahlen bey Kindern beschwerlich. [b]

Gabe.

Wird zu 3.4. bis 5. Tropfen mit Fenchel-Wasser vor sich allein/ oder in Brust-Beschwerungen/ mit dem Brust-Elixir oder flüchtigen Salmiac-Geist vermischet / und mit Isop-Wasser oder andern abgekochten Brust-Geträncken eingenommen.

Vorsicht.

(1) In Brust-Beschwerungen oder hitzigen Fiebern/oder Seitenstechen mit Hitze pleuritis genant/ ist dieser Balsam nicht gebräuchlich.

(2) Ist auch denen Schwind- und Lungensüchtigen im dritten Grad, als welche sich verzehret und zuviel abgemattet sind/ mehr schädlich als dienlich.

XXVII.

BALSAMUM SULPHURIS TEREBINTHINATUM. (a)

℞ Schwef-

[b] *Hoc balsamum est quasi venenum perdiculorum capitis in pueris, dum levissime saltim capillis illinitum intra breve temporis spacium omnes aut fugat aut necat.*

[a] *Bals. Sulphuris internum describit Hofmannus in Thesauro Pharmaceutico p. 35.*

Schweffel-Balsam mit Terpentin-Oel.

Beschreibung.

WIrd gemacht aus den Floribus Sulphuris, mit dem oleo Terebinthinæ und Juniperi [b]

Krafft.

Hat eine starck-erwärmende/ trocknende/ ablösende/ reinigende / digerirende und zertheilende Krafft.

Gebrauch.

Ist demnach (1) dienlich in dämpffendem Athem/ und

[b] *Modum conficiendi habet Schrœd. Pharm. Med. Chym. l. 3. c. 28. p. 168. Balsamum Sulphuris ad externa Rulandi p. 199. Ex eo Emplastrum Diasulphuris Rulandi Cent. 1. curat. 93. Rite paratum colore cum balsamo de Peru certare, viribus idem superare, testatur Wedelius in pharmacia Acroamatica Lib. II. Sect. I. Cap. IV. p. 243. Hinc a Chymicis & Pharmacopœis juratis ac privilegiatis paratum in usum vocandum. Neque mirum plurimos, qui â circum foraneis seplasiariis & impostoribus sub titulo balsami Schmalcaldensis* Schmalkaldischer Balsam *illud coemunt, spe sua frustrari.*

und Engbrüstigkeit/ so von kalten und Zehen Feuchtigkeiten entstehet. [c]

(2) Wird vor einen sonderlichen Balsam der Lungen gehalten/ und heilet die Geschweer derselben in der Schwindsucht. [d]

(3) Erwärmet den kalten Magen/ so wohl innerlich/ als auch eusserlich/ auf die Hertz-Gruben geschmieret. [e]

(4) Wiederstehet der Colica, so von kalten und rohen Winden herrühret. [f]

(5) Wird auch in der Peste und Pestilentzialischen Fiebern / so wohl zur Præservation als auch Curation gebraucht. [g]

[c] *Exemplum habet Horst. curati Asthmatis in homine quadrato & obeso, pituitosis defluxionibus abundante l.3. Obs. 4.*

[d] *In phtisi ex vulnere Pulmonum idem cum fructu usurpavit in syr. pectoralibus l. 3. Obs. 11. Sic Libav. in Apoc. Herm. se exhibitione Balsami Sulphuris duos, unum Phthisicum, alterum Empyicum curasse profitetur.*

[e] *Autore magno Rolfincio l. 4. Chym. in Art. red. sect. 1. art. 4. c. 3.*

[f] *Alvo tamen prius per Enemata sollicitatâ & emollitâ; rectè monet Untz. de Sulph. p. 318. In affectibus pectoris, Pulmonum & ventriculi Balsamum Sulphuris Anisatum longe præstantius esse, ratio confirmat & experientia.*

[g] *Quod latè probat Untz, loc. cit. p. 290. & usurpan-*

(6) Eusserlich dienet dieser Balsam auch zu allerhand Geschwulst/ Wunden und Schäden/ thut grosse Hülffe im kalten Brand/ wenn er mit dem Oxymel f. zu einem Sälblein vermischt/ übergeschlagen wird. [h]

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird gebraucht von 4. 5. biß zu 6. Tropffen/ in beqvemen vehiculis, als da sind: Grimmenwasser/ Lufftwasser/ Jsop- oder Ehrenpreißwasser / Krausemüntz-Wasser ꝛc.

Vorsicht.

Vor diesem Medicament haben sich zu hüten alle Febricitanten/ Gelbsüchtigen/ die mit hitziger Leber geplagte/ wie denn nicht weniger die Schwindsüchtigen/ so zur Hectica inclinirt / und Schwangere Weiber/ weil es die Monatliche Zeit zuerwecken pfleget. [i]

XXVIII.

pandum præcipit singulis hebdomatibus ter vel quater à 4. ad 10. guttas, quam dosin nemini facile suaserim nisi valetudinis suæ prodigo.

[h] *Fidem superant, quæ habet Rulandus de usu Balsami Sulphuris ad extra in Curationibus Emp. Cent. 1. post. Obs. 92. p. 137.*

[i] *Nullum planè est pharmacum, quod abusibus vulgi magis sit expositum, quam hic Balsamus. Publicè ergò intererat à Magistratu carcere & cata-*

XXVIII.

BALSAMUM VITÆ.

Lebens-Balsam.

Beschreibung.

DJese kostbare / kräftige und überaus anmüthige Artzeney / welche den Nahmen in der That führet / wird von auserlesenen und kräftigen ausländischen trockenen Säften Gumi / Hartz / Balsamen und Gewürtzen / mit dem besten abgezogenen Brantewein nach gehöriger digerirung etlichemal abgezogen / und nachmals durch Hinzusetzung kostbarer destillirten Oele / als Zimmet-Oel / Rosen-Oel / Nägelein-Oel / Citronen-Oel / Muscaten Blumen-Oel / und dergleichen / auch nach Beschaffenheit der Umstände / des besten Ambra / und Orientatischen Biesams zu ihrer Vollkommenheit gebracht. [e] Oder / wie aus dem hiervon neu-

castis coerceri hanc infrunitorum hominum licentiam, qui malè præparati medicaminis divenditione omnia compita replent, & imperitæ plebeculæ sibi & aliis nocendi occasionem præbent. De Balsami Sulphuris noxâ vide Hochstett. Obs. Med. Decad 3. casu 10.

[a] *Modum præparandi B. Frid. Hofmannus in Thesauro Pharmaceutico Sect. III. p. 32. seqq. sincere ac fideliter absque hyperbolicis verbis*

lichst in den Druck gegebenen gründlichen Unterricht vom Lebens-Balsam erhellet: Aus denen herrlichsten stärckenden balsamischen angenehmsten Oelen/ und ingredientibus (deren purität und proportion in der Vermischung das vornehmste momentum ist/) componiret. [b]

Krafft.

Ist erwärmender durchtringender/verdünnender zertheilender und stärckender/ schmertzlinderender Kräften/ wormit er Seelen und Lebens Geister erfrischet/ Blut und andere Lebens-Säfte in ihrem rechtmäßigen Umlauf erhält/ reiniget auch alle euserliche und innerliche Theile und Gliedmassen des menschlichen Leibes/ als welche er zumahleu bey anwach-

publicare pulchrum duxit, Secus ac hodie nonnulli faciunt, qui arcana sua vel sub hyperbolis, ænigmatibus & characteribus occultant vel manifestare prorsus recusant.

[b] *Interim Beati Autoris Filius Fridericus Hofmannus, Consiliarius, Archiater & P. P. Regius, secretiorem ac breviorem parandi modum invenit, quô præstantius Balsamum Vitæ modo minus laborioso & minoribus fortasse sumptibus acquirit. Quantum mihi constat, partim in menstruo, quo mediante balsamum vitæ præstantius & efficacius parari potest; partim in genuina & infucata pretiosissimorum oleorum præparatione totum latet arcanum.*

wachsenden Alter erwärmet und in ihren Wirckungen, erhält.

Gebrauch.

Der wohl zubereitete Lebens Balsam ist

(1) Ein fast algemeines Mittel/ so wohl zur Bewahrung menschlicher Gesundheit/ als auch zur Genesung von vielerley Kranckheiten/ so wohl innerlich als euserlich zugebrauchen. Insonderheit aber ist er/ wie der Erfinder l. c. hiervon meldet/ am allerdienlichsten

(2) In verlohrnen Gesicht von dem schwartzen Stahr/ wann er nicht allzulange gewähret/ muß man diesen Balsam auf ein leinen Tůchlein giessen/ dasselbe über die Stirne und Haupt binden/ und solches des Tages etliche mahl und einige Wochen continuiren / dabey dann auch nicht vergessen Haupt-Pillen zu gebrauchen/ und innerlich täglich davon 2. oder 3. mal 10. bis 20. Tropfen des Morgends/ Nachmittags und Abends bey der Mahlzeit in etwas Weine zu nehmen.

(3) In Schlag-Flüssen / Schwindel/ verlohrnen Gedächtnisse / Verwirrung der Gedancken/ verlohrner Sprache/ braucht man solchen gleichfals euserlich also/ daß man entweder 10. Tropfen davon auf den Wirbel des Hauptes giesset/ die Schläffe/ Nacken und Rückgrad bestreichet und fleißig daran riechet. Innerlich wird er des Tages zweymal zu 10. bis 20. Tropfen mit Wein genommen.

(4) Bey den Schwindel und verlohrner Sprache pfleget man öfters etwas Zucker mit diesen Bal-

sam angemacht unter die Zunge zunehmen. Man nimmet nehmlich 2. Loth Canari Zucker vermischet solchen mit 60. Tropffen von diesen Balsam.

(5) In wackelnden Zähnen und schwammigen faulen Zahnfleisch thut er zuverläßigen effect: man procediret also; man nimmt 2. Loth von diesen balsamo thut noch hinzu 1. qventl. von balsamo peruviano leget solchen mit Baumwolle 5. biß 6. mahl des Tages auff das Zahnfleisch.

(6) In der Gonorrhœa oder Saamenfluß/wañ einige Tage zuvor der Leib purgiret wordē/ thut dieser Balsam einen sehr großen effect, und absolviret allein die Cur/so man davon des Tages 3. mal/morgends / nachmittags und Abends jedesmal 50. Tropffen in etlichen Löffeln Wein nimmt/ und solches 14. Tage continuiret.

(7) In aller hefftigen Haupt-Pein daran gerochen/die Schläffe damit beschmieret/ auch auf den Wirbel etliche Tropffen gegossen / wird er gar geschwind ein soulagement zu wege bringen/ indem er sonderlich das Haupt und Nerven stärcket/ und eine Schmertzen- lindernde nnd stillende Krafft hat.

(8) Das sehr hefftige Zahnwehe stillet er meistentheils gar geschwinde/ wenn man einige Tropffen auff Baumwolle giest/ und solche auf den holen Zahn legt. Man kan auch 6. Tropffen davon in die Nase ziehen.

(9) Weil diese Medicin nicht allein eine Balsamische stärckende Krafft hat/sondern zugleich auch

Schmer-

Schmertzen und Krampf stillet / so ist dieselbe bey allen Erbrechen / Durchfall / Magen-Beschwerung / reissen im Leibe / innerlich mit grossen Nutz zugebrauchen / entweder in warmer Suppe / oder in etwas Wein zu 20. bis 30. Tropffen / und kan man damit einige Tage anhalten.

(10) Absonderlich aber dienet er weil er die gantze Natur stärcket / des Geblütes Circulation befordert / und also durch die höchst nützliche transpiration u. Ausdämpfung viel überflüßige unreine Feuchtigkeiten wegtreibet / zur præservation vor allerhand Arten Kranckheiten / wie sie Nahmen haben mögen / sonderlich wieder den Scharbock / ansteckende giftige Fieber / und weil er auch zugleich den Urin treibet / auch bey einigen den Leib öfnet / lässet er nicht zu / daß sich der Stein in Nieren und Blasen setzet. Man kan desselben sich bedienen / zu 5. bis 6. Tropfen des Morgends in etwas Theewasser oder Ehrenpreiß / und pflegt er sonderlich das warme Wasser bey denjenigen / da es nicht wohl durchgehet / zu poussiren und zu treiben.

(11) Bey aller Schwachheit und Mangel der Kräffte spüret man von dessen Krafft / so wohl euserlich als innerlich / augenscheinlichen Nutzen / deswegen er alten Leuten überaus wohl zustatten kommt / ingleichen nach ausgestandner Kranckheit und anderer Entkräfftung. Man kan davon einige Tropffen mit Zucker vermischet entweder so bloß oder mit Weine nehmen.

(12) Nächstdem ist auch zugedencken/ daß er in schweren Geburten bey Entgehung der Kräften in Wehen vielfältigen mercklichen Nutzen gethan/ 20. Tropffen mit etwas Zimmet-Wasser genommen/ alle halbe Stunden.

(13) Letzlich ist noch zuerwehnen/ daß man mit diesem Balsam gar geschwinde einen sehr angenehmen und kräftigen aqvavit præpariren kan/ so man nehmlich in ein halb Maas guten schlechten Brantewein noch besser aber Rheinischen oder Frantz-Brantewein/ 40. oder 50. Tropffen thut/ und solchen mit 6. Löffel voll Zucker/ dazu etwas Rosen-Wasser gegossen/ vermenget/ welcher zur Stärckung des Magens eine sehr angenehme Medicin ist.

Vorsichten.

Bey dem Gebrauch dieses Balsams sind folgende Regeln in acht zunehmen.

(1) Müssen sich vor demselben hüten diejenigen/ welche gar keine wohl- und starckriechende Sachen vertragen können/ wie solches bey vielen Frauenzimmer zugeschehen pflegt.

(2) Gleichwie er sehr nützlich ist/ und fast bey allen Kranckheiten/ sonderlich zur præservation, auch bey allen Naturen und Complexionen kan gebrauchet werden/ so muß man doch denselben gar sparsam oder gar nicht gebrauchen/ bey Fiebern/ innerlichen Entzündungen/ und wo der Pulß schnell und starck gehet.

(3) Wird

(3) Wird er denen/ so vollblütig seyn/ besser bekommen/ wenn sie das viele Blut durch eine Ader evacuiret haben.

XXIX.

BEZOARDICUM JOVIALE.

Bezoar Pulver aus Zinn.

Beschreibung.

DJeses Pulver/ dessen bereits sub Num. IV. gedacht/ kan aus Mercurio und Englischen Zinn amalgamirt oder wohl vermischet mit Scheidewasser figiret/ so dann wieder abgesüsset und ausgetrocknet/ bereitet werden. [a]

Krafft.

Ist mäßiger Bezoardischer Schweißtreibender austrocknender und Mutter stärckender und reinigender Kraft.

Gebrauch.

Vor andern nöthig und nützlich:

(1) In

[a] *Descriptiones aliæ diversæ videri possunt in Lexico Pharm. Chym. de Spina p. 191. 192. 193. Item in Rolfincii Chym. in art. form. redacta p. 371.*

(1) In allen hitzigen bösen Fiebern und anklebenden Kranckheiten/ auch in der Pest.

(2) Zumahlen aber in Mutter-Fiebern/ und Fleck-Fieber deren Kindbetterinnen/ purpura puerperarum genant.

(3) In Mutter-Beschwerungen/ Wehtagen und Stückungen/ auch im weissen Flusse.

(4) Im bösen Wesen/ zumahlen wann solches von der Mutter herrühret (Epilepsia hysterica) mit Bryonien oder Pöonien Meel vermischet.

Gabe.

Wird zu 6. 10. bis 20. Gersten Körner schwer mit Bier/ Wein oder Melissen Wasser eingenommen.

XXX.

BEZOARDICUM LUNARE.

Bezoar Pulver mit Silber.

Beschreibung.

Wird aus feinem Silber und Spießglaß-Oel mit Salpeter Geist durch Spagirische Hand-Griffe zubereitet/ und zuletzt wohl abgesüsset. [a]

Krafft.

[a] *Zwelfferianam descriptionem vide in Lexico Pharmac. Chym. de Spina pag. 194. 195. cujus dosis*

Kraft.

Ist Haupt stärckender/ zertheilender Kraft.

Gebrauch.

Hat vor andern seinen sonderbaren Nutzen

(1) In denen Beschwerungen des Gehirns und Hauptes/ zumahlen im bösen Wesen oder Fallenden Sucht.

(2) Im Schlage/ Gicht/ Lähmigkeiten der Glieder/ und langwürigen Rasereyen oder Tollheit/ Mania genant/ wie auch in Schwermüthigkeit/ Melancholia, Hypochondriaca genant.

Gabe.

Man giebt dieses Pulver nach etlicher Medicorum Meinung zu 3. bis 4. Gersten Körner schwer. Wiewol andere mit der Gabe auf 20. bis 30. Gersten Körner schwer steigen wollen/ nachdem es zubereitet und abgesüsset.

Vorsicht.

Es muß dieses Pulver von scharffen Saltze wohl abgesüsset werden/ sonsten es leicht Eckel und Erbrechen verursachen kan.

XXXI.

dosis ad scrup. 1. drachm. semis præscribitur. Rolfincius autem in Chym. in artis formam redacta vix 3. vel 4. granorum dosin admittit Lib. V. Sect. VI. Cap. VIII. pag. 371.

XXXI.

BEZOARDICUM MARTIALE.

Bezoardisch Pulver mit Stahl.

Beschreibung.

OBwohl dieses Pulver mit dem antimonio martiali cachectico, welches sub num. VI. pag. 20. beschrieben / fast übereinstimmet / kan es dennoch auf eine andere Arth und Weise aus dem Spieß-Glaß / klein gefeiltem Stahl und Salpeter zubereitet werden. [a]

Krafft.

Ist Schweißtreibender / Bezoardischer / stärckender / zertheilender / Blutreinigender und eröffnender Kraft.

Gebrauch.

Dessen vortreflicher Nutzen (1) in febribus qvotidianis & tertianis continuis, in nachlassenden hitzigen täglichen und dreytägigen Fiebern / in denen Nö-

[a] *Hujus pulveris præparatio videri potest in Pharmacia moderno seculo applicanda Ludovici Diss. 1. p. m. 176. It. in Misc. Cur. ann. VIII. Obs. VI. Alia traditur in Dispens. Brandenb. pag 4. & in Lexico Pharm. Chym. de Spina p. 195.*

Röthen/ Rothlauf/ (erysipelas genant) wann sich zumahlen ein Durchlauf darbey eusert / wie auch in unterlassenden kalten Fiebern. [b]

(2) In der rothen Ruhr so mit hitzigen Fiebern sich eräuget/ wie auch im Blutharnen.

(3) In der Aufdünstunge von verdorbenen Lebens-Säften (Cachexia genant) Wassersucht und Gelbsucht.

(4) In der Krätze/ Aussatz/ Venerischen Kranckheit/ 2c.

Gabe.

Dessen Gabe ist 10. 15. bis 20. Gersten-Körner schwer/ mit Wein/ Bier oder gebranten Wassern einzunehmen/ auch mit Krebs-Augen und Bezoardischen Pulvern nach Beschaffenheit der Kranckheiten zu vermischen.

XXXII.

BEZOARDICUM MINERALE.

Mineralisch Bezoar Pulver.

Beschreibung.

Ist ein weißliches / aus dem Butyro An-

[b] *In insultibus & paroxysmis febrilibus consulto cum arcano tartari miscetur & lap. cancr.*

Antimonii durch den Spiritum Nitri figirtes Pulver. [a]

Kräffte.

Hat eine trocknende / durchdringende / niederschlagende / Schweiß und Urin-treibende Krafft / vermittelst deren es das Geblüth reiniget / der Faulnüß wiederstehet / die Verstopffungen der innerlichen Glieder auffhebet / und das Hertz vor allen giftigen Kranckheiten verwahret.

Gebrauch.

Wird dannenhero gebraucht (1) in der Pest und allerhand Pestilentzialischen und andern von Faulnüß entstehenden Fiebern / Petechien / Blattern und Masern. [b]

(2) In dem Rothlauff / vor welchem es nechst GOTT verwahret / Monatlich ein paar mahl üm den

[a] *Præparandi modus describitur à Croll. sub nomine Antimonii Diaphoretici | Basil. Chym. p. 262. ubi vid. Hartm. in Notis. Adde Schr. lib 3. Phar. Chim. Med. c. 15. p. 89. & Rolfinc. Chym. in Art. form. l. 5. p. 368.*

[b] *Senn. l. 4. de Curat. Pestil. c. 6 p. 467. tutius esse putat, miscere hoc Bezoardicum, nec non etiam Antimonium Diaphoreticum cum aliis alexipharmacis, e. g. pulvere Saxonico, Monvagnane &c.*

den Neu- und Voll-Mond zum Schweiß genommen. [c]

(3) In dem Schwindel/ fallenden Sucht/ schweren Kranckheit/ Gicht/ Lähmnüß und langwierigem Hauptwehe.

(4) In dem hitzigen Seitenstechen/ sonderlich wenn bey demselben eine malignitet vorhanden.

(5) Wird gebraucht in Verstopffung der Miltz/ Leber/ Gekröß in melancholia und scorbuto

(6) Man hält es auch vor gut in der Wassersucht/ und vornemlich in Hydrope Anasarca.

(7) Hebet dieses Bezoartische Pulver auff die Verstopffung der Monatlichen Blumen/ die weisse Mißfarbe der Jungfrauen/ und was dem anhängig.

(8) Treibet es aus die serosische materiam, wodurch das podagra, Hüfftwehe/ Gicht/ und andere Schmertzen der Glieder verursacht werden. [d]

G 9. Wird

[c] *Rectè hic admiscetur* Cinnabaris Antimonii, *& in aq. flor. sambuci aut senecionis exhibetur.*

[d] *Rectè monet Sen. l. 3. Pract. Medic. de Curat. Arthritid. c. 5. p. 33. cum in Arthritidis invasione fiat quasi qvædam humorum ebullitio, & plerumque etiam febris adsit præ calidis sudoriferis esse eligendum C. C & Antimonium diaphoreticum in aq. Card. ben. Præstaret meo judicio, id fieri in aq. vel potius decocto bardanæ radicis, de quo vide For. l. 29. Obs. 7.*

(9) Wird es von dem Crollio in dem Lendenstein commendiret, wie auch in dem übrigen Saamenflusse. [e]

(10) Reiniget es das Geblüth in der Huren-Kranckheit/ in dem Aussatz/ in allerhand Krätze und Räudigkeit der Haut. [f]

(11) Befördert es die Heilung alter und unheilsamer Schäden/ wenn es eine Zeitlang nacheinander gebraucht wird. [g]

(12) Endlich eröffnet es die innerlichen alte Geschwere und Apostemen/ und heilet sie aus dem Grunde/ wenn es täglich 3. oder mehrmahls in gebührlicher dosi gebraucht wird. [h]

Gabe

[e] *In Gonorrhœâ cum Aquâ Plantaginis Antimonium fixum commendat Jonstonus lib. 6. Id. Med. Pract. c. 2. art. 3. ex Hartm. Pract. Chym. p. 162.*

[f] *In hujusmodi casibus commodè usurpatur cum Decocto sudorifero Ligni vel etiam Chinæ. Vide Horst. de Morb. Contag. & Malign. l. 2. part. 2. Obs. 15. 22. & 24.*

[g] *Ita memini olim Brunswigæ D. Kneiffelium Sereniss. Poloniæ Regis postea Archiatrum in ulcere pedum cum tumore, præmissis universalibus præscribere cum successu Rotulas ex Antimonio diaphoretico, Bezoardico min. Martiali Flor. Sulphur. & Magist. Corall. & Perlar. Dosis erat mane vesperique num. 7.*

[h] *Rectè enim monet Schrœd. l. 3. Pharmac. Chym.*

Me-

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird gegeben von 3. 4. biß zu 10. Gran oder Gerstenkörner schwer/ in einem beqvemen vehiculo, als aq. card. ben. scabiosæ, scordii &c. in ein wenig Theriac oder Mithridat/ in Scordien-Zucker 2c. nach Gelegenheit der Beschwerungen.

Mit dem Bezoardico minerali kömt einiger massen das Antimon. Diaphoreticum,[i] davon bereits ausführlich gehandelt worden/indem es so wohl an Kräfften als Gabe von dem Mineralischen Bezoar Pulver unterschieden ist.

Medic. c. 17. p. 101. Antimonium fixum non subitò sed paulatim operationes suas exserere.

[i] *Utrumque enim Antimonium fixum, qvemadmodum & Cerusa Antimonii diaphoretica A. Sale, quam describit in Anatomiâ Antimonii. Qvin ejusdem esse sortis Materiam Perlatam Crugneri tot elogiis hactenus ornatam, mecum facile dixerit is, qui illius medicamenti effectum & operationes paulo attentius circum spexerit. Cæterum de rationibus, quibus mercem suam tanqvam novam, incrustat, & vendibilem reddit Autor, non est, quod quis magnopere laboret, cum involucrum hoc jamdudum detexerit in elegantissimo de Morbis incurabilibus libro Bruno Seidelius.*

Vorsicht.

Ist aber zu observiren/ daß/ wenn diese Medicamenta alt werden/ sie allenthalben aus der Lufft eine widerwertige Krafft/ so ein Purgieren verursacht/ an sich ziehen; müssen demnach alle Monat/ sonderlich dieses letzte mit dem Nitro auffs neue figiert werden.

XXXIII.

BEZOARDICUM SOLARE.

Bezoardisch Pulver mit Golde.

Beschreibung.

Wird aus dem feinesten durch Spieß-Glaß gereinigten Golde/ und Spieß-Glaß Oel mit Salpeter-Geist auf Spagirische Arth bereitet. [a]

Krafft.

Ist Schweißtreibender/ Bezoardischer und stärckender Kraft.

Ge-

[a] *Encheireses ad elaborationem hujus pulveris necessariæ traduntur â Rolfincio in Chym. l. c. p. 370. & in Lexico de Spina p. 194. Quibus Ludovici in Pharm. Disp. I p. 194. antimonium diaphoret. solare substituere mavult. Ubi etiam pulverem ex Bez. min. vel antim. diaphor & Croco solis bono, ex tempore conflatum, æque efficacem deprædicat.*

Gebrauch.

Wird vor andern gerühmet zur Genesung

(1) Pestilentzialischer Seuchen und anderer dergleichen bösen anklebenden Fieber / in welchen zumahl das Hertz/Lebens- und Seelen-Geister Noth leiden.

(2) Im Hertzklopffen/Hertzens-Angst und Bangigkeiten oder Miltz-Beschwerungen.

(3) Es komt so wohl dieses als die übrigen Mineralischen Bezoar-Pulver / mit demjenigen/ das sub Num. XXX. beschrieben/ in der Wirckung fast überein.

Gabe.

Wird gegeben zu 3. 8. bis 10. Gran. Wiewohl auch einige nach ihren Zubereitungen einen Scrupel und halbes Qventlein eingeben wollen. [b]

XXXIV.

CACHUNDE INDORUM. (a)

Indianische köstl. Stärck-Zeltlein.

[b] *Sic bezoard. Solare Crollianum & Rolfincianum ad grana 3.5.6.8. præscribitur. Zwölfferianum ad scrup. unum. drachm. semis, scrup. duos datur.*

[a] *Præparationem primus dedit Zac. Lusit l. 1 Hist. Medic. Prin. pag. 290. & Prax. Medic. Admir. lib. 2.*

Beschreibung.

Ist eine köstliche Stärck-Artzney/ so in Form kleiner Sternküchlein kan gemacht werden. Wird sonst aus Ost Indien in allerhand Figuren/ wie die Porcellan Gefäß gebracht. Bestehet aus lautern köstlichen cordialibus, als Perlen/ Rubin/ Smaragd [b] Amber/ Biesam/ Orientalischen Bezoar/ Elffenbein und dergleichen.

Wir-

lib. 2. Obs 6. ubi habet exemplum curatæ Melancholiæ Hypochondriacæ in Illustrissime Marchione de Ferrara, nullis planè aliis mediis proficientibus.

[b] *Nihil obstantibus iis, qvæ contra usum gemmarum disputant Erastus, Matthiolus, Franc. Baco, Primerosius; statuimus firmiter cum Johan. Langio in Epist. Medicin. l. 2. Ep. 48. p. 717. omnino cordiales eas esse; neque tamen propter occultam aliqvam & cordi amicam qvalitatem; sed ob vim præcipitandi humores biliosos, atrabilarios, adustos serosos, fermentatione suâ cordi infestos. Possunt hic instar omnium esse Corallia & Perlæ: imò fortè quædam vilioris conditionis. Sed subserviendum hic etiam est opinioni aliorum. Etiam rusticis & pauperculis ad quosvis morbos specifica & Cordialia ex iis, quæ ad manum sunt, Natura & Deus concessit, ut aliàs,* ἐὰν ὁ Θεὸς ἐθέλῃ, *ostendemus.*

Wirckung.

Es hat dieses Königliche Medicament eine mittelmäßige erwärmende Krafft/ nebenst einer gelinden adstriction, daher es unsere natürliche Wärme in gebührender proportion erhalten kan: Stärcket alle lebhaffte Geister/ und verwahret das Hertz für allerley Anstoß/ hilfft auff dem schwachen Magen/ und hat eine rechte vim alexipharmacam.

Gebrauch.

Wird demnach nützlich gebraucht (1) zur Præservation für vergifftiger Lufft.

(2) Wiederstehet es allerhand Gifft.

(3) Verwahret es den Menschlichen Leib vor Faulnüß und allerhand bösen Fiebern.

(4) Wiederstehet es der Melanchol- und Hypochondrischen Beschwerung / oder Miltz = Kranckheit.

(5) Stärcket es den Magen/ und zertheilet die Winde.

(6) Ist es gut vor das Klopffen und Zittern des Hertzens.

(7) Ist es dienlich wieder den Jammer oder schwere Noth/und dergleichen Beschwerungen/ so dieser verwant.

(8) Stärcket es das Haupt/ und das blöde Gedächtnüß.

(9) Es stärcket auch die Geburths=Glieder bey Mann und Weib.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Diese herrliche Stärck-Artzney wird alsoge-braucht: Mann nimt ein kleines Stücklein/ oder eintzigen kleinen Trochiscum desselben in den Mund/ und läst es also allemehlich darinnen schmeltzen: Giebt einen lieblichen Geschmack und Geruch/ womit des Tages über unterschiedlich vielmahl also verfahren wird.

Vorsicht.

Diese Stärckung ist allen Menschen dienlich/ ausser denen Weibespersonen / so gantz und gar nichts wohlriechendes vertragen können.

XXXV.

CINNABARIS ANTIMONII. (a)

Spießglaß Zinnober.

Beschreibung.

Ist ein röthliches Cinoberfarbiges/ Mineraliches Pulver/ so in der destillation des Butyri Antimonii aus dem Spießglaß und Sublima,

[a] *Modum præparandi describit Hartm. ad Croll. pag. 217 Petr. Faber univers. sap. l. 4. arcano 5. edocet rationem eum obtinendi in copiâ, qui utrum sit ejusdem planè cùm eo, qui vulgari modo*

blimat, durch künstliche Chymische Haudgriffe in den Halß des Retorten sublimiret wird. [b]

Krafft.

Es hat dieses kräfftige Medicament eine diaphoretische/ zertheilende/ Schweißtreibende/ und alle Auffwallung des Geblüths stillende Krafft. Vorbey zu gedencken das der Berg-Zinnober/welche man aus Ungarn/ Indien und andern Ländern anher überbringet/ oder auch in unser Nachbarschafft findet/ von eben dergleichen und fast größern Kräfften und Wirckung ist. [c]

do acquiritur, indolis, meritò dubitatur. Cæterum pluribus etiam modis impetrari potest cinnabaris antimonii. Paratur enim vel (1) ex Mercur. Sublimat. & Antimon. Hungar. prout jam dictum: Vel (2) ex Mercurio vivo & sulphure antimonii, de quo videri meretur Helmontius in Tr. de Herbis, verbis & lapidibus p. m. 577. seqq. Vel (3) ex Sulphure aurato antimonii & mercurio sublimato, quem modum Ann. III Ephemerid. Germanorum celeberrimus Wedelius latiùs annotavit.

[b] *Est enim nihil aliud, quam Mercurius sublimatus dulcis, sulphure seu tincturâ Antimonii impraegnatus.*

[c] *Tres omnino dantur Cinnabaris species: 1. Est* nativa, *quæ fortè nihil aliud, quàm* Minium *Dio-*

Gebrauch.

Man braucht es mit grossen Nutzen (1) in der Noth oder Jammer/ in welcher Beschwerung es denn gleichsam eine Panacea ist.

(2) Cu-

Dioscoridis. Altera est factitia *vulgaris ex sulphure & Argento vivo parata* : 3. *Est* hæc nostra, *quæ ortum suum Antimonio & Mercurio debet.* *Cinnabarem nativam veram magnetem Epilepsiæ appellat Crato, Consil. 42. p. 121. Querc. Tetrad. p. 408. hanc basin constituit Pulveris specifici ad vertiginem.* Cinnabaris *vulgaris præparata lotionibus crebris cum aq. rosar. etiam sanguinis mundificationi inservire dicitur.* *Ex* Cinnabari *vulgari, conchis margaritiferis, & croco constabat olim Panacea illa impostoria Anwaldi, ut patet ex* Croll. *Basil.* Chym. *p. 195. & Libav. l. 2. Ep. 49.* Cinnabaris *hæc Antimonii procul dubio nativæ & factitiæ in usu Medico est præferenda, quæ basis est Pulveris Epileptici Hartmanni Pract.* Chim. *c. 37. & specfici* Cephalici, *quod in usu habebat Nobiliß. & Experientiß. Dn. D. Joh. Michael, Præceptor, & fautor quondam, noster in Academiâ Philiræâ, meritissimus. Et hæc forte est illa, quam ex Italiâ Anwaldum attulisse putat, multis gravissimis morbis medentem Hartmann. Not. ad* Croll. *De triga hâc* Cinnabriorum *prolixius egit Schulzius in Scrutinio* Cinnaba-

rino

(2) Curiert es diejenigen / so der halbe Schlag gerühret / wenn es Wöchentlich 2. 3. oder mehrmahls zum Schweiß gebraucht wird. [d]

(3) Thut es guten Nutzen in der Scorbutischen reissenden Gicht / Kriebel-Kranckheit / und ziehenden Sucht / sonderlich / wenn es mit den appropriatis antiscorbuticis vermischt / und gdbraucht wird.

(4) Hat es eine kräfftige Arth den Schwindel zuvertreiben.

(5) Wird es son'derlich gelobet in der Rose oder Freißlicht / so etzlichen an dem Häupt gemeiniglich auszubrechen pfleget / und sonderlich so selbige Beschwerung von Auffwallung des Geblüths / und Mo-

rino anno 1680. typis vulgato. Cæterum plurimorum Medicorum experientia hodie comprobatum, tam nativam quam vulgarem factitiam iisdem viribus pollere ac Cinnabarim antimonii. Hinc in praxi mea Cinnabari nativæ montanæ, quæ vel ex India vel ex Hungaria huc deportatur vel etiam prope Herniciam sylvam haud procul à cœnobio Walckenriede pluribusque in locis reperitur, primas vendico: Altero loco hæc cinnabaris antimonii esse solet: Pro pauperibus vero cinnabarim factitiam minori pretio constantem pari cum successu in usum voco.

[d] *Hartm. in Prax. p. 47 præstitis tamen prius præstandis; & addit. simul usum Laconici.*

Monatlicher Reinigung bey den Weibern entstehet. [e]

(6) Wird auch in allerhand Fiebern/ als ein Diaphoreticum nützlich gebraucht. [f]

(7) Hat auch eine Schmertzstillende Krafft/ welche durch andere Dinge zu intendiren. [g]

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Man gibt es von einem halben bis zu einem gantzen Scrupel, in einem destillirten Wasser/ so zur Kranckheit dienlich. Man kan es auch mit andern ce-

[e] *Hartm. ad Croll. p. 217.*

[f] *Maximè si addantur* Concha *Margaritifera & alia antifebrilia.*

[g] *Nam & Mercurio vim narcoticam tribuit, opio similem Fern. lib. cit. de Luis venereæ curatione p. 515. additque, sanguinis eruptiones omnes sistere, bilis ardores exesionesque retundere, & acrium omnium humorum impetus cohibere, pustulis ulceribusque ex iiis natis opitulari. Hæc Fernel ibid. paulò post Argento vivo & Cinnabari satis infestus. Ex quâ fortè ratione Amicus noster & sympalæstrita olim in almâ Lipsiensi conjunctissimus Dn. D. Mollenbroccius Phys. Hallensis meritiss. scribit, Specificum Cephalicum communis quondam nostri Præceptoris Dn. D. Joh. Michaelis vim habere anodynam lib. de Arthrit. cap. 15.*

cephalicis, bezoardicis, antifebrilibus, anodynis &c. füglich vermischen. [h]

Vorsichten.

Es muß aber bey diesem gedachten Medicamento und allen andern dergleichen diaphoretischen Artzneyen der methodus universalis fleißig in acht genommen / und die nothwendigen Ausführungen / auch was sonst zur Cur dienlich / nicht versäumet werden.

XXXVI.

CLYSSUS ANTIMONII SULPHURATUS.

seu

SPIRITUS TRIUM MINERALIUM. (a)

Säurlicher Geist aus Spießglaß mit Schweffel.

oder

Dreyer Mineralien Geist.

Beschreibung.

IST ein mineralischer Geist / so aus Spieß-

[h] *Videri potest Rolf. Chym. lib. 5. Sect. 5. cap. 6. p. 365. & Meth. spec. l. 7. sect. 1. c. 5.*

[a] *Variis hic spiritus insignitur nominibus: ab aliis*

Spießglaß / Schweffel und Salpeter vermittelst sonderbarer Chymischer Handgriffe durch Verpuffung bereitet wird. [b]

Krafft und Wirckung.

Ist kühlender / Schweiß und Harn treibender auch öfnender / zertheilender und änderender Krafft.

Gebrauch.

Sehr nützlich (1) in Pestilentzialischen und bösen hitzigen Fiebern / zumahlen aber in täglichen und dreytägigen nachlassenden hitzigen Fiebern / (c) wie auch in Fiebern mit Seitenstechen.

(2) In

aliis Clyssus ab aliis aqua tonitrualis, â Rolfincio Spiritus Mineral. compositus appellatur & in Chym. in art. form. red. lib. III. Sect. II. art. I. Cap. XXIV. pag. 173. describitur.

[b] *Differunt etiam quoad pondus ingredientium inter se scriptores, dum plures omnia ingredientia in anatica proportione recipiunt, nonnulli sulphur minori ad reliqua proportione addere malunt, ad moderandum impetum, id quod consultius & ipsemet existimo, dum hoc modo Clyssum ex voto impetravi. Plura videri possunt in Glauberi Furn. Phil. part. 2. c. 41. & in pharm. acroamat. W. Lib. II. Sect. V. Cap. II. Nec non in Pharm. in artis form. redacta Lib. II. Sect. V. Cap. I. p. 198.*

(c) *Pra-*

(2) In kalten dreytägigen und viertägigen unterlassenden Fiebern/ wann die paroxysmi mit Hitze und Durst nach vorhergehender Kälte sich eusern.

(3) In der Aufdünstunge (Cachexia) und Scharbock/ wie auch in Verstopfungen der Theile des Unterleibes/ Miltz/ Gekröses und hitzigen Leber/ und daher rührenden melancholischen Schwermuth (Melancholia Hypochondriaca.)

(4) Im schweren und schmertzhaften Harn/ Dysuria genant/ indem er den Harn und mit selbigen die tartarische Verschleimung und Stein abführet.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wiewohl der Clyssus gleich andern zu 25. 30. bis 40. Tropfen allein vor sich gegeben wird/ pflegt man doch insonderheit hiervon 40. bis 50. Tropfen in das ordinaire Geträncke zuverordnen/ und nach Durst und Belieben davon zu trincken / zumahlen in Fiebern. In andern langwührigen Kranckheiten/ kan er an stadt des Sauer-Brunnens gebraucht werden/ indem hiervon fast gleiche Wirckung zu gewarten.

Vor-

[c] *Præprimis in febribus quotidianis & tertianis continuis, quando alvus adstrictior molesta est. mira sæpius Clyssus hic præstat, utpote qui non solum blandum sudorem movet, sed urinam quoque ciet & alvum simul apertam servat, adeoque una, quod dicitur, fidelia plures parietes dealbantur.*

Vorsicht.

(1) Bey Schwind- und Lungensüchtigen muß dieser mineralische Geist behutsam gegeben oder gar vermieden werden.

(2) Dafern auch bey bemeldeten Kranckheiten sich ein Durchlauf äusert/ oder andere Viscera des Unterleibes schadhaft sind/ ist dessen Gebrauch gleichfals zu meiden.

XXXVII.

CLYSSUS ANTIMONII TARTAREUS.

Säurlicher Geist aus Spießglaß mit Weinstein. (a)

Beschreibung.

IST ein mineralischer Spiritus, so aus dem Antimonio, Tataro und Nitro gemacht wird. [b]

Krafft.

[a] *Qvid per Clyssum intelligatur apud Chymicos docet Poter. Phar. Spagyr. l. 1. sect. 9. p. 410. Hoc in loco est spiritus mineralis compositus; estque trium generum, minoris, medii & majoris apparatus. Videatur Rolf. Chim. in Art. form. red. lib. 3. sect. 2. art. 1. c. 24 p. 173. Nobis hic placet qui est ex Antimonio, Tartaro & Nitro; Schrodero libr. 3 Pharm. c. 17. p. 112. Aqua Stim-*

Krafft.

Dieser Spiritus hat eine austrocknende / dünnemachende / zertheilende Arth.

Daher er den rohen / zehen und Tartarischen Schleim angreiffet / denselben durch die fügliche Wege der Natur / als durch den Stuhlgang den Urin / den Schweiß / oder durch ein Spützen ausführet.

Stimmi Tartarea dicitur; estque sapore minùs grato, quàm ille quem vocant Aq. Stimmi sulphurea: sed operationes edit nobiliores: Clyssus hic cum iisdem pene constet ingredientibus, quibus Tinctura Nephritica Amelungi tantopere celebrata & pro arcano habita, nullus dubito, quin laudatæ Tincturæ pro lubitu possit substitui. Paratur enim, sicut ex fide dignis percepi sequenti modo TINCTURA NEPHRITICA AMELUNGI:

Amelungs-Stein Tinctur.

Rec. Mineræ antimonii optimæ libras IV.
silicum calcinatorum,
tartari alb.
Nitri crudi ana libras III.

pulverisatis affunde aqv. Heder. terrestr. petroselin. ana q.s. Hinc successive & particulatim in Retortam tubulatam cum cochl. ingerantur &c. Sic sæpius sub novis titulis medicamenta dudum vulgata, uno vel altero ingrediente subinde

Nutzen.

Wird derowegen nützlich gebraucht:

(1) In allerhand Verstopffungen der Leber/ Miltz/ Gekröses/ und Mutter/ und vornemlich in der Hypochondriaschen Beschwerung. [c]

(2) In allerhand Fiebern kan man ihn zu den verordneten Julepen an stat des Spiritus Vitrioli nützlich nehmen/ wird auch in der Pest gebraucht. [d]

(3) Ist er dienlich in der Stein-Beschwerung/ in dem er allerhand Sand und Grieß resolviret/ und durch den Urin treibet. [e]

(2) In

inde mutato, pro novis arcanis sub spe lucri venduntur.

[b] *Ex capite mortuo Regulum, conficit Glaub. Furn. Phil. Part. 2. c. 43. Idem ex scoriis tincturam cum Spir. V. multarum virium, & cum aq. dulc. lixivium ad scabiem utilissimum praeparare docet l. cit. Sulph. ex scoriis c. Spir. Urinae extractum in pulmonum affectibus ab eodem laudatur.*

[c] *Schrod. l. cit. acuit c. Crystallis Martis.*

[d] *Kesler. cent. 1. select. Proceß. 71. miscet cum Aqua theriacali & commendat in Peste. In febribus & eorum aestu mire praestat, Si misceatur cum aq. fontana ad gratam aciditatem. vid. Valentini tract. de Peste.*

[e] *Est n. Panacea contra omnes morbos salinos & Tartareos, ut scribit Tilem. de Mat. Med. p. 318.*

(4) Wird auch in den Podagrischen Schmertzen füglich gebraucht.

(5) Endlich thut er auch grossen Nutzen in alten Schäden/ wenn er mit einem Federkeil auff dieselben gestrichen/ und ein Stichpflaster darüber geleget wird.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Dieser Spiritus wird gegeben von einem halben biß zu einem gantzen Scrupel und halben Qventin/ in einem dienlichen destillirten Wasser/nach Beschaffenheit der Beschwerung. Man vermischt ihn auch nach Gelegenheit mit Brunnwasser/ zur lieblichen Säure/ und trincket es wie den Saurbrunnen. [f]

Vorsicht.

Man nimbt im Gebrauch dieses Spiritus diejenigen cautiones in acht/ welche bey dem Gebrauch der Saurbrunnen gelten/ und muß dahin sehen/ ob die viscera bey dem Patienten auch noch richtig seyn.

XXXVIII.

CONFECTIO ALCHERMES. (a)

Kermesin-Latwerge.

Beschreibung.

JSt ein liebliches rothfarbiges Latt-

[f] *Addi potest Julepus violarum ad gratiam.*

werglein/ so aus dem Safft der Kermesin Körner/ mit Zuthuung unterschiedlicher Hertz Artzneyen gemacht/und von Mompelier zu uns gebracht wird.

Krafft.

Es ist diese köstliche Stärck-Artzney warmer und trockener Arth im 2. grad/ und hat eine Krafft das Hertz zu stärcken/ die natürliche Wärme zuerhalten/ die lebhaften Spiritus zuerneuern/ allerhand Gifft zu wiederstehen.

Nutzungen.

Dieses Medicamentum kan gebraucht werden (1) in allerhand Beschwerungen des Häupts/ verhütet den Schlag/ schwere Noth/ Gicht und Lähmnüß. [b]

(2) Ist

[a] *De modo præparandi Confectionem Alchermes præter Augustanos pag. 211. videndus etiam est Joubertus Pharm. sect 3 p. 553. De Confectione Alchermes in Pomemnia pamri capta videatur Laur. Eichstadius peculiari dissertat. Variæ descriptiones traduntur in Lex. De Spina p. 287. seqq.*

[b] *Sic Conf. Alchermes laudat in consternatione sensuum à Spirituum turbatione Nymm. lib. de Apopl c. 22 p 281 jubetque sumere dissolutam in aqua apoplectica aut aliâ cordiali vel etiam vino Malvatico dissolutam.*

(2) Jst es dienlich in allerhand Ohnmachten/ Hertzklopffen und Zittern desselben.

(3) Wird es nützlich gebraucht in gifftigen und ansteckenden Fiebern/ so wohl zur Curation als zur Præservation. [c]

(4) Thut es guten Nutzen in Schwindsichtigen Fiebern.

(5) Sårcket es die natůrliche Geburts-Glieder und deren Kräffte.

(6) Jst es sonderlich dienlich allen Melancholischen und mit schweren Gedancken geplagten Leuten. [d]

(7) Befördert es die schwere Geburt der Weiber.

(8) Jst es dienlich allen abgemergelten Leuten/ und denjenigen/ so von schweren Kranckheiten genesen.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man gibt es aber von einer halben Drachma biß zu 2. Qventin: Zur præservation wird es gegen den Neu- und Vollmond am füglichsten genom̄en. Man kan dieses Medicamentum brauchen in allerhand vehiculis, als destillirten Wassern/ so nach

 des

[c] *Quid præstet hæc Confectio in febribus purpuratis s. petechialibus ostendit Strobelberg. Remed. sing. pro cur. febr. n. 8. p. 44.*

[d] *Sic River. Prac. Med. l. 12. c. 5. in valde Melancholicis etiam potionibus purgantibus addit. Conf. Alchermes Drachm. 1.*

des Medici scopo auf die vorhandene Beschwerung gerichtet sind/ in Morsellen/ Küchlein/Lattwergen/ Pillen/ Item in einem Trunck Wein.

Vorsicht.

Wegen seines lieblichen/ und starcken Geruchs/ welchen es von der Amber und Bisam hat/ will es bey Aufssteigung der Mutter und in gemein/bey den Weibern nicht dienlich seyn/ welche keinen lieblichen Geruch vertragen können. [e]

Weßwegen man auch dieses Lattwerglein ohne ermeldete wolriechende Dinge zu machen pfleget/so confectio Alchermes incompleta oder s. moscho & ambra genennet wird/ und deßwegen Weibes-personen dienlich ist.

XXXIX.

CONSERVA COCHLEARIÆ. (a)

Löffel-Kraut Zucker.

Beschreibung.

ES wird der Leffelkraut Zucker aus dem

[e] *In Epilepsia tamen uteerina admitti potest. Sic Horst. in suffocatione uterinâ succedente Epilepsiâ, non conferentibus uterinis Medicamentis fœtidis, ad odorata, moschum nimirum & ambram iu paucâ qvantitate cum aliis Cephalicis sumpta cum fructu accessit l. 1, de Morb, Mul. part. 2. Obs. 24. p. 50.*

dem frischen Kraut mit Zucker/ wie bekant/ abgerieben.

Krafft. [b]

Hat des Krauts halber eine Krafft starck und im 3. grad zu erwärmen/ zu trocknen/ die grobe und rohe Tartarische humores zu durchdringen/ zu zerschneiden/ und gleichsam flüchtig zu machen/ zu eröfnen/ zuzertheilen/ und durch den Urin und Schweiß zu treiben. Vom Zucker [c] hat dieses Medicament eine abtrocknende und ablösende Krafft.

[a] *Conserva etsi quoad vim nominis sit hujusmodi medicamentum, quod admistione alterius incorruptum conservatur? Usus tamen hodie obtinet, ut nomen hoc tribuatur præcipue floribus, deinde & herbis ac radicibus qvibusdam mollioribus, quæ sacharo condita in plures annos conservantur.*

[b] *Cochleariam describit Wier. de scorb. p. 336. ostenditque nec esse Telephium, nec Britaunicam Plinii: addit autem, eam esse calidam in tertio grad. sisymbrii Cardamines acrimoniam attingentem. Addit Senn. de Scorb. c. 7. p. 161. eam sale volatili acri cum amaritudine quadam conjuncto abundare: Atque exinde deducit facultatem aperiendi, penetrandi, crudos ac crassos humores volatiles reddendi, discutiendi, per urinam & sudores expurgandi, viscera roborandi.*

Nutzen.

Ist demnach (1) ein vornehmes **antiscorbuticum**, so durch sein flüchtiges Saltz [d] die rohe/ fixe und Scorbutische Feuchtigkeit corrigieren u. gleichsam spirituosisch machen kan/ damit selbige desto leichter von ihrem Orte gebracht/ und von den nützlichen **humoren** geschieden/ durch die bequeme Wege der Natur ausgetrieben werde.

(2) Wird auch sonst gebraucht in Verstopffung der Miltz und Leber/ welche sie eröffnet.

(3) Befördert die Monatliche Reinigung der Weiber/ treibet den Urin/ Grieß und Stein von dem Menschen

(4) Erwecket einen Appetit/ und ist dienlich dem kalten und schleimichten Magen.

(5) Wird auch befunden/ daß sie wegen ihrer Schärffe / Beförderunge thue zu den Ehlichen Wercken.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man braucht sie entweder vor sich selbst einer Wallnuß groß auff einmahl Abends und Morgens ein paar Stunden vor dem Essen/ oder mit andern **conservis, speciebus** &c. vermischt; zum Schweiß **dissolvirt** man ein Loth derselben in **aqvâ scorbuticâ**, trückt sie durch ein sauber Tüchlein/ und braucht dieses mit einander früh nüchtern mit fleißiger Bedeckung.

Bey

[d] *Unde etiam præstat usurpare succum recentem volatili sale adhuc largius abundantem.*

Bey hitzigen Naturen kan dieser Zucker in Ziegen-Molcken dissolvirt/ ein halber Löffel voll Zimmet-Wasser darzu gemischt / und also gebraucht werden. Man mag auch denselben zu Erweckung des Appetits bey der Mahlzeit mit ein wenig Wein oder Eßig vermischt/ an stat einer Dutsche brauchen.

Vorsichten.

(1) Schwangere Weiber haben diesen Zucker behutsam zu brauchen/ weil er die monatliche Blume treibet. [e]

(2) Bey hitzigen/ Gallsüchtigen Leuten will dieser Zucker nicht allemal gut seyn. [f]

XL.

CONSERVA ROSARUM.

Rosen-Zucker.

Beschreibung.

Es ist der Rosen-Zucker zwar eine gemeine und jederman bekante/ aber dennoch sehr nützliche Artzney.

[e] *Sal Albert. de Scorb §. 224.*

[f] *Nisi fortè in sero lactis caprini sumptus. Cæterum improbat Sacchari & Mellis usum in Scorbuto A. Sala Sacch. c. 6. & Sal. Alberti idem contendit l. cit. §. 225.*

Krafft.

Denn er hat eine Krafft zu kühlen/ abzulösen/ zu theilen und zu stopffen die auffgehrende Galle zu dämpffen/ das Häupt/ Hertz und Magen zu stärcken. [a]

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in der Schwindsucht und Lungen-Geschweer/ welche es zur Heilung bringet. [b]

(2) In allerhand Fiebern die Hitze zu stillen/ und den Durst zu löschen.

(3) In dünnen/ saltzigen und scharffen Flüssen/ so auff die Brust fallen/ und einen Stückfluß verursachen.

(4) Hilft

[a] *Conserva rosarum recens magis abstergit; antiqua majore consolidandi, adstringendi, roborandi facultate pollet. Conserva rosarum incarnatarum maximè est cordialis, bilis ferociam compescit, Hypochondriacis potiß. commendatur à Montano in* Consiliis *& Hochstettero in* Observat. *Conserva rosar. rubrarum, infirmo & laxo stomacho magis auxiliatur. Vid. Rosenberg. Rhodol. part. 2. c. 30.*

[b] *Exempla vindicatorum à Phthisi sacchari rosacei, continuato usu collegit Schenck. Obs. Med. l. 2. Zac. H. Medic. Princ. pag. 341. Idem Rhasis locum l. 3. ad Almans. c. 27. diversum asserentem conciliat l. cit. p. 531.*

(4) Hilfft auch dem schwachen und abgemergelten Magen wieder zurechte/ und erwecket guten Appetit. [c]

(5) Stillet das Erbrechen/ und ist vornehmlich dienlich in cholerâ, da die gerende Galle oben und unten abgehet/ wie denn auch in dem brennen des Magens/ so man den Sod nennet. [d]

(6) Wird nützlich in der Ruhr und allerhand Bauchflüssen gebraucht.

(7) Kühlet die Hitze der Leber/ und erhält dieselbe in ihrem Wesen.

(8) Stillet den übrigen Saamenfluß/ welcher vornehmlich in Scorbuto, und Lue Venerea sich zu finden pflegt. [e]

(9) Wie denn auch nicht weniger den rothen und weissen Fluß der Weiber. [f]

(10) Endlich kan der Rosen-Zucker zu Vermischung allerhand Artzneyen/ denselben eine Anmuth und Lieblichkeit zumachen/ gebraucht werden. [g]

Gabe

(c) *Cum primis* Conserva *Rosarum vitriolata.*

(d) *Maximè si misceatur cum* Crystallis *præparatis v. Lang. l. 3. Ep. 1. c. 4.*

(e) *Quo in casu additur* Conserva *Cochleariæ.*

(f) *Observavit Rosenberg. in Rhodol. Part. 2. pag. 296. in albo mensium fluxu & gonorrhæâ potiss. albarum rosarum Conservam commendari; quod suo loco relinquimus.*

(g) *Sic e. g. Rec.* Conserv. *rosar. rec. ℥i. gum. de Peru,*

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man nimbt diese Conservam entweder vor sich alleine auff einmahl ein Loth und mehr nach Belieben/ oder mit andern conserven, speciebus, nach Beschaffenheit der Beschwerung/ in welcher sie gebraucht wird/ vermischt. In der Schwindsucht sol sie täglich in grosser Qvantität genommen werden/ vor sich und andern Medicamenten, ja auch in Speiß und Tranck.

In Fiebern und hitzigen Kranckheiten/ kan man sonderlich die Conservam Vitriolatam in decoctô hordei, aqvâ acedos. fragor. endiv. rosar. fontis purâ, und dergleichen vermischen/ ohngefehr auf ein Nössel 4. Loth/ durch ein sauber Tüchlein filtriren/ ein wenig Zimmet-Wasser darzu thun/ und also gebrauchen. (h)

Behutsamkeit.

(1) In der Schwindsucht und Lungen Geschweer/ sol dieser Rosen-Zucker nicht eher gebraucht werden/ es sey denn das Geschweer der Lungen genugsam gereiniget. (i)

(2) Die ersten Tage sol die frische Conserva gebraucht/

Peru, vel Cremoris, seu Magisterii scammonii gr. XII. Ol. Cinam g. 1. Misce pro Purgante ad bilem & serosos humores.

(h) *Vid. Til. Mat. Med. pag. 12.*

(i) *Ex Mes. notat Riv. l. 7. Pract. Med. c. 7. p. 496.*

Con-

braucht werden/ weil selbige mehr reiniget und ablöset.

(3) Nachgehendes wird der alte Rosen Zucker gebraucht/ so mehr trocknet und heilet.

(4) In andern Beschwerungen/ da man stopffen wil/ hat die alte Rosen Conserva am meisten stat/ zu dem Ende auch/ und sonderlich wenn man kühlen wil/ die mit Spiritu Vitrioli, oder mit succo citri acidulirt am meisten gebraucht wird.

(5) Wenn man die Conservam rosarum Vitriolatam brauchen will/ ists besser/ das sie frisch mit dem Spir. Vitriol. vermischt werde/ wenn man itzt brauchen wil/ als daß sie lange stehen soll. (k)

XLI.

CORNU CERVI USTUM. (a)

Zubereitet gebrant Hirschhorn.

Be-

Conservam rosar. recentem, quæ non excedat unum annum, in Phthisi convenire. Addunt ex Chymicis quidam ad Conf. rosarum Antimonium diaphoreticum, quod omnia interna apostemata rumpit & sanat.

[k] *Namque ad tempus asservatur, & amittit colorem, & saporem mutat. Schroder. l. 4. Phar. Med. Chymic. pag. 134.*

(a) *Hochstetterus Obs. Med. decad. 5. Obs. 9. p. 399.*

Spe-

Beschreibung.

Jſt ein weiſſes / gebrantes / und mit Roſenwaſſer abgeriebenes Hirſchhorn / in Geſtalt kleiner Kuchlein.

Krafft. (b)

Hat eine kühlende und trocknende Arth/mit einer gelinden Stopffung / wiederſtehet aller Faulnüß und hitzigen Geblüths Auffwallung/treibet aus dem centro des Leibes/ durch den Schweiß.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in allerhand Fiebern/ und vornehmlich in den febribus malignis und petechialibus. (c)

(2) Jn

Spodium C. C. *vocat, & præfert Unicornu ſeu ſpondio foßili, idque ex autoritate Cratonis,qui lib. 4. ep. 28. primas cuſpides in Cornibus cervinis contra venena plus prodeſſe ſcribit, quàm vulgare Unicornu, quod nihil aliud eſſe dicit, quàm Ebur.*

(b) *Spodio* C. C. *multi neotericorum præferant ſubulones* C. C. *crudi, qvod illi abundent adhuc ſuo ſale volatili & ſpiritu, magnarum ad diaphoreſin virium. Experientia comprobat utrumque eſſe utile; illud humores fermentantes præcipitando; hoc diſcutiendo*

(c) *Quod Horſt, Decad. Exerc. 1, Probl. 4. vult fieri*

(2) In den Blattern und Masern der Kinder/ entweder vor sich/ oder mit etzlichen gran des Bezoar Stein versetzt.

(3) In der Pest wird es so wohl zur Præservation als Curation gebraucht. (d)

(4) Stillet es den übrigen Durchfall/ und die so wohl weisse als rothe Ruhr.

(5) Ist es ein bewehrtes Mittel in der fallenden Sucht oder bösen Mangel der Kinder. (e)

(6) Tödtet es die Würme bey den kleinen Kinder/ bey denen es in vielen andern Fällen nützlich gebraucht wird. (f)

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Man gibt von diesem præparirten Hirschhorn auf

fieri ratione copiosi sui salis, atque interni Balsami, putridis & malignis humoribus resistentis.

(d) *Vide Matthiol. Untzerum Antidot. Dessl. l. 2. dist. 2. p. 2027.*

(e) *Hinc August. in Dispens. in pulvere Epileptico Marchionis loco Unicornu apices* C. C. *substituunt. Et Jonst. laudat Nodulum ex* C. C. *præp. sale* Corall. Cryst*all. præp. & visc. q. potui injectum, & singulis quinque diebus renovatum. de Morb. Puer. p. 744.*

(f) *Sic For. exhibuit sæpius ʒß. in cerevisiâ in puero verminante cum Alvi fluxu. Vid. l. 21. Obs. 31. Senn.* C. C. *cum mechocannâ in infantibus commendat. l. 3. Pract. Med. pag. 316.*

auff einmal einen Scrupel, ein halbes oder gantzes Qventin/ mehr oder weniger/ nach Ansehn der Person/ in einem destillirten Wasser/ oder andern appropriirten Geträncke.

Es wird sonst auch beqvemlich in die kühlende Mandel-Milch gemischt.

In die decocta cordialia wird es auch nebenst andern Dingen/ als rad. scorzonerae, acetosae, à Drachma j. ad Unciam semis genommen/ der Faulnüß zuwiederstehen. (g)

XLII.

CORNU CERVI SINE IGNE SEU PHILOSOPHICE PRÆPARATUM.

Hirschhorn ohne Feuer auf Philosophische Arth zuberettet.

Beschreibung.

DIeses Hirschhorn wird durch den Dampff eines decocti von Bezoartischen Kräutern so mürbe gemacht/ daß es füglich zu einem Pul-

(g) *Habet etiam hic locum Rasura* C. C. *Exempla complura habet Rolfinc. in elegantissimo Tramat. Method. Med. Spec. l. 8. sect. 2. c. 17. Non audiendi hic sunt Oberndorfferus, & alii qui Decoctum* C. C. *non plus virium habere putant, quâm aquam, in qua lateres igniti extincti sint. vide Senn. l. 4. de Febr. cap. 11. p. 509.*

Pulver kan gerieben werden / welche Bereitung von etlichen Chymicis Philosophica Calcinatio genennet wird. (a)

Krafft.

Dieses Hirschhorn kombt mit dem vorigen ziemlicher massen überein / ausser dem / daß es kräfftiger und noch etwas von spirituosischen Salinischen und Oelichten Theilen in sich hat. [b]

Hat demnach ein Vermögen zu trocknen / die innerlichen ebullitiones des Geblüths zu mäßigen / den Schweiß zutreiben / nebenst einer offenbarlichen zusammen-ziehenden Krafft.

Hat auch ein Bezoartisches Vermögen allerhand

[a] *Primus Autor hujus præparationis est Casp. Pantzerus, qui eam casu invenit, cum pro digestione cujusdam medicamenti, alembici rostro ramulum C. C. imponeret, quem tandem exemptum emollescere deprehendit, ut testis est P. Neucrantz lib. de Purpurâ p. 339. Ejusdem inventum est Gelatina C. C. insigne diaphoreticum in malignis petechialibus & exanthematibus, quæ datur à Scrup. 1 pro infantibus; à drachm. 1. ad 2. pro adultis in aq. convenienti. vid. Chim. in Art. form. redact. Nobiliss. D. Rolfincii p. 277.*

[b] *Vis ergo diaphoretica hic præpollet præ C. C usto; quam si quis omnino integram requirit, Magisterium C. C. crudi eligere potest, quod habet modò cit. Dn. Rolf. p 337.*

Gift und Pestilentzialischen Kranckheiten zu wiederstehen.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in allerhand Fiebern/ wo man den Schweiß zu treiben pfleget.

(2) In der Pest/ Pestilentzialischen Fiebern/ Ungarischen Kranckheit/ Fleckfiebern / Blattern und Masern.

(3) Wird es nützlich gebraucht in der Dysenteria und andern scharffen Durchlauffen des Leibes.

(4) Verwahret die schwangern Weiber / denen es ungerade zu gehen pfleget/ vor dergleichen Fällen. [c]

Gabe und Arth des Gebrauches.

Die dosis und Gebrauch kömbt mit dem vorigen calcinirten Hirschhorn überein.

Vorsicht.

Kan sicherlich allenthalben gebraucht werden/ es wäre denn/daß man sich des Stopffens beförchtete.

XLIII.

[c] *Vide Bernhard. Verz. Riv. contr. p. 515. qui pulverem hunc C. C. cum coral. præpar. sumit in Emuls. amygd. d. per vices.*

XLIII.

CROCUS MARTIS APERITIVUS.

Eröfnend Stahl-Pulver.

Beschreibung.

DIeses dunckelbraune oder vielmehr schwartzbraune Pulver wird aus klein gefeilten Stahl mit Schwefel vermischet/auf Chymische Arth zubereitet. [a]

Krafft.

Ist Blut versüssender/ absorbirender/ öfnender und stärckender Kraft.

Gebrauch.

(1) Eröfnet die Verstopfungen der Miltz und des Gekröses.

(2) Verbessert die verdorbenen Lebens-Säfte

(a) *Cum ferrum omni injuriæ cujuscunque corporis fluidi moventis pateat, variis modis facilique negotio* Croci Martis *aperitivi possunt impetrari, sicut videre in* Chymica Medico-*Physica Jacobi Le* Mort *cap XVIII. p. m. 239. præ reliquis autem mihi magis arridet* Modus *Wedelianus, quem in Pharmacia acroamatica Lib. II. Sect. II. cap. IV. describit, quo* Crocus *martis nigricantis coloris exsurgit,*

und geneset die dahero entstehende Aufdünstunge/ Cachexia genant. [b]

(3) Befördert nicht allein die unterbliebene monatliche Reinigung/ sondern verändert auch die daher entstehende Miß-Farbe oder blasse Farbe des Angesichts/ dergleichen viele Jungfern ungestalt machet. [c]

(4) Stärcket das Haupt und schwache Gedächtnisse/ zumahlen mit ein wenig Ambra/ Nägelein-Oel und Zimmet-Oel vermischet.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Dieses Stahl-Pulver wird zu 5. 10. bis 15. Gersten Körner schwer entweder vor sich allein gebraucht/ oder auch mit Krebs-Augen/ Arons-Wurtzel/ Cinnober/ säurlichen Weinstein-Saltz/ und dergleichen nach Beschaffenheit der Umstände vermischet/ auch mit Bier oder gebranten Wassern eingenommen.

Vor-

(b) *Præprimis in humidioribus subjectis, vid. Amœn.* M. M. *Wedel. quibus in affectibus cum Lap. Cancr. rad. ari, Cinnab. nativ. &c. consulto misceri potest.*

(c) *Celebris hinc pulvis Deodati, quem describit in Patheo Hygiastico Hippocrat. Hermet. lib. 3. p 170. quo multas virgines chlorosi laborantes se curasse dicit: Rec. Croc. martis aperitiv. unc. semis rad. rub. tinct. drachmas tres, cinamomi drachmas duas, sacb, ad p. o. M. ad scat.*

Vorsicht.

In trockenen Leibes-Beschaffenheiten muß man sich dessen mit Behutsamkeit bedienen/ oder auch anfeuchtende Dinge fleißig darneben gebrauchen. [d]

XLIV.

CROCUS MARTIS RUBER.

Braunroth Stahl-Pulver.

Beschreibung.

Ist ein braun röthliches Pulver/ aus dem Stahl durch Spagirische Kunst bereitet. [a]

Krafft.

Hat eine Krafft starck zu trocknen und zu adstringiren.

Gebrauch.

Stillet demnach (1) die Rothe Ruhr/ und andere Bauchflüsse. [b]

[d] *Deficiente Lympha consultius Tinctura Martis in usum vocantur, de qvibus infra dicetur.*

[a] *Modus præparandi videatur apud Keslerum Cent. 1. proceß. 13. It. Jac. Le Mort. l. c.*

[b] *An Chalybis usus in Dysenteriâ conveniat, eleganter disceptat Senn, noster tract. de Dysenter. quæst. 6. p. 393.*

(2) Ist es dienlich zu dem übrigen Monatlichen Blutgange der Weiber.

(3) Stillet den Saamenfluß.

(4) Wird auch gebraucht bey denen/ so den Urin nicht halten können.

(5) Stillet das übrige Nasenbluten.

(6) Stärcket die Leber/ öffnet das Miltz/ vertreibet die Wassersucht/ mit Zucker/ jedes gleich viel vermischt/ und davon Abends und Morgens eine dosis in Rosenwasser gebraucht. [c]

(7) In die Wunden gestreuet/ stillet das übrige Bluthen.

(8) Trocknet aus die unheilsame Geschweere/ wenn es in dieselben gestreuet wird.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Man gibt diesen Crocum nach dem er gar subtil pulverisirt / von 6. 7. biß zu 10. gr. in einer Hüner oder Fleisch Brüh/ in Wein/ in einem destillirten Wasser/ so auff die Beschwerung gerichtet/ in Rosen Zucker/ in einem Ey &c. [d]

Vorsicht.

Muß hiebey in acht genommen werden/ daß man das Stopffen nicht eher vornehme/ man habe denn vor-

[c] *Kesl. l. cit. præbet ad drachm. 1. quæ dosis videtur esse paulò major.*

[d] *Kesl. l. cit. etiam cum Theriacâ miscet, & umbilico ad dysenteriam curandam imponit.*

vorher die nothwendigen Außführungen lege methodi medendi verrichtet. [e]

XLV.

CROCUS METALLORUM. (a)

Röthlich Brech-Pulver vom Spieß-Glaß.

Beschreibung.

Ist ein röthliches Pulver / aus dem Spießglaß auff Chymische Arth gemacht.

[e] *Rectè namque monet Senn. de Dysent. p. 357. ad ea quæ adstringendi vim habent, non esse accedendum nisi post. 4. aut 5. diem, præmissis evacuationibus necessariis, doloréque ex parte sedato, & febre, si adsit, remittente.*

[a] *Præparatio, cujus summa consistit in detonatione cum Nitro, videri potest apud Hartm. Notis ad Croll. p. 187. & Rolf. Chim. in Art. form. redact. p. 397. Parum ab eo differre videtur Panacea vulgaris Glauberi ex Antimonio, cujus virtutes & usum prædicat Pharm. Spag. part. 2. p. 62. & seqq. Hujusmodi pulvis etiam procul dubio fuit illa Alex. Quintilii Itali Panacea, quam ex auro confici mortalibus persuadere voluit, eamque non improbavit Zacut. veteris aliàs Medicinæ tenacissimus. vid. l. 1. Hist. Med. Princ. p. 274.*

Wirckung.

Diese kräfftige Artzney purgieret die Natur mit aller Gewalt/ oben und unten.

Wird demnach in allerhand hartneckigten Kranckheiten/ in welchen die Ursache der Kranckheit anders nicht zuübermeistern/ gebraucht. [b]

Gebrauch.

Als (1) in grossen Schmertzen des Haupts/ [c] wenn die Ursache bey den untersten Theilen des Leibes stecket.

(2) Im Jammer oder Schweren Noth. [d]

(3) In dem hitzigen Seitenstechen. (e)

(4) In

[b] *Ubi nim. morbus vectibus qs. est expellendus, ut loquitur Gal. Com. 1. l. 6. epid. sect. 6. Nam ad extremos morbos, extrema exquisitè remedia optima Hipp. s. 1. aph. 6.*

[c] *Cujusmodi sunt Cephalæa, & Hemicrania.*

[d] *Quod intelligendum de eâ Epilepsiâ, quæ est per consensum: Cautè tamen & per rectè præparata agendum esse optimè monet Senn. Nec nimium credendum hic Quercet. in elogiis medicamentorum, quæ in Tetrade graviß. cap. Aff. præscripsit.*

(e) *Sic suadet Hartm. in Not. ad Croll. p. 188. & Prax. Chym. p. 82. ubi hoc Medicamentum propinari statim sub initium jubet, nisi tamen ægri natura à vomitu abhorreat.*

(4) In altem eingewurtzeltem Husten / kurtzem Athem / und Halß-Geschweren. (f)

(5) In der Tobsucht / Melancholischen Kranckheiten / und Miltz-Beschwerungen. (g)

(6) In allerhand Beschwerungen des Magens / so von übriger rohen Feuchtigkeit herrühren. (h)

(7) In der Wassersucht / da es offt ohne Schaden / Eckel oder übergeben nur durch den Stuhlgang operirt. (i)

(8) In allerhand Fiebern / vornehmlich in dem täglichen und drey täglichen und viertägigen nachlassenden Fiebern.

(f) *Nisi tamen adsit phthisis & exulceratio Pulmonum,*

(g) *Mercatus excipit Melancholiam Hypochondriacam, & eos, quibus sanguis superassatur, vel caliditas in toto aut viscere aliquo viget. Contra tamen Matthiol. lib. 5. c, 59. etiam iis commendat, qui habent hypochondria inflata & ventosa.*

[h] *Sic suadet Hartm. ad Croll. p. 188. & Pract. Chym. p. 102. Verùm hic noster Crocus requirit Medicum περιεξευκρινήσαντα: Fortiora enim vomitoria & vitiosos humores ex toto ad ventriculum commovent, & eundem non parum offendunt ac debilitant, ut rectè Senn. l. 3. Pract. Med. p. 38.*

(i) *Modò Hydropici adhuc sint εὐσπλαγχνοι, & vires constent.*

(9) Wird auch im Anfang der Pest von etzlichen commendiret/ ehe der Gifft zum Hertzen tritt.

(10) Dienet zu Verhütung des Podagrams/ wenn sie zu rechter Zeit gebraucht wird, [k]

(11) Wird in Clystieren gebraucht/ also daß man ein halb Qventin desselben in ein Leinen Büschlein mache/ und mit den übrigen Speciebus kochen lasse. [l]

(12) Man machet auch aus dem Croco metallorum eine Lauge/wenn ein Loth desselben mit 3. Maaß Wasser oder Wein gelinde gekocht wird/ deren Brodem/ so er durch einen durchlöcherten Stuhl zu den Weiblichen Gliedern gelassen wird/ die Monatliche Verstopffung der Weiber resolviret und auflöset. (m)

Gabe

[k] *Merc. de int. Morb. cur. lib. 4. c. 18. pag. 436. ter qvaterve in mense ante tempus, quo natura solet dolores excitare, vomendum præcipit, ubi nim. ventriculus malo occasionem præbet: sed videndum ne ventriculus inde lædatur.*

[l] *Senn. l. 1. Pract. Medic. pag. 2. c. 33 p. 681. Crocum metallorum in spir. Vini infundit, & in Apoplexiâ cum decocto appropriato injicit.*

[m] *Hartm. Pract. Chimic. p. 173. scoriis Reguli Antim. in lixivio Ciner. fagi coquit ad extractionem rubedinis, admiscet partibus 4. Malvat. part. 1. & vaporem excitatum affusione ad silices condentes ad muliebria admitti jubet.*

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Es wird dieses kräfftige Medicamentum selten in substantia, sondern vielmehr in infuso gebraucht. Dosis ist 6. biß zu 10. gr. so in Malvasier/ Meth/ Wein/ Bier/ oder einem beqvemen destillirten Wasser/ über Nacht eingeweicht/ ein mahl ebullirt oder auffgekocht/durchfiltrirt/und hernachmahls gebraucht wird.

Aus dem Croco metallorum wird gemacht das Aqva benedicta Rulandi. [n] Hiervon ist die dosis einem Kinde ein halber Scrupel oder weniger: Einem jungen Menschen ein Scrupel, einem erwachsenen 2. 3. biß zu 4. Scrupel, wird in einem destillirten Wasser/ worzu man ein wenig Zimmetwasser mischen kan/ oder in einer Rindfleisch Brüh gegeben.

Vor-

[n] *Ut placet Querc. Pharmac. Dogm. restit. cap. 7. pag. 39. & Hartman. not. ad Crol. p. 198. Quamvis Brendel. lib. Chim. in Art. form. redact p. 151. & seqq. Vitrum Antimonii pulverisatum basin hujus aquæ faciat ex MSS. quodam Rulandino, apud Amicum viso ejusque sulphur arsenicale removeri scribat, remotâ cuticulâ, quam in infusione contrahit Malvaticum, in cujus* lb. ℥ß. *Vitri* ℥j. *infunditur.*

Vorsichten. [o]

Mit dieser Artzney muß man sehr behutsam ümbgehen/ und alles/ wo müglich/ nach Rath eines verständigen Medici vornehmen.

Es haben sich aber vor demselben sonst zu hüten/ alle schwache Personen/ und die zur Schwindsucht geneiget/ wie auch diejenigen so leicht mit Schmertzen des Häupts/ mit Nasenbluthen/ Augen-Beschwerungen/ Lungensücht/ Ohnmachten/ Mutterstickungen/ und schwachen Magen beladen sind. Solte auff den Fall ein oder übriges Brechen und Purgieren erfolgen/ wird als ein Augenscheinlich Mittel gelobet eine gekochte Milch/ in welcher ein wenig Brod gerieben/ oder ein Leffel vol Spir. mastachini mit dessen Spiritu vermischt/ oder ein halb Qventin Theriack/ und kan man eusserlich das Emplastrum de Crusta Panis, oder Cataplasma aus Saur-

[o] *Præposteros ex Croci hujus abusu successus notavere præter alios Eraſt. de propriet. Med. c.65. Libav. anti-Gram. l. 1. p. 719. Paræus l. 23. c. 41. Fabr. Hildan. Cent. 5. Obſ. 22. & in Ep. ad Doring. pag. 1184. Schenck Obſ. Med. lib. 7. pag. 979. Maneat ergo uſus, tollatur abuſus. Cautelas, quas dat Primeroſius lib. 4. de Vulgi erroribus c. 55. p. 535. imò & eas, quas habet Hartm. ad Croll. p. 190. perpendant ſecurioris Methodi cultores.*

Saurteig und Krausemüntze auff dem Magen legen. [p]

So dieses alles nicht helffen wolte/ kan das Laudanum opiatum von 2. biß zu 3. oder 4. gr. gegeben/ das beste thun.

XLVI.

CRYSTALLI TARTARI. (a)

Gereinigt säurlich Weinstein Saltz.

Beschreibung.

Es ist das Acidum Tartari eine bekandte und gemeine Artzney/ aus dem Weinstein bereitet/[b] in form eines Weissen/und am Geschmack säur-

[p] *ὑπερκάθαρσις quomodo curanda plenius tradit Senn. lib. 3. Pract. Med. pag. 322.*

[a] *Esse discrimen inter Cremorem, Crystallos & Acidum ratione præparationis, notum est: quo ad vires & efficaciam differre negat Schrod. Ph. Chym. l. 4 p. 209. Sed quod pace tanti Viri dixerim, dubitandum non est, quin partium tenuitate & vi diuretica prævaleat Cremor.*

[b] *Modum præparandi vide apud eundem Schrod. l. cit. Zwelferus ad Mantiss. Herm. August. improbat crebras dissolutiones albedinis conciliandæ causâ susceptas.*

säurlichen Pulvers/ in der Warheit nichts anders/ als ein gereinigter Weinstein. [c]

Krafft.

Hat eine Krafft auszutrocknen/ zueröfnen/ zuzerschneiden/ dünne zu machen/ und zuzertheilen. [d]

Gebrauch.

Wird demnach (1) gebraucht als ein gemeines [e] Digestivum zeher und roher Feuchtigkeiten/ so ümb die erste wege der Natur sich enthalten/ zu Abend gegen Schlaffens Zeit vor den purgantien gebraucht.

(2) Die-

(c) *Unde suo more ineptit Beguinus in Tyroc. Chym. pag 362. qui eum pro sale essentiali venditat, ut rectè monet Conring. l. de Herm. Med. c. 20. p. 266*

(d) *Easdem vires habet etiam Tartarum crudum elotum, quod in infusis purgantibus cæteris additum præfero Crystallis. vide de Qualitatibus Tartari Matthiol. ad l. 5. Diosc. c. 90 Tartarus albus in decocto cum prunis & fol. Sennæ polychrestum & probatissimum præbet laxativum.*

(e) *Cæteris paribus: Nam quoad cacochymiam biliosam, atràmque bilem ac cæteros humores salsos ac adustos ignis qs. seminaria in se continentes, nemo credat Crollio non nunquam μεγαληγόρῳ, vide Senn. l. 3. Pract. Med. pag. 444.*

(2) Dienet zur gelinden Abführung deren humoren so umb den Magen und Gedärm sitzen/ sonderlich wenn die dosis entweder erhöhet/ oder mit einem und andern gran. Scammonii præparati, oder Gummi de Peru gescherffet wird.

(3) Eröffnet die verstopffte Miltz/ Leber/ und Gekröß/ wird demnach in Melancholiâ Hypochondriacâ und Scorbuto zum öfftern sehr dienlich befunden.

(4) Weil es die Tartarische materiam resolviret/ wird es im Niern- und Blasen-Stein vor gut gehalten. (f)

(5) In der Colica oder Grimmen des Leibes/ so â pituita vitrea, von Zehem Schleim im Gedärm entstehet/ ist es ein bewehrtes Medicament, besonders wenn man die dosin etwas höher gibt. (g)

(6) In dem weissen Fieber und übeln Farbe der Weiber/ wie denn auch in Verstopffung der Weiblichen Blumen/ wird es nützlich gebraucht.

(7) Dienet auch in übriger und beschwerlicher Fei-

(f) *Hic præfertur* Cremor ♁ *adduntur oculi* Can*cri & Crystalli minerales præp. qui pulvis secretior cujusdam* Medici *Austriaci celebris sub nomine* Stein-Pulver.

(g) *Expertus est in se ipso A Sala, qui tamen ad* ℥vj. *pro una dosi assumsit Tartarol. sect. 1. cap. 5. Nam aliquando doses transcenduntur, morbo urgente, ut rectè censet in simili casu Amat. Lusit.* Cent. *1.* Cur. *32.*

Feistigkeit/ und Zunehmen des Leibes/ wenn selbigem zu steuren ist.

Weise zu gebrauchen.

Die Dosis ist von einem halben Scrupel biß zu einem gantzen Qventlin.

Wird demnach gebraucht in einer warmen Brüh/ Bier oder Wein/ zum fleißgsten dissolvirt/ damit es sich nicht im Magen setze/ einen Eckel oder Erbrechen verursache/ oder Verstopffung in dem Gekröß erwecke.

Die füglichste Zeit ist 2. Stunden vor dem Essen; Als ein Digestiv wirds auch nach der Abend Mahlzeit gebraucht.

Zu Verhütung der Winde und Auffblehung kan man ein gran oder etzliche Elæosacchari anisi, fœniculi, citri oder cinamomi oder ein paar Tropffen solcher destillirten Oele darzu mischen.

Vorsicht.

(1) Den Gallsüchtigen/ und gallischen Leuten/ oder die sonst mit scharffen saltzigen und verbranten Flüssen beladen sind/ wil diese Artzney nicht dienen.

(2) Wie denn auch den Hagern abgezehrten Leuten/ den Lung- und Schwindsüchtigen/ Blutauswerffenden sol diese Artzney keines weges gegeben werden.

(3) In gleichem diejenigen / so neben Miltz und Leber-Verstopffung zu gleich einem kalten und ausgemergelten Magen haben/ haben sich dieser Artzney we-

weniger zubedienen/ und allemvhl ein Purgans mit unter zugebrauchen.

(4) Man sol auch im Gebrauch dieses Medicamenti nicht immer fort anhalten/ oder gantze Monat/ Viertheil oder halbe Jahre damit verfahren/ sondern damit zu Zeiten inne halten.

(5) Wiewohl A Sala dieses Saur-Pulver in hitzigen Fiebern/ als eine sondere Durst-leschung commendirt/ so will sich doch selbiges im Werck nicht gäntzlich also befinden.

XLVII.

CRYSTALLI TARTARI ALUMINATI.

Säurlich Weinstein-Saltz mit Alaun vermischet.

Beschreibung.

Dieses Pulver oder Sältzlein ist nichts anders/ als eine Vermischung der Crystallorum Tartari mit Alaun vermittelst der solution, und neuen Anschiessung in Crystallen. [a]

Krafft.

Ist demnach leichtlich zu schliessen/ daß es wegen

[a] *Præparandi modus est apud Nobiliss. Dn. Rolf. Præceptorem olim. meritiß. Tract. elegantissimo Chymiæ in Art. form. redact. l. 4. sect. 1, art. 1. cap. 9.*

des Weinstein Pulvers eine eröfnende/ wegen des Alauns [b] eine erwärmende/ trocknende/ und stärckende Kraft habe.

Gebrauch.

(1) Eröfnet allerhand Verstopffung der innerlichen Glieder.

(2) Ist ein Specificum antifebrile in Tertian und Qvartan Fiebern. (c)

(3) Wird in der Rose oder Rothlauf in aqva senecionis oder fl. sambuci mit sonderlichem Nutzen gebraucht.

(4) Kan

[b] *Vide Diosc. l. 5. c. 82 & Galenum l. 1. de simpl. med. facult. & lib. 4 de comp. med. secund gen. c. 1. Nec obstat calefaciendi facultati adstrictoria, quam rebus frigidis & terrestribus tribuit idem Gal. l. 4 simpl. med. cum in eodem medicamento possint dari partes, contrariis naturis constantes, ut hoc loco terreæ & igneæ vide Mercurial l. 1. de comp. med. cap. 8. Horst. Exerc. Pharm. 3 §. 10.*

[c] *Etiam Alumen crudum à ʒß. ad ʒj. in decoct. centaurii min. 5. horis ante parox. provocato, si fieri possit, sudore commendat in Quartanis Hartm prax. Chym. p m. 217. In tertianis memini, mihi olim à Pastore quodam faciente Medicinam fuisse communicatum pulverem ex Nucis mosch. & Aluminis partibus æqualibus circa parox, ad concitandum sudorem usurpandum. vid. aiam Sorbæit in Praxi.*

(4) Kan in allerhand Bauchflüssen/ und sonderlich in der Ruhr [d] gebraucht werden/ wo die intentio zu abstergiren und abzulösen.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Dosis ist à Scrupulo semis ad Scrupulum unum. Vehiculum darinnen es zu nehmen ist aq. Cardui benedicti, Nicotianæ, oder ein decoctum Centaurii minoris.

Tempus: wird etzliche Stunden vor dem paroxysmo gebraucht/ und so viel müglich/ ein Schweiß erwecket.

Vorsichten.

Dieses und dergleichen antifebrilia sollen nicht

 also.

[d] *Vide Aet. tetrabibl. 3. serm. c. 48. & Holler. l. 1. de Morb. int. c. 43. pag. 469. Hartm. prax. Chym. p. 117. qui omnes commendant Alum. crudum ad ℨj. in dysenteria. Retulit mihi nuper Chimicarum rerum longè peritissimus D Joh. Daniel* Krafft/ *vir antiquâ & sincerâ amicitiæ fide mihi conjunctissimus, sibi ex Medici cujusdam Castrensis relatione compertum, in dysenteria epidemiâ & castrensi, aliis remediis parum proficientibus, ex aniculæ cujusdam in castris degentis consilio, per usum Aluminis complures esse servatos. Idem hoc remedii genus in nuperâ illâ Diarrhæa contagiosâ ac malignâ, pluribus pauperculis communicatum, magno usui fuisse, sanctè affirmavit.*

alsobald im Anfang der Fieber gebraucht / sondern vorher die materia peccans per præparantia & evacuantia gebührlich weggenommen werden.

XLVIII.

CRYSTALLI TARTARI CHALYBEATI.

Säurlich Weinstein Saltz mit Stahl vermischet.

Beschreibung.

Dieses kräfftige Pulver bestehet aus dem Cremore Tartari und den Cryſtallis Martis, so durch den Spir. Vitrioli præparirt seyn. [a]

Krafft.

Kömt mit dem Acido Tartari fast überein / ausser

[a] *Præparationem Cryſtallorum Martis vitriolatorum habet A. Sala sub nomiue Magiſterii Chalybis vitriolati. Tartarol. cap. 8. quod, præterquam, quod insigniter aperit in obſtructionibus Lienis, Meſenterii, Hepatis, Uteri, relevat aſthmaticos & hydropicos, præſervat à ſuffocatione Uterinâ per aliquot ſeptimanas quotidie ſemel ante cœnam uſurpatum. Doſis eſt à gr. j. ad ij. iij. imo* vj. *Exemplum Hydropis Uterini hujus medicamenti nſu curati in illuſtri Comitisſâ habet Hart. Prax. Chym. p. 171. vide eandem p. 87. & 179.*

dem/ daß es eine grössere Macht zu eröfnen/ zu zertheilen und auszutrocknen hat; mit einer ziemlichen anziehenden Krafft.

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht (1) in langwierigen Verstopfungen der Miltz und Leber.

(2) In der Schwartz- und Gelbsucht.

(3) Eröfnet die verhaltene Monat-Zeit der Weiber.

(4) Wird gebraucht in der bleichen Farbe und weissen Fiebern der Jungfrauen.

(5) Wie denn auch in Geschwulst und Anfang der Wassersucht.

(6) Corrigiret die übrige laxität und feuchte Unarth der Männlichen und Weiblichen Geburths-Glieder/ und hilft zur Empfängnüß.

(7) Ist auch dienlich im weissen Fluß der Weiber.

(8) Wie denn auch endlich in dem eingewurtzelten Saamen Fluß Gonorrhæa genant.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Der Gebrauch ist/ wie droben bey dem Acido Tartari erwehnet. Dosis ist à Scrupulo semis usqve ad Scrupulos duos.

Vorsicht.

Bey dem Gebrauch dieses gestahlten Weinstein-Pulvers/ ist nicht allein in acht zu nehmen/ was droben

ben Cap. 1. von dem Cremore Tartari erwehnet/ sondern es muß auch sonderlich auf diejenigen cautiones gesehen werden / so bey dem Gebrauch des Stahls [b] zubeobachten/ als vors (1) daß vor dessen Gebrauch die ersten Wege durch gelinde laxantia oder Clystiere eröfnet werden.

(2) Daß man sich darauf in etwas bewege.

(3) Daß man anfänglich nur einmahl über den dritten Tag dasselbe brauche/ und nach dem die Patienten dessen gewohnet/ darauf alle Tage nacheinander in dessen Gebrauch nachfolge.

(4) Daß man unterschiedliche linde purgantia und Clystiere über den 3. oder 4. Tag mit unter brauche.

XLIX.

DIACODIUM MESUE. (a)

Mon-Latwerge.

Beschreibung.

ISt ein Latwerglein/ so aus dem decocto

[b] *De legitimo Chalybis & chalybeatorum usu consul. Merc. l. 2. de Recto Præsidiorum Art. Med. usu c. 7. p. 221. librum planè aureum, cum curâ exactioris Methodi Cultoribus legendum. Vide etiam Senn. lib. 3. Pract. Med. pag. 935.*

[a] *Nomen habet* ἀπὸ τῶν κωδίων, *à capitibus Papa-*

cko unzeitiger Monköpffe mit Honig oder Zucker/ bißweilen auch mit Weinsafft gemacht wird.

Wirckung.

Hat eine Krafft zu kühlen/ die scharffen und dünnen Feuchtigkeiten zu mildern und dick zu machen/ ihre hefftige Bewegung ihnen zubenehmen/ zu stopffen/ zur Ruhe und zum Schlaff zu disponiren. [b]

Nutzen.

Wird gebraucht (1) in dem trockenen und scharrenden Husten/ so von dünnen/ hitzigen/ und scharffen Flüssen herrühret/ bey welchem man die materiam nicht erheben/ noch zur Außwerffung bringen kan. [c]

(2) In dem hitzigen Seitenstechen/ wenn die intentio vorhanden/ die dünne humoren zu incrassiren/

paveris. Primus descripsit ex traditione veterum Gal. de comp. Pharm. sec. loc. l. 7 p. 363. Monet autem, ad decoctionem non assumendam aquam, quæ per plumbeos canales fluit, propter metum dysenteriæ. Caussam vide apud Zacut. l. 1. II. Med. Princ. p. 48.

[b] *Idem Gal. l. cit. usum ejus esse dicit in iis, qui somno opus habent, & quibus tenuis defluxus à capite ad asperam arteriam destillat, non permittens dormire ob consequentem tussim.*

[c] *Præmissis tamen evacuantibus, avertentibus, intercipientibus, nisi fluxus urgeat, ut rectè monet Senn. l. 2. Pract. Med. pag. 372.*

und zu einer mittelmäßigen consistentz zu bringen/ damit sie sich desto besser heben lassen.

(3) In Eröffnung und Zerreissung der Lungäderlein/ woraus ein Blut-Außwerffen erfolget. [d]

(4) In der Schwindsucht und Lungengeschwer/ von scharffen und dünnen destillationibus aus dem Häupt herrührend. [e]

(5) In übrigem Erbrechen/ in der Cholerâ, da die materia oben u. unten mit Gewalt abgehet/ weñ man auff das symptoma urgens zu sehen.

(6) Ist dienlich in dem hefftigen Schlucken und Auffstossen des Magens/ so manchmahl nicht ohne grosse Gefahr. [f]

(7) Dienet in allerhand Bauchflüssen/ selbige zu stillen.

(8) Wie denn auch im übrigen Fluß der gülden Ader/ und in Verfliessung der Weiblichen Zeit [g]

(9) Endlich machet auch diese Lattwerge einen gelinden Schlaff/ und dienet den Phreneticis, oder Tobsichtigen. [h]

Ga-

[d] *Laudat in hoc casu Diacodium album Riv. l. 7. Pract. c. 6. p. 469. quod describit l. 1. c. 11. p. 114.*

[e] *Jonst. Id. Med. Pr. l. 5. t. 4. cap. 5. ad inhibendos sudores colliquativos in Phthisi laudat sumptum cum Conserv. rosarum & Syr. de jujubis.*

[f] *Commodè tunc sumi potest in decocto anethi. vid. For. l. 18. Obs. 12 p. 150.*

[g] *Tab. Herb. lib. 2. pag. 276.*

(h) *Gal.*

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird gegeben von 2. biß zu 3. Löffel voll entweder vor sich selbst/ oder mit andern Säfften/ Lattwergen/ Wassern/ so dem Affectu dienlich/ vermischt.

Vorsicht.

Bey Gebrauch dieses Medicamenti muß man sich vorsichtig halten/ die Universalia, nachdem es nöthig/ præmittiren, den methodum medendi in acht nehmen/ ohne welchen auch die besten medicamenta vergeblich gebraucht/ oder wohl gar zu Gifft werden können. [i]

L.

DIASCORDIUM FRACASTORII VEL SYLVII. (a)

℞ 5 Scor-

[h] *Gal. l. cit. ad somnum conciliandum præfert Diacodium cum sapâ confectum; ubi materia hæret in pectore, indigens rejectatione per sputum, confici cum melle jubet.*

[i] *Scil. quemadmodum tanti est exercitus, judice Floro lib. 1. qvanti Imperator; ita tanti pharmacum, qvanti Medicus; qvod cordatè Albis Φιλιάτρων inscribere solebat Vir incomparabilis Herm. Conringius, Præceptor olim noster meritissimus. Vide ejusd. Tract. de Herm. Med. c. 17. p. 204.*

(a) *Sic*

Scordien Latwerge.

Beschreibung.

DJese Rothe und berühmte Gifftlatt-
werge hat ihren Nahmen von dem Cretischen Scordien Kraut oder Wasser Bathenig/ dazu noch andere dem Gift und Faulnüß der humoren wiederstehende simplicia, als Armenischer Polus/ Lemnische Erde/ Cretischer Diptam/ Tormentill/ Natterwurtz/ Entzian/ Canell/ Mutter-Zimmet/ Opium oder Schlaffsafft/ &c. nebenst Rosenzucker/ und genugsamen Honig genommen werden. [b]

Krafft

[a] *Sic dicitur ab Autore, qui illud describit l. 3. de contag. Morb. curat. c. 7. pag. 246.*

Aliam descriptionem & ob minorem dosin commodiorem tradit Sylvius in praxi in fine libri 1. p. m. 248. 249.

[b] *Basis ergo hujus alexipharmaci est Scordium, quod faciunt calidum & siccum in 2. gradu. Gal. 8. simpl. Med. docet, constare id ex multiformibus tum saporibus, tum facultatibus: Nam & amarum, & acerbum & acre esse. Caeterùm facultatem resistendi putredini signo cadaverum in praelio in id conjectorum, ejusque beneficio prae aliis à corruptione asservatorum ostendit; Unde etiam venenorum esse antidotum idem Gal. l. 2. de Antidotis colligit.*

Krafft.

Hat eine trocknende/ der innerlichen Faulnüß/ Gifft/ und allen Pestilentzialischen ansteckenden Kranckheiten; und Fiebern wiederstehende Krafft/ vermittelst deren sie das Hertz stärcket/ und das Gift durch den Schweiß kräfftiglich austreibet. [c]

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in der Pest/ so wohl zur Præservation als auch zur Curation, vornemlich bey Kindern/ Schwangern/ und Sechswöchnerin. (d)

(2) In allerhand ansteckenden und Pestilentzialischen Fiebern/ als da sind: Die Hungarische Kranck-

[c] *Senn. l. 4. de Febr. c. 6. docet, Diascord. Frac. sine insigni humorum agitatione veneno resistere, sudores movere, putredinem inhibere.*

[d] *Fracast. l. cit. in Peste hoc modo utitur. Rec. Succ. lujulæ (acetosellæ) Unc. 2. succ. citr. Unc. 1. Diascord. dr. 2. spec. cordial. de Gemm. Scrup. 2. aceti (bezoardici) Unc. 1. Misce pro Haustu. Quod si nihil juvabit, scito morbum esse majorem quàm humana remedia, ut addit Autor. Celebre etiam hic loci sequens à Pastore Castrensi communicatum: Rec. Electuar. Diascordii Fracast. unciam semis C. C. philosophici, Salis C. B. prunell. baccar. alkerm. ana drachmā unam. syr. papav. errat. q. s. f. electuar. Quod in principio febr. malignarum & petechialium vicibus innumeris comprobatum.*

Kranckheit/ Fleckfieber/ Masern und Blattern. (e)

(3) Dienet auch in andern gemeinen aus innerlicher Faulnüß entstehenden Fiebern/ wegen der Schweißtreibenden / und Geblüths Auffgehrung hindernden Krafft. (f)

(4) Wird in allerhand Bauchflüssen/ sonderlich in dysenteriâ malignâ dienlich befunden.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Die Scordien Latwerge nach des Fracastorii Beschreibung wird gebraucht von 1. bis zu 2. 3. oder mehr Qventin/ in einem destillirten Wasser/ oder Bezoardischen Eßig/ entweder vor sich selbst/ oder mit andern vermischt.

Zur Præservation nimbt man ohngefehr einer Haselnuß groß in einem Löffel voll Wermuthwein/ oder in einem destillirten Wasser. Kindern kan man

[e] *Hochstett. Obs. Med. dec. 1. pag. 78. temperatis alexipharmacis refrigerium roburq; cordi addentibus adjungit Diascordium, maximè, si peticulæ sint immorigeræ aut rebelles.*

[f] *Propter πυρεττυγωγὰ, quæ præcipitatione quadam vim illam effervescendi & paroxysmum excitandi in humoribus tollere possunt, ut rectè Senn l. 2. de Feb. c. 17. p. 255. Si hoc Electuarium misceatur cum Bezoartico Min. l. Solari, insigne fit alexipharmacum & qvasi divinæ operationis.*

man einer Erbiß groß mit ein wenig Rosenzucker/ oder Saurampff Wasser geben.

Die Scordien Latwerge des Sylvii aber zu XV. Gersten Körner schwer/ so in Pillen gebracht/ ohne sondern Eckel einzunehmen/ und gleiche/ ja oft bessere Wirckung thut. (g)

Vorsicht.

Wegen seiner stopffenden Arth/ muß diese Lattwerge umb die Monatliche Zeit der Weiber nicht gebraucht werden.

LI.

ELECTUARIUM CARYOCOSTINUM. (a)

Pur-

(g) *Ita enim Sylvius loco citato: Diascordii Fracastorii loco cum ad Drachmam unam & scrupulos quatuor exhiberi soleat & ideo a multis ægris fastidiatur, dum hyeme nuperiore adhuc infirmus decumberem aliam diascordii præparationem ac formulam excogitavi & ut pararetur operam dedi, Cujus dosis est a granis XV. ad scrupulum unum, adeoque Fracastorii dosi longe minor, efficacia vero effectusque in omnibus longe major: Sicut experientur mecum, quotquot utroque utentur.*

(a) *Autor est Petr. Bayrus, Pract. l. 18. cap 1 p 394. qui, ut fatetur, Elect. hoc ad imitationem Pulveris Cathartici Galen. 2. ad Glauc. c. de Podagrâ*

Purgierende Costen Latwerge.

Beschreibung.

Es hat diese Purgierende Costen-Latt-werge den Nahmen theils von den Caryophyllis oder Kram-Nelcken/ theils von dem wolrichenden Costo, als den beyden corrigirenden Stücken der purgantien/ nehmlich des dacrydii und der Hermodacteln/ oder frembden Zeitlosen Wurtzel/ welche beyde Stücke der basis oder Häuptgrund sind dieser Composition.(b)

Krafft

grâ calidâ, composuit, idque in se ipso comprobatum miris effert laudibus. Commendat etiam passim Solenander, ut sect. 4 Consilior. Med. p. 418. & sect. 5. pag. 453. & alibi. Ab omnibus Practicis approbari scribit Riv. l. 10. Prax. Med. c. 1. p. 473. laudat etiam Senn. de Arthritide. cap. 5. & 7.

[b] *Quibusdam suspecti hic sunt Hermodactyli, maluntq; substituere Jalapam, medicamentum satis conveniens, & multi in Arthritide ab humoribus serosis, usus. Laudat tamen P. Ægineta in omnibus articulariorum vitiorum accessionibus ex aliis quamvis addat, Hermodactylum stomacho facessere negotium, & anxietatem, & cibi fastidium movere. Habet etiam in usu schola Patavina, & Senn. noster non improbat l. cit.*

Krafft.

Ist dahin angesehen/ daß sie theils die dünne Wasserichte/theils die Zehe Pituitosische/ und Gallische Feuchtigkeiten ziemlich starck durch den untern Leib ausführe.

Gebrauch.

Wird sonderlich gebraucht (1) in dem Podagra und Hüfftwehe/ so wohl zur Præservation, als auch zur Curation.(c)

(2) In allerhand kalten Flüssen/ Beschwerungen des Häupts/ und des weissen Geädrichs / als da sind: Schlag / Lähmnüß / Schlaffsucht/ Schwindel/ fallende Sucht/ langwirige Häuptwehe/ und dergleichen.

(3) Wie denn auch in allerhand Zufall der Brust und Lungen/ von kalten und Pituitosischen Feuchtigkeiten; als da sind: Langwieriger Husten / Engbrüstigkeit/ kurtzem Athem/ und was dem anhängig.

(4) Es nimbt auch diese Latwerge weg alle Serosische Feuchtigkeiten und Schleim/ nebenst der übrigen Galle/ woraus Schwulst/ Wassersucht/ Gelbsucht/ Verstopffung der Weiblichen Blume/ böse Farbe der Weiber ꝛc. zu entstehen pfleget.

(5) Wird

[c] *Ad præservationem scrib. Bayrus l cit. se, quam primùm senserit signa repletionis, sumsisse hoc Elect. idque ter aut quater in anno, atque hoc modo 26. annis ab istis doloribus, quibus antea fuerat sæpius correptus, mansisse immunem.*

(5) Wird in allerhand Fiebern/so theils à pituitâ, theils â bile herrühren/ als da sind: Tägliche und dreytägige Fieber/ nützlich gebraucht.

(6) Endlich nimbt auch dieses Electuarium weg alle Unreinigkeit des Geblüts / woraus allerhand Räutigkeit der Haut/ und unheilsamer Grind und Krätze zu folgen pfleget.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gebraucht von einem halben biß zu einem gantzen Loth/ entweder vor sich selbst/ oder mit andern vermischt. Man kan es auch in Wein brauchen/ oder mit Oblaten bedeckt/ hinnunter bringen. In gemein wird mit dem Syrupo de spinâ cervinà, rosar. solutivo &c. und genugsamen Zucker ein oder ander Bolus daraus formiret/u. also gebraucht. (d)

Vor-

[d] *Habebat olim in usu species El. Caryocostini ad Arthritidem cum pulvere Ossium Microcosmi Vir Clariß. & in Praxi felicissimus D. D. Victorinus Gregorii, piæ memoriæ, idqve nec sine fructu, nec sine ratione. Nam & Gal. l 10. simpl. de Ossibus testatur, dolore articulorum laborantes quosdam ossium humanorum pulvere assumto fuisse persanatos. Et notus etiam est Paracelsi Pulvis arthriticus ex æquali pondere ossium Microcosmi, scammonii, Hermodactylorum & turpethi, quem non improbat, utcumque autorem non magnifaciat Roder. à Fonsecâ Consult. Med. 7. p. 70.*

Vorsicht.

Bey hitzigen Naturen will dieses Electuarium auff gemeine Weise præpariret/ nicht allewege gut thun/ wegen der übrigen hitzigen ingredientien. (c)

Wo der Magen sehr schwach/ und die Kräffte gering/ hat man mit Behutsamkeit dieses Electuarium zugebrauchen.

LII.

ELIXIR ANTISCORBUTICUM.

Scharbocks Elixir.

Beschreibung.

DJeses Elixir wird von scharffen auserlesenen Zimmetrinden/ Muscaten Nüssen/ und Muscaten Blumen/ Nägelein/ Calmus/ wie auch frischen Citronen und Pomerantzen-Schalen mit abgezogenen Frantz-Brantwein oder andern scharffen Wein-Geist bey gelinder Wärme zubereitet. (a) Und weil es

L sei-

(c) *Quod monet River. Prax. Medic. lib. 16. c. 1 p. 473. Præferenda igitur omnino videtur correctio Summi Viri Dn. D. D. Rolfinc. in exasciatâ speciali Methodo p. 503.*

(a) *Descriptio hujus elixirii ab ejusdem inventore Dre Bonteka in Tract.* von Menschlichen Leben und Gesundheit *part. III. § 50. p. 412. tradita.*

seiner anmuthigen Liebligkeit halber viele andere bißhero gebräuchliche Artzeneyen übertrift/ auch deswegen von alten erfahrnen Aertzten verordnet wird/ hat man es auch allhier billig mit einführen sollen.

Krafft und Wirckung.

Ist eine erwärmende/ verdünnende/ den Umlauf des Blutes beförderende und stärckende Artzeney/ schön von Farbe/ lieblichen Geruchs und anmuthigen Geschmackes/ auch vortreflich von Krafft und Wirckungen.

Gebrauch.

(1) Zur Bewahrung von Kranckheiten / indem es denjenigen/ so es täglich gebraucht/ in guten gesunden Stande erhält/ und die bösen scorbutischen Säfte des menschlichen Leibes so sich von schädlichen und unvertaulichen Speisen nach uud nach einfinden/ verbessert.

(2) Vor alte verlebte Personen/ als welchen es den schwachen Magen stärcket/ die innerliche Wärme vermehret/ die Lebens-Geister erqvicket/ und die Verstopfungen/ so sich bey alten mehr äusern/ als bey jungen/ eröfnet / und also den Umlauf des Geblüths und Lebens-Säften befördert. [b]

(3) In

[b] *Quo fine Excellentissimus Dominus Dr. Petri, ab Hartenfels Medicorum & Professorum Thuringicorum venerandus Senior & Academ. Leopol-*

(3) In Schmertzen des Magen-Mundes / dergleichen man insgemein Hertzweh nennet / wie auch in der Colica oder Grimmen / durchborenden Schmertzen / [c] und Bauch-Flüssen / indem es den schwachen Magen stärcket / und die Dauung befördert.

(4) Dieses Elixir stärcket auch diejenigen / so von übermäßigen Beyschlaff abgemattet sind / und machet zum mäßigen u. ehlichen Beyschlaff geschickt. [d]

(5) Insonderheit aber wiederstehet es dem Scharbock / zumahlen wann sothaner von kalten und zähen Feuchtigkeiten herrühret. [e]

poldino Carolinæ Nat. Cur. Achilles & Senior &c. hujus elixirii (quod ipsemet etiam præparare & dispensare solebat) usum mihi coram exponebat & ad curandos senes scorbuticos commendabat.

[c] *Quo casu Spirituosa aromatica præprimis oleis aromaticis & ess. anod. vel laudan. Opiat. roborata commendat Franciscus de le Boe Sylvius in Prax. Med. lib 1 cap. XIV. p. m. 133.*

[d] *Sic belli quidam præfectus Danicus â nimio coitu Gonorrhæa correptus & inde mire labefactatus post curatam Gonorrhæam, vires amissas ab usu continuato hujus elixirii cum vino hispanico assumti, ex voto recuperabat. Ut plures observationes hic non memorem. Aromata quippe & aromatica esse aphrodisiaca testatur Wedelius in Amæn. M. M. p. 479.*

Gabe.

Man kan hiervon 40. 50. biß 60. Tropffen/oder auch wohl/ wann es nicht gar zu starck einen Löffel voll [f] davon einnehmen/ und Spanischen Wein oder Frantzwein/ oder Brantewein/ auch Thee, Cofe, Succolade oder Ehrenpreiß nach Belieben und Erforderung der Umstände nach trincken/ und hiermit eine Zeitlang nachfolgen.

Vor-

[e] *Notabilis est differentia inter Scorbutum Calidum & frigidum. In illo prosunt acidula & temperata diluentia: Nocent autem calidiora hujusmodi aromatica, volatilia, aeria &c. qvalia in hoc, frigidô puta, summopere conveniunt.*

[f] *Dr. Bontekœ unum vel plura cochlearia assumi posse l. c. scribit. Qualis autem dosis elixiriis proprie sic dictis, (utpote quæ virtutem concentratam habent, qvalia etiam à Paracelso, Mynsichto, Michaele, Hartmanno, Wedelio & aliis descripta sunt) nullatenus quadrat, sed potius infuso cum Spir. vini diffusiori, quo nomine ipse autor quoque indigitat l. c. §. 44 p. 390. Quale quidem infusum nomen elixirii vix meretur. Quod si vero Spiritum aromaticum saltim desideres, ipsam aquam vitæ Matthioli potius commendare velim, ad cochlearia aliquot sumendam, quæ colore, odore, sapore & virtute reliquis omnibus palmam præripit.*

Vorsicht.

(1) Im hitzigen Scharbock/als welcher von grosser Schärffe der Lebens Säffte herrühret/ und nicht ohne Empfindung innerlicher Hitze ist/ muß man sich dieses Elixirs enthalten.

(2) Bey Schwindsüchtigen kan man sich dessen gleichfals mit Behutsamkeit bedienen.

XIII.

ELIXIRIUM PECTORALE.

Brust-Elixier.

Beschreibung.

DIeses berühmte Brust-Elixier wird aus einigen Brust-Wurtzeln nebst wohlriechenden Asand/ Ammoniack Gummi/ nebst Myrrhen/ Sonnentau Safran/Aniß/2c. mit einem kräftigen Brust- oder Wein-Geist/ worzu endlich Küchen-Saltz Geist/um die Kraft desto besser/zumahl aus denen Säften heraus zu zwingen/ zugiessen/ ausgezogen und bereitet. [a]

[a] *Elixirii pectoralis variæ descriptiones Michaëlis, Rolfincii Wedelii & aliorum prostant. In Officinis nostratibus Wedeliana hactenus usitata, in Amœnitatibus M. M. Lib. I. Sect. III. Cap. IV. p. 141. videnda. Cui descriptioni laudatissi-*

Krafft und Tugenden.

Hat eine zertheilende/ lösende/ verdünnende/ und erweichende Kraft/ vermittelst deren es die Brust von bösem zähen Schleim und andern dicken und schädlichen Köder und Feuchtigkeiten reiniget/ und von Verstopffungen frey machet.

Gebrauch.

Ist nützlich zu gebrauchen (1) in hitzigen Fiebern mit Seitenstechen/ in welchen Fall es mit der Bezoar Tinctur und andern bezoardischen Mitteln zu vermischen. [b]

(2) Im Blut auswerffen durch Räuspern/ ohne Sei-

tissimus Autor in Collegio privatissimo Rad. trifol. fibrini addi volebat, tum quia & hæc ipsa radix pectoralis est; tum ob vires ejus antiscorbuticas, quoniam in affectibus pectoris sæpius scorbutus se immiscere solet.

[b] *Quo casu pulmones sæpius per consensum saltim afficiuntur. Prospiciendum itaque veluti secundariò pulmonibus tali elixirio vel aliis pectoralibus, ne materia quædam vel Massa sanguinea transiens stagnet & in pus degeneret & Phthisin causetur. Primariò vero febris & conjuncta malignitas attendenda. Id quod sæpius cum detrimento ægrotantium neglexisse vidi medicastros.*

Seitenstechen / in welchen Fall es mit heilsamen Wund-Artzeneyen zuvermischen. (c)

(3) Im Husten und kurtzen schweren Athem / dämpfigen Stück-Flüssen und Ermangelung der Luft / zumahlen wann dergleichen Beschwerungen von dicken und zähem Köder und Schleim herrühren.

(4) In alten Brust-Geschwären und Schaden / Sie mögen von innerlichen Entzündungen oder euserlicher Gewalt ihren Ursprung haben.

(5) In der Lungen- und Schwindsucht / wie auch andern Brust- und Lungen-Kranckheiten.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Kan bey kleinen Kindern zu 5. Tropffen mit Mutter-Milch / bey Knaben zu 15. Tropffen / bey Erwachsenen / zu 30. 40. biß 50. Tropffen / mit Fenchel-Wasser / Kerffel-Wasser / Cardobenedicten- oder Scabiosen Wasser / und dergleichen / auch mit dem Infuso Thee oder des Ehrenpreiß / oder in der Lungen- und Schwindsucht mit abgekochten Brust-Kräuter-Getrancken nach Belieben eingenommen werden.

Vorsicht.

(1) Muß nicht jedem Schwindsüchtigen ohne Unterscheid gegeben werden / indem es / wann jemand ohne Verstopffungen oder Verletzung der

(c) *In Hæmoptisi cum ess. traumatica & anodyna &c. miscendum.*

Lungen von einem zehrenden Fieber befallen/ wenig Nutzen schaffen würde.

(2) Ist auch dessen Gebrauch vielmehr schädlich/ wann die Schwind- und Lungensucht die Oberhand genommen/ und der Mensch gantz ausgezehret ist/ in welchen Fällen befeuchtende und stärckende Mittel zugebrauchen/ als da sind kühlende Stärck-Geträncke Artzeney und Mandel-Milch/ Gallerten/ etc.

LIV.

ELIXIR PROPRIETATIS PARACELSI CROLLIANUM. (a)

Bewerth Krafft Elixir des Paracelsi.

Beschreibung.

Dieses Elixir ist heute zu Tage fast jederman bekant/ wird gemacht auß Myrrhen/ Leber-Aloe/ und gutem Orientalischen Saffran/ durch die Extraction mit dem Spiritu Vini, so mit Spir. sulphuris aciduliret und gestärcket ist. [b]

Krafft.

[a] *Habet hoc Elixir rudi minervâ descriptum Parac. l. 8. Archidox. p. 821. vetatque communicari Juristis.*

[b] *Eadem habet hoc Elixir ingredientia cum Pilulis Pestilentialibus Ruffi, quas tamen paulò aliter in formâ pulveris describit Ægineta lib. 2. c. 36. p. 68. dicitque constare ex Aloes & Ammoniaci par-*

Krafft.

Dieses Elixir oder Balsam hat eine erwärmende/ trocknende/ durchdringende Kraft/ verwehret vor aller Faulnüß/ stärcket den natürlichen Balsam / und verlängert das Leben. [c]

Gebrauch.

In specie ist dieses Elixir dienlich (1) in allerhand Beschwerungen der Brust und Lungen.

(2) Verwahret es vor der Pest und andern ansteckenden gifftigen Kranckheiten.

(3) Stärcket es den blöden Magen/ befördert die natürliche Dauung/ und erwecket den Appetit/ stillet auch das Erbrechen. [d]

L 5 (4) Er-

partibus 2. & myrrhæ part. 1. sumique dimidiæ fabæ magnitudine, in vino odorato, additque: Haud novi, (inquit Ruffus) qui hoc potu pestem non superaverit.

[c] *Frustra Paracelsum dixisse, se senectutem suam solaturum per Elixir hoc proprietatis, scribit Helmont. p. 325. n. 16 & p. 626. cum fuerit extinctus anno ætatis suæ 47. Cæterùm errasse in Modo præparandi Utrum autem melior sit præparatio, quam habet ipse Helmontius p. 458. rerum Chymicarum peritis censendum relinquimus.*

[d] *Sic testatur Horst. l. 4. Obs. 13. in dolore Iliaco cum rupturâ sequentibus vomitionibus continuis con-*

(4) Eröffnet die Verstopffungen der innerlichen Glieder/ löset die Tartarische materiam ab/ und treibet sie durch die Urin-Wege.

(5) Wird auch in Affectu Hypochondriaco und Scorbuto vor eine kräfftige und bewehrte Artzney befunden. [e]

(6) Stärcket das Häupt/ und weisse Geädrich/ wiederstehet dem Schwindel/ stärcket das Gedächtnüß/ schärffet den Verstand/ und alle innerliche und eusserliche Sinne.

(7) Wird auch in dem Stein und Podagra vor dienlich befunden.

(8) Endlich reiniget es das Geblüth/ befördert die Heilung allerhand Wunden/ und so wohl innerlicher/ als eusserlicher Geschweer. [f]

Gabe

contentorum alvi per 24. horas, nullis aliis proficientibus, per Elixir hoc dosi 6. gutt. exhibitum in brodio, enormes vomitiones fuisse ad miraculum sopitas. Plurimùm hic posse Elixir proprietatis cum essentiâ absinthii, quod Rolf. Chim. in Art. form. redact. p. 236. planè dubitandum non est.

[e] *Maximè si præparetur cum Spir. antiscorbutico ex cochleariâ, nasturtio aquat. sedo murali, rad. chelid. minor. & raphani rusticani.*

[f] *Schrod. l. 2. Pharm. Med. Chym. p. 82. tradit. Elix. propr. extrinsecus mundificare sordida vulnera.*

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird gegeben von 6. biß zu 12. 20. 30. u. mehr Tropfen in einer Brůh/ Wein/ Bier/ oder destillirtem Wasser/ so sich auff die gegenwertige Beschwerung schicket. Zur Præservation vor anklebenden Seuchen/ wird es Morgens frůh nůchtern gebraucht. Dem ecklenden Magen zum besten/ nimbt man es Anfangs der Mittages- und Abend-Mahlzeit.

Vorsicht.

Ob zwar Crollius den Hecticis dieses Elixir commendiret/ auch vorgibt/ daß es alle/ so wohl hitzige/ als kalte Kranckheiten curire, vermittelst einer heimlichen und verborgenen Eigenschafft; so erhellet dennoch aus den ingredientibus, daß es besser in kalten/ als hitzigen Beschwerungen und in ůbriger Feuchte/ als trockner Unarth/ so ad Hecticam incliniret dienlich sey. (g)

LV.

[g] *De Aloe rectè monet Gal. de Compos. Medic. secund. loca l. 8. cap. 2. eam, quantumvis etiam lotam, esse infestissimum, iis, qui citra vitiatos humores ex intemperie calidâ & siccâ affliguntur: proximam ab his cladem percipere, qui siccam intemperiem habent cum frigiditate implicatam. An Aloes usus ad sanitatem conservandam faciat, pulchre disceptat Senn. noster. Instit. p. 900. & seqq. & ibid p. 954. Myrrha intensè calida est & sicca in 2. gradu cum insigni ama-*

LV.

ELIXIR PROPRIETATIS SCHONII. (a)

Bewerth Krafft Elixir des Schonii.

Beschreibung.

Dieses Elixir hat gleiche ingredientia mit dem Elixir Proprietatis Paracelsi Crolliano, ausser dem/ daß das Menstruum, wormit die Extractio geschicht/ aus dem Spiritu Juniperi terebinthinato bestehet. [b]

Wirckung

Hat demnach theils die Eigenschafften des vorigen Elixirs/ theils nach der Beschaffenheit des Menstrui

amaritie. Unde non potest non plurimùm nocere Constitutionibus calidis & siccis. Etiam Crocus est 2. ordinis ex calefacientium & 1. exsiccantium, quod testatur Galen. l. 7. simpl. Ut nihil jam de resiccandi & calefaciendi facultate dicamus, quam habet menstruum, spiritu nim. Vini, & vitrioli seu sulphuris.

[a] *Sic dicitur ab Autore D. Michaële Schonio, Archiatro Ducali Saxo-Coburgico. vide Rolf. Chim. p. 235.*

[b] *Si species loco spiritus Vitrioli vel Sulphuris irrorentur Spir. 3. mineralium, seu Clysso Antimoniali, procul dubio vires medicamenti elevabuntur.*

ſtrui iſt die facultas diuretica und diaphoretica et-
was ſtårcker. [c]

Nutzungen.

Wird (1) gebraucht in allerhand Fiebern/ wel-
che es durch ſeine diaphoretiſche und durchdringende
Krafft glücklich curiret.

(2) Præſerviret vor der Peſt und anſteckenden
Kranckheiten/ und curiret dieſelben durch den
Schweiß.

(3) Reſolviret es die Tartariſche materiam, von
welcher der Stein entſtehet/ und treibet dieſelbe
durch den Urin.

(4) Thut gute Hülffe in allerhand Mutter-Be-
ſchwerungen/ treibet fort die zurückbleibende Mo-
natliche Blume/ u. wird nützlich gebraucht in Mut-
ter-ſtickungen.

(5) In Hypochondriacâ und Scorbuto iſt es
ein dienliches Mittel ſo die Verſtopffung der Miltz
und Leber eröfnet/durch den Urin und Schweiß trei-
bet/ und aller innerlichen Faulnüß wiederſtehet.

In ſummâ, es giebt dieſes Elixir dem vorigen
nichts bevor.

Ga-

[c] *Nam Spir. Terebint. vim habet valenter atte-
nuandi, urinam ciendi, tartaream mucilaginem
reſolvendi: Spiritus juniperi & diureſin promo-
vet, & diaphoreticum ſimul eſt inſigne, præſer-
tim in Peſte & epidemiis.*

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Zur Præservation wird dieses Elixir von 5. bis zu 12. Tropffen gebraucht. In der Curation steiget man von 20. bis zu 30. oder 40. Tropffen; In der Peste kan man gar biß zu einer Qventin auffsteigen. In hitzigen Kranckheiten kan man es in kühlenden oder temperirten vehiculis nehmen; In kalten Beschwerungen braucht man es in einem Trunck Wein.

Vorsicht.

Hitzige Naturen sollen sich im Gebrauch dieses Elixirs / und andern dergleichen starck penetrirender und resolvirender Spirituum behutsam halten / damit nicht durch übrigen unmäßigen Gebrauch derselben die innerlichen Glieder zu sehr ausgetrocknet / und die natürliche Feuchtigkeit dissipiret werde.

LVI.

ELIXIR PROPRIETATIS REFORMATUM

Verbessert Krafft Elixir. (a)

Beschreibung.

Alldieweil dieses Krafft Elixir in denen meisten Hauß-Apothecken befindlich und also die

[a] *Reformationem hujus elixirii Excellentissimus Dr. Wedelius jam dudum intendit in Pharmacia sua in artis formam redacta lib. II. Sect. II. cap. VI.*

die allergebräuchlichste Hauß-Artzney ist/erachte ich vor rathsam dieses verbesserte Elixir insonderheit zubeschreiben und darbey zu errinnern/ daß erstlich nicht die Leber-Aloe/ wie im vorigen erwehnet/ sondern die durchsichtige rothe Aloe [b] hierzu auszusondern; Ferner die beste auserlesene rothe Myrrhen jedes gleich viel/und des besten Orientalischen Saffrans halb so viel [c] zu nehmen/und dieses/nach dem es alles zum Pulver bracht worden/ mit Löffelkraut-Geist/oder mit Bitterklee-Geist/ [d] So endlich mit

[b] *Socoterina, dicta ab Insula Socotera, unde nobis huc affertur, optima & præstantißima est: Altera vilioris notæ minorisque virtutis & pretii est hepatica à colore hepatis sic dicta, & ad alios usus destinata; Absit denique Caballina, ut & myrrha vulgaris & vilioris notæ particulis recrementitiis lapidosis referta.*

[c] *Hoc elixirium κατ' ἐξοχὴν quasi sic dictum cum stomacho confortando & cruditatibus corrigendis præprimis sit destinatum, consultius videtur eidem Crocum orientalem, quia ingrata ferme flavedo iude exoritur & stomachum vi sua narcotica quasi obtundit, subdupla proportione minutum addere.*

[d] *Menstrui vice Spiritus cochleariæ vel trifolii fibrini ob vim antiscorbuticam commodissime fungi potest. Cui loco Spiritus Sulphuris Spiritus Salis additur & sic intentioni dictæ efficacius redditur. Quidam Spiritum Salis ammo-*

mit dem Kůchen-Saltz Geist verstärcket wird/ bey gelinder Wärme/ auszuziehen und zu bereiten.

Krafft und Tugenden.

Dieses Elixir ist stärckender Balsamischer/ aller Faullnüsse und Scorbuth wiederstehender/ auch eröffnender und Harn treibender Krafft.

Gebrauch.

Insonderheit aber sehr nöthig und nützlich

(1) Zur Bewahrung der Menschlichen Gesundheit vor böser Lufft/ Nebeln und allerhand ansteckenten Seuchen/ auch von der Pest Selbst. [e]

(2) In allerhand Unreinigkeiten des Magens/ so beydes von unverdaulichen Speisen als auch überflüßigen Essen und Trincken herrühren.

(3) Zur

moniaci loco Spiritus Sulphuris recipiunt. Elixir Proprietatis dulce, quod nonnulli pro arcano habent, videri potest in Corpore Pharmaceutico Chymico Medico pag 570. Plura de Elixirio Proprietatis in Disputatione Langii, Miscellaneis Curiosis annexa videri possunt.

[e] *Æquipollet enim usus elixirii hujus pilulis pestilentialibus Ruffi, quas Paracelsus in essentiam redigendo, elixirium hoc invenit. Pilulæ dictæ vero, quid his casibus præstent, pluribus videri potest in Tract. meo nuper edito* Eigentliche Untersuchung der ansteckenden Pestilenzialischen Seuchen, *part. II. Cap. III.*

(3) Zur Stärckung des schwachen Magens und Erweckung des Appetits oder Lust zum Essen und Trincken.

(4) Im Eckel dem es wiederstehet / und im Erbrechen / welches es stillet mit Zimmet-Wasser eingetruncken.

(5) Zum Scorbut und in Beschwerungen der innerlichen Theilen des Unter-Leibes.

(6) In allerhand Arthen der Würme / welche sich im menschlichen Leibe zumahlen im Magen und Gedärme befinden / die es tödtet und abtreibet. (f)

(7) In Verstopfungen der monatlichen Blumen / so durch anhaltenden Gebrauch dieses Elixirs befördert und fortgetrieben wird: Wie auch zur Verbesserung des weissen Flusses.

(8) In verhaltener Nachgeburth / welche es fort treibet / und den nöthigen Blut-Fluß nach der Geburth befördert. Zumahl mit bezoardischen Mitteln vermischet.

(9) In Unreinigkeit und schleimigen Geblüthe / welches es durch die Nieren im Harn abführet / und vom Stein bewahret.

(10) In Verstopfung des Leibes / welchen es erweichet / und den verhärteten Stuhlgang befördert /

[f] *Non reticendus est usus anthelminticus hujus elixirii, quia putrilagini, quæ nidus vermium est, dum resistit, omnis generis vermes, lumbricos, Ascarides & cucurbitinos necat & propellit, apprime si usus ejusdem aliquandiu continuetur.*

wann es zumahlen in grösserer Gabe zu 50. Tropfen eingenommen wird. [g]

(11) In Verstopfunge der güldenen Ader/ die es bey anhaltendem Gebrauch nach Wunsch eröfnet/ und hierdurch allen Uberfluß des schleimigen dicken Geblüthes/ welches oft viele unheilbare Beschwerungen verursachet/ abführet. [h]

Gabe und Arth des Gebrauches.

Bey Kindern wird dieses Elixir zu 5. bis 10. Tropfen/ bey Alten zu 30. 40. bis 50. Tropffen in ein Löffel voll Suppen/ Wein/ Bier oder Brantewein gegeben/ entweder früh Morgends oder auch bey der Mahlzeit.

Vor-

(g) *Quo fine nonnulli gialappam vel rhabarbarum Alexandrianum, ut purgans seu laxativum fiat, addere malunt. Enim vero elixirinm nostrum ex tempore purgans reddi potest, si resina scammonii vel gialappæ in s. q. Spir. Vin. soluta admisceatur, vel etiam seq. modo: Rec. elixir. proprietatis scrupulum unum, resinæ scammon scrupulum semis M. stent per aliquot tempus ut resina solvatur.*

[h] *Fluxus hæmorrhoidalis præsertim in adsvetis obstructus quot incommoda & incurabiles affectus sæpius producat, dici vix potest. Eundem vero continuatum elixirii Proprietatis usum sæpius restituisse plures mecum notarunt, quia Aloe socoterina, præcipuum ejus ingrediens hæmorrhoides ciere solet.*

Vorsicht.

(1) Diejenigen Weibes-Personen welchen die monatliche Blume zu starck fliesset/ können sich dieses Elixirs enthalten.

(2) Auch muß man dessen Gebrauch bey öftern und langwührigem Flusse der güldenen Ader meiden. (i)

LVII.

ELIXIR PESTILENTIALE CROLLII. (a)

Pest Elixir des Crollii.

Beschreibung.

Dieses Elixir wird gemacht aus dem Balsamo Sulphuris, mit dem oleo juniperi und succini, aus dem extracto theriacali, vel extracto radicum angelicæ, enul. & baccarum juniperi.

(i) *Quoniam Aloe, præcipuum elixirii proprietatis ingrediens, hæmorrhoidum fluxum promovet, tum elixirium proprietatis, tum Pilulæ Francofurtenses, Pestil. Ruffi, plures, ac pleræque laxativæ, quæ pro basi aloen habent, hôc casu sedulò cavendæ sunt. De quô pluribus videri meretur Patinus dans le lettres choisies pag. 228.*

[a] *Habet Croll. pag. 405. In eo tamen conficiendo haud abs re observanda Zwölfferi τεχνεργια, quam habet in Animadv. ad Mantissam.*

Krafft.

Hat demnach eine hitzige durchdringende/ zertheilende/ Diaphoretische Krafft/ mit welcher es aller Faulnüß wiederstehet/ und den Schweiß kräfftig treibet.

Gebrauch.

Wird vornemlich gebraucht (1) in der Pest/ so wohl zur Præservation, als auch zur Curation. [b]

(2) In allerhand Pestilentzialischen Fiebern/ als Fleckfiebern/ Ungarischer Kranckheit ꝛc.

(3) Ist es auch ein pectorale, erwärmet die Brust/ und zertheilet den zähen und kalten Koder auf derselben/ und wiederstet dem Dumpf.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Zur Præservation werden nüchtern alle Morgen

1. 2.

[b] *Rectè monet hic Hartman in Notis ad Croll. p. 406. in Pestis contagio esse quidem efficax hoc Elixir, sed non catholicum & ubi vis cum fructu usurpatum. Quam enim excogites Medicinam ad putredinem, quæ cor occupavit? ut quærit Gal 3. Præcogn. expuls 2. Adde etiam præter τὸ θεῖον, naturarum diversitatem non idem admittentium remedium, & multa alia. vid. Brun. Seid. de morb in cur. p 12.*

[c] *Propter Balsamum Sulphuris, extractum rad. enulæ & angelicæ, quæ sunt pectoralia.*

1.2. oder mehr Tropfen in Bezoar-Eßig oder Wein genommen/ oder alle Wochen einmahl 7. 8. oder 10. Tropffen/ und darauf geschwitzet.

Zur Curation in der Pest nimt man alsobald anfänglich 1. biß zu 2. Scrupel, in dergleichen vehiculo, oder in aqva scordii, pestilentiali Hartmanni, theriacali A. M. und dergleichen.

Vorsicht.

Weil es ein hitziges Medicamentum, hat man auf die Naturen und Zustand des gegenwärtigen Fiebers zu sehen/ damit man nicht Oel in das Feur giesse. [d]

LVIII.

ELIXIR SPLENETICO-SCORBUTICUM. (a)

Schorbutisch Miltz-Elixir.

Beschreibung.

Dieses kräfftige Elixir wird aus unterschiedenen/ eröfnenden/ Miltz- und Leber-Kräutern

[d] *Nisi enim hoc fiat, omnis medendi methodus cum summo ægrotantis periculo evertetur. vide cordatè de hoc monentem Senn, lib. 4. de febr. c. 6. p. 468.*

[a] *Habet Nobiliß. Rolf. in Chim in Art. form red. p. 328. qui illud exaltat Mistum f. Andern.* Nobis per

tern und Wurtzeln / und was denselben verwandt/ durch den Spiritum Vini gezogen.

Krafft.

Hat demnach eine erwärmende/ durchtringende/ zertheilende/ und zugleich stärckende Krafft.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in Affectu Hypochondriaco, bey welchem es nechst GOtt gute Hülffe thut. [b]

(2) In Verstopffungen der Miltz/ Leber und Gekröses thut es gute Eröfnung.

(3) Dienet es sonderlich in dem Scharbock / in dem es die humores fixos & tartareos valatilisirt/ und durch den Schweiß und Urin wircket.

(4) Hat es eine Urin treibende Krafft/ und scheidet die sandichte und Tartarische materiam von dem Geblüth/ und treibet sie fort durch die natürliche Urin Gänge.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Man giebt auf einmahl einen Scrupel/ biß zu einem

per additionem Essentiæ Martis & Elixir proprietatis scorbutici audit Mistura composita, non exiguarum in Hypochondriacâ & Scorbuto virium.

[b] *Quantum possint hujusmodi Elixiria & Essentiæ cum Spiritu Vini ex vegetabilibus extracta in hoc malo, docet ex Ronf. de Scorb. c. 8. pag. 268. Sennert. noster de Cur. scorb. pag. 179.*

nem halben Qventin in einer Brüh/Bier/ oder Wein/ oder in einem aqvâ destillatâ, so zu gegenwärtiger Beschwerung dienlich.

Vorsicht.

Wird am füglichsten gebraucht/ wenn die nothwendige Ausführung vorhergangen/ und man sich keiner sonderbaren Hitze zubefahren.

LIX.

ELIXIR UTERINUM CROLLII, (a) *vel WEDELII.*

Mutter-Elixir des Crollii.

Beschreibung.

Ist ein starckriechendes/ aus dem Bibergeil/ Saffran/ Beyfuß Extract/ Perlen-Mutter-Saltz/ und Bernstein-Oel/ oder nach des Doct. Wedels Beschreibung [b] aus Beonien-Wurtzel/ Zittwer/ Galgant/ Diptam/ Bernstein/ Myrrhen/ Bibergeil/ Lorbeer/ Mutter-Näglein/ Safran und Campfer bestehendes Elixir.

[a] *Confici hoc omnino debet ad Præscriptum Zwölferi in Mantißâ.*

[b] *ap. D. Hüner Wolffium in anatomia pœoniæ p. 61. nec non in Lexico Pharmaceutico Medico de Spina p. 372. descriptum.*

Krafft.

Hat eine starck erwärmende/ austrocknende/ zertheilende und eröffnende Krafft/ vermittelst deren es in allerhand Mutter-Beschwerungen dienlich kan gebraucht werden.

Gebrauch.

Der vornehmste Nutzen ist (1) die aufsteigende Mutterstickungen kräftiglich tilgen. [c]

(2) Vor demselben verwahren/ daß sie nicht wieder kommen/ wenn es alle Monat gegen die herzunahende Weibliche Blume gebraucht wird.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gegeben von einem biß zu 2. Scrupel in Wein/ Beyfuß Wasser/ Schlangenmord-Wasser/ und dergleichen/ und darauf wohl geschwitzt.

Vorsicht.

Bey diesem Medicamento ist der Hitze halber gebührliche Vorsicht zu halten.

LX.

[c] *Efficacius erit Medicamentum si insuper fumus ex pulvere verrucarum equi, asa fœtida & cornu ungulæ caprinæ per infundibulum excipiatur sinu muliebri, & applicetur Cerotum de galbano; quin & nodulus ex asâ fœtidâ & castoreo naribus applicetur.*

LX.

ELIXIRIUM UTERINUM EXTEMPORANEUM.

Mutter-Elixir/ gleich zuverfertigen.

Beschreibung.

DJeses herrliche Elixir kan man so gleich durch Vermischung einiger Essentzen/ als von der Agstein- Myrrhen- und Bibergeil-Essentz jeden gleich viel bereiten / worzu man endlich ein wenig Campfer oder Salmiac-Geist/ oder auch stinckende Asant Essentz zur Verstärckung deren Krafft nach Belieben hinzu setzen kan. [a]

[a] *Elixiria tum extractione, quando ex simplicibus selectis speciebus ope menstrui adpropriati fit extractio, tum sola mixtione parari, bene monstrat Wedelius in pharmacia acroamatica Lib. II. Sect. II. cap. VII. pag. 305. Cum itaque pharmaciæ domesticæ essentiis succini, myrrhæ & castorei plerumque sint instructæ, ex his mixtis præstantissimum elixirium uterinum extemporaneum fieri potest, addendo pro lubitu camphoræ tantillum, vel etiam Spiritu Salis ammoniaci vinoso ad halitus vitiosos dissipandos, vel essentia asæ fœtidæ vel ess. carminativa roborandum.*

Wirckung.

Ist stärckender/ Lebens- und Seelen-Geister erqvickender/ erwärmender/ öfnender und treibender/ auch denen Fäulnüssen wiederstehender balsamischer Krafft/ so wohl in Mutter- als Haupt- und Nerven-Beschwerungen vortrefflichen Nutzens.

Gebrauch und Nutzen.

Höchst nützlich zu gebrauchen:

(1) In Schlagflüssen/ Schlafsucht/ Schwindel und andern Haupt-Beschwerungen und Schmertzen.

(2) In Fiebern böser Arth und zumahlen bey Weibes-Personen in Angst und Mutter-Fiebern/ in welchen es mit bezoardischen Tincturen und Mixturen zuvermischen.

(3) In Magen Beschwerungen/ Hertz-Weh oder schmertzhaften drücken im obern Magen-Munde/ wie auch in der Colica oder Grimmen im Unterleibe.

(4) Insonderheit in Mutter-Stückungen/ wie auch in Verschleimungen und Verstopfungen derselben.

(5) In Entbleibung der ordentlichen Monatlichen Blume/ bey Weibern und Jungfern.

(6) In schwerer Geburth/ in verhaltener Nachgeburth/ und unreinen wässerigen oft stinckenden Geblüthe oder Faulnüssen/ so sich bey Kindbetterinnen zuäusern pfleget/ als durch dessen Forttreibung die Natur gereiniget wird.

Gabe.

Gabe.

Die Gabe vor sich allein ist 30. 40. bis 50. Tropfen/ und wird mit Wein oder Bier/ oder gebranten Wassern nach Belieben und Beschaffenheit der Gebrechen eingenommen.

LXI.

ELÆOSACCHARUM CITRI.

Citronen Zucker-Oel.

Beschreibung.

Ist ein wohlriechendes Pulver aus Zucker und dem oleo citri gemacht. [a]

Krafft.

Hat eine erwärmende/ Windzertheilende Krafft/ mit welcher es den Magen und Hertz stärcket/ und kräftig erwärmet. [b]

Ge-

[a] *Componendi modum habet A. Sala saccharolog. part. 2. cap. 15. Cæterùm ad Unc. 1. sacchari communiter sumitur Scrup. 1. Olei destillati. Posset tamen etiam augeri Olei quantitas, si quis Elæosaccharum impensius calefaciens desideraret.*

[b] *Oleæ fere omnia stillatitia plantarumque quidem sine empyreumate conficiuntur, in qualitatibus ca-*

Gebrauch.

Dienet (1) in giftigen Pestilentzialischen Fiebern/ die acidulirte Julapia damit zu aromatisiren u. lieblich zu machen/ auch die malignität der Fieber zu dämpffen.

(2) Wird es nützlich zu den Purgier-Träncken und Pulvern eine Liebligkeit zu geben/ und das Hertz zu stärcken gemischt.

(3) Wird es vor sich den Magen zu stärcken/ und die Winde oder Bläse des Leibes in Colica zuzertheilen gebraucht.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man braucht es auf einmal so viel/ als man mit einer kleinen Messerspitzen fassen kan/ in einer beqvemen Brüh; wenn man ein halb Qventin zu einem Glaß-Wein mischet/ hat man augenblicklich einen Citronen Wein.

Vor-

calefaciendi, digerendi, discutiendi conveniunt, nec nisi gradibus leviter differunt: Quamvis communiter credantur singula specificam facultatem appropriatam certo corporis membro habere; ut Ol. anisi pectori; cariophyllorum, & cinamomi ventriculo; citri cordi, cochleariæ lieni &c. Cui sententiæ si quis fidem habet, eidem licet varia conficere Elæosacchara Partibus appropriata. Nobis placet Conring. de Herm. Med. cap. 17. p. 203. quem vide.

Vorsicht.

Weibern / die wohlriechendes nicht vertragen können/wie auch hitzigen Leuten/kan man dieses Medicament mit gebührlicher Behutsamkeit brauchen.

LXII.

EMPLASTRUM SIVE CERATUM CATHOLICUM BURRHI.

Bewehrtes und kostbares Pflaster des Burrhi.

Beschreibung.

OBwohl bißhero von vielen dieses Pflaster als ein Geheimnüß behalten worden/ finden sich doch unterschiedene Beschreibungen desselben/ indem etliche aus kostbaren ausländischen Säften und Balsamen mit Terpentin und Wachse/ andere aus kostbaren Oelen u. Jungfer-Wachse/andere aus bemelten ausländischen Säften/kräftigen Oelen und Wachse/ es zu bereiten wollen. [a]

Krafft

[a] *Descriptum in Ephemeridibus Germanorum Ann. X. Ejusdem pene farinæ est Cera Chimica quam Rolfinc. in Chym. Lib. V. Sect XIV. Cap. IV. tradit. Qui inter Arcana servant ejusmodi emplastrum, sub nomine* das heilige Wachs *illud venditare, ejusdemqve vires augere sustinent miris elogiis.*

Krafft und Wirckung.

Dessen Krafft bestehet in Stärckung und Erwärmung der schwachen Glieder / in Zertheilung schädlicher Flüsse und bösen Feuchtigkeiten und in Linderung allerley Schmertzen. Es behält auch insonderheit seines anmuthigen balsamischen Geruchs halber den Preiß vor andern Pflastern / deren sich unsere Chirurgi Feldscherer und Barbierer insgemein bedienen.

Gebrauch.

Ist nebst innerlichen Artzeneyen sehr nützlich:

(1) In allerhand Schwachheiten des Hauptes / wie auch in Haupt-Schmertzen und Haupt-Flüssen.

(2) In Zahnwehtagen und schmertzhaften Geschwulste des Zahn-Fleisches.

(3) Im Brust-Beschwerungen / Seitenstechen / Brust- und Lungen Geschwüren.

(4) Im Hertzklopffen / Hertz-Wehtagen / so sich zumahlen im obern Magen-Munde äusern.

(5) Zum schwachen Magen und andern dahero entstehenden Beschwerungen und Blöhungen.

(6) In der Miltz-Beschwerung.

(7) In allerhand Gicht-Schmertzen / Reissen und Wehtagen der Glieder / insonderheit Podagra und Chiragra.

(8) Zu denen so genanten Leichtornen oder Hüner- und Krähen-Augen und daher rührenden Schmer-

Schmertzen/ welche es lindert/ auch nach anhaltenden Gebrauch sie gar verzehret.

(9) In allerhand frischen Wunden/ auch neuen und alten Geschwüren/ es mögen sich solche äusern wo sie wollen.

(10) Zu Fontanellen ist dieses Pflaster seines anmuthigen Geruchs halber gleichfals beqvemer als andere zugebrauchen.

Arth des Gebrauches:

Wird auf Leder gestrichen/ in Haupt-Beschwerungen auf den Wirbel und an die Schläffe in runder Form zu legen/ in Hertz- und Magen Beschwerungen in Form eines Schildes in die Hertz-Gruben/ und so ferner nach Beschaffenheit des schmertzhäften Orthes zugeschnitten.

LXIII.

EMPLASTRUM DE HYOSCYAMO.

Bilsam-Kraut Pflaster.

Beschreibung.

Es wird dieses Pflaster von dem ausgepresten Bilsam-Saamen Oel/ und Bilsam Kraut Safft/mit Terpentin/Hartz und Wachse/ mit wenigen Kosten und leichter Mühe zubereitet. [e]

Krafft.

[a] *Descriptionem vide in Ephemerid. Germanorum Dec. I.*

Krafft.

Dieses anmuthige grüne Pflaster ist erweichender und Schmertz stillender Krafft.

Gebrauch.

Ist dienlich (1) in harten und hitzigen Geschwulsten / welche es erweichet / und die daher rührende sehr schmertzliche Empfindung lindert.

(2) In Hauptschmertzen / so sich auf der einen Halbschied des Haupts äusern / (Hemicrania) in welchen es / auf die Schläffe gelegt / die Schmertzen lindert und die Ruhe befördert.

(3) In Zahnwehtagen / auf den Backen gelegt / in welchem die Schmertzhaften Zähne befindlich.

(4) In Blut-Ausspeyen aus denen Lungen / (Hœmoptysis genant) in welchen Fall man dieses Pflaster um die Brust legen kan. [b]

(5) In Miltz-Beschwerungen / wann die Miltz aufgeschwollen scheinet. [c]

(6) In

[b] *Sicut emplastrum diasulphuris Rulandi in doloribus a vulneribus pectoris & pulmonum, thoraci impositum mirum levamen præstare solet, ita hoc empl. de Hyosciamo, in sputo cruento pectori impositum prodest.*

[c] *Affectus hypochondriacis freqvens; quando lienem quasi tumidum cum aliquali doloris sensatione notant quo casu empl. de cicut. De Hyoscyamo ana drachmas tres magnet. A.S. Drachmas*

(6) In allerhand Gicht-Schmertzen/ sie mögen sich äusern in Armen und Händen (Chiragra) Füssen/ (Podagra) im Rücken/ Creutz/ (dolor Ischiadicus,) oder wo sie wollen; in welchen man dieses Pflaster auf den schmertzhaften Orth oder Gelencke legen muß.

Arth des Gebrauchs.

Es wird von diesem Pflaster so viel als zu Bedeckung des schmertzhaften Orthes nöthig/ auf ein Leder gestrichen/ aufgelegt/ und alle 12. Stunden von neuem überstrichen.

Vorsicht.

Nachdem die Schmertzen gelindert/ zumahlen am Haupte und Zähnen kan man sich dieses Pflasters enthalten/ weil es zugleich schlaffend und tumm machet. So darf man auch dergleichen Pflastern nicht allein trauen/ sondern man muß in allen oberwehnten Beschwerungen zugleich, innerliche Mittel gebrauchen.

LXIV.

EMPLASTRUM SIVE CEROTUM MATRICALE.

Mutter-Pflaster.

mas duas ol. carm. Myns. Drachm. semis, capparum q. s. commendat Wedelius de Comp. Med. Sect. III, cap. IV. p. 194.

Beschreibung.

DIeses kräfftige Mutter-Pflaster wird gemacht aus dem Galbano, der Terebinthina, Gum. tacamahac. anime, asa fœtida, myrrh. pulvere matricariæ, artemisiæ sem. dauci bdellio &c. [a]

Krafft.

Hat eine starck-wärmende/ zertheilende/ eröffnende Krafft.

Gebrauch.

Wird vornemlich gebraucht (1) in Mutter-Beschwerungen; Erwärmet die blöde Mutter/ zertheilet die groben auffsteigenden Dünste/ wannenhero Suffocatio uterina & Epilepsia zuentstehen pflegen/ hilfft auch die verstandene Monatliche Blume befördern.

(2) Es kan auch dieses Pflaster in eusserlichen Glieder-Schmertzen/ contracturen/ und Erkaltung des weissen Geädrichs/ gebraucht werden.

(3) Auff den Unterleib in der Colica und Ungenante appliciret/ zertheilet es die Winde/ und stillet die Schmertzen.

Weise zu gebrauchen.

Wird in Mutter-Beschwerungen auff ein runden

[a] *Habetur Præparatio apud August. edit. Zwelff. p. 396. Item in Lexico Pharmaceutico Chymico de Spina p. 411, 412.*

des Leder gestrichen / und auff den Nabel appliciirt. [b]

Vorsicht.

Man soll aber zusehen daß nicht etwa bey Schwangern auff den Gebrauch dieses Pflasters die menses erwecket / oder die Frucht vor der Zeit abgetrieben werde. [c]

LXV.

EMPASTRUM SIVE CERATUM SANTALINUM.

Santel- oder Leber-Pflaster.

Beschreibung.

DAs Sandel Pflaster wird præparirt aus den dreyerley Santeln / rothen Rosen/

N 2 Ar-

[b] *Ita rectè præcipit Hor. Augen. l. 12. Ep. Med. Ep. 7. pag 370. Contra River. Prax. Medic. l. 15. c. 6. p. 313. sub Umbilico admovenda Emplastra scribit: Fortè quod hic odorata & aromatica admisceat, apponat etiam Moschi & Zibethi, momentum in parte acutâ Emplastri, quæ ad vulvam vergere debet, adeoque intentionem habet discutiendi & retrahendi, cum ille interceptionem per fœtida magis intendat.*

[c] *Menses ac partus trahit appositu vel suffitu Galbanum, inquit Diosc. l. 3. cap. 81.*

Armenischem Bolo, gebrandtem Elphenbein und Campher/ mit weissen Wachs und Rosen Oel. [a]

Krafft.

Hat eine kühlende/ stärckende/ anziehende/ und zurücktreibende Krafft.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand hitzigen Beschwerungen und Entzündungen des Magens/ Leber/ Nieren/ und andern innern Glieder.

(2) In dem Leber flusse Dysenteria Hepatica genant/ bey welchem dergleichen Excrementa abgehen/ so einen Schein geben eines Wassers/ worinnen Fleisch abgewaschen.

(3) Im übrigem Saamenflusse/ so von Hitze herrühret.

(4) Wird auch in hitzigen Fiebern zu Linderung der brennenden Hitze in den Rücken appliciret. [b]

(5) In starckem Nasenbluthen kan es nicht alleine auff die Gegend der Leber/ sondern auch ümb den Halß als ein intercipiens geschlagen werden.

[a] *Modum præparandi vid. apud Aug. edit. Zwelfer. p. 399.*

[b] *Quo in casu frequenter mutandum, ne incalescat, ne sanguis eo trahatur, ut rectè monet Alex. Trallian l. 7. c. 1. p. 300.*

Arth des Gebrauchs.

Es wird dieses Ceratum nach Gelegenheit mit einem füglichen Oele/ als: Oleo rosarum, nymphææ, capparum, &c. malaxiret/ auch wohl eines und anders darzu gethan/ als e. g. gumm. benzoes. s. asa dulcis, in etwas zu digeriren/ und die übrige Kälte und adstriction zu moderiren; [c] anodynum minerale, die Kühlung zubefördern/ Crocus Martis adstringens in hæmorrhogiâ narium &c. Darauff kan man es auff ein Leder streichen/ und parti affectæ appliciren. Wie auch zum öfftern mit andern Oelen/ ut oleo rosar. cydononior. ad formam ungventi vel linimenti nach Gelegenheit vermischt/ und locus affectus damit geschmieret.

Vorsicht.

Wenn die Natur per motum Criticum ad partes externas treibet/ muß man sich dieses Pflasters enthalten.

Es sind auch in acht zunehmen tempora inflammationum, dieweil im Anfang eine grössere intentio

[c] *Recte enim monet Septal. l. 7. Animad. §. 35. in hepatis intemperie calidâ refrigerantia & adstringentia impensè esse suspecta, & verendum ne viscus scirrhum contrahat, neve calor, & vapores, qui inde exhalant, retineantur, ne etiam claudatur via sanguini, aut denique putredini detur occasio.*

zu repelliren; hergegen in augmento & statu müssen die resolventia allemehlich gemehret werden.

Es dienet dieses Pflaster auch besser in sehr hitzigen und Gallschen Entzündungen/als in inflammatione pituitosâ aut melancholicâ.

LXVI.

EMPLASTRUM UNIVERSALE SEU MIRACULOSUM.

Allgemeines Fluß- und Wunder-Pflaster.

Beschreibung.

DIeses berühmte und bewehrte Pflaster wird aus etlichen ausländischen balsamischen Säften/Gummi/ auch aus einigen von denen Thieren herkommenden Stücken/ und wenigen Mineralien und dergleichen zubereitet. [a]

Krafft.

[d] *Vid. Senn. l 3. Pract. Medic. de Inflammatione Epatis p. 681.*

[a] *Hoc emplastrum cum inter arcana huc usque conservetur & â nemine, quantum novi descriptum sit, ingredientia ejusdem paucis addere volui. Constat itaque ex Gummi Ammon. Bdell. Galban. Mastich Thur. Opopan. Camphor. therebinth sevo cervin. Min. rubr. Cerussa. Sapone. Ve-*

Krafft.

Hat eine heilende/ zertheilende/ diaphoretische/ balsamische/ Schmertzlinderende Wirckung.

Gebrauch.

Der Gebrauch sothanes Pflasters wird in denen gedruckten Zedulen sehr weitläufftig beschrieben und gerühmet/ so gar daß es schier unglaublich/ einem euserlichen Mittel solche Wirckungen zuzuschreiben/ dergleichen auch wohl schwerlich von einem innerlichen zu verhoffen. Jedoch hat es in folgenden Beschwerungen und Gebrechen seinen Nutzen:

(1) In Haupt-Weh auch allerhand Flüssen/ so sich am Haupte und in den Augen äusern / in dergleichen Zufallen es an die Schläffe und in den Nacken zu legen.

(2) In Zahnweh/ aufgeschwollenen schmertzhafften Zahnfleisch und Geschwüren/ auf den schmertzhafften oder geschwollenen Backen zu legen.

3. In bösen Hälsen oder in der Bräune/ auch geschwollenen Zapffen und Mandeln / um den Hals gelegt.

4. In Brust-Beschwerungen / zumahlen im Seitenstechen auf den Schmertzhafften Ort gelegt.

5. In bösen Brüsten der Weibes-Personen/ sie

Venet. Cer. Virgin. & Aqu. simpl, in quorum pondere mensura & imprimis artificiosa solutione & mixtione totum latet arcanum, de quo alibi fortasse prolixius dicam.

mögen vom Rothlauf oder verstandener Milch aufgeschwollen und schmertzhaft seyn / über die böse Brust zu legen.

(6) In Magen-Beschwerungen / Bauchweh / und Krümmen oder Colica / als ein Magen-Pflaster zugebrauchen.

(7) In Schmertzen mit Geschwulst und Hitze an heimlichen Oerthern; wie auch in Mutter-Beschwerungen.

(8) In Miltz-Beschwerungen unter die kurtzen Rippen geleget.

(9) In Rückschmertzen / auch Nieren- u. Steinschmertzen.

(10) In allen frischen Verwundungen und Zerqvetschungen des Hauptes und anderer Gliedmassen / sie mögen gestossen oder gehauen / oder geschossen seyn.

(11) In alten Schäden und Geschwüren.

(12) In Glieder-Weh / Gicht-Schmertzen und reissenden Flüssen / in der Hüfte / an denen Achseln in Knien und Gelencken / an Händen und Füssen.

(13) In allen Brandschäden / auch in Splitter-Dornen und Glaß einstechen.

(14) In Entzündungen und Geschwulst oder Geschwären / so von innerlichen und euserlichen Ursachen / auch vom Gebisse giftiger Thiere herrühren.

(15) In erfrornen Gliedmassen.

(16) In Feigwartzen / dergleichen am Hintern von der güldenen Ader zu entstehen pflegen / wie auch für den Wolf / so denen zu Fusse reissenden oft beschwerlich fället.

(17) In

(17) In Wartzen/ Hüner- oder Krähen-Augen 2c.

Arth des Gebrauchs.

Muß besserer Wirckung halber auf ein Leder gestrichen werden/ und wann es zu einer Wunde oder andern Schaden oder Schmertzen gebraucht wird/ muß man es ohngefähr aufs längste 24. Stunden/ oder auch nur 12. ja zuweilen 8. Stunden/ nach dem der Zustand gefährlich/ als in giftigen Sachen/ darauf liegen lassen: So dann nimt man es wieder herunter/ schabet das alte ab/ und überstreicht es wieder aufs neue/ und continuiret so lange darmit/ als es nöthig zu seyn scheinet.

Vorsicht.

(1) Denenjenigen welche schwachen Hauptes oder sonsten von Natur den Campfer Geruch nicht wohl vertragen können/ will dieses Pflaster nicht anständig seyn/ indem es starck nach Campfer riechet. (b)

(2) Man muß auch dieses Pflaster an kein Feuer/Licht oder allzu grosse Hitze bringen/weil sich hierdurch

[b] *Quibus enim caput debile est, & spiritus teneriores & laxioris compagis, nocentia sunt camphorata, id quod ab usu hujus emplastri â Chirurgo hujus loci, (qui illud frequenter in usu habet,) me non consulto applicati, quandoque notavi.*

durch die Kraft des Campfers leicht verlieren würde. [c]

(3) Muß man in denen meisten oberzehlten und andern Beschwerungen weder diesem noch einigem andern Pflaster oder eusserlichen Mitteln allein trauen/ sondern zugleich innerliche Artzeneyen gebrauchen; wie solches der hochberühmte Herr Doctor Wedel schon vorlängst verwarnet/ wann er an einem Orte schreibet (d) In allen innerlichen Kranckheiten und Beschwerungen/ ist die Wirckung und Krafft deren Pflaster nicht so hoch zu achten/ als sich zwar die meisten Wund Aertzte/ Feldscherer/ Barbirer und Bader oft einbilden/ welche gemeiniglich mit nichts als ihren Pflastern zu rathen oder zu helffen wissen: Wo sich auch ein Schmertz äusert/ oder ein Geschwulst oder Fluß an einigem Gliede zeiget/ legen sie so gleich ihre Pflaster darauf/ und machen hierdurch das Ubel oft ärger/ da doch mit einem geringen Schweiß-Mittel oder auf andere Weise der Sache gar leicht hätte können gerathen und dem Ubel abgeholffen werden.

LXVII.

[c] *Camphora quippe, quæ locum eximium habet in motus sanguinis vigoratione promovenda, maximam huic emplastro fœnerari videtur efficaciam: Cum itaque a calore dissipetur & fugetur camphora, penes calorem, siquidem duriusculum forsan sit hoc emplastrum, minime tractari debet.*

[d] *In Tract. de Compos. Medicamentorum extemporanea Sect. III. Cap. IV. p. 198. Emplastra enim non agunt ultra sphæram activitatis suæ. &c.*

LXVII.

ESSENTIA AMBRÆ.

Wohlriechende Ambra Essentz.

Beschreibung.

DJese köstliche u. wohlriechende Essentz/ wird mit dem Spiritu vini, tartarisato, aq. carfunculi aureâ und Spiritu rosarum, vermittelst der Decoction gemacht. [a]

Krafft.

Es stärcket das Häupt und Hertz/ und curiret dergleichen Beschwerungen/ so von Kälte herkommen. [b]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in kalter Beschwerung des Häupts/ und in Abnehmung des Gedächtnüß. [c]

(2) In

[a] *Posset etiam addi aliquid Moschi, & sic fieret Essentia ambra-moscata. Habet essentiam ambræ in formâ siccâ Nob. Rolf. Chim. in Art. form. red. p. 213. quæ non adspernanda in constitutionibus corporum frigidis.*

[b] *De ambræ origine & viribus vide Matthiol. Com. in Diosc. l. 1. c. 20. p. 66.*

[c] *Nisi tamen imminutio memoriæ sit à nimiâ Cerebri*

(2) In allerhand Melancholischen Beschwerungen/ dieweil es die Spiritus animales purificirt/ und eine Freudigkeit des Gemüths machet. [d]

(3) Vertreibet den Schwindel/ und stärcket das Gesicht/ trocknet die Augen-Flüsse aus/ stärcket das Hertz/ und ist nützlich zu allen Beschwerungen desselben/ so von Kälte herrühren/ stillet das Klopffen und Zittern desselben; Bringet die Mannheit wieder/ und thut Beförderung zu den natürlichen Wercken.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird gegeben von 6. Tropffen biß zu einem halben Scrupel und drüber/ in einem Löffel voll gutes Weins oder Malvasier.

Vorsicht.

Weibespersonen wil diese Essentz wegen der Wohl-

rebri siccitate. Quantum sibi obfuerit Magni nominis Theologus DD. Hülsemannus B. M. crebro usu ambræ & ambratorum, sciunt quibus vir ille familiariter fuit notus. Dicunt quidem, quod Hülsemannus sibi hac ratione miram conciliaverit memoriam. In senectute verè aliquando proprium ipsius nomen scribere non potuerit vide Huart. Scrutin. ingen. cap. 22.

[d] *Hinc vino infusa hæc essentia temulentos efficit.*

Wohlriechenheit nicht allemal dienen/ wie sie denn auch hitzigen und trockenen Leuten vielweniger beqvem/ als denenjenigen/ so kaltes Temperaments sind.

LXVIII.

ESSENTIA CARMINATIVA.

Blehungs-Essentz.

Beschreibung.

WIrd aus einigen Würtzhafften Wurtzeln und Saamen wie auch kräfftigen Gewürtzen mit Citron Schalen Geist/ und etwas Salpeter Geist ausgezogen. [a]

Krafft.

Hat eine erwärmende/ Magenstärckende/ trocknende Krafft. Vertreibet das Auffsteigen/ Blehungen und Winde/ und lindert die daher im Unterleibe entstandene Schmertzen und Grimmen.

Ge-

[a] *Descriptio videri potest in Opiologia Celeberrimi Wedelii Lib. II Sect. II. Cap. V. p. 119. Ex qua alii etiam transcribere voluerunt, puta de Spina in Lexico Pharmac. Chym. p. 470. & Jüncken in Corp. Pharm. p. 671.*

Gebrauch.

Dessen Wirckungen sind lobwürdigst [b]

(1) In der Colica/ [c] zumahlen wann sothane von Erkaltung des Magens und der Gedärme von kalten Geträncke/ zähen Schleim und unverdaulichen Speisen entstehet.

(2) Im Hertzweh / so sich im obern Magen-Munde eussert und öffters unerträglichen Schmertzen und Angst verursachet/ wie auch bey vorfallenden beschwerlichen Schlucksen und Rülpsen.

(3) In Schwachheit des Magens und daher rührenden schwachen Dauung und Blehungen.

(4) In der Wind Wassersucht oder Trummelsucht/ wann nehmlich der Unterleib und die Gedärme von Wind nnd Wasser gleich als eine Trumel auffgeschwollen und auffgeblasen.

(5) In der Strangurie oder so genanten kalten Biß/ wann der Harn mit brennenden Schmertz Tropffen Weise sehr beschwerlich fort gehet.

(6) In Hernia incarcerata, oder wann einem Gebrochenen die Gedärme in den Hoden-Sack eintreten/

[b] *Majoris efficaciæ quam ullum aliud medicamentum Carminativum, neque ipsi Spiritui Carminativo de tribus laudatissimo, quoad vires postponenda est hæc essentia.*

[c] *Dolores colicos atrocissimos sæpius cum admiratione novi sopitos ab usu hujus essentiæ, tum per se datæ tum cum aliis v. gr. cum ess. abs. comp. castor, anod, &c, mixtæ,*

treten und durch Blehungen und Winde auffgeblasen/ unerträglichen Schmertzen verursachen.

(7) In Schmertzen u. Grimen nach der Geburth/ welche denen Kindbetterinnen offt sehr beschwerlich und wol gar tödtlich sind: Münder nichts in andern Mutter Beschwerungen [d] und Stückungen.

(8) In Colica Nephritica oder in Steinschmertzen ähnlicher Colica / [e] dergleichen von unerfahrnen Aerzten öffters vor den Stein geurtheilet und vergeblich curiret wird.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird zu 20. 30. biß 40. Tropffen bey Erwachsenen/ zu 3. biß 5. Tropffen bey Kindern gegeben. In der Colica und Hertzweh/mit Zittwer-Wasser oder Grausemüntz-Wasser/ oder Zimmetwasser. In Schwachheit des Magens und schlechten Dauung mit gutem Wein oder Brandewein. In Mutter-Beschwerungen/ mit Melissen-Wasser oder Zimmet-Wasser.

Vorsicht.

(1) Daferne nebst der Colica und Hertzweh der Leib hart und verstopffet / muß derselbe mit laxier Mit-

[d] *In passionibus hystericis ferme quibusvis hæc essentia cum Elixirio uterino consulto miscetur.*

[e] *Colica Nephritica in Hypochondriacis & Hystericis frequens, ubi flatus calculum quasi mentitur.*

Mitteln oder Clystiren zugleich geöffnet werden. [f]

(2) Alte Leute und andere welche scharffe und hitzige Artzeneyen nicht wohl vertragen können/ müssen sich dieser Essentz mit Behutsamkeit bedienen/ wie auch die Schwindsüchtigen wegen der Schärffe des Salpeter Geistes.

LXIX.

ESSENTIA CASTOREI.

Bibergeil Essentz.

Beschreibung.

WIrd aus dem Kern des Bibergeils so von Haut und Fett wohl abgesondert [a] mit dem besten Wein Geist gezogen/ welches auch mit Salmiac-Geist geschehen kan.

Krafft und Wirckung.

Ist eröfnender/ verdünnender/ Seelen-Geist-stärckender/ bezoardischer/ trocknender/ erwärmender/ Blöhungs zertheilender und linderender Krafft. Ge-

[f] *Urgente alvi fluxu Essentia Theriacalis balsamica consulto miscetur cum ess. carminativa.*

[a] *Castoreum tribus constat partibus (1) Folliculo seu pelle (2) parte medullari, quæ viribus præstans in hunc usum vocatur. (3) Pingvedine. Folliculus seu pellis nullius ferme usus est, licet tam care vendatur à nonnullis Pharmacopæis quam pars medullaris,*

Gebrauch.

Vortreflichen Nutzens innerlich und euserlich:

(1) In Haupt-Beschwerungen / Schlag-Flüssen / Schweren-Noth und Schwindel.

(2) Insonderheit in all zu tieffem Schlaff / wann nemlich jemand vor sich aus innerlichen Ursachen in einen tieffen Schlaff oder Todes-Schlaff (lethargus genant) fället / oder auch von Schlaffmachenden Artzney Mitteln zu viel schläft / und nicht ermuntert werden kan. [b]

(3) In Hertzweh des obern Magen-Mundes (Cardialgia) Schluckſen / Schwachheit des Magens und Colica. (c)

(4) In Mutter-Beschwerungen / Mutter-Stü-

[b] *Quo casu veluti certissimum specificum à solertissimis practicis hæc essentia Castorei commendatur. Hinc Excell. Wedelius etiam fatetur: Nos in affectibus soporosis essentiam Castorei cum Spiritu Salis ammoniaci, spiritum formicarum volatilem, potissimum laudamus, quæ tum externè, tum internè, non omissis quandoque acidis, profuisse novimus. Opiol. lib. I. Sect. II. Cap. I pag. 52.*

[c] *Neque enim absque Castorinis Colicæ curatio debet institui, præsertim solis anodynis, prout bene animadvertit Baglivius: quando Opiatis uteris in Colica, semper adde Castoreum: Nam & Opii narcosim corrigit & doloribus medetur. Prax. Med. Lib. I. cap. IV ... pag. 65.*

ckungen/ Verstopfungen der monatlichen Blumen/ schwerer Geburth/ und zurück bleibender Nachgeburth.

(5) In Lähmnüssen und Zittern der Glieder/ als des Hauptes/ wie auch der Hände und Füsse.

(6) Im klingen und sausen der Ohren/ schwachen Gehör und Taubheit / innerlich zugebrauchen und euserlich in die Ohren mit Baumwolle zulegen.

Gabe.

Wird gebraucht zu 20. 30. biß 40. Tropffen mit Hauptstärckenden oder Magen und Mutterwassern/ oder mit Bier oder Wein. Insonderheit auch euserlich daran zu riechen/ die lamen und zitterenden Glieder zu schmieren! In Mutterstückungen gleichfals daran zu riechen/ auch unter die Axel und auff den Nabel zulegen.

LXX.

ESSENTIA CROCI. (a)

Saffrans Essentz.

Beschreibung.

WIrd auff Spagyrische Arth aus dem Orientalischen Saffran/ mit dem Spiritu Vini gezogen. [b]

Be-

[a] *Modus præparandi videatur apud Schrod. Pharm. Med' Chym. lib. 4. pag. 53. Differt ab* Ex-

Wirckung.

Diese Essentz hat eine erwärmende und trocknende Arth/ löset und reiniget mit einer gelinden Anziehung/ stärcket und erfreuet das Hertz/ und befördert den Schlaff.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in allerhand Beschwerungen der Brust/ als: Husten/ Engbrüstigkeit/ pfeiffen der Lungen und kurtzem Athem/ so von einer dünnen serosischen materia herrühret. [c]

(2) Ist dienlich in Ohnmachten und dem Schlage/ wenn man auch ein und andern Tropffen desselben dem Patienten auff die Zunge läst.

(3) Bringet wieder die verstandene Monatliche

Extracto solâ consistentiâ, vide Hartm. Prax. Chym. pag. 25.

[b] *Croll. Basil. Chim. pag. 297. cum aquâ lacryma vitis mense Martio collectâ, & destillatâ essentiam extrahit, & laudat, tq. summam medicinam, ubi aliquis qs. ad desperationem è nimiâ tristitiâ venit in Melancholiâ Hypochondriacâ.*

[c] *Testatur Camer. in Horto, Crocum adeô esse amicum pectori, ut sint, qui à scrup. sem. ad scrup. 1. vel dr. semis cum moschi gran. 1. & Vino optimo, calidè propinando, asthmaticos curaverint.*

Blume der Weiber/ und treibet die Geburth. [d]

(4) Wird nützlich gebraucht in Mutterstickungen/ wird auch von etlichen in der Gelbsucht commendiret.

(5) Man braucht sie auch in der Pest/ und andern gifftigen Kranckheiten.

(7) Weil sie eine Schmertzstillende und Schlafmachende Krafft hat/ wird sie in allerhand Schmertzen des Leibes/ wie denn auch übrigem Wachen gebraucht und kömbt unter andern mit zu der gemeinen Schmertz-stillenden Artzney/ dem Laudano opiato, [e]

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gebraucht von 2. biß zu 3. Gerstenkörner schwer/ nach Unterscheid der Personen. Den kleinen saugenden Kindern gibt man den drittentheil eines Gerstenkornes in einem Löffelvoll der Mutter-Milch zerrieben/ und mit einem Canth-Zucker edulcorirt Bey Alten kan man sie in einer Brüh oder Wein gebrauchen/ oder sonst einem approbirten liqvore, nach Unterscheid der Beschwerung; als

[d] *Ad partum difficilem Crocum ejusque essentiam & extractum commendant passim Practici. Caeterùm quod Rhasen propinasse felicissimo cum successu ℥ij. parturientibus scribit Savanorola tract. 2. c. 5. p. 26. admiratione non caret, & videtur dosis haec omnino esse periculosa nec facile imitanda.*

[e] *Vid. Hart. Prax. Chymiatr. p. 25.*

als zum Exempel in affectibus pectoris, in frisch süssem Mandel-Oel / in Mutter-Beschwernngen / in Melissen-Wasser / oder sonst einem aqva hysterica.

Behutsamkeit.

Man muß bey diesem Medicamento der Sache nicht zu viel thun / weil der Saffran vor sich / ob er zwar ein cordiale ist / dennoch wenn er in grösserer dosi genommen wird / in dem er das Hertz allzuhefftig dilatirt / und die Spiritus vitales zerstreuet / Schaden thun / ja als Gifft den Tod erwecken kan. [f]

Es ist auch dieses Medicament dem Häupt nicht allezeit dienlich / sondern kan durch übrigen Gebrauch langwierige Haupt-Schmertzen verursachen.

LXXI.

ESSENTIA DULCIS. (a)

Süsse Essentz oder Gold-Tinctur.

[f] *Exemplo virginis apud Sim. Paul. in Quadripart. Claß. 2 p. 32. quæ ex usu Croci ad suppressionem mensium in enormes & diuturnos, capitis dolores incidit.*

[a] *Essentiam dulcem nihil aliud esse quam Tincturam auri ex ejusdem descriptione pluribus innotescit. Est autem hæc Tinctura non novum vel inauditum inventum, sed dudum ab aliis memo-*

Beschreibung.

Die süsse Essentz oder Gold-Tinctur wird aus dem feinsten Golde mit einem geheimen Safft zubereitet. Dann vermittelst sothanes Safftes wird das Gold in ein zartes lockeres Pulver verwandelt/ und aus solchem Pulver nachmahls diese Essentz oder Tinctur mit einem starcken Wein-Geist ausgezogen.

Krafft.

momtum, prout in Disp. nostra Inaugurali de Saliva Cap IV. numero XIII. & XIV. videre licet atque per citatum ex Tackii Chrysologia experimentum patere cuivis potest. Ut taceam quæ Celeberrimus Bohnius in Dissert. Chymico-Physicâ VII § 19. p. 200. de ejusdem penè farinæ Tincturâ non obscure scribit. Interim an ulla Tinctura Auri ex iis, quæ hactenus inventæ & hodienum notæ sunt, Vera seu ipsum aurum potabile a Raymundo Lullio, Basilio Valentino, Helmontio & aliis descriptum sit, quod juxta Wurdigium Spiritibus convenientissimum medicamentum, non suæ subtilitatis tantum, volatilitatis & penetrantiæ, sed præprimis liberioris luminis & radiationis ratione lib. II. cap. XXIV. Med. Spir. p. m 183 sub judice lis pendens est. Quamvis enim innumeræ ferme Tincturæ auri traduntur, utpote quarum sexaginta â Dre Crügero in Ephemeridibus Germanor. Ann. VII. & VIII. Append. p. 30. descriptæ videri possunt, vix tamen

Krafft und Wirckung.

Von dieser Essentz wird insgemein gerühmet/daß sie stärckender / sehr zarter / zusammenziehender erfreuender und Schmertzlinderender Krafft sey. Sie stärcke demnach Seelen und Lebens-Geister/ und vermehre die Lebens-Kräffte. Erfreue und erfrische die Natur und mache sie hurtig und munter. Daher sie bey allen Kranckheiten ohne einige Ausnahm sicher zugebrauchen/weil in allen Kranck-

ac ne vix quidem vera ex omnibus seligenda. Recte igitur Bohnius l. c. Tincturam auri veram prorsus negare videtur, apprime, cum cujus generis ille color auri intrinsecus sit, nondum demonstratum fuerit. Diss. XIV. § 33. p. 413. Ut hinc Polemannus & Borrichius viridem se extraxisse scribant, cum tamen plurimi filii artis, instar gemmæ Rubini rubicundam exoptent. Quibus rationibus motus Dominus Lic. Jüncken non veretur asserere: Nobilissimam Auri Tincturam, quam aurum potabile nuncupant artifices, paucos Medicos consecutos hactenus fuisse notum est. Ficticias quidem Tincturas ad nauseam usque traditas hinc inde legimus, sed oculorum impostura sunt, &c. In Chymia Experim. curiosa Sect. V. Capite finali. Interim cum vera auri Tinctura nondum detecta vel publicata sit, ipsæ vero ficticiæ seu analogicæ, velut hæc essentia dulcis est, non careant suis usi-

heiten stärckende Mittel nützlich und nöthig. Auch würcke sie nach Beschaffenheit des Krancken bald durch Schweiß/ bald durch Speichel/ Harn/ Stuhlgang/ Schnupffen/ Ausfahren ꝛc. am meisten aber durch eine unempfindliche Ausdämpfung/ dergestalt daß es die Krancken nicht inne werden/ oder empfinden/ wie sie wircke.

Gebrauch.

Weil diese Essentz als ein algemeines Mittel gepriesen wird/ scheinet unnötig alhier zu erzehlen/ in welcherley Kranckheiten sie zugebrauchen sey/ dann sie ohn Unterscheid

(1) In allen Kranckheiten/ und zur Bewahrung vor allen Kranckheiten/ sie mögen Nahmen haben wie

usibus, has tamdiu amplectemur, donec Deus & dies certiora dabit. Confirmat hanc sententiam *Celeberrimus Becherus in Tripode Hermetico fatioico Oracula Chymica pandente, quando scribit: Licet aurum crudum in corpore humano vel parum vel nihil præstet, attamen si cum convenienti quodam Spiritu sive solventi misceatur ut tertium quod dam aliud de compositum exinde oriatur, quod aurum potabile vocant, virtutes & facultates medicæ, manifeste & potenter in lucem prodibunt. Observavi namq; aurum habere magnam vim adstringentem, corroborantem, alexipharmacum, cordialem. De quibus plura Otto Faber in Tract. de auro potabili & alii.*

wie sie wollen/ohne einige Ausnahm kan gebrauchet werden. Jedoch mag sie vor andern sichere und zuverlässige Hülffe leisten:

(2) In der Schweren-Noth u. Schlag-Flüssen bey Jungen und Alten/ wie auch in allen andern Häupt-Beschwerungen.

(3) In Schwachheiten der fünf eusserlichen Sinnen/ zumahlen in Blindheit/ Dunckelheit und andern Augen-Mängeln/ wie auch vor Taubheit und Mangel am Gehöre.

(4) In Schmertzen an der halben Seiten des Hauptes/ Zahn und Ohren Schmertzen.

(5) In der Tollheit und Rasereyen/Schwindel/ Auffahren im Schlaff und Schrecken.

(6) In Ohnmachten/ Hertzpochen/ Alp/ Stück-Flüssen/ Bluthauswerffen/ unechtem Seiten steichen.

(7) In hefftigem Erbrechen/ blutigen Erbrechen/ Rothe-Ruhr.

(8) In allerhand Bauch-Flüssen u. Durchlauf.

(9) Im Blutharnen/ über mäßigen Flusse der gülden Ader.

(10) In Entzündungen der Nieren- und Stein-Schmertzen/ wie auch in innerlichen Geschwüren.

(11) In Miltz-Beschwerungen und daher rührenden Schwermuth und Melancholey.

(12) In Gichtschmertzen an Händen und Füssen/ in Hufftweh/ lauffenden Scharbocks Gicht rc.

(13) Im weiblichen Kranckheiten / übermäßigen Abgang und Flusse des Blutes auch weissen Flusse

bey Jungfern und Frauen/ wie auch nach der Geburth bey denen Kindbetterinnen.

(14) Im Auffsteigen und Wüten der Mutter.

(15) Im Saamen-Flusse bey Mannes Personen/ und dahero entstehenden Abgang an Kräfften so zumahlen von Mißbrauch der Liebes-Wercke entstehet.

Gabe.

Bey Erwachsenen können 10. 12. biß 15. Tropffen in gemeinen Kranckheiten gegeben werden. Bey schweren und tieff eingewurtzelten kan man wohl 20. Tropffen nehmen. Wochen Kindern giebt man 2. Tropffen und denen so etwas stärcker 3.6. biß 8. Tropffen. Es kan auch dergleichen Gabe alle vier/drey/ zwey Stunden u. da es nöthig alle Stunden/ ja gar alle halbe Stunden sicher gebraucht werden.

Vorsicht und Warnungen.

(1) Bedencklich ist es/ das diese Essentz als ein algemeines Mittel/ dergleichen noch nie erfunden worden/auch wohl schwerlich zu erfinden seyn wird/ zu allen Kranckheiten gepriesen wird.[b]

(2) Be-

[b] *Rolfinius in Chymia Lib. 1. Cap. 9. scribit: unam Medicinam universalem non sufficere. Et Lib. VI. cap. XII. Panaceas non entibus recte accenset. Assentiebat huic laudatissimus Wedelius,*

(2) Bedencklich ist es auch mit einem Mittel contraire Beschwerungen genesen wollen: Wie in der Beschreibung von der süssen Essentz gemeldet wird! Daß sie den allzustarcken Fluß der güldenen Ader/ wie auch dessen gäntzliche Verstopffunge genese: Den übermäßigen Abgang des Geblüthes stopfe: Die Verstopffungen desselben befördere. Meines Erachtens sol man dergleichen Mittel nicht zu viel trauen. [c]

(3) In denen meisten Beschwerungen/ ist sicherer/ die sonderbaren und durch tägliche Erfahrung bewehrte Mittel zu ergreiffen/ als die Sache auff ein allgemeines Mittel ankommen zulassen.

(4) Man hat sich auch wohl vorzusehen/ daß man nicht unter den Nahmen Gold-Tinctur andere schlechte und von betrügerischen Landlauffern nach-

delius, dum in Lect. privatiß. ad l.c. commentabatur: Panacearum gloria, cum hyperbolice plus præ se ferant qoam in recessu gerunt &c. stare nequit. Atque in hoc omnes rationales Medici consentiunt unanimiter.

[c] *Quadrat huc Olai Wormii judicium de empir. cura, quod habet Bartholinus in Diß. IV. de Rem. Dan. inqv. seqv. qui omnes morbi differentias uno modo tractari, aut unico medicamento curari posse asserit, cum ratione insanire videtur.*

nachgeäffte Tinctur erkauffe/ [d] wodurch man nicht nur umb Geld/ sondern auch umb Gesundheit und Leben kan betrogen werden.

LXXII.

ESSENTIA FLORUM HYPERICI. (a)

Sanct Johannis Blumen Essentz.

Beschreibung.

Diese Essentz wird aus den Johannes Blumen künstlicher Weise gemacht.

Krafft.

Sie hat eine Krafft zuerwärmen/ zu trocknen/ und zuzertheilen/ zueröfnen/ dünne zumachen/ durch den Urin zutreiben/ und das Geblüth zu reinigen.[b]

Ge-

[d] *Sic Paulus Hermannus M. D. & P. P. Lugdun. in* Cynosura *M. M. part, I. cap. 8. p. 293. de* Colophonia, *impostoriam talismodi Tincturam tradit : Rec.* Colophonia *q. v. Spir. vin. rectif. q. s. f. Tinctura, nonnullis aurum potabile, dicta.*

[a] *Hyperici essentiam conficere docet A. Sala Ess. Vegetab. sect. 2. cap. 4, & Schrod. l. 2. Pharm. Med.* Chym. *p. 98.*

[b] *Herba teste Aetio manifestè calefacit & siccat.*

cum

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in allerhand Fantastischen und Melancholischen Beschwerungen/ und wo der gemeine Mann vermeinet/ daß die Kranckheiten von Zauberey herrühren.

(2) Dienet diese Essentz wenn man ihm wehe gethan/ und geronnen Bluth bey sich hat/ welches sie zertheilet.

(3) Ist sie ein dienlich Mittel in dem hitzigen Seitenstechen Pleuritis genant.

(4) Kan sie nützlich gebraucht werden in Verstopffung der kleinen Aederlein des Gekröses/ Miltz und Leber.

(5) Treibet sie den Grieß und Sand bey dem Nieren- und Blasen-Stein fort.

(6) Treibet sie die Monatliche Blume der Weiber/ und hilfft in schweren Geburthen.

(7) Dienet wieder die Schmertzen und Wehethun

cum tenuitate partium, estque balsamicæ & resinosæ plane substantiæ. Inter hypericum, inquit Bapt. Codronchius l. 4. de Morb. venef. cap. 8. ac dæmones, tanta videtur antipathia, ut ejus suffitu frequenter refugiant; quare nostri Fugam Dæmonum appellant. Sed pudendum, in eruditis numerari, qui naturalem quandam Magicam oriundam asylo asinorum, in domicilio inexploratarum συμπαθείας καὶ ἀντιπαθείας commendant, ut rectè censet Kolbius in Ep. ad Hanium.

thun der Hüffte und Podagra/ in dem sie die materiam tartaream durch die Urin Wege vom Geblüth scheidet.

(8) Ist diese Essens auch ein antifebrile, und hilft sonderlich die Cur des Tertian Fiebers befördern.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gebraucht von einem halben biß zum gantzen Scrupel/oder auch wohl zu einem halben Quentin in ihrem eigenen Wasser.

A. Sala braucht sie in Melancholischen Beschwerungen folgender massen:

Er nimbt ein Pfund Aqvæ hyperici, macht es laulicht warm/ dissolviert darinnen 2. Qventin dieser Essentz/nebenst 3. Loth feines Zuckers/ seuget es durch ein leinen Säcklein/ biß das Wasser klar wird/ und eine schöne rothe Farbe erlanget: Hiervon gibt er dem Patienten Morgens früh/ und Abends ümb Schlaffens Zeit 3. oder 4. Löffelvoll/und continuirt damit eine Zeitlang.

Vorsicht.

Bey dem Gebrauch dieser Essens/ muß man nicht vergessen deren Mittel/ so sonst zu dem affectu in gemein dienlich/ als Purgieren und Aderlaß.

LXXIII.

ESSENTIA LIGNI ALOES.

Paradieß-Holtz Essentz.

Bey

Beschreibung.

DJese Essentz wird aus dem köstlichen Paradieß-Holtz mit abgezogenen Wein-Geist auf Chymische Arth ausgezogen.

Krafft.

Ist trocknender/ erwärmender/ balsamischer/ stärckender auch Lebens- und Seelen-Geister erqvickender Wirckung.

Gebrauch.

Kan gebraucht werden: (1) In Haupt-Beschwerungen/ Schlage und schwachen Gedächtnüsse/ zumahl bey alten verlebeten Personen.

(2) In Ohnmachten/ Schwachheiten des Hertzens und Lungen-Kranckheiten.

(3) Den schwachen Magen zu stärcken/ und die innerliche Wärme zuvermehren/ zumahlen in hypochondriacis affectibus und Cachexia. [a]

(4) Die Würmer zu tödten/ vermöge seiner balsamischen Bitterkeit.

(5) In Mutter Beschwerungen und zum weissen Fluß bey Weibes-Personen. [b]

Gabe.

[a] *Tum in hypochondriacis & Cachecticis, tum quoque in verminosa putredine consultius cum elixirio P. P. & oleo caryophyllorum aromaticorum misceri potest ac debet.*

[b] *Quo casu cum essentia succini miscenda.*

Gabe.

Muß zu 15. 25. bis 30. Tropffen mit Wein oder gutem starcken Bier/ oder Fleisch-Brühe so gleich eingetruncken werden/ damit dessen balsamisches Wesen sich nicht zu Grunde stürtze/ weßhalben es auch keines weges mit destillirten Wassern einzunehmen.

LXXIV.

ESSENTIA MYRRHÆ BALSAMICA.

Balsamische Myrrhen Essentz.

Beschreibung.

DIese Essentz wird von der auserlesenen röthlichen Myrrhen mit gutem starcken Weinstein Geist künstlicher Weise ausgezogen. [a]

Krafft.

[a] *Variæ traduntur hujus essentiæ præparationes seu parandi modi: Vel enim solo spir vin. rectif. extrahitur, qualis pro elixirio uterino sufficere potest. Vel mixta Sale tartari myrrha cum alcohol vini extrahitur, juxta modum a Vigano in Medulla Chymiæ propositum: Vel juxta Etmüllerum in Diss de Valetud. Infant. cum Spir. Sal. ammon. vinoso extrahitur: vel cum Spir. Vini tartarisato, quæ etiam Tinctura salutis Langii appellatur: vel cum Spir. tartari, de quo diximus: vel denique Composita magis fit essentia myrr-*

Krafft.

Ist verdünnender und eröfnender/ bezoardischer/ Fäulniß wiederstehender/ balsamischer und stärckender Krafft.

Gebrauch.

Wird gebraucht: (1) in hitzigen Fiebern/ böser Arth/ zumahlen in Röthen oder Masern und Blattern/so wohl zur Bewahrung als Genesung/zumahl bey Kindern. [b]

(2) In Schwindsüchtigen Brust-Kranckheiten und Husten/ zumahl mit dem Brust-Elixir vermischet.

(3) In denen Spul-Würmen/ welche es tödtet/ und aus dem menschlichen Leibe/in dem es der Fäulnisse wiederstehet/ fort treibet.

(4) In verhaltener Monatlicher Blume bey Jungfern und Weibern/auch allen andern Mutter-Beschwerungen/ zumahlen diese Essentz nebst der Agtstein- und Bibergeil-Essentz ein vortreflich Mutter-Elixir geben.

(5) In stinckendem Halse oder Athem welchem es durch seine balsamische Krafft verbessert.

P Ga-

myrrhæ Balsamicæ, cum menstruô singulari, qualis celeberrimi Doctoris Lochneri Nat. Cur. Directoris Ephemeridum meritissimi, esse fertur, maximarum in quamplurimis morbis virium.

[b] *Etmüllerus suam Ess. myrrhæ de qua jam dictum l. c. in affectibus infantum mirabiliter commendat.*

Gabe.

Wird zu 30. 40. bis 50. Tropfen mit Wein oder Bier / bey Kindern zu 5. 10. bis 15. Tropfen gebraucht.

LXXV.

ESSENTIA SUCCINI.

Agtstein- oder Bernstein-Essentz.

Beschreibung.

Wird aus dem Agtstein mit starcken Weingeist auf Spagirische Arth bereitet. [a]

Krafft.

Ist erwärmender / austrocknender / stärckender und gelinde zusammenziehender Krafft / auch insonheit zu Haupt- und Mutterbeschwerungen dienlich.

Ge-

[a] *Essentia ex succino vel cum Spir. Vin alcalino per infusionem, vel rectificato per destillationem, parari potest, cui si ad modum Domini Bontekæ lixivium Nitri vel potius Nitrum antimoniatum addatur, copiosior & efficacior essentia impetratur. Quidam Capiti mortuo denuo superfundunt spiritum vini, qui putant non posse exhauriri rasuram succini.*

Gebrauch.

Dero fürtrefliche Tugenden (1) in Catarrhen/ Flüssen und Schnupffen/ zumahlen in Scorbutischen-Hauptschmertzen. [b]

(2) In Schlag-Flüssen/ auch zur Bewahrung von selbigen/in der Schwere-Noth/Schwindel des Hauptes/ schwachen Gedächtnüsse und in Todten-Schlaff.

(3) In Stückungen und Aufblöhungen der Mutter.

(4) Im Saamen-Flusse so wohl schlechten als bößartigen/Gonorrhæa virulenta, dergleichen vom Mißbrauch verbotener Liebe herrühret und ein Vorbothe der Huren-Seuche ist.

(5) Im weissen Flusse der Weibespersonen/ wie auch in unordentlichen Blut-Flusse der Weiber und Jungfern.

Gabe.

Kan zu 20. 30. bis 40. Tropffen mit Wein/ Bier oder Brantewein/ auch nach Beschaffenheit der Kranckheit mit gebranten Wassern eingenommen werden.

[b] *Ad quem usum præprimis commendatur hæc essentia a Bonrekæ in Tr.* vom menschlichen Leben und Gesundheit *part. III, §. 49. p. 411.*

LXXVI.

ESSENTIA THERIACALIS BALSAMICA.

Balsamische Theriacks-Essentz.

Beschreibung.

DIese Essentz wird aus demjenigen/ was nach abgezogenen Theriacalischen Geist in dem Glase zurück bleibet/ mit Bezoardischem Geist ausgezogen. Nun ist bekant/ daß der Theriacalische Geist vom Andromachischen Theriack/ auserlesener Myrrhen/ Orientalischen Saffran und Campfer über den Helm abgezogen wird/ [a] dieweil aber durch die Abziehung über den Helm oder destillation die Kräfte aus bemeldeten Stücken nicht zuerzwingen / (b) so ist leicht zu erachten/ daß diese auf Spagirische Arth bereitete Essentz desto kräftiger und herrlicher sey.

Krafft.

Ist erwärmender/ mäßiger/ balsamischer bezoardischer und anhaltender Krafft auch dienlich zu Linderung

[a] *Juxta descriptionem Rolfincii in Chym. in artis formam redacta Lib. III. Sect. I. Art. II. c. 23. p. 146.*

(b) *Destillatione mediante evolvuntur solæ particulæ spirituosæ, remanente in fundo vi balsamica substantifica, quæ per extractionem decantationem & filtrationem impetratur.*

derung der Schmertzen und Beförderung der Ruhe.

Gebrauch.

Heilsam und nützlich zu gebrauchen:

(1) In der Schwind- und Lungensucht/ weil sie mit ihrer balsamischen Krafft heilet/ stärcket und der Faulnüß und Eyterhaften Schleim in denen Lungen wiederstehet.

(2) In Schwachheiten des Magens als welchen sie stärcket/ und von hefftigem Erbrechen befreyet/ zumahl wann solches von starcken purgierenden Mitteln verursacht worden/ in welchen Fallen kein gewisseres Mittel als diese Essentz.

(3) Im Bauch-Fluß oder Durchlauff/ es sey dergleichen von starcken purgier Mitteln oder sonst aus einigen Ursachen entstanden.

(4) In der rothen und weissen Ruhr/ wie auch Cholera/ so sich mit hefftigen Gallichten Erbrechen/ Durchlauff und unerträglichen Schmertzen eussert.

(5) Auch in allerhand hitzigen Fiebern zumahlen bey befürchtenden abmattenden tödtlichen Durchlauff und Erbrechen.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Bey Erwachsenen zu 25. 30. biß 40. Tropffen: Bey Kindern zu 5. 7. biß 15. Tropffen mit Qvitten-Zimmet-Wasser/ Grausemüntz-Wasser/ auch Wein oder Bier einzugeben/ und bey anhaltenden Er-

Erbrechen oder Durchlauff alle 4. biß 6. Stunden fortzufahren.

Behutsamkeit.

Diese und andere dergleichen stopffende Artzeneyen muß man nicht zu frühzeitig u. gleich Anfangs oberwehnter Kranckheiten gebrauchen / weil solche Abführungen oft sehr nützlich / indem hierdurch die bösen gallichten und schleimichten Feuchtigkeiten vermindert werden. Auch darf man nicht zu lange säumen / damit durch überflüßige Abführungen die Lebens-Geister nicht zu sehr geschwächet werden.

LXXVII.

ESSENTIA TRAUMATICA.

Heilsame Wund-Essentz.

Beschreibung.

DJe Wund-Essentz wird aus der wahren Mumie / Drachen-Bluth / Japanischer Erde / Myrrhen / Santel-Holtz und andern Stücken mit Johannis-Blumen Geist ausgezogen. [a]

Krafft.

Jst balsamischer / zusammenziehender / anhaltender und heilender Krafft / in allerhand Blut-Flüssen / Blut-Stürtzungen und Verwundungen nützlich zu gebrauchen.

Ge-

[a] *Descriptio essentiæ in Tract. de Terra Catechu Hagendornii, ex communicatione Celeberr. Wedelii, qui eandem invenit, videri potest.*

Gebrauch.

Dero Nutzungen (1) in allerhand Verwundungen von Schlagen/Schiessen/Hauen und Stechen/ in Brüchen/ gefährlichen Fällen von der Höhe/ Zerqvetschungen/ innerlichen und euserlichen Verletzungen/ des Hauptes/ der Brust und aller Glieder.

(2) Im Blut-Auswerffen aus der Lungen/ wie auch in Schwind- und Lungensucht.

(3) Im Blut-Speyen mit Erbrechung aus dem Magen/ und in der rothen Ruhr.

(4) Im Blutharnen/ auch in allzustarckem Fluß der güldenen Ader.

(5) In unordentlichem und häuffigen Monathlichen Blut-Fluß und Weissen-Flusse der Weibes-Personen.

(6) Im Saamen-Fluß oder Tripper.

(7) Euserlich kan diese Essentz gleichfals nützlich gebraucht werden/ in blutendem Zahnfleisch/ (b) in der Mund-Fäule/ in Fistulen/ Geschwüren und alten Schäden/ dergleichen es durch seine Balsamische Krafft reiniget und zur Heilung befördert.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Kan zu 20. 30. bis 40. Tropfen in Wund-Geträncken oder gebranten Wassern/ als Betonien- Ehrenpreiß- Scabiosen- Wundkraut-Wasser nach

[b] *In largiori etiam hæmorrhagia vid. Ephem. Germ. Dec. III. ann. VII. & VIII. Obs. CLXXXI. à me communicam.*

dem Unterscheid der Verwundungen und Kranckheiten der Glieder und Theile nach Belieben eingenommen werden.

Vorsicht.

Wiewohl diese Essentz in Verwundungen und Brüchen allein kan gegeben werden: wird sie jedoch in obgemeldeten übrigen Beschwerungen allein vor sich nicht hinlängig seyn/ sondern muß mit andern Artzeneyen billig vermischet werden.

LXXVIII.

ESSENTIA VITRIOLI MARTIS.

Stahl Vitriol Essentz.

Beschreibung.

Diese Essentz wird aus Stahl/ Vitriol und säurlichen Weinstein-Saltz durch schlechtes Kochen und einem irdenen Töpflein zubereitet/ und endlich ein starcker Weingeist darauf geschüttte. [a]

Kräffte.

[a] *Inventor hujus essentiæ Celeberrimus Ludovici, Descriptionem ejus in Pharmacia moderno seculo applicanda Dissert. I. p. 290. 291. tradit, eamque præ reliquis essentiis miris laudibus effert: Qualem ipsemet etiam (sicut ex relatione Domini D. Schmidii, Physici hujus urbis meritissimi*

Krafft.

Hat eine eröfnende und stärckende Krafft/ und ist dahero in Verstopffungen der Gekröß-Adern und anderer innerlichen Gliedmassen nützlich zu gebrauchen; zumahlen sie den geschwächten Magen/ Leber/ Miltz und Bär-Mutter nebst andern innerlichen Theilen stärcket und von bösen Feuchtigkeiten und andern unheilbaren Kranckheiten befreyet.

Gebrauch.

Insonderheit ist sie nützlich zu gebrauchen:

(1) In der von Verstopffunge herrührenden Schwermüthigkeit oder Melancholie/ wie auch andern Gebrechen der gesunden Vernunft.

(2) In allerhand Beschwerungen des Unterleibes/ Malo Hypochondriaco und dahero entstehendem Hertzweh/ Druckungen und Stückungen.

(3) In Verstopffung der Leber/ Miltz und Kröß-Geäders.

(4) In der Gelbesucht/ welche hiermit/ wie der Erfinder dieser Essentz meldet/ sicherlich ohne Zuthuung einiger andern Artzeneyen zu genesen.

(5) In der Aufdünstung (Cachexia) wässerigen Geblüthe und Wassersucht.

(6) In Stein-Beschwerungen/ auch öftern oder

mi & antecessorism ei piæ memoriæ, mihi pluribꝰ innotuit,) toto die ad varios morbos & affectus præservandos, curandos, dispensare solitus est.

der gar zu vielen Harnlassung (Diabetes) (b)

(7) Zur Stärckung der von bösen Feuchtigkeiten und Unreinigkeiten geschwächten Bär-Mutter und daher entstehender Unfruchtbarkeit.

Gabe.

Wird täglich zwey oder dreymal zu 20. bis 30. Tropffen in warmer Brühe/Wein/Bier oder auch gebranten Wassern eingenommen.

Vorsicht.

(1) Jedoch ist zu bemercken daß diese Essentz nicht gar zu bald wircket / sondern es kommen dero Tugenden und Kräfte nach anhaltenden langwürigem Gebrauche endlich zum Vorschein.

(2) Sie thut ihre erwünschte Wirckung vor sich allein / (c) ohne Gebrauch starcker purgierender Mit-

[b] *Mirum hujus essentiæ efficaciam in Diabete in Reverendissimo Viro hujus urbis ante aliquot abhinc annos deprehendi, qui plurimis aliis frustra adhibitis, ab usu hujus essentiæ aliqvandiu continuato perfecte convaluit. de quo in Ephemeridibus Germanorum Centur. I. & II. Observatione LVI pag. 128. pluribus dictum.*

[c] *Ita enim Experientissimus Ludovici l. c. scribit: Sub aliquot dierum continuatione perse curat sola vel antimonii Diaphoretici Martialis una altera ve dosi super addita, raro, si alvus renitentissima, aloeticis pilulis requisitis.*

Mittel/ dergestalt daß zuweilen/ wann der Leib zu lange verstopffet/ sothaner bloß durch Aloetische Laxier-Pillen/ oder Franckfurter Pillen zu eröfnen.

LXXIX.

EXTRACTUM HOLAGOGUM SEU PANCHYMAGOGUM.

Algemeiner ausführender Extract.

Beschreibung.

IST ein dick inspissirter Safft/ durch die Spagyrische Kunst aus den vornehmsten Purgantien, nach allen humoren künstlich extrahiret. (a)

Wirckung.

Hat demnach eine Krafft alle böse Feuchtigkeiten/ wie die Namen haben/ kräfftig auszuführen. Massen denn wegen der Rhabarber und des Scamonii er die Galle; wegen der Gialapæ der Esulæ, und Coliqvinten die kalten/ zehen und pituitosischen Feuchtigkeiten/ wegen der Senet-Blätter und Christwurtzel/ die Melancholische humoren, und end-

[a] *Præparandi modum habet Rolf. Chym. in Art. form. red. p. 253. Hujusmodi panchymagoga plurima passim extant apud Autores, in quibus præprimis nobilitatur illud Crollianum Bas. Chym. p. 231. quod nostri potest esse Succedaneum, quamvis dosin auctiorem requirat.*

endlich wegen des Gummi de Peru den Wässerichten und Serosischen Uberfluß ausführet. [b]

Nutzungen.

Es wird dieser Extract nützlich gebraucht (1) in allerhand Beschwerungen des Haupts so von kalten Flüssen herrühren/ als da sind: Schlag/ fallende Such/ Schwachheit des Gedächnüß/ Erstarrung der Glieder/ Schlaffsucht und dergleichen. [c]

(2) In denjenigen Beschwerungen der Brust/ so von zehen und rohen Phlegmatischen Feuchtigkeiten ntstehen/ als da sonderlich ist die Engbrüstigkeit und dämpffender Athem. [d]

(3) Dienet wieder die Cachexiam oder böse Farbe/ und übeln Zustand des Leibes/ woraus die Wassersucht entstehet.

(4) Ist ein dienlich purgans in den scirrhosischen Geschwulsten der innern Glieder der Miltz/ Gekröses und Leber.

(5) Kan

[b] *An purgantia ob συμπάθειαν & similitudinem certum trahant humorem vide Primeros. l. 4. cap. 57. p. 551. & Walæum Meth. med. p. 25.*

[c] *Validiora enim in partibus remotis purgantia requiruntur. Unde error est eorum, qui putant Pilulas Cephalicas ex Aloe capiti potiss. dicatas dari. vid. Primeros. l. 4. c. 57. pag. 546.*

[d] *Monet tamen Senn. tutius à mitioribus inchoari, & interposita præparatione κατ' ἐπίκρασιν agi l. 2. Practic. Med. pag. 336.*

(5) Kan im Schaarbock und andern Unreinigkeiten des Geblüths gebraucht werden.

(6) In dem Zipperlein oder Podagra/ Hüfftwehe/ oder andern hitzigen Schmertzen der Glieder thut es gute Wirckung.

(7) Wird auch in allerhand Schäden/ Krebs/ Fisteln/ Rauden und Flechten der Haut als ein bewehrt Purgans gebraucht.

(8) Wie denn auch nicht weniger in allerhand langwierigen und eingewurtzelten Fiebern/ und wo sonst in gemein Purgierens von nöthen ist.

(9) Endlich zur Præservation vor allerhand Kranckheiten/ kan es bey kalten und Phlegmatischen Leuten Jährlich ein oder zweymahl nach Gelegenheit gebraucht werden.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Es wird dieser Extract gebraucht von einem halben biß zu einem gantzen Scrupel/ in Form der Pillen/ früh nüchtern/ und kan man dieselben in ein wenig blau Violen-Safft oder anderer Feuchtigkeit/ so aber nicht warm seyn muß/ einschlucken.

Vorsicht.

Schwachen Leuten/ oder denen die an innerlichen Glieder nicht richtig/ Schwindsüchtigen/ oder die eine innerliche Entzündung bey sich haben/ oder sehr zum Durchfall geneiget/ wie auch schwangern Weibern/ sol man diese Artzney nicht geben/ sondern

viel-

vielmehr selbige mit gelinden temperirten purganti-
en tractiren. [e]

LXXX.

EXTRACTUM ELLEBORI NIGRI. (a)

Schwartz Christwurtz Extract.

Beschreibung.

IST ein künstlich ausgezogen Extract aus der schwartzen Christwurtz/ [b] purgieret vor-

[e] *Continet enim hoc extractum maxime generosa Cathartica, quæ ex methodi lege usurpata plurimum possunt: Sin minus, & ab imperitis administrata, gladius sunt in manu furiosi.*

[a] *Quamvis Elleborus niger, perinde ac albus venenatâ qualitate sit imbutus & horrenda simptomata excitet, ille tamen correctus & per coctionem extractus, Francisco Joelein oper. Med. Tom. V. Lib. II. Sect. II. testante, ad rebelles morbos, puta, Melancholiam, Epilepsiam, Quartanam etc. debellandos utilissimus evadit. In quo plures Moderni Practici unanimiter consentire videntur.*

[b] *Varie præparatur hoc Extractum à Schroder. Augustanis, Heurnio, Hartmanno, Quercetano, A. Salâ aliis, nobis optima videtur præparandi ratio quam habet Rolf. Meth. Med. spec. p. 519.*

vornemlich die schwartz-gallische und Melancholische Feuchtigkeit ziemlich starck. [c]

Gebrauch.

Wird dennach gebraucht (1) in allerhand Melancholischen Beschwerungen.

(2) Bey rasenden und an Kettenliegenden Leuten / welche es offtmals glücklich curirt. [d]

(3) Dienet in langwierigem Häuptwehe / Schwindel / oder schwerern Gebrechen oder Noth / welche es zum öfftern glücklich curirt.

(4) Wird auch vom Crollio nebenst dem Extracto Esulæ und Mercurio præcipitato in der Wassersucht gelobet.

(5) Kan auch in allerhand reissenden Glieder-Schmertzen / als da sind: Podagra, Chiragra, Ischias, Arthritis vaga &c. nützlich gebraucht werden.

(6) Wie denn auch in allerhand eusserlichen Gebrechen / als da sind: Aussatz / Krebs-Schäden / unheilsame Krätze / Haarschlechten / böser Grind / und dergleichen.

(7) Item

[c] *Etiam alios humores promiscue tollit, estque planè Panchymagogum, maximi usus; ubi veratro opus est, hoc est ubi valde antiqvus est affectus, & ceu vectibus extrudendus, ut loquitur Gal com. 1 lib. 6. epid. sect 6.*

[d] *Hinc hominem non satis aptè ratiocinantem, dicimus caput Elleboro dignum: Quomodo autem caput, purget veratrum, disputat, Helmont. in Jure Duûm viratus.*

(7) Item in langwierigen Fiebern/ als da sind: Hemitritææ, Qvotidianæ & Qvartanæ autumnales &c.

(8) In schweren und fast unheilbaren langwührigen Lähmungen der Glieder/ da oft weder einige Empfindung noch Bewegung mehr übrig. [e]

(9) Endlich sol es den Menschen verjüngern/ ihm eine löbliche Farbe und gutes tempetamentum erwecken/und das Gemüth schärffen. [f]

Sal-

[e] *Videri meretur elegans Observatio I. Dec. III. ann. I. Ephemeridum Germanorum à Doctore Pruggmayero Physico Græcensi communicata, de gravissima & diuturna contractura ab usu Mercur. vitæ & extracti Melampodii seu Ellebori nigri feliciter ac perfecte curata. Plures etiam hujus extracti virtutes deprædicat Johann Daniel Mylius Libr. 6. Basilicæ Chymiæ, ubi efficacissimam Elleboro nigro quatuor principalium morborum curandorum, ut Apoplexiæ, Epilepsiæ, Podagræ & Hydropis adscribit virtutem.*

[f] *Hunc in finem potiss. laudant Quintam Essentiam, quam describit Tilem. de Mat. Med. pag. 194. Testatur Plin. lib 25. Hist. Nat. cap. 5. p. 367. quosdam (inter eos Carneadem) studiorum gratiâ ad pervidenda acrius, quæ commentabantur, sæpius sumptitasse Elleborum; & Chrysippus ut ad inventiones sufficeret, ter helleboro animum detersit, ut loquitur Petr. Arbiter p. 22. n. 5.*

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird meistentheils in Form der Pillen und mit andern Dingen vermischt/ gebraucht/ von einem halben Scrupel biß zu einem gantzen.

Behutsamkeit.

Man sol aber dieses Extractum starcken Leuten geben/ weil es eine Hefftigkeit bey sich hat/ und zu solchen Kranckheiten dienlich/ so mit Gewalt wollen angegriffen seyn. Mit andern vermischt/ hat es weniger Gefahr.

LXXXI.

FLORES BENZOES.

Wohlriechende Asant-Blumen.

Beschreibung.

Ist ein zarth Chymisch Pulver/ aus dem wohlriechenden Asand gemacht. [a]

Krafft.

Hat eine erwärmende und trocknende Krafft/ nebenst einem subtilen Wesen/ zertheilet und zerschneidet die zehen pituitosischen humoren. [b]

Q Ge-

[a] *Præparandi modus habetur apud Schroderum l. 4. Pharmac. pag. 181.*

(b) *La-*

Gebrauch.

Es werden diese Flores nützlich gebraucht (1) in allerhand Beschwerungen der Brust und Lungen/ als: in tussi, à causâ frigidâ, catarrhis, asthmate, phthisi und dergleichen.

(2) Eröffnen diese Flores die Verstopffung der viscerum, und treiben die Monatliche Reinigung fort.

(3) Zertheilen sie das geronnene Geblüth/ wie auch die im Magen zusammen gelauffene Milch/ welche bißweilen so schwere Zufälle als ein Gifft verursachen kan. (c)

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gegeben von 4. 5. biß zu 7. und 10. gran. in einer Brüh/ destillirtem Wasser/ so zur Burst dienlich/ als aqva scabiosæ, hyssopi, Syr. glycyrrh. de hispidula &c. Kan auch mit floribus Sulphuris vermischet/ und zu Küchlein gegossen werden; In Summa, wie man die flores sulphuris braucht/ können auch diese flores genützt werden.

LXXXII.

(b) *Laserpitii lacrymam esse contendit Benzoinum. Matth. ad Diosc. l.3. cap. 78. Unde easdem ei aßignat vires quas ibidem habet Diosc. ex asse facultatibus quas experientia in Asa dulci confirmavit respondentes.*

(c) *De lactis coagulati damnis videatur Dod. in annot. ad cap. 17. Bentvenii & Forest. l.18. Obs. 13.*

LXXXII.

FLORES SALIS ARMONIACI. (a)

Salmiacks-Blumen.

Beschreibung.

DJeses Chymische Pulver oder Sältzlein wird gleichfals gemacht durch die sublimation, wie bey dem Schwefel erwehnet/ vermittelst des Stahlfeils / und eines geröſteten Saltzes. [b]

Krafft.

Hat eine eröffnende/ scharffzertheilende/ und Diaphoretische Schweißtreibende Krafft/ und wiederstehet der Faulnüß.

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) als ein sonderbahr Specificum langwiriger Fieber/ sonderlich der Quartan-Fieber. [c]

Q 2 (2) Wird

(a) *Modum præparandi pluribus tradit Schrod. l. 3. Pharm. cap. 25 p. 147.*

(b) *Salem Armoniacum artificialiter conficere docet ex Cæsalpini lib. 1. de Metall. cap. 20. Untzerus de Sale cap. 16 p. 90. estque omnino fœtus urinæ humanæ; quò refertur à Beckero Microcosm. Med. lib. 1. cap. 9. pag. 59.*

(c) *Com-*

(2) Wird als eine sonderliche Magen Artzney commendiret/ so dessen cruditet kräfftiger weise curiren sol. [d]

(3) Werden auch diese Flores nützlich in dem hitzigen Hals Geschwer/ Angina genant/ gebraucht. [e]

(4) Es eröffnen auch diese Flores die Weibliche Reinigung/ und treiben die schwere Geburth. [f]

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Man gibt diese Flores von 3. 4. 7. gran. biß zu einem halben ja gantzen Scrupel/ in Fiebern in aqvâ cen-

[c] *Commendat in hunc finem J. Agr tract. de Sale Armen. p 819. semel iterumque aut etiam tertia vice repetendo ante parox. ad scrup semis in aqua cichorii vid. etiam Rhenan. Chymiotech. §. 135.*

[d] *Hartman. Prax. Chimiatr. pag. 130. Ventriculum perfectè curare asserit.*

[e] *Potest floribus substitui Sal Armon. crystallisatum.*

(f) *Si Sal Armoniacum cum Sale fixo Tartari vel etiam cum Sale Alkabest, in quo vita cum morte est unita, ut docet in lib Vexat. Paracelf. tom. 1 pag. 930 conjunxeris & per instrumentum conveniens secretis mulierum partibus applicaveris, habebis uteri de oppilativum præstantissimum, & sterilitatis aliquando strenuum remedium.*

centaurii minoris; In Magen Beschwerungen in einem Trunck Wermuth-Wein/ oder in einem decocto von Fenchelholtz/ etliche Tage nach einander/ jedoch also daß der Schweiß erwecket werde.

In der Bräune kan man sie mit Haußlauchwasser gebrauchen.

Vorsicht.

Es muß aber vorher der Magen und gantze Leib von seiner cruditet gebührlich gereiniget seyn.

LXXXIII.

FLORES SULPHURIS.

Schweffel-Blumen.

Beschreibung.

Ist ein sublimirter und durch die Spagyrische Kunst gereinigter Schwefel/ in Form eines subtil-gelbfarbichten Pulvers. [a]

Kräffte.

Diese Schwefelblumen haben eine erwärmende und trocknende Balsamische Krafft/ durch welche sie eröffnen/ dünne machen/ zertheilen/ die Faulnüß hin-

[a] *Preparandi modum describit Schroder Pharm. Chim. lib. 3. pag 164 Flores Sulphuris cum Colchotare Vitrioli repudiantur ab Agric. tract. de Sulphur. p. 570.*

hindern/ den Schweiß erwecken/ dem Gifft und aller gifftigen Thiere Bisse wiederstehen/ und sonderlich in allerhand Brust-Beschwerungen dienlich sind. [b]

Gebrauch.

Werden demnach gebraucht (1) bey flüßigen Leuten/ und wenn die übrigen pituitosischen Feuchtigkeiten auff die Brust fallen/ und starcken Husten und Kochen/ auch einen kurtzen Athem verursachen. (c)

(2) In der Schwindsucht sind sie gleichsam ein Balsam der Lungen/ und heilen derselben Versehrung/ überziehen die Geschweer derselben gleichsam mit einer Haut/ und bringen sie zur Heilung. [d]

(3) In der Pest und allerhand Pestilentzialischen Fiebern/ so wohl was die Præservation, als auch die Curation betrifft. [e]

(4) In

[b] *De Sulphuris viribus agit Diosc. lib. 5. c. 83. & Gal. l. 9. Simplic. Med. pag. 141.*

[c] *Ex Diosc. l. cit. qui Sulphur. tussi vexatis & purulenta excernentibus cum ovo exhibet; & Gal. l 7. de Comp. Med. sec. loca cap. 6.*

[d] *Sic apud For. l. 16. Obs. 58. extremè tabidus usu Sulphuris vivi (stillatitii) cum ovis recentibus permixti, præter spem integrè convaluit. vid. etiam Untz. de Sulph. p. 271. & seq.*

[e] *Affirmant hoc uno ore Mercurial. l. 4. de Morb. Mulier. c. 2. Crato Ep. 37. Minder. l. de Peste c. 15. Libav. in Syntagm. Arcan. Chim. l. 7. c. 32. Querc. in Alexic. c. 15. Ang. Sala in Tern. Bezoard. c. 3. multique alii.*

(4) In allerhand alten Schäden/ reinigen sie das Geblüth/ und befördern zur Heilung. [f]

(5) Es dienen auch die Flores Sulphuris vor das Grimmen und Wehethun des Leibes. [g]

(6) Können auch eusserlich gebrauchet werden/ zu Zertheilung allerhand harten Geschwulst/ den Zittermahlen/ Jücken der Haut/ kupfferichtem Angesicht/ 2c. worzu man sonst auch den gemeinen Schwefel zu nehmen pfleget. [h]

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Es werden diese Schwefelblumen gegeben von 5.7.gran. biß zu einem halben Scrupel zur Præservation, zur Curation kan man biß auff ein halb Qventin/ oder etwas höher/ nach beschaffenheit der Naturen/ schreiten/ man kan sie entweder vor sich in einer Brüh/ oder also trocken mit dreytheil weissen Canthzucker vermischt/ oder einem Syrupo pectorali brauchen/ können auch in Zuckerküchlein gebraucht werden/ entweder vor sich/ oder mit andern pectoralibus vermischt.

In der Pest werden sie gebraucht cum extracto enulæ, in aqva theriacali, scordii, calendulæ, galegæ, in aceto bezoardico &c.

[f] *In hunc scopum soleo addere diaphor. Antimon. fixum Bezoard. Martiale Cinnab. Antim. cum sacch. canth. in pulverem aut etiam in Rotulas redacta.*

[g] *Propter facultatem flatus dissipandi.*

[h] *Quod præter Diosc. docet etiam Galen. loc. cit.*

Eusserlich mischt man sie mit Rosenwasser/ Bonenblüth Wasser/ zu allerhand Flechten: Item mit Salpeter/ in übrigem Jucken der Haut/ mit Terpentin/ altem Oel/ Essig/ nüchtern Speichel zu der gifftigen Thiere Bisse.

Vorsicht.

Wegen ihres hitzigen und trockenen Temperaments/ muß man sich vorsehen/ damit man den Hecticis damit keinen Schaden thue. *(i)*

LXXXIV.

HEPATICUM RUBRUM DRESDENSE.

Roth Leber Pulver. (a)

Beschreibung.

Ist ein röhtliches am Geschmack saurliches

[i] *Vide A. Salam p. 84. Quod etiam intelligi debet de Lacte seu Cremore, ut vocant, Sulphuris, qvod in cœlum tollit Croll. p. 369. & Hecticis errore neqvaqvam ferendo commendat. Vid. A. S. p. 2. Aphor. 32. Hart. in Not. p 370. Conriug. de Herm. Med. c. 19 p. 257. Cæterum parum æstimat hoc Magisterium lactis sulphuris Zwelf. Pharm. p. 784. & flores longe præfert, imò ipsum etiam crudum sulphur, quæ vera est censura uc monet Rolf. lib. 4. Chim p. 342. An lac Sulphuris Hecticis prosit, examinat & negative*

liches Pulver/ so aus dem Acido Tartari und Tinctura Santali Vitriolata bestehet. [b]

Krafft.

Hat eine trocknende/eröffnende zugleich kühlende/ und anziehende stärckende Krafft/ und ist sonderlich der hitzigen Leber dienlich.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) In dem schmertzlichen Bauchgrimmen von der Galle/Cholera genant/bey welchen die rohen auffgehrenden humoren oben und unten abgehen/ und wird so dann nützlich mit præparirten Crystallen vermischt/ genommen.

(2) Stillet den Soht oder hitziges Brennen des Magenschlundes.

(3) Erkühlet die Leber/ so von hitzigen Geträncken entzündet worden.

(4) Treibet den Stein/ und corrigieret die übrige Hitze der Nieren.

(5) Ist eine dienliche Artzney in Verstopffung der Miltz

tivè concludit Senn. Paralip. ad l. 2. Pract. Med. p. 126.

(a) *Celebre Epatici rubri Saxonici nomen obtinuit à Serenissimo Saxoniæ Electore Joh. Georgio I. cui Pulvis hic cum magno valetudinis commodo subinde in usu fuit.*

(b) *Præparationem vide ap. Rolf. Chim. in Art. form. redact. pag. 289.*

Miltz und Leber/und kan in Melancholiâ hypochondriaca und scorbuto gebraucht werden. (c)

(6) Man kan es auch zu den Digestivis und purgantibus zu dissolvirung der rohen Tartarischen humoren mischen.

(7) Erwecket einen appetit, und macht wohl essen.

(8) Stillet den Saamen-Fluß/ zumahlen wann selbiger bey nächtlicher Weile im Schlaffe sich eusert (pollutio nocturna) und von erhitzten Nieren entstehet.

(9) Endlich wiederstehet es der Trunckenheit und bewahret von vielen daher rührenden Beschwerungen/ daher es auch von vielen das Sauf-Pulver genant wird.

Gal

(c) *Mirum videri possit quomodo hoc & similia exsiccandi vi eminenti prædita prosint in morbis ab intemperie siccâ, qualis est Hypochondriaca, quæ propterea νοῦσος ἀναυλίη apud Hip. l. 2. de Morbis dicitur, si verum est, τὰ ἐναντία τῶν ἐναντίων εἶναι ἰήματα ex eod. l. de Flat. Sed in promptu responsio est, hoc fieri ex accidenti vi aperiendi, attenuandi, incidendi, exsiccandi vitiosos humores, & habitum viscerum πλαδαρὸν seu flaccidum emendando. Fateor tamen, in corporibus exsuccis, & ubi pituitosorum & crudorum humorum proventus non incrustat partes, non ita commodè hæc talia, ejusq; generis alia ex metallico censu usurpari.*

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird auff einmahl ein halber Scrupel biß zu einem gantzen in einer Brüh/ darinnen Wegeleucht oder Saurampff-Wurtzel auffgesotten/ gebraucht/ ein paar Stunden vor der Mahlzeit.

Vorsicht.

(1) Vor Schwindsüchtige und ausgetrocknete Leute ist dieses Pulver nicht dienlich.

(2) Muß im Gebrauch mit seinem vehiculo wohl gemischt und dissolvirt werden / damit es seiner Schärffe halber keinen Schaden thue. (d)

LXXXV.

LAUDANUM OPIATUM.

Schmertzlinderender und Ruh beförderender Extract.

Beschreibung.

ISt ein kräfftiger Extract/ aus dem frembden Monsafft/ Opium genant/ durch künstliche Bereitung verfertiget. (a)

Krafft.

(d) *Non persistendum esse in continuato hujus medidicamenti usu, & interponenda esse humectantia, ex iis, quæ diximus, constat.*

(a) *Cum extractio fieri possit, tum per Spir, Vin. tum per*

Krafft.

Seine Krafft bestehet hierinne/ daß er den leidenden Gliedmassen die hefftige Empfindlichkeit benehme/ die außtreibende Krafft/ so von bösen Feuchtigkeiten angeregt wird/ stille/ die Bewegung der bösen Feuchtigkeiten zurück halte/ und selbige gleichsam in ihrem centro handfestig mache/ die dünne und scharffen Feuchtigkeiten dicker mache/ die Schmertzen stille/ und den Schlaff verursache. Führet auch zugleich zufälliger Weise eine Diaphoretische oder Schweißtreibende Krafft. (b)

Ge-

per acetum & succos acidos experientia comprobavit parum interesse. Nobis hactenus sub nomine Extracti Paregorici in usu est extractum Opii in cujus præparatione concurrit, 1. evaporatio Sulphuris fœtidi leni calore facta; 2. reclusio corporis extrahendi per spiritum Salis: & 3. extractio per spiritum Vini, additâ Croci Orientalis Essentiâ & Oleo caryophyllorum; cujus felicem operationem in plurimis affectibus periculosis compertam habemus.

(b) *De Opii temperamento ingens est controversia. Qui Gal. 7. simpl. 105. & l. 12. Meth. c. 8. auscultant frigidum faciunt in 4to gradu: Plerique tamen hodie rectissimè calidum & ratione & experientiâ defendunt. Operationes dolorem sedandi, somnum provocandi, incrassandi & motum humorum inhibendi rectè ad Sulphur narcoticum à Doringio, Winckelio, A. Sala, Sennerto,*

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in grossen Schmertzen des Häupts/ der Ohren/ der Zähne/ Augen/ in schmertzlichen Stein-beschwerungen / Hüfft- und Glieder-Wehe; In Summa/ wo man nur der Schmertzstillung von nöthen hat.

(2) In allerhand dünnen Flüssen/ so vom Häupt auff die Augen/ Zähne/ Ohren/ Lungen/ Magen rc. herab fallen.

(3) In übrigem Wachen / wovon auch selbiges möchte herrühren.

(4) In dem Schwindel / Ohrenklingen und Sausen ist es ein sehr dienlich Medicamentum.

(5) Hilfft es in der Noth oder Jammer/ so von dünstigen und auffwallenden Geblüth entstehet.

(6) Stillet es das Nasenbluthen / Bluthaußwerffen/ übriges Bluthen der Wunden/ wie auch die übrige Monatliche Reinigung der Weiber. [c]

(7) Ist

so, & Horstio, aliisq; Scholæ Chimicæ & Medicæ assertoribus referuntur. Vide Rolf. Chim. l. 3. cap 7 Wedelii Opiologia & imprimis Ettmülleri Dissertatio de Virtute Opii diaphoretica.

(c) *Vid. Horst. Ep. Med. sect. 1 pag 337 Non obstat vis ἀνασομωτικὴ τῶν φλεβῶν, quam asserunt Hofman. de Med. Off. l 2. t. 169. & Borell. cent. 4. Obs. 57. Peccare enim modo dictos autores in fallaciâ non causa ut causæ, facile ostendi potest.*

(7) Ist es eine bewehrte Artzney wieder das Erbrechen/ stillet die Ruhr und übrigen Durchfall des Leibes/ und das übrige Hofgehen / so von alzustarcken purgantien verursachet werden.

(8) In Fiebern/ nach vorhergehenden nothwendigen evacuationen stillet es die paroxysmos, helt zurücke die dünstige Auffsteigung zum Haupte/ temperirt die febrilische Hitze/ stärcket den Leib/ und ergäntzet die vitalischen Geister. [d]

(9) Nach des Crolli Meinuug können die phthisici lange mit diesem Extract erhalten werden. [e]

(10) Endlich gedencket A. Sala, daß er bey den jenigen/ so nunmehr fast in den letzten Zügen gelegen/ wegen der grossen Schmertzen dieses Medicamentum habe appliciret, wodurch er so viel zu wege gebracht/ daß sie ihre Sachen besser zur Richtigkeit haben bringen können/ und einen sanfften Todt genommen. [f]

Gabe und Weise zu gebrauchen.

[g] Nach Beschaffeuheit des Alters und der Kräffte

(d) *Etiam sudores excitando in febribus prodest. Plat. l. 3. Obs. p 594. & lib. 3. Prax. Tract. 2. cap 13 Unde etiam antidotis miscetur opium, ut Theriacæ , ut Mithridatio , ut Diascordio. Vid Hochstet Obs. Med. dec. 3. pag. 190.*

(e) *Quod de iis tantum intelligi debet , qui tenues & acres destillationes ad pectus percipiunt.*

(f) *Ang. Sala Tern. Laudan. cap. 9.*

(g) *De*

Kräffte/ wird diese Artzney gegeben von einem halben Gran biß zu 2. 3. 4. Gerstenkörner schwer / in Form ein oder anderer Pillen/ oder in Form eines Pulvers/ mit dem Magisterio corallorum & perlarum oder mit ein wenig Canth-Zucker zum Pulver abgerieben/ kan auch in einem destillirten Wasser oder Safft/ so zu der Beschwerung dienlich/ oder in einem Trüncklein Wein genommen werden.

Behutsamkeit.

Diese kräfftige Artzney sol allein zu der Zeit genommen werden/ wenn die Kräffte annoch beysammen/ denn wenn selbige weg/ wie in den febribus malignis, in den letzten Tagen der Kranckheit zugeschehen pfleget/ gibt diese Artzney einen Vorschub zum ewigen Schlaff. [i]

Man

(g) *De recto usu opiatarum vide Senn. l. 1. Pract. Medicin. pag. 244. Opium crudum, estne imbecillioris operationis quàm præparatum? Sane. Zacut. dedit incorrectum ad 12. gr. in vehementi dolore circa umbilicum. lib. 1. Hist. Med. Princ. c. 404. & Diosc. crudum præbet ad ervi magnitudinem; Gal. auten calefacientia admiscet. Vid. Videri meretur Ephem. Germ. Dec. III. Ann. III. Observ. XLIX*

(h) *De cautionibus circa usum opiatorum observandis rectè differit Galen. 12. Meth. Med. cap. 1.*

[i] *Vide Corn. Celsum lib. 2. de re Medica c. 18. Cavere debet omnino Medicus, ne remedium quod multis saluti fuit imprudenter diffamet. Gal. l. 11. m. m. c. 9.*

Man sol auch diese Artzney in einem Tage nicht zweymahl geben/ es wäre denn/ daß bey dem Patienten die Kräffte gar wohl stünden/ oder sie weren in geringer dosi gegeben worden. Es soll auch / wo müglich/ der Leib vorher eröffnet werden.

In der jenigen Engbrüstigkeit und Stickung/ so von zehen dicken Phlegmatischen Feuchtichkeiten herrühren/ wie auch in der Wassersucht / läst sich diese Artzney keines weges brauchen/ weil sie eine Gefahr des Erstickens mit sich bringet.

In den Masern und Blattern / sol diese Artzney nicht gebraucht werden/ weil sie die Außtreibung verhindert. [k]

In den Fiebern ist es auch ungereimet/ gegen die Zeit der bevorstehenden criseos dieses und dergleichen narcotica zugebrauchen/ dieweil dadurch solche Natürliche Bewegung verhindert wird. [l]

In der Ruhr läst sichs auch nicht thun solches zugebrauchen/ ehe und bevor die materia gnugsam außgeführet worden. In Summa/ wo außführende / Schweißtreibende / Gifftwiederstehende Ar-

[k] *Nisi tamen nimium vehemens sit humorum ebullitio & tenuitas: Namque etiam Diascordium hic datur cum fructu, quod tamen opiatum, verum caute & cum modo omnia fiant.*

[l] *Quod rectè monet P. Necrantz de Purpurâ p. 462.*

[m] *Rectè Gal. l. 12. m. m. cap. 1. Adulatoris, inquit, Medici est, qui cubantis deliciis statim subscribit, ejusque voluntatem, non sanitatem pro metâ gerendorum habet.*

Artzneyen; oder ein Aderschlag von nöthen/ muß man mit dieser kräfftigen Artzney behutsam ümgehen. [m]

LXXXVI.

LAPIS PRUNELLÆ SEU NITRUM PRÆPARATUM. (a)

Præparirt Salpeter Saltz.

Beschreibung.

ISt ein bekantes/ und aus dem Salpeter mit Verbrennung der Schwefelblumen præparirtes Sältzlein. [b]

Wirckung.

Hat eine sondere durchdringende aufflösende/ zerschneitende und zugleich kühlende [c] Arth/ treibet kräfftig durch den Schweiß und Urin.

R Ge-

(a) *De nitro videndus est Diosc. l. 5. c. 89. Præparatio videatur apud Schrod. l. 3. Pharm. Med. chim. c. 23. p. 141. Etiam crudum in febribus putredinem & inflammationem humorum sistere docet Senn. l, 2. de Febr. pag. 121.*

(b) *Untz. de Sale p. 109. præfert Nitrum sufficienter à Nitrariis purificatum per deflagrationem Sulphuris præparato.*

(c) *Per accidens refrigerat, sistendo humorum putre-*

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in langwierigen Fiebern [d] 2. oder 3. Stunden etzlich mahl nacheinander vor dem Paroxysmo.

(2) In der Haupt-Kranckheit/ hitzigen Fiebern/ Bräune/ hitzigem Seitenstechen/ Entzündung der Lungen. (e)

(3) In der Tobsucht wird es mit ein wenig Kampfer in aqva nymphææ dissolvirt, mit Tüchlein über die Stirn und Schläffe gebunden.

(4) In hefftigem Nasenbluthen braucht man es innerlich cum Syr. papaveris rhoeados, & aqva semper vivi, lactucæ, solani &c. Eusserlich schläget man es über die Stirn cum aqva rosarum.

(5) In hitziger Leber- und Nieren-Beschwerung/ von übriger Bewegung in der Hitze/ da es die Auffwallung des Geblüts stillet.

(6) Trei-

tredinem, & inflammationem, seu potius fermentationem. Est enim, per se calidum & siccum in 3. gradu, ut ex Diosc. & Gal. ostendit. Vidus l. 4. de Med. c. 4.

(d) *Hæc via ἀντιπυρετικὴ procul dubio facult. præcipitandi accepta & expensa fertur, quâ fermentatio humorum sistitur. Consule Kerger. de ferm. p. 138*

(e) *Vid. Minder. Med. Militari p. 208. Hartm. prax. Chym. p 78 Trageam antipleuriticam ex Nitro præp. habet idem p. 89.*

(6) Treibet es den verstandenen Urin und Stein/ ohne Erweckung einiger Hitze. (f)

(7) Leschet den Durst bey den Wassersüchtigen in Endivien oder Saurampff-Wasser vor sich oder mit ein wenig Spir. Vitrioli vermischt. (g)

(8) Zertheilet es den zehen Koder auff der Brust/ machet auswerffen/ mit blau Violensafft/ saur Honigsafft und dergleichen Brustsäfften gebraucht. (h)

(9) Zertheilet das geronnene Bluth in S. Johannisblumen Wasser. (i)

(10) Ist es gut zu den Zahnschmertzen/ so von hitziger Ursach herrühren/ wenn man es in einem distillirten Wasser/ als zum Exempel aqva plantaginis, Prunellæ &c. dissolviret/ und warm in den Mund nimmet. [k]

(11) Lindert es allerhand Schmertzen/ so von innerlicher oder eusserlicher Entzündung entstehen/ wenn es in Nachtschatten-Wasser dissolviret und auffgeleget wird. (l)

R 2 (12) Lu-

(f) *Compertum hoc scribit in Barthol. Clingio, P. Rostochiensi, nullis aliis juvantibus Joh. Assuerus Amsing. de Calcul. cap. 16. th. 34.*

(g) *A Sala Tern. Bez. c. 21. per tres hebdomadas singulo mane ad gr.* viij. *c. aq. card. ben. exhibet.*

(h) *Nam crassos & mucilaginosos humores incidit ac detergit, teste Untzero l. cit.*

(i) *Vel in aqua bellidis minoris, aut ejus decocto.*

(k) *Vid. Strobelb. de Podagra Dentium c. 39.*

(l) *Hinc anodynum minerale à Qvercetano audit vide Penot. de Medic. Chym. p. 56.*

(12) Leschet es auch den Brand vom Feur entstanden/ wenn es in einem destillirten Wasser mit Leinen Tüchlein eusserlich übergeschlagen wird. (m)

(13) Es kan auch dieses Sältzlein zu etlichen Purgantibus, theils ihre Krafft zuerwecken/ theils selbige zu corrigiren/ gemischt werden/ und sonderlich corrigiret es die Hitze und schärffe des Gummi de Peru, welches sonst eine grosse Hitze und schärffe bey dem Außgang der Excrementen zuverursachen pfleget. (n)

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird gegeben von einem Scrupel biß zu einem halben und gantzen Qventin/ in beqvemen vehiculo, [o] als in aqva destillata convenienti in einer Brüh von Gerstengraupen/ in einer Hüner- oder Rindfleisch- Brüh. Man kan auch einen Safft/ als Syr. de semper vivo, mel rosarum, oder etwas Zu-

(m) *Testatur hoc Untzerus l. cit. n. 7.*

(n) *Untzerus l. cit. n 6.*

[o] *Hochstetterus Obs. Med. dec. 1. casu 6. schol. p. 80 scribit. Guedmannum exhibuisse in Causo mane drachm 1. in Unciis 5. vel 6 aq. semperviv. compos. acetos. fragor &c. c. Syr. convenientibus; vesperi dedisse aquas sine sale hoc Anodyno. p. 80 Ruland. de Luis Ung. Cur p 138. miscet cum triplo Conservæ rosarum & præbet subinde ægro febricitanti æstu propemodum enecto.*

Zuckers hinzuthun/ die Bittrigkeit ihm etzlicher massen zubenehmen. (p)

Vorsicht.

(1) Die/ so einen schwachen Magen haben (q) oder mit einem Durchfall beladen sind/ sollen dieses Sältzlein vorsichtig gebrauchen/ weil es den Magen in etwas schwächet.

(2) In Fiebern soll es billig methodicè, præmissis præmittendis, vornemlich aber in declinatione morbi, da man die diuretica am meisten vonnöthen hat. (r)

LXXXVII.

LINIMENTUM NERVINUM.

Glieder stärckend Liniment.

[p] *Untzerus addit tincturam rof. viol santal. rubr. flor. tunicæ, cum aqua convenienti solvendo, & iterum in Crystallos redigit & gustu & visui gratiores l. supra cit.*

[q] *Mirum ergo, qvomodo pulvis peregrinantium, basin habens nitrum hoc fixum nauseam à mari contractam tollat, & stomachum confortet, ut habet Hartm. Pr. Chym p. 106.*

[r] *Rectè monet Ruland. l. cit. esse remedium hoc in Causo minime adspernandum, modo ritè administretur, & curandi methodus potior non susque deque habeatur.*

Beschreibung.

Bestehet aus unterschiedenen flüchtigen Geistern / als aus dem Ameisen Geist oder Kraft und Stärck Wasser / welches droben Tit. XIII. beschrieben: Ferner aus Regen-Würmer- Hirsch-horn- und Salmiac-Geist / [a] so dann mit Campfer / destillirten Oelen nach Belieben zu verstärcken und lieblicher zu machen.

Krafft.

Ist hitziger / durchtringender / flüchtiger / balsamischer und schmertzlinderender Krafft / zertheilet das geronnene Geblüte / und erwärmet und lindert die erstarreten / schmertzhaften Glieder / jedoch nur eusserlich zu gebrauchen. [b]

Ge-

[a] *Aliqualis descriptio videri potest in Amen. M. M. Wedelii Lib. I. Sect. III. Cap. XI. p. 210. Cui tamen pro virtute augenda camphora vel ol. camphoræ; pro corrigendo odore, oleum ligni rhodii, rutæ lavendulæ vel alia addi possunt.*

[b] *Ejusmodi Spirituosa summi usus esse in doloribus, ubi discussione res peragi potest Wedel. l. c. p. 431. pluribus confirmat. Conferatur Juncken in Chymia experimentali. p. II. Sect. I. cap. 4. p. 525. qui talia alkalina balsamica sua proprietate, acrimoniam & acidum nervis inimicum absorbere & demulcere, omnisq; generis doloribus apprime membranosis convenire asserit.*

Gebrauch.

Wird gebraucht: (1) in Haupt-Schmertzen/ zumahlen in Hemicrania, wann der Schmertz die Helfte des Hauptes einnimt/ in welchen Fällen es auf den Wirbel des Hauptes/ an die Schläffe und schmertzhafte Seiten zu schmieren

(2) In denen euserlichen Flüssen und Schmertzen (de fluxionibus Catarrhalibus) so sich um die Brust und Schulter-Blätter / wie auch am Halse äusern.

(3) In allerhand lauffenden oder fliegenden scorbutischen Gicht-Schmertzen (arthritis vaga scorbutica) wie auch in beständigen Gichtschmertzen am Arm / auf der Hüfte / oder im Creutz und dergleichen.

(4) In denen Podagrischen und Chiragrischen Schmertzen/ welche es Anfangs/ bevor sich die Kalckichten Knoten eräugen nach Wunsche stillet/ und den Menschen nebst Gebrauch innerlicher Artzeneyen/ vor dergleichen ohnfehlbar bewahret. [c]

[c] *Præstant hæc spirituosa emplasticis & unguinosis, sæpe nodos & fixos dolores causantibus. Sic plurimos arthriticos & podagricos, quin contractos etiam præmissis universalibus & aliis specificis, his ipsis linimentis curavi, neque unquam vidi quenquam, qui servatis simul diætæ legibus podagra nodosa & incurabili arthritide fuerit afflictus.*

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Nachdem die Schmertzen heftig anhalten / muß man sich auch mit diesen Liniment öfters oder selten schmieren / ein Tüchlein darinnen netzen und auf den schmertzhaften Ort überschlagen / auch nach Befinden wiederholen.

Vorsicht.

Wiewohl dergleichen euserliche Dinge die Schmertzen stillen / ist doch keine beständige Linderung zuverhoffen / woferne man nicht zugleich innerliche Artzeney gebraucht.

LXXXVIII.

LIQVOR BEZOARDICUS.

Bezoar Tropffen.

Beschreibung.

DJe so genanten Bezoar-Tropffen bestehen aus unterschiedenen kräftigsten flüchtigen Saltzen / auch andern Hertz / Haupt und Magen stärckenden Dingen / welche in einem balsamischen starcken menstruo also zerlassen und vereinbaret werden / daß daraus ein sehr kräftiges Artzeney Mittel entstehet / Goldfärbiger Arth / anmuthigen Geruchs und lieblichen Geschmackes. [a]

Krafft

[a] *Liquor hic Doctori Walthero Physico Hamburgen.*

Krafft und Tugenden.

Hat eine bezoardische / zertheilende / stärckende / durchtringende / verdünnende und Diaphoretische oder Schweißtreibende Krafft / fast gleich wie der so berühmte Spiritus Bussi, welchen er doch an Liebligkeit weit übertrift. [b]

Gebrauch.

Ist zu gebrauchen / (1) im Anfange hitziger Fieber / zumahlen mit Seitenstechen / welche er / anfänglich eingenommen / durch einen frühzeitigen Schweiß glücklich vertreibet.

(2) Zur Stärckung des Hauptes / vor Schlag-

*gensium celeberrimo usitatiss. & sub nomine Bezoar-*Tropffen *in dissitas regiones Boreales Daniam atque Norwägiam transportabatur. Dictus analogice Liquor, quia solutione salium & oleorum admodum Liquoris C. C. succinati paratur, quo tamen longe nobilior.*

[b] *Spiritus Bezoardicus Bussi hactenus usitatissimus & laudatissimus; cujus etiam Dn. Dr. Schelhammerus P. P. Jenensis in Tr. de Febb. mentionem facit, candide describitur in Ephemer. Germanorum Dec. III Ann. I. Obs. CXLIX. a Dn. D. Eman. Kœnigio, & præstantissimus quidem Spiritus est, sed hoc nostro Liquore bezoardico, quoad odorem saporem & virtutem longe inferior.*

Flüsse und daher rührende Lähmungen/ auch vor übeles Gehör und Taubheit.

(3) Im bösen Wesen und unordentlicher Bewegunge (Motus Convulsivi,) der äuserlichen Gliedmassen.

(4) Zur Stärckung des Hertzens/ Lebens- und Seelen Geister/ ja gantzen Natur des Menschen.

(5) Vor die Schwachheit des Magens und Verstopffungen der Miltz/ Leber und Gekröses.

(6) Zur Bewahrung vor dem Stein/ indem es durch den Harn allerhand Unreinigkeiten so den Stein verursachen/ abführet.

(7) In Mutter-Beschwerungen und Stückungen/ Verstopffungen der monatlichen Blumen und daher rührenden Kranckheiten.

(8) In Scorbutischen Unreinigkeiten des Geblüths/ Gichtschmertzen und Krampffe.

Gabe.

Wird zu 15. 25. 35. bis 45. Tropffen mit Wein/ oder Bier oder gebranten Wassern eingenommen/ und ist vor andern lieblich zu gebrauchen/ weil er weder Wein noch Bier oder Wasser trübe machet/ oder wiederlichen Geschmacks ist.

Behutsamkeit.

(1) Bey unmäßigen Blut-Flüssen / insonderheit bey denenjenigen/ welchen das monathliche Geblüthe/ wie auch die güldene Ader zu häuffig fliesset/

muß

muß man den Gebrauch dieses Liqvoris meiden. [c]

(2) Zumahlen sollen sich die Schwangern dieses und andern dergleichen flüchtigen Mittel enthalten. [d]

(3) Diejenigen welchen dergleichen flüchtige Dinge von Natur zuwieder und nicht vertragen können/ müssen sich gleichfals hiervor hüten. [e]

LXXXIX.

LIQVOR MERCURIALIS. (a)

Heilsames Mercurial-Wasser.

Beschreibung.

ISt ein scharffes und weißlicht Wasser/ aus

[c] *Memini Medicum quendam pleuriticæ, tenerioris constitutionis hunc liquorem largius dedisse & hinc lethalem sanguinis floridissimi fluxum per inferiora suscitasse.*

[d] *Abominandus est abusus horum volatilium Liquorum & Spirituum, quo probibitis amplexibus deditæ conceptionem fallunt & virginitatem conservare sustinent.*

[e] *Quidam ob Idiosyncrasiam volatilium & spirituosorum usum ferre prorsus neqveunt. De quibus plura dixi in Ephemerid. Germanorum Cent. I. & II. Observ. LII. p. 123. 124.*

[a] *Fallop. vocatur aq. Aluminis.*

aus dem Mercurio dulcificato und Calce vivâ gemacht. [b]

Krafft.

Hat eine reinigende/ ablösende/ Fleischsetzende und heilende Krafft. [c]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Entzündungen der eusserlichen Gliedmassen. [d]

(2) Rei-

[b] *Modus præparandi videatur apud Hartm. in Not. ad Croll. pag. 215. & in Pr. Chym. pag. 211. Schrod. l. 3. Ph. Chym. Med. p. 82. Etiam aquam Mercurialem habet Alex. Pedem. quæ describitur apud Rul. Cent 5. Cur. 19. Plures descriptiones Liquorum Mercurial. habentur in Lex. Pharm. Chym. D. de Spina p. 561. seqq. præstantissima est, quæ paratur è Mercur. sublim. ceruss. sacch. canth. alb. cum aqu. plantag. rosar. ana, quem in omnibus vitiis cutaneis optatissimo cum successu hactenus in usum vocavi.*

(c) *Quanta sublimati in contumacissimis partium externarum affectibus & ulceribus vis sit, testatur etiam Zac. Lus. H. Med Princ. lib. 1. p. 12 ubi Tineam lotione aquæ calidæ bis indies facta, in qua sublimati ℥ij. ad* lb. *2. aquæ infusæ fuerant, percuratam scribit, præmissis tamen universalibus.*

(d) *Aqua*

(2) Reiniget und heilet alle Fisteln / und alle sonst unheilbare Schäden. [e]

(3) Wird sonderlich in der Neapolischen Kranckheit oder Frantzosen / und pressenden Schäden des Mundes und der Geburts-Glieder gebraucht.

(4) Wird auch in Krebsmeßigen Schäden gelobet / welche es reiniget.

(5) Heilet die Grätze ohne Schaden / wie auch Flechten und Zittermahlen daher es auch insgemein Grätz-Wasser / Flechten-Wasser pflegt genennet zu werden.

Arth des Gebrauchs.

Man braucht es also / daß man es mit einem Pinsel hin und wieder in die Schäden bringe / und auff die Entzündung mit einem Tüchlein überschlage.

Vorsicht.

In der Application hat man sich vorzusehen / daß man die Augen oder Zähne nicht berühre.

XC.

[d] *Aqua calce viva impraegnata Nobilissimum est experimentum in omni phlegmone Ren. Moreau Med Parisiensis, qui integras hujus infusi cupas ad usum pauperum quondam asservabat.*

[e] *Sic Poterius decoctum hyperici & prunellae cum Myrrha & sublimato adulcera sordida commendat. Pharm. Spag. pag. 314.*

XC.

MAGISTERIUM CORALLIORUM RUBRORUM.

Zartes Corallen Pulver/durch künstliche Aufflösung und Niederschlag.

Beschreibung.

IST ein subtiles und röthliches Pulver/ so aus den Corallen auff Spagyrische Arth/ durch die solution und præcipitation gemacht wird. [a]

Krafft.

Hat eine trockende/ zerschneidende/ dünnmachende/ Diaphoretische und Schweißtreibende Krafft/ reiniget das Geblüth von zehen und pituitosischen Feuchtigkeiten/ wiederstehet der Faulnüß/ wird dafür gehalten/ daß es das Hertz und die Lebens Geister stärcke/ und alle innerliche Glieder in guter Gesundheit erhalte. [b]

Ge-

[a] *Modus Præparandi est apud A. Myns. in Armam. pag. 34.*

[b] *Magisterium hoc vires suas magnam partem obtinere à sale aceti destillati, in quo solvitur ex præparatione patet.*

Gebrauch.

Kan nützlich gebraucht werden (1) bey kaltem und verschleimtem Magen/ wovon Eckel auffsteigen/ und Ubergeben verursacht wird/ in welchem Zustande es die Phlegmatischen Feuchtigkeiten digeriret / zerschneitet/ und zur Durchführung geschickt machet.

(2) In Beschwerung der Leber/ aus welcher eine Cachexia oder übele Farbe des gantzen Leibes zuerfolgen pfleget.

(3) In Mutterstickungen/ da es die rohen humores zertheilet/ und die Verstopffung der Mutter eröffnet.

(4) In dem weissen und rothen Fluß der Weiber.

(5) In dem beschwerlichen Saamenfluß/ sonderlich wenn selbiger à lue venerea herrühret.

(6) Treibet den Stein und Grieß durch die Urin Wege.

(7) Wird für ein experimentum gehalten in der Ruhr und andern Bauchflüssen. [c]

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man gibt es von 4. biß zu 6. gran/ entweder vor sich/ oder mit andern Medicamenten vermischt/ in destillirtem Wasser/ oder in einem liqvore, so sich zu der Beschwerung schicket.

Vor-

[c] *Magis tamen propter facultatem abstergendi qvam adstringendi.*

Vorsicht.

Schwindsüchtigen Leuten/ die entweder exulceratione viscerum, oder, febre Hectica laboriren/ sol man diese Artzney nicht geben. [d]

XCI.

MAGISTERIUM PERLARUM FARINACEUM.

Zartes Perlen Pulver-

Beschreibung.

DAs hochberühmte Perlen Magisterium wird gemacht aus den köstlichen Orientalischen Perlen/ durch die Præcipitation. (a)

Krafft.

Es hat eine Hertzstärckende Krafft/ reiniget das Geblüth/ wiederstehet innerlicher Faulnüß (b) tro-ckneet

(d) *Quod recte docet A. Sala Aph. Chimiat. sect. 2. aph. 26. Observavit tamen Fracast. dari non nunquam tabidos multa pituita abundantes in quibus nihil repugnat, insigniter prodesse hoc Magisterium.*

(a) *Præparandi modus describitur satis clarè apud Rolfinc.* Chim. *in Art. form. red. p. 347. Vulgare Magisterium quomodo conficiatur tradit Schrod. l. 3. Pharmac. cap. 7. pag. 29.*

(b) *Ita*

cknet aus und verzehret die bösen Feuchtigkeiten/ so bey dem Menschen vorhanden/ reiniget das humidum radicale, oder natürliche Feuchtigkeiten von andern Anklebungen/ hat ratione menstrui, mit welchem es præpariret wird/ ein dünnemachendes/ zertheilendes/ eröffnendes/ diuretisches und diaphoretisches Vermögen.

Gebrauch.

Wird von dem Crollio gebrauchet (1) in Contracturen und Lähmnüssen/ Krampff und Jammer. (2) In Stärckung des Haupts und des verlohrnen Gedächtnüß.

S (2) In

[b] *Ita communiter hactenus statuunt Medicorum filii, secuti Crollianum Encomium. Paulò ergo durior videtur esse censura Zwelferi in Mantissâ qui asserit omnia Magisteria officinalia, quocunque acido Menstruo solvantur & contrario eidem liquore præcipitentur, esse calces inutiles & insolubiles, quibus non exigua portio menstruorum solventium & liquorum præcipitantium tenaciter adhæret. Nobis fateor præ Magisteriis, placent præparata, quod quidem facultatem cordialem attinet: sed quemvis suo sensu abundare patimur & cum Zwelfero, si placet, rem transigere. Assentimur Zwölffero & hinc Magisteriorum usum suum prorsus in super habuimus, app. c. â pand. vid. est Magisterii constantis usu vomitus enormes in lat. notaverimus.*

(3) In Verwahrung vor dem Schlage und Schwindel.

(4) Vor das Podagra und reissende Glieder-Schmertzen.

(5) In der Wassersucht und Stein-Beschwerung.

(6) In dem beschwerlichen Hertzzittern und Klopffen.

(7) Sol auch den säugenden Weibern die Milch und beyderseits Geschlechts Saamen endern und reinigen. [c]

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Man gibt dieses Magisterium von 5. Gersten-Körner schwer/ biß zu einem halben Scrupel/ in hitzigen Kranckheiten mit einem temperirten Hertzwasser/ in kalten Beschwerungen/ mit einem Trüncklein Wein/ es können auch sonst andere loco vehiculi zur Kranckheit dienliche Wasser gebraucht werden.

Vorsicht.

Dieweil dieses und ander dergleichen Magisteria nie-

[c] *Pleræque virtutes, quæ hic assignantur dependent à facultate incidendi, attenuandi, sudores & urinas movendi, non ab occultâ proprietate aut specificâ vi cordiali, quam perperam & haud quaquam ex rei Medicæ usu contra Methodicos introduxisse in scholam Dogmaticam videtur Galenus. vid. Primeros. lib. de vulg. Error. p. 547.*

niemahls vollkömlich von ihrem scharffen corrosivischen Saltz durch einigerley Abwaschung oder Abfliessung können befreyet werden/ als ist im Gebrauch derselben behutsam zuhandeln/ und selbige vornemlich zugebrauchen in morbis cum materia, damit sie nicht das humidum radicale vielmehr consumiren als restauriren. [d]

XCII.

MAGISTERIUM TARTARI VITRIOLATUM.

Vitriolisch Weinstein-Saltz.

Beschreibung.

Ist ein Chymisches Sältzlein/ aus dem Weinstein-Saltz und Spiritu Vitrioli præparirt. [a]

Krafft.

[b] Erwärmet/ trocknet/ zertheilet/ löset auff und zer-

[d] *Nemo igitur facile credat Crollio asserenti, Magisterium hoc facere contra tabem, aridam, marcorem senilem, renovare, augere, confirmare humidum radicale, ita ut à senio debilitatis summopere conducat. Basil. Chim. pag. 283.*

[a] *Modum conficiendi habet Crol. Bas. Chim p. 179.*

(b) *Integras Spiritus Vitrioli vires retinere, etiamsi aciditas gustu non percipiatur, ex destillatione probat Rolf. Chim. in Art. form. redact. p. 325.*

zerschneidet die rohen Feuchtigkeiten/ so sich bey dem Menschen finden/ u. lässet eine adstriction nach sich/ wegen des Spiritus Vitrioli, den es imbibiret hat. Wird von dem Crollio pro Digestivo universali gehalten. [c]

Gebrauch.

Man braucht es in mancherley Kranckheiten/ als (1) in grossem Häuptschmertzen/ welcher Hemicrania, dieweil er auff einer Seiten des Häupts sich spüren läst/ genennet wird. [d]

(2) In Verstopffungen der innerlichen Glieder/ und in der Gelbsucht. [e]

(3) In dem Lenden- und Blasen-Stein/ und in Verstopffung des Urins. [f]

(4) In Contracturen der Glieder/ so von Tartarischen humoren entstehen.

(5) In

(c) *Oppidò falluntur, qui omnem digerendi facultatem in incidendo & attenuando collocant; cum ex adverso multa potius humectanda, aut incrassanda aut lenienda sint, ut recte monet Conring. de Herm. Med. cap. 20. p. 267.*

[d] *Tartarum Vitr. per aliquot dies in aurorâ cum vino exhibet Croll. loc. cit.*

[e] *Sic in Ictero ad recidivam Tart. Vitriolat. Scrup. 2. cum semisse & gr. 2. diagryd. exhibuit Horst. l. 4. Obs. 22. Unde subsecuta alvi relaxatio cum sudore, & morbi curatione.*

(f) *Laudat in hoc casu Petraeus diss. 40. § 54.*

(5) In der Wassersucht führet es die serosischen humores aus.

(6) In Verstopffung der Weiblichen Blume thut es gut bey jungen Weibern/ ümb den Neumond/ bey Alten gegen den Vollmond gebraucht.

(7) Bey den Kindbetterin/ so nach der Geburth einen dicken Leib behalten/wird es nützlich gebraucht.

(8) In Verhärtung der Miltz / und Melancholischen Kranckheiten/ in der hypochondriaschen Beschwerung und Schaarbock. [g]

(9) Wird auch in langwirigen Fiebern nicht unfüglich gebraucht.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gegeben von einem halben biß zu einem gantzen Scrupel/ oder halben Quentin in Meth/ den Geschmack dadurch zu endern.

Kan auch sonst in andern destillirten Wassern/ so zu den gegenwertigen Kranckheiten dienlich/ gebraucht werden. Crollius dissolvirt dieses Sältzleins zwey Loth in zwey Maaß Wein/ und 8. Loth abgesottenen Wassers/ mit kleinen Rosinen und Zimmet/ gibt davon Morgens und Abends einen Trunck etzliche Tage nach einander/ ehe man zur Purgation schreitet. [h]

[g] *Observatâ tamen cautione, quam etiam vide supra de Acido Tartari p. 2.*

[h] *Miscetur tamen subinde cum aliis, tam aperientibus, quâm purgantibus.*

Vorsicht. [i]

Es wil aber dieses Magisterium bey Saltzigen/ scharffen und herben Feuchtigkeiten keine stat haben: Vielweniger ist es dienlich in Gallischen u. schwartz-gallischen humoren/ weil durch dasselbige die verursachte Auffgehrung und fermentation mercklich vermehret wird. Wird demnach am besten und sichersten bey Phlegmatischen Naturen/ wie auch in der rohen Melancholischen Feuchtigkeit/ wobey keine sonderbahre Schärffe/ genützt und gebraucht.

XCIII.

MAGNESIA ALBA
SEU
PANACEA SOLUTIVA ANTIHYPOCHONDRIACA.

Bewerth Miltz-Pulver.

Beschreibung.

Dieses Pulver wird aus derjenigen Lauge/ aus welcher der Salpeter gemacht wird/ durch künstliche Handgriffe/ vermittelst der Einsiedung/ Calcinirung/ Ablöschung/ Absüssung und Austrocknung zubereitet.

Krafft.

[i] *Vide Senn. l. 1. Prax. part. 3. c. 3. Freitag. Aur. Medic. cap. 8. p. 50. A. Sala Tartarol. sect. 2. cap. 9. & Conring. Hermet. Med. c. 20. p. 266.*

Krafft.

Jst eine schneeweisse Erde/ die sich in keinem Wasser zerläst/ und als ein unvergleichliches alkali alle Säure und Saltzigkeit im menschlichen Leibe an sich ziehet; und gantz gelinder Weise abführet.

Gebrauch.

Hat ihren sonderbaren Nutzen: (1) in allen denen/ Beschwehrungen so von der saure und schärffe der Feuchtigkeiten / wie auch von der Galle entspringen.

(2) Jm verderbten Magen und brennen im Magen-Munde oder Sood.

(3) Jn Aufblöhungen und Verstopffungen/ auch Reissen und Stechen im Unterleibe.

(4) Jn Miltz-Beschwerungen/ Verstopffunge der Leber und Größ-Geäders/ [in Malo hypochondriaco.)

(5) Jm Scorbut uud fast allen dergleichen sich eräugenden Scorbutischen Zufällen.

(6) So mit dem Gebrauch eine zeitlang fort gefahren wird thut sie ihre Wirckung im gantzen Geblüthe/ indem sie die säurlichen alzu scharffen Feuchtigkeiten verbessert/ und in eine natürliche balsamische Süsse verwandelt.

(7) Wird dero Krafft in der Dorsucht/ Wassersucht/ Geschwulst an Beinen und Füssen (in Tumore pedum) und Podagra gerühmet.

(8) Jnsonderheit dienet sie als ein gelindes Laxa-

tiv oder abführendes Mittel. Worvon im folgendem ein mehrers.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Muß gleich einem laxirenden Kräuter-Wein oder dergleichen Getranck/ vier / fünff oder mehrere Tage nach einander gebraucht werden. Da dann den ersten Tag zwey Qventlein oder bey starcken Naturen drittehalben Qventlein/die folgenden Tage eines bis zwey Qventlein genommen werden/und kan man es sicher gebrauchen / weilen dahero kein Schaden von der Gabe zu fürchten / man mag so viel nehmen als man will und zu gehöriger Wirckung erfordert wird/und zwar des Morgends frühe nüchtern in einem Gläßlein etwas dünner Mandel-Milch / oder wo diese nicht annehmlich in frischen Brunnen-Wasser/mit etwas Zucker nach Belieben angesüsset.

Dieses Mittel hat (1) seiner Liebligkeit halber vor allen andern abführenden Mitteln billig den Vorzug/zumahlen es

(2) Kein Weh oder Grimmen im Leibe macht.

(3) Man darbey ausgehen kan/ wohin man will/ ohne gehörige Obachtunge/ dergleichen bey andern Purgir Mitteln zubesorgen.

(4) Purgiret es nach der Beschaffenheit des Leibes ohne einige Entkräftung/ indem es nicht wie andere Purgantien/ das Gute mit dem Bösen/ sondern das Böse allein abführet.

(5) Köñen auch Schwangere/ Säugende/Kindbet-

betterinnen/ und die/ so den fluxum menstruum haben/ es ohne einige Gefahr und Bedencken gebrauchen.

(6) Purgieret es nicht långer als der Leib unrein ist/ und nachdem selbiger gereiniget worden/ thut es ferner keine empfindliche Wirckung.

Es kan also dieses Mittel an statt eines Sauerbrunnen/ Geiß-Milch oder Kräuter-Weins auch im Winter / bis auf 14. oder mehr Tage/ so lange als es nöthig erachtet wird / gar füglich gebraucht werden.

Demnach auch dieses Medicament bißweilen gar langsam anzugreiffen pfleget / so wird an statt der Mandel-Milch 1. Loth Manna mit laulichten Brunnen-Wasser / so viel als zu einem solchen Tråncklein nöthig/ solviret/ und mit befagtem Pulvers zwey Qventin vermischet. Es kan resina gialappæ zu fünff/ sechs Gran oder pulverisirte gialappæ zu 15. biß 20. Gran darunter gerieben / und so jemand eine stärckere Abführung wünschet/ nach Belieben gebraucht werden.

XCIV.

MERCURIUS DULCIFICATUS.

Abgesüst Mercurial-Pulver.

Beschreibung. [a]

Ist ein weises Mineralisches Pulver/

so aus dem gemeinen Sublimat durch Chymische Præparation gemacht wird.

Krafft. [b]

Ist eine sichere durch den Stulgang ausführende Artzney/ so ihre Wirckung ohne eintzige Beschwerung vollstrecket/ das Geblüth von allerhand bösen und verderbten humoren reiniget/ und in vielerley Beschwerungen Nutzen schaffet.

Gebrauch.

Vornemlich wird diese Artzney gebraucht (1) in der Neapolitanischen oder so benanten Frantzosen Kranckheit/ welche sie nebenst andern curiret/ und vornemlich die daraus entstehende Geschweer und offene Schäden kräfftig heilet. [c]

(2) In

[a] *Præparandi modum describunt Hartman. in Not. ad Croll. pag. 213. Schr. Pharm. l. 3. cap. 15. pag. 81. J. Agricola ad Poppium. part. 1. p. 132.*

(b) *Hinc Panaceæ quondam nomine dignabatur Quercet. & pro secreto habebat, ut testis est Rolfinc. Chim. in Art. form. redact. p. 361. Tam suaviter absque omni periculo per inferiora purgare prædicat A. Sala, ut nec Aloe nec ulli medicamentorum quæ alias Benedicta dicuntur, cedat. Emetol. cap 33.*

[c] *Quo in casu cum Mercurio vitæ, seu Rosâ minerali, aut Croco metallorum, aliisque purgantibus,*

(2) In allen unheilsamen Schäden ist nichts besſers/ als dieſer ſüſſe Sublimat. [d]

(3) Thut gute Wirckung bey eingewurtzelter und ſonſt unheilſamer Krätze.

(4) Tödtet die Würme/ und treibet ſie durch den Stulgang von dem Menſchen. [e]

(5) Iſt ein dienliches Mittel vor die Häupt- und Augen-Flüſſe/ welche dieſes Medicamentum kräfftig außtreibet und verzehret.

(6) Wird auch nützlich gegeben in der Mund-fäule u. Schaarbock/ bey welchem es das Geblüth kräfftig reiniget. [f]

(7) Ingleichen in allerhand Fiebern/ ſonderlich in

tibus, ut diacryd. & gumm. de Peru utiliter miſcetur. Hart. Not. ad Croll. jubet per tres horas in mortario lapideo ad commodiorem operationem per alvum teri pag. 214.

[d] *Etiam extra applicatus. Sic Horſt. l. 2. part. 2. de Morb. Contag. & malignis Obſ. 4. cum Ungv. albo camphorato, ad exulcerationem partium obſcænarum miſcet; alibi Ungv. roſato, Emplaſtro citrino, & albo cocto addit.*

[e] *Hunc in finem pueris dat cum Pilulis aloephanginis, aut Conſ. roſar. roſmar, vel citri incluſum Paul. Neucrantz de Purpur. p. 5. 22.*

(f) *Non obſtante hoc. quod quidam dicant, Mercurium dulc. defluxionibus occaſionem præbere, cum contrarium potius experientia teſtetur.*

in der Häuptkranckheit / wenn die pituitosischen Feuchtigkeiten überhand haben. [g]

Gabe und Arth des Gebrauchs. [h]

Wird gegeben in Form der Pillen / von einem halben / biß zu einem gantzen Scrupel / und halben Qventin mit dem Extracto Panchymagogo, oder anderer massâ Pilularum. Kan auch in einem Rosenzucker / oder mit einer Oblaten verdeckt / gebraucht werden.

Behutsamkeit. [i]

Man sol dieses Chymische Pulver nicht gebrauchen in einem Liqvore oder nassen vehiculo, dieweil es den Zähnen schädlich. [k]

Bey

[g] *Quod testatur modò citat. P. Neucrantz de Purpurâ cap. 25. qui etiam infantibus magno cum successu dedit sine ullo salivationis metu, quæ capiti nocet. Nam extra Morbum Venereum omnes salivationes cerebro sunt inimicæ, ut docet Hart. Not. ad Croll. p. 206.*

[h] *Vis purgandi rectè intenditur per ea, quæ stimulant ad excretionem, ut scammon. gumm. de Peru &c.*

[i] *Neucr. l.c. præsupponit viscera illæsa; vult etiam usurpari recenter confectum.*

(k) *Vide Senn. lib. de Cons. Chym. c. 18. Notat etiam Hartm ad Croll. p 196. Præcipitatos omnes masticatos dentes lædere quod etiam verum est de Mercurio sublimato dulci.*

Bey Gallischen oder biliosischen Feuchtigkeiten ist der Mercurius dulcificatus, wie alle andere Mercurialia weniger dienlich. [l]

XCV.

MERCURIUS VITÆ.

Starckes Brech-Pulver.

Beschreibung.

Ist ein weißlich Pulver / so aus dem Butyro Antimonii durch den Niederschlag gemacht wird. [a]

Krafft.

Ist eine starck brechende Artzney / welche die übrige Galle und Phlegmatische / auch andere böse Feuchtigkeiten oben und unten mit Gewalt ausführet.

(l) *Quia nimirum humiditatibus Phlegmaticis à Mercurio ablatis bilis fit ferocior. vide Hartm. Not. ad Croll. pag 206.*

(a) *Modum præparandi tradit Schrod Pharmac. Med. Chimic. lib. 3 pag. 84. Correctionem ejus aliquam exhibet A. Myns. Armam. p. 19. Cæterùm cum sit antimonialis naturæ, & nihil aliud, quàm Regulus Antimonii in liquamen redactus, ut rectè probat Tentz. in Exeg. Chym. rectius Præcipitatus antimoniatus emeticus à Rolf. Chim. in Art. form. red. pag. 373. dicitur.*

ret. Ist ein sicheres Medicamentum, wenn es nur recht secundum leges methodi gebraucht wird. [b]

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht (1) in langwirigen/ Täglichen/ drey und viertäglichen Fiebern. [c]

(2) In der Pest/ Häuptkranckheit/ und andern morbis epidemiis, sonderlich im Anfang/ und ehe der Gifft gäntzlich das Hertz eingenommen. [d]

(3) In

(b) *Pro vitæ Mercurio nobis hactenus in usu est* Rosa mineralis *A Sale, casu inventa, quæ tamen haud quaquam eadem est cum Mercurio Vitæ alieno colore tincto, quod vult Tentzelius in Exeg. Nam reverà & Antimonii naturam refert, & Mercurii etiam proles est. Operationes autem edit multò securiores, quàm vulgaris Vitæ Mercurius, estque simul antepilepticum sine pari.*

(c) *Rectè enim hic Tentz. in Exeg. Chym. sect. 2. pag 3. Mercurius Vitæ est verè* ῥιζότμος *in febribus intermittentibus, præsertim Quartanâ & Tertianâ.*

(d) *Ut docet Tob. Cober. Obs. Castrens. Ungv. dec. 2. Obs. 5. Idque approbat Senn. noster eô in casu; quando magna copia humorum pituitosorum, & biliosorum omnis generis hæret circa ventriculum, quæ cum lancinat, tetrisque fumis & exhalationibus capiti & cordi molesta est, l. 4. de Febr. cap. 14.*

(3) In allerhand Kranckheiten/ so von Haupt-flüssen entstehen/ als da sind: Langwirige Häupt-wehe/ Schwindel/ Jammer/ Schlag/ Gicht und dergleichen. [e]

(4) In Melancholischen Beschwerungen und Gemüths Verrückungen/ wie deñ auch bey unsinnigen/ und an Ketten liegenden Leuten/ kan mit dieser kräfftigen Artzney viel ausgerichtet werden. [f]

(5) In allerhand Beschwernngen der Brust/ als da sind: Asthma, Tussis inveterata, Empyema und dergleichen.

(6) Wird sonderlich hochgehalten in der Wassersucht/ da diese kräfftige Artzney selten über sich wircket/ wenn sie auch schon in duplo gebraucht wird. [g]

(7) Wie

[e] *Sic hujus medicamenti vel potius Rosæ nostræ Mineralis beneficio Dn. M. Just. Schidæum templi Mariani quondam Diaconum p. m. per multas horas aliquoties gravissimâ Epilepsiâ oppressum feliciter, DEO dante, restituimus.*

(f) *Sic in Maniaco quodam bruto, quàm homini similiore, utpote ex quo per multas septimanas nemo vel vocem potuit extorquere, sermonis humani indicium, in pago* Wallstädt/ *quem munificentiâ & sumptibus Celsiß. Saxoniæ Ducis Dn.* Augusti *curavimus, felici eventu Rosam hanc Mineralem comprobavimus.*

(g) *In malo tamen inveterato, & ubi viscera salva non sunt, Mercurius Vitæ Mercurius mortis fieri po-*

(7) Wie denn auch in der Gelbsucht/ und andern Beschwerungen/ so von der Gall herrühren.

(8) Ingleichem in Verstopffung des Gekröses/ Miltz und Leber/ in der Hypochondriaschen Beschwerung und Schaarbock; Eröffnet auch die verstopffte Mutter-Adern/ und hinderhaltene Weibliche Blume.

(9) Wird sonderlich von etzlichen commendiret die schwere Geburth zubefördern/ wie denn auch die Affterbürde abzutreiben. [h]

(10) In der Huren Kranckheit/ oder so benanten Frantzosen/ wie denn auch allerhand unheilsamen Krätze und Räudigkeit/ wie denn auch alten und unheilsamen Schäden wird dieses Mineralische Pülverlein entweder vor sich/ oder mit dem Mercurio dulcific. mit grossem Nutzen gebraucht. [i]

(11) Endlich kan es auch bey kleinen Kindern/ welche voll auff der Brust sind/ stetig husten/ mit einem Fluß-Fieber beladen/ am Leibe abnehmen/ und voller Würme sind/ gebraucht werden.

Ga-

potest, ut rectè monet Sen. l. 3. Pract. Med. part. 3. sect. 2. c. 3. p. 728.

(h) *Quod testatur A. Sala in Tern. Bezoard. c. 23. & Billich. in Obs. Successus speratus sequitur, inquit Rolf. Chim. in Art. red. p. 374. si fœtus rectum habeat situm in caput, ad exitum pronum, nec robustus sit satis ad rumpenda claustra, & mater in expellendi conatu deficiat.*

(i) *Exemplum habet Horst. l. 2. part. 2. de Morb. Contag. Obs. 10.*

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Den kleinen Kindern gibt man ein halbes Gran/ den zwey und dreyjährigen 1. Gran; Jungen Leuten von 9. 15. biß zu 18. Jahren/ 2. Gran. Bey starcken Leuten kan man biß auff 4. oder mehr Gerstenkörner schweer auffsteigen. Bey schwachen und alten Leuten sind genug 2. Gran.

Wird am füglichsten gebraucht in einem Rosenzucker/ ohngefehr einer Bonen groß/ worauf etzliche Löffelvoll Biersuppen können genommen werden. Kan auch sonst in Bier / Wein/ in lauterer Erbiß-Brüh/Gerstengraupen/ nach Belieben beybracht werden. Läßt sich auch mit den Extracto Panchymagogo, und andern Pillen vermischen. [k]

Behutsamkeit. (l)

Von diesem und andern starck erbrechmachenden

T Artz-

(k) *Monet hic non sine caußà A. Sala in Emetolog. subsistendum esse in usu hujus medicamenti potius in minori dosi. Quod si enim forte vomitum non moveat aut alvum turbet, agere tamen non sine commodo per sudores.*

(l) *Hic non possum, quin boni publici caußâ obiter sub Mercurii vitæ consideratione, mentionem faciam impostoris illius Lapidis Philosophorum medicinalis, seu Azot, de quo Theophrastus ille redivivus Elias Job, Hesling, Ecclesiastes Brotrodensis impudenter multa jactitat: Cum tamen nihil aliud sit, quàm Mercurius præcipitatus non satis*

Artzneyen enthalten sich billich diejenigen / so von Natur gantz und gar zum erbrechen nicht geneiget sind.

(2) Die Lung- und Schwindsüchtigen / so da Eyter und Bluth auswerffen.

(3) Die mit einem innerlichen Apostem / oder Scirrhosischen Verhärtung der viscerum beladen sind.

(4) Die mit hitzigen und Pestilentzialischen Fiebern albereit in den 4. und 5. Tag befallen / und sonst gantz schwach und Krafftloß seyn.

(5) Bey welchen eine innerliche Entzündung der viscerum vorhanden

Endlich (6) diejenigen / so wegen langwirigen Durchfals / oder aus anderer Ursachen gantz matt u. Krafftloß worden sind.

XCVI.

satis fixus; Id quod non solum ex effectu & symptomatibus, quæ producere dicitur; cujusmodi est salivatio, artuum tremor, dejectiones alvi, vomitus enormes &c. sed etiam ex facili reductione ad pristinam Mercurii naturam ὀφθαλμοφανερῶς ostendi potest. Injiciatur enim Pulvis carbonibus, & fumus excipiatur nummo aureo, ad oculum apparebit dealbatio per Mercurium facta. Videant igitur, quomodo valetudini suæ consulant, qui δραστικὸν hoc, persvasi sesquipedalibus Impostoris ampullis pro Panaceâ omnium morborum, proq; restaurativa facultatum omnium & humidi radicalis agnescentes, sibi suisq; temerè applicant.

XCVI.

MISTURA SIMPLEX ANDERNACI. (a)

Weisse Bezoar Mixtur.

Beschreibung.

Ist ein Spirituosischer und kräfftiger Liqvor, so aus dem Spiritu Tartari und Vitrioli und dem Aqvâ oder Spiritu theriacali camphorato in gewisser proportion vermischt und gemacht wird.

Krafft.

Hat demnach diese Mixtur eine starck erwärmende/ dünnmachende/ und subtil penetrirende/ diaphoretische und Schweißtreibende Krafft/ und wiederstehet aller innerlichen Faulnüß und Gifft.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in Fiebern/ deren Hitze es vermittelst des Schweisses benimbt/ und die materiam febrilem verzehret. [b]

[a] *Vocatur alias Diaphoreticum in percutis Paracelsi, à quo ruditer describitur lib. de reb. nat. Habet exinde Joh. Guinterius Andernacus de novâ & vet. Med. part. 2. p. 657. diciturque simplex, ad differentiam aliarum, quæ hanc agnoscunt basin.*

[b] *Quod maximè intelligendum de malignis putridis*

(2) In der Pest und Pestilentzialischen Fiebern treibet sie den Gifft vom Hertzen/ zu den eusserlichen Gliedmassen durch den Schweiß.

(3) In der Schweren Noth oder Jammer/ Kriebel-Kranckheit/ oder ziehenden Sucht/ ist sie sehr dienlich.

(4) Wie denn auch in der Scorbutischen reissenden Gicht/ wenn sie mit der Essentiâ lumbricorum terrestrium, und Spiritu cochleariæ versetzt ist.

(5) In dem hitzigen Seitenstechen Pleuritis genant/ mit Klatschrosen-Wasser vermischt

(6) Eröffnet die Verstopffung der innerlichen viscerum der Miltz/ Gekröß und Leber/ und stillet derselben Entzündung.

(7) Ist dienlich in Melancholiâ hypochondriacâ und Scorbuto zum Schweiß.

(8) Erwärmet die erkoltene Mutter/ treibet die verstopffte Blume der Weiber fort/ und stillet die überflüßig fliessende/ wiederstehet der Mutterstickung.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird gegeben von einem halben Scrupel/ biß zu einem gantzen Qventin/ in einem destillirten Wasser/ so zur Kranckheit dienlich/ als cardobenedicten, scordien/ Schlangenmordt/ Melissen/ oder andern Hertzwassern.

Vor-

dis simplicibus: Nam in biliosis puris ob aquam theriacalem non ita convenit. Senn. l. 2. de febr. c. 7. p. 121.

Vorsicht. [c]

Bey denjenigen / so mit Häupt Schmertzen beladen/oder sonst darzu geneiget seyn/sol diese Mixtur etwas behutsamer gebraucht werden.

XCVII.

NITRUM ANODYNUM SEU ANTIMONIATUM.

Schmertzlinderend oder Antimonialisch Salpeter Saltz.

Beschreibung.

DJeses wird aus derjenigen Salpeter-Lauge/ welche von Schweißtreibenden Spießglaß durch filtriret ist/ zu bereitet; indem man besagte Lauge über die Helfte verrauchen/ ferner in einem Glase crystallisiren und abtrocknen läst. [a]

[c] *Ob Camphoræ Myrrhæ, Croci κᾳρηβαρίαν. P. Neucrantzius de Purpurâ cap. 26. pag. 430.*

[a] *Aqua iu quâ primo solutum est antimonium, titulo aquæ anodynæ venit, ex qua parari possunt Crystalli, qui dicuntur Nitrum antimoniatum anodynum. Ex hoc nitro anodyuo & Vitriolo calcinato, nonnulli Panaceam Gottorpiensem, vulgo arcanum duplicatum, de quo supra diximus, parare volunt.*

Krafft.

Ist abkühlender / linderender / blutreinigender / Schweiß und Harn treibender Krafft.

Gebrauch.

Kan so wohl innerlich als euserlich gebraucht werden:

(1) In Hitze und Entzündunge des Geblüts und innerlicher Glieder / hitzigen Fiebern / und daher entstehender Raserey / Phrenitis oder paraphrenitis genant. [b]

(2) Im hitzigen Seitenstechen / so von Entzündungen des innern Brust-Häutleins entstehet. [c]

(3) Zur Reinigung des unreinen Geblüts.

(4) Zur Zertheilung der dicken schleimigen tartarischen Feuchtigkeiten / welche es auch durch Schweiß und Harn aus menschlichem Leibe abführet.

(5) Insonderheit dienet es vor die Bräune oder Geschwulst mit Entzündung und Brennen im Halse /

[b] *Quibus casibus maximi à Neotericis nonnullis æstimari solent nitrosa: Internè cum bezoardicis miscenda: Externe cum humectantibus & anodynis, loco epithematis applicanda.*

(c) *In hoc affectu pleuritico cum oc. cancr. cinnababari nativa, antimon. diaphoret. mandib. lucii piscis & laudano opiato commode & optato cum successu miscetur.*

se/ so wohl nebst andern Stücken eingenommen/ als auch in Gurgel-Wassern vermischet. (d)

(6) In verhärteten und verstopften Stuhlgange. Indem es erweichet und eröfnet. Daher es auch als ein digestiv des Tages vor dem Purgiren eingenommen/ dienlich/ deswegen auch mit Purgantien füglich zuvermischen.

Gabe.

Wird zu 10. 15. bis 20. Gran vor sich allein gegeben/ oder auch mehrentheils mit andern Artzeneyen vermischet/ in Gurgel-Wassern/ wird 1. bis 2. Qventin genommen.

Vorsicht.

(1) Wann ein schwacher Magen bemercket wird / insonderheit im Durchlauff/ und in der Ruhre/ muß man sich dieses Mittels innerlich enthalten. (e)

(2) Gleichfals kan man in Catarrhen und heftig anhaltendem Husten von dessen Gebrauch abstehen.

[d] *Interne cum cinnabarinis & bezoardicis fixis miscendum. Externe in Gargarismatibus cum aquis flor. rosar. plantag. prunell. sempervív. ligustri &c. Mell. rosat. applicandum.*

[e] *In ordinandis & propinandis nitrosis quibusvis semper videndum, ne tonus ventriculi laxior, vel diarrhœa vel vomitus adsit.*

XCVIII.

OLEUM CINAMOMI.

Zimmet-Oel.

Beschreibung.

DAs kräfftige und wohlriechende/ Zimmet-Oel zu machen/ ist heutiges Tages gnugsam bekant. [a]

Krafft.

[b] Hat eine sehr kräfftige/ durchtringende und hitzige Natur/ vermittelst deren es das Hertz/ Häupt und Magen/ ja alle Principal Glieder/ so von Kälte leiden/ erwärmen und stärcken/ die Spiritus Vitales ersetzen/ und den übeln Geruch vertreiben kan.

Ge-

[a] *Præparandi modus habetur apud Croll. Baf. Chim. p. 296. & Rolf. Chim. in Art. form. red. p. 179. In majori copiâ promittit Glaub. beneficio Spiritus Salis Furn. Philos. l. 1. c. 7.*

[b] *Calidæ & humidæ naturæ esse in genere omnia ex vegetabilibus elicita olea adeoq; inter aeris & ignis naturam ambigere, non malè statuit Beguinus Tyroc. Chim. lib. 2. cap. 6. gradibus tamen differunt: Nam quò sunt acriora, eò magis sunt igneæ naturæ; quò minus acria eò magis aërea. Error Quercet. l. 1. defens. Herm. Med. c. 11. frigida quædam olea agnoscentis rectè taxatur à Magno Rolfincio Chim. in Art. form. red. p. 174.*

Gebrauch.

Es wird vornemlich gebraucht (1) in geschwinden Ohnmachten/ welche es im Augenblick stillet.

(2) Treibet es die schwere Geburt und hebt auff die Verstopffung der Monatlichen Reinigung.

(3) Ist es dienlich im Schlag/ curiret die gelähmte Zunge/ und bringet die Sprache schier in einem Augenblick wieder.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gebraucht von einem biß zu 2. oder 3. Tropffen auffs allerhöchste/ dieweil ein Tropffe mehr Hitze geben kan/ als ein gantz Qventin gestossen Zimmet. Das vehiculum kan seyn ein destillirt Hertzwasser/ als da ist Melissen/ Borragen/ Ochsenzungen-Wasser/ oder ein Trüncklein Wein. In der gelähmten Zungen bringet man ein und ander Tröpflein auf dieselbe mit einem Federkeil. (d)

[c] *Ex oleo Cinamomi fit etiam Balsamum cum oleo nucistæ; & Elæosaccharum modo supra allegato c. 18. & 40.*

[d] *Cum revera ignis plantarum nativi Ol. ejusmodi quasi aliquod sint compendium, cautè omnino sunt usurpanda, ne æstuent nimium, aut præ tenuitate eludant spem. Morâ siquidem opus est aliquâ ad agendum. Sic pulvis vel decoct. anisi in Colicâ aliquando plus potest, quam oleum ejus stillatitium, ut recte monet Heurn. l. 1. meth. ad Prax. c. 5. p. 53. vid. etiam Conring. de Herm. Med. c. 20. p. 278. & A. Sala sect. 2. aph. 12.*

Vorsicht.

Bey hitzigen und trockenen Naturen hat man sich im Gebrauch dieses herrlichen und kräfftigen Oels vorzusehen/ damit es nicht werde ein scharffes Schwerdt in der Hand eines Unsinnigen.

XCIX.

OLEUM PAREGORICUM.

Schmertzlinderend Oel. (a)

Beschreibung.

Dieses Oel wird von dem ausgepreßten Bilsam-Saamen Oel und einigen andern kräftigen destillirten würtzhaften und wohlriechenden Oelen/ durch blosse Vermischunge zubereitet. (b)

Krafft.

[a] *Hujus modi oleum describitur in Amœn. M. M. W. Lib. II. Sect. II. Cap. XIV. Humores subsistentes dissipando & salia pungentia corrigendo operari asseritur.*

[b] *Sic per stratagema quasi oleum Hyoscyami fixum magis actuatur & reliqua olea volitilia retinentur. Ipsa enim Spirtuosa cum oleosis fixis mixta doloribus melius mederi, quam spirituosa sola per experientiam se didicisse fatetur Baglivus in Praxi Medica l. I. c. IX. p. m. 79.*

Krafft.

Hat eine nachdrücklich erwärmende/ zertheilende/ durchtringende/ schmertzlinderende Krafft/ vermittelst deren es nicht allein die euserlichen Schmertzen lindern/ sondern auch bloß durch euserlichen Gebrauch die innerlichen Theile stärcken/ und die daselbst sich äusernde Schmertzen stillen kan:

Gebrauch.

Dannenhero dienlich (1) in Haupt-Schmertzen/ Hemicrania, wann die Helfte des Hauptes leidet/ an die Schläffe und auf den Wirbel des Hauptes zu streichen.

(2) Im Seiten- und Brust-Stechen nebst Husten und kurtzen Athem.

(3) Im Hertzgespan/ (in pleurisi spuria) zumahlen bey Kindern.

(4) In Magen-Beschwerungen / Colica, und Krümmen im Leibe/ wie auch Durchlauf und rothen Ruhr.

(5) In Stein-Beschwerungen auch Mutter-Kranckheiten/ und daher entstehenden Schmertzen.

Arth des Gebrauchs.

Nach Befindunge der Schmertzen kan dieses Oels viel oder wenig/ öfters oder selten gebraucht/ auch bloß eusserlich auf den schmertzhaften Ort geschmieret/ und etwan ein warmes Haffer Küssen oder Kräuter-Küssen (c) darüber geleget werden. (d)

Vor-

Vorsicht.

Jedoch darf sich niemand die Einbildung machen/ daß dieses Oel in dergleichen schmertzhaften Beschwerungen allein hinlängig sey/ sondern man muß zuvor und zugleich auch andere innerliche Artzeneyen gebrauchen. (e)

C.

OLEUM SAPONIS.
Seiffen-Oel.

Beschreibung.

Ist ein rothes durchtringendes Oel/ so aus Venedischer Seiffen destilliret wird. [a]

Kräff-

(c) *Ex rad. Zedoar galang. herb. menth. origan. Serpill. pol. montan. melilot. flor. chamom. s. R. sem. carv. furfur. tritic. sale comm.*

(d) *Calor enim rarefacit, digerit dissipat & anodynus est.*

[e] *Nota est distinctio inter medicamenta primaria & secundaria. Illa sunt interna, morbo primariò debita. Hæc externa secundario.*

(a) *Modus præparandi traditur à Schrædero Pharm. Chim. l. 3. c. 41. p. 57. Alii præter calcem vivam quam adjungit Rolf. in Chim. pag. 183. addunt oleum hyoscyami, per expressionem; atque inde destillant per Retortam vitream in Balsamum magnarum virium præsertim in arthritide & doloribus vagis.*

Kräffte.

Hat eine Krafft zuerwärmen/ zuzertheilen/und zu resolviren oder auf zulösen alle Verhärtung.

Gebrauch.

Wird deßwegen gebraucht eusserlich (1) in allerhand harten Knollen der Glieder/ so vom Podagra oder sonst andern Ursachen herrühren.

(2) Thut es gut bey auffgeschwollener und verhärteter Miltz.

(3) Stillet es die Schmertzen der Hüffte/ und lindert in dem Podagra.

(4) Kan gebraucht werden in der Scorbutischen reissenden Gicht/ sonderlich wenn es mit dem Regenwürmer Oel vermischt wird.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Man schmieret die preßhafften Glieder damit Morgends und Abends nach Gelegenheit.

Vorsicht. [b]

Es verstehet sich daß man bey Gebrauch des eusserlichen Oels der innerlichen Medicamenten nicht vergessen muß.

CI.

[b] *Quia hoc Medicamentum non solùm pollet facultate narcoticâ propter hyoscyami oleum, sed etiam humores resolvit; inde non est, quod quis*

val-

CI.

OLEUM SUCCINI.

Agt- oder Bern-Stein Oel.

Beschreibung. [a]

Dieses kräfftige Oel wird aus dem Agt- oder Bernstein destillirt/ und ist gleichsam ein kräfftiger Europäischer Balsam/ nach des Crollii Meinung.

Krafft.

Es hat dieses Oel eine sehr hitzige durchtringende Krafft/ durch welche es hefftig erwärmet/ zertheilet/ und alle Glieder gleichsam durchkreucht.

Gebrauch. (b)

Dienet demnach (1) in dem Schlage und schwe- ren

valde hic metuat vim stupefactivam, ut rectè monet in simili casu Plat. l. 2. Pract. pag. 609.

[a] *Præparationem exhibet Croll. Bas. Chim. p. 354. eligitque succinum album. Hart. tamen commodum etiam esse putat flavum, modò ita purificetur, ut ipse docet in notis ad Croll. pag. 358. Glaub. Furn. philos. part. 2. p. 148. rectificationem instituit cum Spir. Salis & ejus usum insigniter commendat.*

(b) *Pleraq; hæc & alia habet Croll. l. cit. p. 355.*

ren Kranckheit/ so wohl innerlich als eusserlich gebraucht. (c)

(2) In der Pest dienet es zur præservation, an die Nase und auff die Pulse gestrichen: Zur curation in card. benedict. Wasser/ oder dergleichen aq. alexipharmacâ gebrauchet.

(3) Schaffet guten Rath in plötzlicher Ohnmacht/ Schwachheit und Klopffen des Hertzens.

(4) Wird auch gebraucht in den nachlassenden kalten Fiebern/ wenn mans vor dem Anstoß zum Schweiß einnimbt.

(5) Thut gute Wirckung in dem Lendenstein/ und hinderhaltenem Urin. [d]

(6) Wird auch in der Gelbsucht gebraucht.

(7) In dem schmertzlichen Bauchgrimmen oder Colicâ zertheilet es die Winde/ und stillet die Schmertzen.

(8) Stillet die hefftigen Mutterstickungen/ eröffnet die verstandene Monatliche Blume/ befördert die Geburt/ und treibet die Affterbürde.

Ga-

[c] *Hinc egregium & apoplexiæ præservativum, & spirituum instaurativum esse docet Greg. Nymmannus de Apoplex. cap 46. pag 348.*

[d] *Præsertim si oleum hoc proprio Sale volatili fuerit exaltatum; quod etiam per se insigne est diureticum & diaphoreticum, magnarum in nephritide & arthritide virium.*

Gabe und Weise des Gebrauchs. [e]

Innerlich braucht man es von 3. 4. 7. biß zu 10. Tropffen/ nach Beschaffenheit der Kranckheit/ Complexion und Alter des Menschen. Wird gegeben in einem destillirten Wasser/ in einer Brüh/ in einem Trüncklein Wein oder Bier.

Eusserlich wird es mit dem Oleo nucistæ per expressionem zu einem Balsam gemacht/ und an die Nasenlöcher/ an die Schläffe/ auff den Wirbel des Häupts/ in die Hertzgruben ꝛc. gestrichen. Kan auch mit andern Oleis, Ungventis, Emplastris in Contracturen/ kalten Flüssen/ und andern Beschwerungen des weissen Geädrichs und der Glieder gebraucht werden.

Vorsicht. (g)

Bey hitzigen Naturen muß man zusehen/ daß im innerlichen Gebrauch der Sachen nicht zuviel gethan werde.

CII.

[e] *Huc etiam pertinet Elæosaccharum succini, quod & per se & cum aliis non incommodè usurpari potest. Dosin moderamur ad proportionem Olei.*

(f) *J. Gunth. Billichius Observ. & Paradox. Chim. l. 2. parum favet interno usui; hujus Olei, ac vix pelvi, nedum palato convenire arbitratur. Sed rectiùs alii, & quidem non sine justâ causâ magni faciunt.*

CII.

PILULÆ ALOETICÆ SEU ANGELICÆ.

Aloetische Engels-Pillen. (a)

Beschreibung.

DJese Pillen werden aus der Aloe succotrinâ und dem succo violarum auff gewisse masse gemacht / und denn ferner nach Gelegenheit cum Spir. Vini extrahiret.

U Wir-

[a] *Aloes hujus cum succo violarum nutritæ seu insuccatæ præparandi ἐγχείρησιν describit Tilem. lib. de Mat. Med. pag. 214. affirmatq; idem præstare, quod Francofurtenses Angelicas. Sunt qui easdem cum illis esse asserunt moti asserto Schröderi Pharm. Med. lib. 2. c. 73. constituentis eas ex duobus saltem ingredientibus, extracto nim. completo, Aloe, & incompleto, violarum succo. Addunt alii diacrydium, alii trochiscos albandal, extr. ellebori nigri &c. Quicquid sit: dubium nullum est, quin optimum aloes correctivum sint succi maximè violarum & rosarum: Hodie propemodum nemo est, qui non vel celebritatem, vel aucupium ex novis & secretioribus Pilulis quærat, utrum semper ex usu ægrotorum & rei medicæ, haud facile dixerim. Quin & Medicastri hic sua arcana & pilulas Universales venditant, quemadmodum nuper facere*

Wirckung. [b]

Uber das Vermögen zuerwärmen/ und fast in den 3. grad zu trocknen/ eröffnen sie nicht allein den Leib von den gemeinen Excrementen/ sondern lösen auch ab den Schleim und Galle/ so sich ümb den Magen/ Gedärme und Gekröß-Aderlein zu finden pfle-

cere memini famosum Azothi assertorem, qui ne solâ hac suâ Panaceâ confidere crederetur ad imitationem Amwaldinæ fraudis, addebat Pilulas Elixir, & Balsamum Vitæ, ut annotaverat ad Marginem Amwaldini Tractatus egregiis glossis illustrati. Quas Pilulas constare compertum est ex Aloes succotrinæ, diacrydii, & trochiscor. albandal partibus æqualibus, addito singularis secreti loco Pulvere rad. filicis, quem morbis ab incantationibus resistere dixerat. Succenturiatam operam volebat præstare Elixir Paracelsicum nim. ex mente Schonii confectum, & Balsamum. forte Vitæ Elixir Matthioli, ut conjectura veri similiter colligit. Ita nim. solent turpilucripetæ, [quibus venter est DEUS, cui unicè litant merx quam nundinantur vita hominum,] nihil pensi habere, modò suos loculos expleant.

[b] *Aloes virtus est* (1) ἐκκοπρωτικὴ *ex Gal. 6. de simpl. med. fac. c. de Aloe* (2) καθαρτικὴ *non tamen* ὅλου τοῦ σώματος, *ex eod. 8. de comp. med. sect. loca cap. 2.* (3) στυπτικὴ *ex Dios. l. 3. c. 22.*

pfleget/ und führen selbige sambt den Winden durch den natürlichen Stuhlgang; Wie sie denn auch zugleich den Magen/ Häupt und Gedärme stärcken/ allerhand Faulnüß wiederstehen/ den Appetit erwecken/ und zu dem Abfluß der gülden Ader Beförderung thun.

Gebrauch.

Können gebraucht werden (1) bey allen flüßigen Leuten/ so mit Schmertzen des Häupts/ Schwindel/ Augenflüssen beladen; oder zum Schlage/ fallenden Sucht/ Lähmnüß ꝛc. geneiget sind.

(2) Sind nicht undienlich denjenigen/ so mit Engbrüstigkeit und kurtzem Athem geplaget werden.

(3) Können auch in Colicâ flatulentâ [c] bey Leibes-Verstopffung nützlich gebraucht werden: wie denn auch in Verstopffung der Leber/ Miltz/ Gekröß/ Mutter.

c. 22. (4) ἀναστομωτικὴ ex Mes. lib. 2. cap. 1. Additur (5) vis τονικὴ, secundum quam εὐστόμαχος est ex Gal. 6. simpl. loc. cit. & P. Ægineta l. 7. cap. 4. Mesues hoc elogium de Aloe est l. cit. Dejicit, inquit, non modò bilem, sed & pituitam ipsam: Caput ventriculumq; mundat: quotidianus ejus usus à mortiferis morbis tuetur, vindicat â putredine, additâ myrrhâ, non solum viventium sed etiam defunctorum corpora; sensus omnes intellectumq; acuit, jecur ab infarctu purgat, & regio morbo medetur &c.

[c] *Horst. ad praeservationem utitur l. 4. Obs. 9.*

(4) In Hypochondriacâ und Scorbuto, bey welchen vielmahls harte Leibes-Verstopffungen sich finden/ kan durch diese Pillen der Leib sonder Beschwer eröffnet/ und ein Theil der rohen biliosischen und pituitosischen humoren entzogen werden.

(5) Es nehmen auch diese Pillen weg und mindern caussam materialem calculi & Podagræ.

(6) Dienen zur Præservation in Zeit böser gifftiger Lufft.

(7) Wehren aller innerlichen Faulnüß/ und wiederstehen den Würmen.

(8) Endlich kan man sie auch bey denjenigen brauchen/ welche man zum Ausfluß der güldenen Ader zu disponiren gedencket.

Gabe und Arth des Gebrauchs. [d]

Man kan sie zur Præservation Wöchentlich 1.2. oder

[d] *Facilitari subducendi facultatem non solùm exilitate Pilularum, verùm etiam addito vehiculo liquido, rectè notavit seculi nostri Æsculapius Rolfincius elegantissimo libro de purgantibus vegetabilibus sect. 1. art. 2. c. 24. Non dubium etiam est, quin cum cibo & paulo post cibum assumtæ fermentationem excitent, & longè facilius operentur quàm alio tempore assumtæ. Audio in Officinâ Pharmaceutica Illustris Aulæ Cellensis in usu esse Pilulas, unius grani pondere alvum moventes, ex aloës, diacryd. sulphurat. trochisc. albandâl & extracti ellebori nigri ana, cum Ol. aneth stillat.*

oder mehrmahl nach Gelegenheit brauchen/ oder wenn sonst der Leib sich verschliessen wolte. Die gemeine dosis ist von 5. 10. biß zu 20. Gerstenkörner schwer. Werden füglich genommen mit einem Leffelvoll Wein/ Bier/ Brüh Anfangs der Abend Mahlzeit/ worauff man eine warme Suppe und andere leicht verdauliche warme Speisen in gebührender masse geniessen kan.

Solte keine Eröffnung folgen/ kan man zu Mittage und so förder die dosin wiederholen.

Vorsicht. [e]

Hitzigen und trocknenen constitutionibus, wie denn auch Schwindsüchtigen/ mit dem febre hecticâ oder andern Fiebern beladenen Leuten/ oder welche eine iñerliche Entzündung bey sich verspühren/ wie denn auch denjenigen/ so zu Eröffnung der Adern und Blutflüssen geneiget/ [f] wollen die aloetica nicht allewege dienlich seyn.

lat. formatas, quas Anethinas appellant. ex ordinatione D. D. Conerdingii, Archiatri Ducalis. Celebres etiam sunt Glaßianæ, sed latet præparatio.

[e] *Non semper εὐστόμαχον esse Aloën, docet Gal. de Comp Medic. loca lib. 8. c. 2. vid. supra c. 35. p. 111. Aloes usu epar offendi vult Scal. exerc. 160. sect. 3.*

[f] *Vid. etiam Fern. l. 5. meth. med. c. 9. Cavendæ in hæmorrhoid. vid. Patin. ep. p. 173.*

CIII.

PILULÆ ALOETICÆ MARTIALES.

Laxirende Stahl-Pillen.

Beschreibung.

DIese Pillen werden auf eine sonderbare Arth durch Spagirische Handgriffe zubereitet/ indem der Stahl mit einem besondern Menstruo durch eine plötzliche effervescens oder Auffiedung aufgelöset/ so gleich mit einem balsamischen laxirenden extracto vermischet und in Form der Pillen gebracht wird. [a]

Wirckung.

Sind erwärmender/ versüssender/ öfnender und abführender Krafft/ daher sie die schädliche Säure des Magens und der Lebens-Säfte nicht nur versüssen/ sondern auch die überflüßigen böse Feuchtigkeiten durch den Stuhlgang aus dem Leibe abführen.

[a] *Hanc cum martialibus præparationem non solum approbare, sed reliquis etiam præferre videtur Excell. D. Wedelius in Amœn. M.M. quando Lib. II. Sect. I. Cap. VI. seqq. commendat. Aloe optime menstruis aqueis extracta, quorsum, & succus rosarum vel violarum pertinet, vel melius adhuc cum martialibus aliisque confermentata, unde dotes ejus optimè venari & quasi clave quadam licet eruere.*

ren. Sind demnach schier den Franckfurter Pillen weit vorzuziehen.

Gebrauch.

(1) Reinigen den Magen und führen die bösen Feuchtigkeiten aus demselben.

(2) Eröffnen Miltz/ Leber und Gekröß/und widerstehen den Melancholischen Beschwerungen und Gemüths Kranckheiten.

(3) Insonderheit haben sie ihren vortreflichen Nutzen in der Aufdünstunge und Wassersucht. [b]

(4) Reinigen das Geblüthe und Lebens-Säffte von säurlichen scharffen scorbutischen bösen Feuchtigkeiten.

(5) Dienen zur Beförderung der Monatlichen Reinigung bey Weibes-Personen.

(6) Wie auch zur Eröfnung der güldenen Ader/ von deren Verstopffunge viele und oft tödtliche Zufälle zubefürchten.

Gabe.

Es können 15. bis 21. Stücke dergleichen kleinen Pillen/welche ohngefehr einen halben Gran wiegen/ ent-

(b) *His casibus B. Dr. Faschius P.P. Jenensis & quondam Præceptor meus honoratiß. summopere commendabat Pilulas aperitivas, iisque velut arcano quodam summo cum successu utebatur: neglectis fortioribus purgantibus, quibus plures Medici Hydropicos curare sustinent.*

entweder des Morgends frühe oder auch des Abends kurtz vor der Mahlzeit eingenommen werden/ und muß man reichlicher darauf trincken.

Vorsicht.

(1) Diejenigen/welchen ihre Monatliche Zeit/ oder auch die güldene Ader zu starck fliesset/ müssen sich dieser Pillen enthalten. [c]

Ingleichen magere Personen oder welche zur Schwindsucht geneigt.

CIV.

PILULÆ OBLONGÆ DE TERRA JAPONICA SEU CATECHU.

Längliche Caschu Pillen.

Beschreibung.

AUs klein gepülverter Japanischer Erde/ Amber und Biesam werden mit weissen in Rosen-Wasser zerlassenen Traganth diese Arth längli-

[c] *Quo nomine omnia Aloetica sunt suspecta: præpr. vero Pil Francofurtenses male audiunt, & Gallis adeò exosæ sunt, sicuti Guido Patinus passim testatur dans les lettres Choisies p. 172. seqq. J' ay vu un Capitaine, qvi a été en Allemagne, qvi m' a fort loüé les pilules de Francfort. je luy ay dit, qve je les connoissois comme un remede fort usité*

länglicher Pillen zubereitet/ getrocknet und zum Gebrauch behalten.

Wirckung.

Sind heilsamer/ zusammenziehender/ stärckender und wohlriechender Krafft.

Gebrauch.

Annehmlich zugebrauchen (1) vor den stinckenden Athem/ welcher entweder von der Mundfäule/ oder von der Brust oder aus dem Magen entstehet.

(2) Vor scorbutische Beschwerung des Mundes oder Mundfäule/ faule Zähne und faules blutendes Zahnfleisch.

(3) Vor Schwachheit des Häuptes/ Schwindel und schwaches Gedächtnüß.

(4) Vor stinckende böse Lufft und Nebel/ auch vor ansteckende Kranckheiten.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Es werden von diesen länglichen Pillen oder Kügelein eines oder zwey oder mehrere unter die Lippen genommen/ zumahl des Morgends frühe nüchtern/

usité en Allemagne; mais que nous ne nous en servions gueres a Paris; Parecqu' étant faites d' Aloës, elles donnent les hemorrhoides, auxquelles nos bourgeois ne sont que trop sujets, par leur intemperie bilieuse & par leurs debauches.

oder auch so offt jemand mit andern Leuten einige Unterredungen und Verrichtungen hat.

Vorsicht.

Wann sich einige Weibespersonen dieser Pillen bedienen wollen/ welche mehren theils den Geruch des Amber und Bisam nicht wohl vertragen kőnen/ műssen diese Stűcke davon gelassen und bloß von Japonischer Erde und Traganth dergleichen Kűgelein bereitet werden.

CV.

PILULÆ STYPTICÆ CONFORTANTES.

Anhaltende Stårck-Pillen.

Beschreibung.

DIese Pillen werden aus etlichen Bezoardischen/ Balsamischen und anhaltenden einfachen und zusammen gesetzten Stűcken bereitet. [a]

Krafft.

Haben eine stårckende/ anhaltende/ balsamische/ stopf-

[a] *Cum ex unanimi modernorum Practicorum consensu fluxus alvi bezoardicis & diaphoreticis curandi sint, post habitis adstringentibus, consultius utraque conjunguntur in his pilulis. vid. D. Waldschmidt in Instit. Med. Rationalis Lib. II. cap. XIV. §. 30.*

stopffende/ bezoardische/ diaphoretische/ schmertzlindernde Wirckung/ dahero sie die übermäßige beschwerliche Abführunge und Ausflüsse zurück halten/ und stillen. Hingegen die Ruhe befördern/ und in wehrender Ruhe eine gelinde und fast unempfindliche Ausdämpffunge verursachen.

Gebrauch.

Sind ein bewehrtes Mittel: (1) gegen überflüßiges Erbrechen/ wann auch alle andere Artzeneyen wieder ausgebrochen werden/ diese Pillen dennoch bestehen.

(2) Gegen den Durchlauff vor sich allein und mit Erbrechen/ Cholera genant/ wie auch in der Colic nebst dem Bauchfluß.

(3) Insonderheit gegen die rothe und weisse Ruhr/ welche sie/ wann andere Mittel vergebens auffgewendet worden/ vollkommen stillen.

(4) Gegen allerhand Bluth-Flüsse/ überflüßiges Nasenbluthen / Blutspeyen / Blutbrechen/ Blutharnen und alzustarcken Fluß der gülden Ader.

(5) Gegen überflüßigen und entkräfftenden monatlichen Blutfluß der Jungfer und Weiber/ auch wann das Geblüth bey Kindbetterinnen gar zu häuffig fliesset.

Gabe.

Bey Kindern kan der vierde Theil eines Gerstenkorns schwer/ bey Erwachsenen 1. 2. biß 3. Gerstenkörner schwer gegeben werden/ mit ein Trunck

Bier oder Zimmet-Wasser oder Krausemüntz-Wasser. Kan auch mit andern Pulvern oder Geträncken vermischt/ oder allein/ ohne etwas nach zu trincken/ eingeschlucket werden.

Vorsicht.

(1) In der Ruhr darff man diese Pille nicht gleich Anfangs/ sondern nach dem einige Abführung der schädlichen Feuchtigkeiten geschehen/ geben. [b]

(2) Gleichfals muß in andern Blutflüssen zuvor nach Befinden ein Aderschlag geschehen.

CVI.

PILULÆ SUDORIFERÆ WILDGANS SEU FALSO PANACEA SOLARIS CINNABARINA.

Schmertzstillende Schweiß-Pillen.

Beschreibung.

Unter andern im letztverwichenen halben Seculo fälschlich vorgegebenen panaceen sind diese Pillen insonderheit beruffen/ so gar daß nicht

(b) *Dysenteria epidemica & contagiosa paucis abhinc annis hic grassante, multis aliàs probatissimis frustra adhibitis, tandem præmisso rhabarbaro tosto hæ pilulæ præscribebantur iisdemq; plures feliciter curabantur.*

nicht allein viele gelehrte Aertzte sich deren in ihrer praxi bedienet haben/ sondern auch Käyserliche und Königliche privilegia hierüber ertheilet worden. und ob wohl nach entdeckten ingredientien vernünfftige Aertzte dieselben verworffen/ finden sich dennoch heut zu Tage nicht nur einige Arcanisten oder so genante empirici, sondern auch viele andere Personen/ welche dieselben / wiewohl öffters zu ihrem grossen Schaden/ gebrauchen.

Und weil der betrügliche Urheber dieser Pillen/ Nahmens Wildeganß ein Tuchmacher in Schlesien dieselben unter dem pralenden Titul panacea solaris cinnabarina, daß ist/ eine aus Golde bereitete Artzeney wieder alle Kranckheiten/ zu verkauffen sich nicht gescheuet/ hat man nicht unterlassen können dero wahre Beschreibung/ eigentliche Wirckung/ Gabe u. höchst nöthige Verwarnungen allhier auch zubeschreiben. Es werden demnach diese Pillen aus Opio oder türckischen Monsafft/ (welches das vornemste Stück) durch sichtiger Aloe/ Myrrhen/ Orientalischen Saffran/ Berg Zinnober und etlichen andern Dingen bereitet/ woraus guungsam zu ersehen / daß kein Stäublein Gold zu demselben genommen wird/ man wolle sie dann mit ein wenig Blätter Gold euserlich vergülden/ welches doch zur Krafft nichts helffen kan; daß also der Nahme solaris betrüglich und falsch ist. [a]

Krafft.

(a) *Impostura plerumque latet sub nomine panaceæ, quo medicamentis majorem gratiam & applausum*

Krafft und Tugenden.

Die wahre und eigentliche Krafft ist/ allerhand Schmertzen zu lindern/ einen Schweiß zuerwecken und den Schlaff zu befördern. Die übrigen/ diesen Pillen beygelegte Wirckungen als den Leib zu öffnen/ ein Erbrechen zu erwecken und andere/ geschehen zufälliger Weise/u. ist daher nichts gewisses zu schliessen.

Ge-

sum fœnerari sustinent, præprimis si ab auro cognominatio fiat, cum tamen ne atomus quidem auri reperiatur inter ingredientia: Neque vires auri viribus respondent, dum ab opio non ab auro derivari possint ac debeant, quod si omittas, exigui vel nullius usus erunt. Vidit hoc dudum acutissimus Ludovici, sicut ex Pharmaciæ Diss. 1. p. m. 53. elucescit, quando scribit: Haud pridem panaceam solarem in pilulari forma accepimus manifeste opiatam & tantillo forsan cinnabaris nativæ &c. sociatam. Rogatus brevi post à D. Schulzio, cujusnam fuerit hæc panacea, ita respondit: Diese Panacea war des Wildegans eines Tuchmachers in Schlesien seine 1664. aufgebrachte Pillen/ so ein guter Mann allhier vor das Zippern in Leipzig gekaufft/ und mir eine/ weil sie ihm etwas theuer vorkommen/ (16. vor ein Thaler/) zuschickte. Im ersten Kosten schmeckte man das *opium excessive* und in der *dissolution* blieb

einig

Gebrauch.

Sie können gebraucht werden (1) in Hauptschmertzen/ wie auch in der Tobesucht oder Tollheit und Rasereyen/ um die Lebensgeister zuberuhigen und den Schlaff zuverschaffen. [b]

(2) In

einig röthliches Pülverlein zurück/ weiter habe ich nicht nachfragen oder *examiniren* mögen/aus Verdruß/daß solche *activa Medicamenta* dergleichen Leuten unter Händen kommen/ oder wie er im Auffsatz gerühmet/ Käyserliche und Königliche Polnische *Privilegia* hätten. Das ist gewiß/weil viel *Medici* auch *stante causa* hin und wieder mit den *Opiatis* so blöde seyn/ daß ein solcher Mann hernach viel (zumahl *qui extra professionem fit admirabilis*) oft ausrichten kan. In *Collegio Curiosorum* wird deren auch gedacht. *Schulzius in Scrutinio Cinnabarino pag. 96. 97.*

[b] *Vulgo quidem ad Insultus apoplecticos etiam commendantur hæ pilulæ, sed falso, cum potius ad apoplexiam quasi disponere easdem observaverim. Memini virum robustum iisdem præservandi gratia subinde in usum vocasse, qui tanta virium debilitate correptus, ut tandem inopinata mors subsecuta. Alius qui pro arcano easdem servabat & iis ad quosvis insultus morbosos debellandos utebatur, una cum Conjuge Apoplexiâ correptus,*

(2) In vielen Kranckheiten / welche durch den Schweiß zugenesen / jedoch anfänglich / wann die Seelen-Geister annoch munter und nicht niedergeschlagen oder abgemattet.

(3) In allerley Arthen des Durchlauffs / auch rothen und weissen Ruhre.

(4) In dem sehr beschwerlichen Zufalle Cholera genant / oder oben und unten abgehenden Galle.

(5) In starcken und überflüßigem Erbrechen wie auch in überflüßigem Stuhlgange / von Gebrauch alzustarcker oder nicht wohl zubereiteter purgier Mittel.

(6) In hefftigen Schmertzen des Magen-Mundes / krimmen im Leibe und Colic.

(7) In Glieder-Schmertzen und Flüssen Chiragra, Podagra &c. und andern Gicht-Schmertzen.

(8) Mit wenigen / der Gebrauch dieser Pillen ist mit demjenigen / welcher num. LXXXV. von Laudano Opiato beschrieben fast gleichförmig. [c]

Ga-

[c] *Mirum Opiatorum usum ad plerosque morbos curandos non solum Medici, sed celeberrimi etiam Philosophi miris laudibus efferre solent. Ut Medicos taceam, Inter Philosophos Celeberrimus Dominus Tschirnhausen, omnium ferme morborum curam his absolvi posse, rationibus & experimentis evincere satagit in Medicina Corporis. Enimvero cauto hic opus esse, Practici rationales toto die animadvertunt.*

Gabe.

Weil diese Pillen/ deren jede 1. gran oder Gerstenkorn schwer/ mehrentheils aus Opien oder Türckischen Monsafft bestehen/ dergestalt daß eine Pille über drey Theile Opium, und nicht gar einen Theil der übrigen Stücke in sich hält/ müssen sothane mit besonderer Vorsicht von vernünfftigen Aertzten nach Beschaffenheit der Krancken und anderer Umstände gegeben werden/ und kan die Gabe alhier schwerlich beschrieben werden. Gestallt zuweilen deren 2. biß 3. zuweilen aber nicht eine oder eine halbe Pillen sicherlich zunehmen.

Vorsicht.

(1) In Pestilentzialischen bösen Fiebern/ zumahlen wann die Krancken entkräfftet sind/ sollen diese Pillen gäntzlich vermieden werden.

(2) Es sollen auch die Kinder hiervon nichts einnehmen/ weil ihnen die Gabe nicht eigentlich kan vorgeschrieben werden/ in dem man eine Pille in 10. biß 20. Theile eintheilen müste/ und dennoch zum Schlaff ihre Wirckung thun könten. [d]

(3) Schwindsüchtige und sehr schwache Personen müssen sich gleichfals des Gebrauchs dieser Pil-

 len

[d] *Præstat Infantibus pulverem anodynum Cordialem præscribere, ex scrupulis quinque pulverum cordialium & granis IV. Laudani opiatî conflatum cum pulveribus aliis vel potionibus pro lubitu miscendum.*

len gäntzlich enthalten [e] wie dann alle Verwundete und Krancke vor denen Schlafftränckẽ einiger unerfahrnen Aertzte und Barbierer zuverwarnen sind/ weil in dergleichen Schlaffgeträncken gemeiniglich diese Pillen vermischet/ und einige hierdurch in den ewigen Schlaff gebracht sind.

CVII.

PULVIS ABSORBENS.

Hertz verwahrend absorbirend Pulver.

Beschreibung.

Es wird dieses Pulver von schlechten und nicht kostbaren/ jedoch zubereiteten Stücken/ als von rothen Corallen/ Krebs-Augen/ Ungarischen oder Indianischen Berg-Zinnober/ Muscheln/ antimonialischen Schwitz-Pulver/ Stahl-Vitriol/ schmertzlinderenden Extract und Nägelein-Oel/ zusammen gesetzet und vermischet; [a] Worzu

[e] *Memini Hecticum quendam ab usu harum pilularum in potione soporifera propinatarum sopore lethali cum cum sudoribus colliquativis correptum & exanimatum.*

[a] *Qvamvis varii pulveres absorbentes & cordiales a practicis hinc inde præscribantur, præ reliquis tamen nobis arridet pulvis ab Excellentissimo We-*

zu man bey reichen Personen Perlen / Bezoar und Zimmet-Oel nach Belieben setzen kan.

Krafft.

Ist zertheilender / Hertz und Mutter stärckender / schmertzlinderender Krafft / und ob wohl dem Ansehen nach dieses ein schlechtes Pulver zu seyn scheinet / indem weder Gold noch andere kostbare Stücke darin befindlich / ist es dennoch an Tugenden unvergleichlich. Thut seine Wirckung zuweilen durch Erbrechen / oder durch den Schweiß / oder durch den Stuhlgang / mehrentheils aber ohne einige alteration gantz unvermercket.

Gebrauch.

Wird mit unbeschreiblichen Nutzen verordnet: (1) Im Hertzweh oder in dem Schmertzen des obern Magen-Mundes / welches der empfindlichste Schmertz und zuweilen mit Todes-Angst vergesellschafftet.

(2) In Hertzens-Aengsten / dergleichen in hitzigen Fiebern / oft überaus beschwerlich. [b]

 (3) Im

Wedelio Praeceptore quondam nostro summe & ad cineres usque venerando in Opiologia Lib. II. Sect. II. Cap. III. traditus & comm sæpius commendatus; Cujus usum in praxi prorsus incomparabilem plus centies sumus experti.

[b] *Qvo casu lapis bezoar, ditioribus præprimis & iis qvi a pretio rerũ virtutes æstimant, addi potest. Conchis verò Margaritæ orientales possunt substitui.*

(3) Im Hertzklopffen und zumahlen in starcken Ohnmachten/ wann der Mensch ohne Empfindung und Bewegung nebst Erkältung der euserlichen Gliedmassen dahin lieget.

(4) In Mutter-Beschwerungen und daher rühren den Schmertzen / blassen Farbe des Gesichtes/ Mutterstückungen/ Schwindel und dergleichen.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Hiervon kan erwachsenen Personen ein Scrupel/ Kindern nach dem Alter/ 5. bis 10. Gran / in Ohnmachten mit Zimmet-Wasser/in Mutter-Beschwerungen mit Melissen-Wasser/ oder auch im Nothfall in allen Gebrechen/ mit Wein/ Bier oder Kofent nach Belieben gegeben werden / und zwar bey anhaltenden Schmertzen alle 4. Stunden.

Vorsicht.

(1) Bey Gebrauch dieses Pulvers hat man sich vor dem Erbrechen gar nicht zubefürchten/ [c] indem solches bloß nach Befindung derer bösen Theilchen und Feuchtigkeiten / auch nach Zuneigung der Natur/ohne sonderbare Gewaltsamkeit seine Wirckung thut.

(2) Im Falle aber jemand zum Erbrechen gar nicht geneigt/ sondern vielmehr davor einen natürlichen Abscheu träget/ oder auch Schwachheits halber zu überstehen sich fürchtet/ kan man den Stahl-

Vi-

[c] *Metus ejusmodi panici exemplum refertur in Amæn. MM. Lib. II. Sect. I. Cap. VII. p. 282.*

Vitriol davon lassen/ und dennoch gleiche Wirckung gewärtig seyn.

CVIII.

PULVIS ANODYNUS CORDIALIS.

Schmertzlinderend Hertz verwahrend Pülverlein.

Beschreibung.

WEilen die Opiata oder Schmertzlinderende und Ruh beförderende Artzeneyen zuweilen in geringer Gabe/ zumahlen bey schwachen entkräfteten Personen und Kindern zu gebrauchen sind/ kan man in dergleichen Fällen sich dieses Pülverlein/ in welchem vier Gran Laudani Opiati mit hundert Gran Hertzverwahrender Pulver[a] aus

[a] *In Officinis Molhusinis sequens descriptio habetur:*
Rec. Magist. Matr. Perlarum,
Calliorum,
Corn. Cerv.
Ungal. alcis ana scrupulum unum.
Margaritarum præparatarum
Smaragdi orientalis præparati ana scrup. semis.
Laudani opiati grana quatuor.
Fol. auri num. quatuor. M. F. pulv. subtiliss.
Enim vero cum Magisteria ob neglectam edul- co-

Perlen/ Perlen-Mutter/ Corallen und dergleichen vermischet sind/ bedienen.

Krafft.

Ist Schmertzlinderender/ Ruhe beförderender/ bezoardischer/ stärckender/ schweißtreibender Kraft.

Gebrauch.

Nützlichen und nöthigen Gebrauches:

(1) In allerhand Schmertzen des Häuptes/ des Hertzens/ der Glieder und des Leibes/ sie mögen innerlich oder eusserlich empfunden werden/ wann zumahlen grosse Mattigkeit sich darneben äussert.

(2) In vielem Wachen und Schlaflösigkeit.

(3) Zumahlen bey kleinen und jungen zarthen Kindern/ wann selbige erbärmlich weinen/ und man dero eigentliche Beschwerung weder sehen noch errathen kan.

(4) In allen denen Beschwerungen/ davon num. LXXXV. erwehnet worden/ und alhier zu wiederholen zu weitläufftig fallen würde.

Ga-

corationem sæpius nauseam & vomitus, præprimis in tenellis infantum corporibus movisse animadverterim; Id quod etiam Zwölfferus, Blumentrost & alii Medici notavere; illis præparata substituere malui, quem quidem reformatum pulverem toto die optatiss. cum successu in usum vocare soleo.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird zu 1. 2. 3. biß 5. gran nach Beschaffenheit des Alters und anderer Umbstände nebst andern Artzeneyen verordnet/ und vermischet. Bey zarten Kindern pflegt man einen gran mit andern Artzeneyen verordnet offt in 3. 4. biß 6. Theile wiederum einzutheilen/ so dennoch gute Wirckung/ Linderung und Ruhe bringen.

Vorsicht.

Diejenigen Vorsichten / welche num. LXXXV. beschrieben/ sind hierbey gleichfals zubeobachten. Jedoch hat man beym Gebrauch dieses Pülverleins sich nichts sonderbares zu befürchten.

CIX.

PULVIS BEZOARDICUS. (a)

Bezoardisch Pulver.

Beschreibung.

DJeses Bezoardische Hertzpulver bestehet aus unterschiedlichen præparatis cordialibus nebenst dem Orientalischen Bezoar. [b]

X 4 Krafft.

[a] *Ex variis pulveribus bezoardicis, quibus referti sunt practicorum libri, hactenus retinemus eum quem habet, Senn. n. de Febr. lib. 4. c. 11. in quo tamen loco C. C. usti assumimus id, quod per*

Krafft.

Ist in qvalitatibus primis ziemlich temperirt/ mit einer ziemlichen adstriction, wiederstehet aller innerlichen Faulnüß/ hat eine vim alexipharmacam, und machet einen gelinden Schweiß.

Ge-

per vaporem est calcinatum. Non minoris virtutis censendus est Pulvis Bezoardicus Celeberrimi Wedel i in Amœnitatibus Materiæ Medicæ Lib. II. Sect. II. Cap. III. pag. 325. descriptus, licet minori pretio constet.

[b] *Hujusmodi Cordialia, præter C. C. de quo supra Cap. 29. & 30. sunt Oculi cancri, ver. Contrayerva animalis, & septentrionalium Bezoar. Rolf meth. spec l. 8. p. 713. Terra sigillata Silesiaca, singulari virtute sangvinis vitalis resolutionem prohibens, teste eod. Succinum cor & stomachum firmans, palpitationem & pestem curans. Augen l. 13. de Peste c. 8. Margaritæ Orient. quarum vim cordialem frustra impugnat Holl. de morb. int. l. 1. c. 23. Corallia rubra cor præcipuè, deinde ventriculum & jecur roborantia, sangvinem defæcantia. Schrod l 3. Pharm. p. 20. Ossa de C. C omnibus cordis affectibus conferentia, teste Matthiol. Com. ad Diosc. lib. 2. cap. 25. Smaragdus, Hyacinthus & Rubinus, singula magnarum virtutum in cordis affectibus, cumprimis Smaragdus, quem omnibus aliis præfert in Petechiali F. Salius Diversus de Febr. Pestil. c. 23.*

Con-

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in febribus acutis & malignis, nach vorhergehender Reinigung des Leibes und nothwendigem Aderlaß.

(2) Ist auch ein antifebrile in allerhand andern/ so wohl aufhörenden/ als stetswehrenden Fiebern. [c]

(3) Kan in dysenteriâ epidemiâ als ein gelindes adstringens nützlich gebraucht werden. [d]

(4) Bey allerhand plötzlichen Zufällen der Kinder/ kan dieses Bezoardische Pülverlein an stat der Perlen/ Corallen/ und Bezoar/ welche unsere Leute in solchen Fällen zugebrauchen pflegen/ gegeben werden. [e]

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gegeben nach Gelegenheit des Alters/ von ℈ ß. einem

Complementum addit Lap. Bezoar Orient. qui elogium in omnibus pestilentialibus & malignis morbis meretur, *ex communi Asclepiadarum consensu, qvicquid etiam reclamet Hercules Saxonia. vid. ex pluribus Hochstett. Observ. Med. dec. 1 p. 96. Senn. lib. 4. de Febr. c. 6. & Paralipom. p. 184. Zacut. l. 1. Hist. M. P. p. 277.*

[c] *Pleraq; enim ex ingredientibus fermentationem humorum tollunt, & μίασμα febrile dissipant.*

[d] *Senn. lib. 3. Pract. Med. part. 2. sect. 2. cap. 7. p. 353.*

[e] *In metu epilepsiæ addi potest unum vel alterum granum Cinnabaris Antim. rectif.*

einem halben biß zu einem gantzen Scrupel/ ja biß gar zu einem Qventin in Scabiosen- oder Cardobenedicten-Wasser. Im Gebrauch kan man seine Wirckung verbessern durch das Bezoardicum minerale, Sal C. C. volatile, Bezoar, Cinnabarem Antimonii und dergleichen.

Vorsicht. [f]

Bey Gebrauch dieses Medicamenti sol der Patiente nicht allzuhefftig zum Schweiß getrieben werden/ damit nicht die Kräffte alzusehr geschwächet/ und die Natur vergeblich irritirt/ die dünnere materia abgeführt/ die dicke hinterbliebene/ und desto grössere Verstopffung in den poris verursachet werde.

CX.

PULVIS DENTIFRICIUS.

Heilsames Zahn-Pulver.

Beschreibung.

Wird von Japanischer Erde/ Viol-Wurtzel/ rothen Corallen und zubereiteten Mu-

[f] *Monet tamen Senn. Si malignitas plus urgeat quàm febris, sudorem magis urgendum, & si non sufficiant hæc temperata, ad calidiora esse confugiendum, lib. 4. de febr. cap. 11. p. 101.*

Muscheln oder Perlen-Mutter / Amber und Biesam mit Nelcken-Oel zubereitet.

Krafft.

Hat eine trocknende / zusammenziehende / heilende und der Faulnüß wiederstehende Krafft / so die bösen scharffen / scorbutischen Feuchtigkeiten / welche zumahlen im Munde sich äusern / verändert und verbessert.

Gebrauch.

Ist dahero nützlich (1) den bösen Geruch und stinckenden Athem / so von faulenden Feuchtigkeiten des Mundes herrühret / zuverändern.

(2) Die wackelnde Zähne zubefestigen / zu säubern vom Schleim und Duckstein / so sich almählich ansetzet und selbige verderbet / zureinigen / und gleich den Elffenbein weiß zu erhalten.

(3) Zustillen das Bluten des Zahnfleisches und der Faulnüsse und Verschwindung desselben zuwiederstehen.

(4) Als ein Bewahrungs-Mittel die Zahnwehtage zuverhüten und den zehrenden Brand (Cariem dentium) zuvertreiben.

Arth des Gebrauchs.

Man nimbt dieses Pulvers so viel nötig die Zähne sämbtlich abzureiben und vom Schleim zureinigen. Wann dieses zumahlen Morgens früh nüchtern geschehen / kan der Mund mit reinen Brunnen-

Wasser

Wasser oder Rosen-Wasser oder Wegebreit-Wasser wiederumb ausgespielet werden. [a]

Vorsicht.

Jedoch hat man sich vorzusehen/ daß dieses Pulver nicht gar zu offt gebraucht werde/ [b] weil die Zähne durch vieles hefftiges reiben endlich gar verderben/ wie ich bey etlichen bemercket.

CXI.

PULVIS LAXATIVUS POLYCHRESTUS. [a]

Allgemeines Laxier-Pulver.

Beschreibung.

IST ein purgierend Pulver/ so aus der Jalapâ, Mechoacannâ, scammonio sulphurato,

[a] *Basis hujus pulveris est Terra Japonica seu Catechu, quæ nihil aliud est, quam succus compositus ex succo arecæ [quo Japanenses utuntur pro Cosmetico] extracto glyzyrrhizæ & Calamo aromatico, de quo pluribus videri meretur Hagendornius in Tract. de Terra Catechu.*

[b] *Juxta vulgatum: Dentes polire convenit, non deterere. Hinc non semper pulveres præprimis ex meris terreis conflati in usum vocandi, sed quandoque Tinctura Odontalgica, vel essentia Traumatica vel alia quoque interpolari debent.*

[a] In

co, und dem auf sondere masse præparirten Wein-stein-Pulver/ mit Zuthuung Olei fœniculi, anisi, cinamomi, cariophyllorum gemacht wird.

Krafft. [b]

Aus den ingredientibus erhellet/ daß es allerhand böse Feuchtigkeiten durch den untern Leib ausführen kan. In qvalitatibus primis ist es ziemlich warmer und trockner Natur.

Ga-

[a] *Infrequenti quondam usu erat hic Pulvis venerando Seni, DD. Joh. Michaëli Fac. Med. Antecessori & Decano jam emerito, fautori nostro Magno; quem auctum accessione Tartari peculiari modo præparati hactenus non infeliciter usurpamus.*

(b) *Basis est Jalapa, quod pharmacum cæterorum purgantium facile est princeps: Nam & serosum & pituitosum humorem, imò verò omnium vitiosorum humorum saburram felicissimè citra noxam educit. Mechoacanna debilior quidem est in operatione & tenues potissimum humores respicit; laudabilis tamen, & minus fastidiosa. Scammonium accedit, chologogum nobile & cæterorum purgantium quasi anima, si cum judicio usurpetur, ut rectè habet J. Walaus M. M. p 46. Tartarum præparatum incidendo actionem promovet. Olea flatulentiam corrigunt.*

Gebrauch.

Wird gebraucht wo man Purgierens von nöthen/ als (1) zur Præservation im Frühling und Herbst-Zeit/ bey dergleichen corporibus cacochymicis, so wegen gesamleter bösen Feuchtigkeit in eine Kranckheit incliniren.

(2) Kan es mit Nutzen gebraucht werden in allerhand Häupt-Beschwerungen/ so von übrigen Flüssen herrühren.

(3) Ist dienlich in der Engbrüstigkeit/ Schwulst und Wassersucht/ Verstopffung der Miltz und Leber/ Hypochondriacâ und Scorbuto.

(4) Wie denn auch in dem Stein und Podagrâ, deren causam antecedentem es wegnimbt.

(5) In allerhand langwirigen Fiebern lässet sich auch dieses Pulver nützlich gebrauchen.

Gabe und Arth des Gebrauchs. (c)

Man nimbt dieses Pulver von einem Scrupel biß zu einem halben Qventin und drüber/ nach Gelegen-

[c] *Si loco digestivi sub cœna pridianæ tempus aliquot hujus Pulveris grana cum Acido Tartari s. vel chalybeato præmittantur, operatio subsequens longè erit felicissima; procul dubio quod hoc digestivum cum cibo sumtum disponat ad faciliorem fermentationem, in qua facultas purgatrix Pharmacorum potiss. consistere videtur. Eandem præparationem possunt promovere Pilulæ aloeticæ circa cœnam sumtæ.*

legenheit des Alters und Zustand des Patienten. Wird gemeiniglich in warmen Bier/ in einer Rindfleisch- oder Hüner-Brüh/in einer lautern Erbißbrüh/ oder in einer Brüh von Gerstengraupen vermischt/genommen. Kan auch in einem Safft/ als da sind: Syr. violar. rosar. solut. decort. citr. Conserva, violarum, rosarum, fl. Persicorum &c. gebraucht werden.

Behutsamkeit.

In hitzigen Fiebern sol dieses und dergleichen electivè purgantia mit gebührlicher Fürsichtigkeit gebraucht werden.

CXII.

PULVIS PUERORUM SELECTUS.

Bewehrtes Kinder-Pulver.

Beschreibung.

DIeses Kinder-Pulver bestehet aus Hertzverwahrenden/ bezoardischen/ absorbirenden/ schmertzlinderenden Artzeneyen.

Krafft.

Ist mäßiger/diaphoretischer/Blehungs tämpfender/ absorbirender/ Hertz und Magen stärckender Krafft/ verbessert die bösen Feuchtigkeiten/ führet dieselben ab/ und befördert die Ruhe. [a]

Ge-

Gebrauch.

Denen zarthen Kindern sehr nützlich und nötig (1) zur Bewahrung vor dem bösen Wesen uud andern Kranckheiten/ wann selbige von denen Müttern oder Säugammen nach Zorn oder Schrecken oder ungesunden Speisen / eine schadhaffte böse Milch eingesogen. [b]

(2) Wann die Kinder unruhig sind und nicht in Schlaf kommen wollen/ sondern offt und viel weinen/ da man doch zuweilen keine Ursache des Weinens anmercken kan.

(3) Bey anhaltenden Schmertzen und Krimmen im

[a] *Morbi enim quibus obnoxii sunt infantes originem trahunt 4. potissimum ex causis: nempe Retentione meconii; inhibita transpiratione insensibili, vitiis lactis & erratis pultis, uti testatur Etmüll. in Tr. de Morbis infantum: Singulis his causis corrigendis & abarcendis hic pulvis aptus natûs.*

[b] *Vulgus quidem plerumque Theriacam vel Mithridatium ad præservandos Infantes a morbis propinare & in abusum quasi vocare solet, unde tot lethales eventus subinde notantur, sicuti passim animadvertunt practici, atque imprimis Observ. LIV. Centur. I. & II. Ephemerid. Germanorum â me communicata testatur. Pro corrigendo itaque tanto errore pulverem hunc bono cum successu in quam plurimis infantibus substituere pulchrum putavi.*

im Leibe/ so von Blehungen und bösen Feuchtigkeiten herrühren.

(4) Zur Stärckung des schwachen Magens/ umb die Verdauung der Muttermilch u. anderer Speise zubefördern.

(5) Zur Verbesserung des unreinen und bösen Geblüthes.

Gabe.

Einem sechswochen Kinde werden ohngefehr fünff Gersten-Körner schwer mit Muttermilch eingeflösset. Einem jährigen Kinde und noch darüber können 8. biß 10. gersten Körner schwer mit abgezogenen Wassern gegeben werden.

Vorsicht.

Nebst dem Gebrauch dieses Pulvers ist nöthig den Leib euserlich mit stärckenden Balsam oder Oelen zuschmieren/ worauff desto schleiniger Hülffe zubemercken/ zumahlen weil euserliche Artzneyen bey diesen zarthen Leibern leichtlich durchtringen und wircken.

CXIII.

PULVIS SPECIFICUS CEPHLICUS CINNABARINUS.

Rothes Hertz- und Haupt-Pulver.

Beschreibung. [a]

JSt ein röthliches subtiles Chymisches Pülverlein/ so aus dem Cinnabari Antimonii rectificato, Magisterio antepileptico, und andern Magisteriis gemacht wird.

Krafft.

Hat eine diaphoretische/ Schweißtreibende/ zertheilende/ Blutreinigende/ die innerliche Auffwallung der humoren stillende/ Häupt und Nervenstärckende Krafft.

Gebrauch.

Kan demnach gebraucht werden/ (1) im Schwindel/ fallenden Sucht/ Lähmnüß/ Schlag/ und andern dergleichen Beschwerungen.

(2) Wird auch nicht undienlich befunden in allerhand Fiebern/ so wohl nachlassenden/ als stetswehrenden/ wañ dabey eine malignitet zugleich vorhanden.

(3) Wird vornemblich gelobet in der Scorbutischen ziehenden Sucht/ und reissenden Gicht.

(4) Ist

[a] *De Cinnabari Ant. vide supra cap. 24. Magisterium anti epilepticum est ex rasurà Eborü, C. C. ungulâ alcis & cranio microcosmi. Solutio fit partim per Spir. Salis, partim per acetum destillatum; Præcipitatio per Spir. Vitrioli aquâ affusâ temperatum. Ex menstruo etiam fiunt flores antepileptici magnarum virium.*

(4) Ist ein sonderlich Specificum bey den Kindern/ welche es nicht alleine vor dem bösen Mangel verwahret/ sondern auch curiret.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gegeben von 5. gran biß zu einem halben und gantzen Scrupel/ in aqva convenienti. [b]

Vorsicht.

Man hat billich die universalia, als da sind: nothwendige Ausführungen und Leibes-Eröffnungen/ Aderlaß ꝛc. zu præmittiren.

CXIV.

PULVIS STERNUTATORIUS CEPHALICUS.

Haupt stärckender Schnup-Toback.

Beschreibung.

AUs der Vermischung unterschiedener Haupt stärckender Blumen/ Paradies-Holtzes/ und Biebergeil mit ein wenig weisser Niese-Wurtz/worzu nach Belieben das gewürtzte Amber-

[b] *Cujusmodi sunt aqv. epilept. Lang. theriacalis, antiscorbutica, ceras. nigr. fl. pæon. anagallidis fl. puniceo &c. Addi possunt Bezoar orientalis, succinum præparatum, Elæosacchara succini, majoranæ, rosmarini, rutæ &c.*

Pulver und Süßbiesam-Pulver zu thun / wird ein recht kräfftiger Schnuptoback/welcher an Tugenden alle bisher erfundene weit übertrifft/ zubereitet.

Krafft und Würckung.

Ist Hauptstärckender/ Lebens- und Seelen-Geister erqvickender und ermunterender Krafft / so da alle überflüßige böse Feuchtigkeiten durch Mund und Nasen nebst einen erleidlichen Niesen abführet. Weßwegen er dem Gebrauch des Tobackschmauchens weit vorzuziehen. Indem durch das Toback-Rauchen bloß der gesunde Speichel-Safft / durch diesen Schnup-Toback aber dicker Schleim / so Verstopffunge des Haupts 2c. verursachet / abgeführet wird.

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht: (1) in vielen Beschwerungen des Hauptes/zu Schärffung des blöden Gesichtes [a] und schwachen Gehöres/ auch zur Stärckung des Gedächtnisses.

(2) Ver-

[a] *Dissentit quidem Septalius, qui in Oculis imbecillibus & fluxionibus obnoxiis sternutatoria fugienda censet, vid. labyrinth. Medic. Lib. VI. num. 57. Verum experientiâ didici præprimis in Ophthalmia humida, mire profuisse sternutatoria confortantia. Cujus rei ratio ex fundamentis anatomicis abunde constat, de quo pluribus videri meretur Disputatio mea inauguralis de Saliva & ejus morbis.*

(2) Verwahret vor Catharrn und Flüssen/ Schnupffen/ Geschwulste der Mandeln und des Zapffens.

(3) Geneset vom Schlage und Schwindel des Hauptes/ und insonderheit erwecket er vom Todtenschlaff. (Lethargus) [b]

(4) Wiederstehet dem Jammer oder Bösenwesen/und MotibusConvulsivis unordentlichen Bewegungen/zumahlen des Hauptes/auch in Pestilentzialischen nnd anklebenden bösen Fiebern. [c]

[b] *Cavendum putat Septalius l.c. ne ab initio hujus morbi ad excitandum a somno sternutatoriis utamur. Interim cum periculum sit in mora & interna plerumque propinari vix possint, properandum potius duco ad hac Confortantia sternutatoria. Sic cum paucis abhinc annis peregrinus quidam, civis Arnstadiensis, hic loci in Diversorio ad insigne Lunæ, Lethargo decumberet, cui interna medicamenta propter os firmissimè clausum, infundi non poterant, Pulverem hunc nostrum naribus inflare jussi, atque hoc pacto resuscitavi, tandemque ex voto curavi.*

[c] *In febre maligna anno 1699. cum enormibus Convulsionibus hic loci grassante & internis sine successu adhibitis, optatissimo cum successu tandem hunc pulverem in usum vocavi. Ægrotis ipsis fatentibus se plus auxilii ab hoc quam ab internis persensisse: Cessantibus prorsus motibus inordinatis & convulsivis, apprimis in Capite & maxillis se exserentibus.*

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Hiervon wird ein wenig in beyde Naselöcher eingeschnupffet / und zwar zur Verwahrung [d] des Morgends frühe nüchtern [e] alle 24. Stunden einmal. Zur Genesung aber kan man sich dessen im Nothfall zu allen Zeiten bedienen.

Vorsicht.

So wohl dieses als andere Niese-Pulver muß man nicht zu viel gebrauchen / und aus Noth keine Gewohnheit machen / indem dardurch Verstopffungen und Flüsse erreget werden. Wie dann heut zu Tage viele nicht aus Noth sondern zur Wollust und eingebildeter galanterie sich des Schnup-Tobacks fast alle Augenblick bedienen / wormit sie doch nicht nur denjenigen / mit welchem sie ümgehen / verdrüßlich sind / (indem sie üm die Nase und Barth oft schmutziger als mancher Feuermäur-Kehrer aussehen) sondern sich oft selbst verderben / und zuweilen gar einen unvermutheten Tod verursachen. [f]

CXV.

[d] *Quomodo hujus pulveris usu se quisquam a pestis contagio possit praeservare in Tr.* Ausführl. Untersuchunge von Pestil. Seuche / *pluribus dictum.*

[e] *Uti recte monet Ballonius: Quia mane omnia cocta & parata exclusioni, vesperi vero omnia cruda. vid. Labyrinthus Medicus extricatus Lib. VI. num. 2. p. m. 222.*

[f] *Ap-*

CXV.

PULVIS STYPTICUS.

Anhaltend oder stopffend Pulver.

Beschreibung.

Bestehet aus Natter-Wurtzel / Ruhr-Wurtzel / Drachen-Blut / Blut-Stein / rothen Corallen / Armenischen Bolus / Hollunder-Beer Triseneth / Einhorn / und Muscaten-Nüssen. [a]

Krafft.

Ist trocknender / stärckender / anhaltender / heilsamer und Blutstillender Krafft.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1.) im Blut auswerffen durchs Nüspern / (b) aus denen Lungen Adern / in welchem Fall / es mit Krebs-Augen zu vermischen.

[f] *Apprime pulverem illum subtilissimum, hispanicum dictum, fugiendum puto, utpote profundius in poros cerebri penetrantem. A cujus usu continuo, juvenem quendam, alias sanum & robustum, Hafniæ subito extinctum notavi.*

[a] *Hic pulvis in Ephemerid. German. Dec. I. Ann. IX. & X p. 71. â Naturæ Curiosorum Hercule Illustri Wedelio descriptus.*

[b] *Quo casu phlebotomia consulto præmittenda, siquidem cito ac tuto mederi velimus.*

(2) In allerhand Bauch-Flüssen / Erbrechen / Durchlauff / Cholera, oder gallichten Erbrechen- und Durchlauff / nebst schmertzhaften Krimmen / und insonderheit in der rothen Ruhr.

(3) In allzu starckem Erbrechen und Durchlauff von starcken purgirenden Mitteln / Hyper catharsis genant.

(4) In gar zu häuffigen Blut-Flüssen / aus der Nasen / von der Mutter / und aus der güldenen Ader / wie auch im Blutharnen.

Gabe.

Wird zu 20. Gersten-Körner schwehr mit destillirten Wasser / von Wegebreit / Tormentill / Ehrenpreiß und Apostem-Kraut-Wasser und dergleichen eingenommen.

Vorsicht.

In Bauch-Flüssen muß zuvor einige Abführung: In Blut-Flüssen aber nach Befinden ein Aderschlag geschehen / bevor man dieses Pulver ergreiffet.

CXVI.

REGULUS ANTIMONII MEDICINALIS.

Spießglasischer Artzeney König.

Beschreibung.

Dieser Artzeney-König wird aus dem Ungarischen Spieß-Glaß / gutem reinen Weinstein

stein-Saltz/ und gemeinem Saltz zubereitet/ indem erwehnte Stücke nach behörigem Gewicht/ bey einen Gieß-Feuer im Schmeltz-Tiegel zerflossen/ in einen Gieß-Buckel ausgegossen werden. (a)

Krafft.

Ist zertheilender/ Bezoardischer/ Schweißtreibender/öfnender und blutreinigender Krafft/ dahero er durch den Schweiß kräfftig wircket/ die Verstopffungen eröfnet/ das Geblüt und andere Lebens-

[a] *Inventor hujus Reguli qvis sit, adhuc sub judice lis est, An scil. Cranenenius, an vero Metsius, Kœnigius, Viganus, an denique Barckhausen, qui quidem omnes ejusdem descriptionem tradiderunt. Cæterum Chymiatri quoad pondus ingredientium maximopere variant: Aliis antimonium & sal commune anatica proportione recipientibus, sal tartari negligentibus: Aliis antimonii partes VIII. Salis comm. part. VII Salis tartari p. 1. sumentibus: Aliis denique antimonii part. V. Salis comm. part. IV. Salis tartari part. I. volentibus. Ultimus tamen hic modus ab ipso Wedelio in Colleg. Chym. privatiss. propositus & Hofmanno pluribusque Celeberrimis Medicis Practicis usitatus mihi videtur optimus. Plura de hujus reguli præparatione videri possunt in Disput. de Regulo antim. Medicin. sub præsidio Excellentiss. Domini Frieder. Hofmanni Halæ Saxonum habita.*

Säfte versüsset und in rechtmäßiger Vermischung erhält.

Gebrauch.

Demnach dienet er zur Genesung (1) hitziger anklebender Fieber von böser tödlicher Arth/ als Fleck-Fieber/ böser Blattern und zumahlen gleich Anfangs deroselben. [b]

(2) Nachlassender Fieber/ zumahlen täglicher und dreytägiger hitziger Fieber/ ja auch langwüriger kalter und vier tägiger Fieber. (c)

(3) Anderer langwüriger Kranckheiten/ welche von Verstopffungen herrühren/ als der Wassersucht/ insonderheit wo der gantze Leib nebst allen Gliedmassen auffschwillet/[d] der Schweren-Noth und des Gichtes.

(4) Der

[b] *Hinc à nonnullis tanquam specificum diaphoreticum in quibuscunque febb. commendatur. vid. Mœtsius in Chym.rat. & A. C. Lugdunensium.*

[c] *De usu hujus Reguli in Febre quadam epidemica in oppido Hersprucensi ditionis Noricæ observata pluribus videri meretur Apinus in Historica relatione p. 67. seqq. Pari modo Febre tertiana continua in Territorio Molhusino anno 1704. grassante Regulum antimonii medicinalem cum pulv bez. & cort. chin. chin. mixtum cum successu, frequentem in usum vocavi.*

(d) *Spe-*

(4) Der Unreinigkeit des Geblüthes/ als Krätze und anderer Beschwerungeu/ welche sich an der euserlichen Haut eräugen. [e]

Gabe.

Bey Erwachsenen kan dieser König vor sich allein zu 5. 10. bis 20 Gersten Körner schwer gebraucht werden. Bey Kindern ist ein Gersten Korn schwer genung. Jedoch ist zubemercken/ daß dieser König seiner Schwere halber gemeiniglich mit andern Artzeneyen zuvermischen.

Vorsicht.

(1) Muß dieser König auf einem Reibestein sehr wohl zerrieben/ und in ein zartes Pülverlein verwandelt werden/ dergestalt daß keine gläntzenden Theilchen mehr darunter zu sehen/ bevor man ihn gebrauchet: Weil dergleichen Zubereitung zu dessen schnellerer Wirckung beförderlich ist. Da hingegen wann er als ein groblich Pulver verbraucht würde/ oft mehr schädlich als nützlich seyn könte.

2. Nachdem auch dieser König von einigen Aertzten/ welche auf ihre Arcana sich verlassen/ als ein all-

[d] *Speciatim in Anasarca commendatur Reg. Ant. medicinalis cum mercur. dulcif. mixtus in Disput. citata pag. 34.*

[e] *Qvia ob indolem Mercurialem pollet vi penetrandi, crassos ac viscidos humores dissolvendi fundendi & attenuandi.*

allgemeines Mittel wieder alle Kranckheiten gebraucht wird/ hat man sich wohl vorzusehen/ daß man diesem nicht zuviel zu traue/ und andere bewehrte Mittel versäume.

(3) Dürfte nöthig seyn/ beym Gebrauch dieses Königes zuweilen den Leib zu purgiren. [f]

CXVII.

SACCHARUM PERLATUM.

Perlen Zucker.

Beschreibung.

Diese lieblichen und köstlichen Perlen-küchlein sind auff allen Apothecken wohl bekant. [a]

Wirt

[f] *Nisi enim humores in motum citati eliminentur, verendum ne novas molestias in corpore suscitent & qua data porta ruant. Ita ab hoc Regulo in scabie usurpato tumores œdematosos pedum accersitos fuisse refertur in Disp. citata. p. 35.*

[a] *Conficiendi modus videatur apud. August. edit. Zwelff pag 131. Fiunt hæ Rotulæ, quas vulgo manus Christi cum Perlis appellant, aliquando etiam cum corallis, & auro foliato, ut habet Senn. Inst. lib. 5. p. 1452.*

Krafft.

Haben eine Hertzstärckende Krafft/ kühlen zugleich/ und machen den Mund schmackhafftig.

Gebrauch. [b]

Können allenthalben gebraucht werden / wo Stärckung von nöthen/ sonderlich in hitzigen Fiebern/ und wo eine malignitet vorhanden.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man braucht sie nach Beliebung ein oder etzliche nach einander in den Mund genommen/ und zerschmeltzen lassen. Man kan sie auch/ die Emulsionen, Julepe, und andere kühlende Träncke damit zu edulcoriren, anwenden/ wie denn auch zu den pulveribus und speciebus cordialibus zur Liebligkeit vermischen.

Vorsicht.

Wo der Zucker schaden kan/ und bey Gallsüchtigen Leuten/ hat man diese Küchlein mit moderation zugebrauchen.

CXVIII.

[b] *Possunt etiam hæ Rotulæ usum sacchari communis præstare in conficiendis aliis Rotulis & Morsulis ex speciebus aromaticis & oleis destillatis vid. Senn. loc. cit.*

CXVIII.

SAL ABSYNTHII.

Wermuth-Saltz.

Beschreibung.

DAs Wermuth-Saltz ist heute zu Tage schier jederman bekant/ wird durch die calcination und Auslaugung gemacht. [a]

Krafft.

Ist hitziger und trockner Arth/ mit einer ziemlichen durchtringenden Schärffe / wiederstehet der Faulnüß/ zerschneidet die rohen Feuchtigkeiten/ eröffnet/ treibet durch den Urin und Schweiß/ hat eine gelinde adstriction, wird davor gehalten/ daß es sonderlich den Magen und Leber stärcke. [b]

Ge-

[a] *De præparatione Salium fixorum optimè omnium præcipit A. Sala Tartarologiæ sect. 3.*

(b) *Num calcinatione simplicium vires omnes deleantur, sintq; Sales eorum unius ejusdemq; efficaciæ; an vero certæ qualitates Specificæ remaneant, disceptatur inter autores. Posterius affirmat Matth. Untz. Tract. de Sal. c. 21. Ex Querc.* Croll. *Ruland. & aliis.* Contra Conringius *de Herm. Med. cap. 20. usq; adeò parùm facultatis simplicium superare contendit, ut omnia plantarum Salia iisdem prope sint viribus, & gradu* tan-

Gebrauch.

Wird sonderlich gebraucht (1) in langwirigen Fiebern/ als da sind: die Täglichen/ drey-und vier-Täglichen.

(2) In der Pest und febribus malignis, das μίασμα pestilentiale durch den Schweiß zu treiben.

(3) In Verstopffung der Leber/ und in der Gelbsucht.

(4) In der Wassersucht führt es die Wässerichte materiam durch den Urin.

(5) Kan auch im Nieren- und Lendenstein gebraucht werden.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird gegeben zur Eröffnung von 4 biß zu 10. und mehr granen; zum Schweiß kan man von einem Scrupel zu einem halben Qventin und drüber steigen/ nach Beschaffenheit der Naturen und Kranckheiten. In Fiebern kan es mit den floribus Salis Armoniaci acuirt, und in aqva centaur. min. oder card. benedict. gegeben werden. In der Pest nimbt man es auff ein Qventin in aqvâ theriacali, oder gibt es vermischt mit Theriack/ Mithridath/ oder Scordien Lattwerge/ in einem füglichen vehiculo.

Zur Eröffnung in verstopffter Leber/ Miltz/ Gekröß und Gelbsucht wird es gebraucht cum aqvâ cuscu-

tantùm differant, sintq; adeo omnia acria calida, sicca, & plane talia, prout Diosc. de Sale communi pronunciat, lib. 5. cap. 126.

cuscutæ, fumariæ und so fortan / kan auch mit der conservâ cichorii vermischt zur digestion, genom̃en werden; In der Wassersucht gibt man täglich etliche Tage nacheinander 4. zu 10. gran in einem Leffelvoll Wein ꝛc.

Vorsicht. (c)

Zum Schweiß in Fiebern sol man nicht alsobald von diesem oder dergleichen Saltzen den Anfang machen / sondern vorhergehen lassen / was zur ordentlichen Cur von nöthen.

CXIX.

SAL CORNU CERVI VOLATILE.

Flüchtig Hirschhorn Saltz.

Beschreibung. (a)

DJeses flüchtige Hirschhorn-Saltz wird in der destillation des Spiritus C. C. gesamlet / und hernachmahls mit dem Spir. C. C. durch die destillation in seine Kräffte exaltirt. [b]

Krafft.

(c) *Ne videlicet materia nondum concocta præposteris sudoribus, obstructiones pororum aut cutis augeantur, & febris diuturnior reddatur.*

(a) *De Præparatione Rolfinc,* Chim. *l. 3. p. 151. & l. 5. 311.*

[b] *Quo-*

Krafft.

Ist ein durchtringendes/ subtiles und flüchtiges Medicament, so kräfftiglich durch den Schweiß wircket/u. alle Oerther des Leibes durchwandert. [c]

Gebrauch.

Wird demnach (1) in Pestilentzialischen und giftigen Fiebern/ ja in der Pest selbst mit grossem Nutzen gebraucht.

(2) Ist eine bewehrte Artzney in allerhand Beschwerungen des Häupts/ vornemlich in dem Schlage/ Noth und Schwindel.

Z (3) Wird

(b) *Quomodo differant Sal essentiale & cineritium; volatile & fixum; sulphureum seu nitrosum, & tartareum seu acidum; vegetabile, animale & minerale; Consulantur Senn. Inst. lib c. 15. Untz. de Sal. c. 20. Glauber. Tom. 2. Operum. p. 103. 309. & 374.*

(c) *Propter λεπτομέρειαν maximarum virium est quodvis Sal volatile. Sal urinæ volatile quid præstet in hydrope, præmissis tamen catharcticis, ostendit Kozak de Sal. c. 6. sect. 14. p. 259. Sal succini volatile summum est diureticum, ut per experientiam constat, & Croll. rectè asserit Basil. Chim. pag. 252. Viperarum Sal volatile Italis quibusdam hodie est instar Panaceæ, ut constat ex Bald. Ang. Abbatii Tr. de Viperis. Vid. Rolf. l. 5. p. 313. Nobis hic non licet descendere ad speciem in iis præsertim, quò ad facultates in genere conveniunt, efficaciæ gradu differunt.*

(3) Wird es auch gelobet in hefftigen Mutter-stickungen.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Wird gegeben: zur Præservation 3. Gerstenkör-ner schwer/ in der Curation 6. 7. biß 10. Gerstenkör-ner schwer/ in einem füglichen vehiculo, so sich zur Beschwerung schicket.

Man kan es auch zu andern Pulvern mischen.

Vorsicht. (d)

Wegen seiner Flüchtigkeit sol man dieses Sältz-lein nicht eher vermischen/ man gedencke es denn al-sobald zugebrauchen. Muß mit Wachs und Bla-sen in einem Gläßlein mit einem engen Halse wohl verwahret werden.

CXX.

SAL DIGESTIVUM.

Oefnend und verdäuend Saltz.

Beschreibung.

BEy Zubereitung des Salmiack-Gei-stes/ kan man von demjenigen/ was von De-stillirung des Geistes zurück bleibet/ mit gar leichter Mühe und ohne Unkosten dieses Saltz erlangen/ als wel-

(d) *Propter summam volatilitatem omnium opti-me carceratur in suo Spiritu, vel in aquâ con-venienti, ut rosarum fl, tiliæ &c.*

welches von dem Uberrest oder so genanten Capite Mortuo vermittelst Zerfliessung/ Durchseigung und wieder Austrockung bereitet werden kan. [a]

Krafft.

Ist verdäuender/ verdünnender/ zertheilender und verzehrender Krafft.

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht:

(1) In Magen-Beschwerungen / so von schleimigen und zähen Feuchtigkeiten herrühren / welche es zertheilet und abführet.

(2) In langwührigen Kranckheiten so von Verstopfunge und Verschleimung herrühren/ zumahlen in nachlassenden kalten Fiebern / daher es auch Sal antifebrile genant wird.

(3) In Verstopffung der Leber/ Milz/ Gekröses und daher rührenden Wassersucht.

(4) Wird es mit denen purgierenden Mitteln nützlich vermischet/ als deren Krafft es stärcket. Insonderheit wird es des Tages vor dem Purgiren unter dem Nahmen eines digestives oder einer Erwei-

[a] *Hujus Salis Dispensatorium Brandenburgense post Spiritus Salis armoniaci descriptionem mentionem facit seqq. Residuum ad siccitatem evaporatum Sal præbet aperitivum & antifebrile Sylvii non contemnendum. Idem quoque Celeberrimus Wedelius alicubi laudat.*

weichung gegeben/ damit das Purgiren desto leichter geschehen könne. [b]

Gabe.

Kan zu 10. 15. bis zu 20. Gersten Körner schwer mit Bier oder Fleisch-Brühe eingenommen werden.

Vorsicht.

Demjenigen/ so von der Schwindsucht abgezehret/ will dieses/ gleich wie andere Saltz/ nicht wohl dienen.

CXXI.

SAL VITRIOLI VOMITIVUM.

Vitriolisch Erbrechungs-Saltz.

Beschreibung.

IST ein erbrechmachendes Sältzlein/ aus dem Vitriol oder Kupfferwasser zubereitet. [a]

Krafft.

[b] *Quo fine egregie suum facit officium, praesertim in robustis & pituitosis, qui alias difficulter moveri possunt.*

[a] *Describitur ab A. Sala in Tern. Emotolog. c. 4. Qui tanti facit, ut Mannam vomitoriorum, & vomitorium benedictum appellet. Habet etiam Schroder. l. 2. Pharmac. pag. 158.*

Krafft.

Hat ein Vermögen vermittelst seiner Schärffe/ alle zehe Phlegmatische dicke klebrichte materiam, so sich bey dem Menschlichen Leibe findet/ auffzulösen/ und zuzerschneiten/ und theils durch das Erbrechen/ theils durch den Stuhlgang auszuführen/ machet bißweilen Schweiß/ und disponirt zum Schlaff.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Magen-Beschwerungen/ so von Schleim und Undausigkeit herrühren/ welche es durch das Erbrechen kräfftig ausführet.

(2) In Fiebern/ besonders den langwierigen und täglichen Fiebern/ so von einem zehen und Phlegmatischen humore entstehen.

(3) In der Gekröß- und Darmsucht/ Schaarbock/ Cachexia oder disposition zur Wassersucht/ bey welchen allerhand rohe Feuchtigkeiten sich üm die ersten Wege der Natur befinden.

(4) In Engigkeit der Brust/ so von schleimiger materiâ herrühret/ und sonderlich in Asthmate puerili ist ein bewehrtes Mittel. [b]

(5) In der schweren Noth oder fallenden Sucht/

[b] *In asthmate tamen & aliis pectoris affectibus vomitoria Vitriolata rejicit Hartman, notis ad Croll, pag. 184.*

so von bösen Phlegmatischen Feuchtigkeiten entstehet.

(6) Es tödtet auch dieses Sältzlein die Würme der Kinder/ und treibet sie durch den Stuhlgang.

(7) Ist auch ein dienlich Mittel in den Geschweren des Rachen und Mundes / so Aphthæ genennet/ bey den kleinen Kindern der Sohr/da oft die gantze Zunge und Schlund / bis hinunter in den Magenmund voller kleinen runden Flecklein / mit einem Schleim überzogen.

(8) Man kan es auch in den Mutterstickungen brauchen/ dieweil es mit seiner sauren Schärffe die rohen Mutter-Dünste stillet.

(9) Wird auch in der Peste und andern Pestilenzialischen Fiebern/ besonders in den Hungarischen Kranckheiten zum Anfang die Phlegmatischen Feuchtigkeiten / so der Natur beschwerlich / abzuführen gebraucht.

(10) Wenn einem Gifft beybracht worden/ dienet dieses Sältzlein selbiges durch das Erbrechen abzuführen.

Gabe und Arth des Gebrauchs. [c]

Man giebt es von einem Scrupel bis zu einem hal-

[c] *De recto usu vomitivorum omnino consulendus Mercat. de recto præsidior. Art. Med. usu l. 1. cap 9. Addendus etiam Hart. in notis ad Croll. pag. 109. Vomitus sit neciendus ante cibum an- vero*

halben und gantzen Qventin; Bey kleinen Kindern sind 4. 5. oder 7. gran genug. Wird gemeiniglich gegeben in einer Fleisch-Brüh/ warmen Bier oder Wein/ oder in einem laulichten Zucker-Wasser. Nach Gelegenheit der Beschwerung worzu es gebraucht/ kan auch ein destillirt Wasser/ als aqva cichor. endiv. centaur. min. in Fiebern; aqvâ betonic. fl. poeon. in der fallenden Sucht und Häupt-Beschwerung; aq. card. ben galeg. in der Pest; aq. hyperic. tanaceti, in den Würmen ꝛc. genommen werden. Aq. centaur. min. befördert am allerbesten seine brechmachende Krafft.

Vorsicht.

Dieses Sältzlein ist denjenigen schädlich/ so ein blöde Gesicht haben/ wie auch allen/ so wegen Engigkeit der Brust/ und aus andern Ursachen zum Vomiren nicht geschickt/ desgleichen auch den asthmaticis und phthisicis, weil es die Brust zusammen zeucht/ und wegen seiner Schärffe die Geschwer der Lungen auffreisset. Diejenigen/ so den rohen Vitriol/ eine grobe Baßstimme zuerlangen brauchen/ gerathen gemeiniglich in die Schwindsucht/ und andere schwere Kranckheiten [d]

vero post eum assumtum; deinde an statim à sumto Vomitorio jusculum pingue sit hauriendum, quærit, & eleganter decidit Primeros. de Vulg. Error. lib. 4 c. 22.

[d] *Ut testatur Hart. notis ad Croll. pag. 180.*

CXXII.

SPIRITUS CERASORUM NIGRORUM.

Schwartz Kirsch-Geist.

Beschreibung.

JSt ein brennender Spiritus oder Brantewein / so aus den schwartzen Kirschen gemacht wird. [a]

Krafft.

Hat eine starck erwärmende / trocknende / durchtringende Krafft / wie andere dergleichen brennende Spiritus, ersetzet die animalischen und vitalischen Geister. [b]

Gebrauch.

Wird sonderlich gebraucht (1) in allen kalten Beschwerungen des Häupts.

(2) Ist

[a] *Vid. Schr. Pharm. l. 2. p. 155. & Glaub. Furn. Philos. part. 3. c. 13. Meliora ad hunc Spiritum habentur Cerasa dulcia. Addunt quidam in destillatione flores lavendulæ, & sic augetur virtus Cephalica.*

[b] *Omnes vegetabilium Spir. simplices unum idemque habere temperamentum, & tantùm odore ac sapore differe multi statuunt. Spiritum igitur Vini probè confectum posse esse instar omnium, censet Conring. de Herm. Med. c. 20. p. 272.*

(2) Ist ein Specificum in Epilepsiâ puerorum.
(3) Wird im halben und gantzen Schlage/ so wohl innerlich als eusserlich gebraucht.

Gabe und Weise zu gebrauchen. (c)

Wird gegeben ein Löffelvoll auff einmahl/ entweder vor sich/ oder in befahrender Hitze cum aqvâ fl. tiliæ, poeon. lilior. convall. &c.

Wird auch sonst auf mancherley Arth mit andern Cephalicis vermischt.

Vorsicht.

In hitzigen Kranckheiten muß man mit diesem und allen andern hitzigen Spiritibus behutsam ümgehen.

CXXIII.

SPIRITUS COCHLEARIÆ. [a]

Löffel Kraut Geist.

Beschreibung.

Dieser Spiritus wird aus dem berühmten anti-

Z 5

[c] *Monet. Nymm. l. de Apopl. pag. 280. hunc Spiritum & similes nunquam solos, sed cum aquis convenientibus temperatos exhibendos esse.*

[a] *Destillationem cum vino citra putrefactionem seu fermentationem ad servandas partes volatiles*

antiscorbutico dem Leffelkraut künstlich destillirt.

Krafft.

Erwärmet zum hefftigsten/ trocknet/ eröffnet/ zertheilet/ durchtringet alle Adern/ disponirt zum Schweiß und Urin/ corrigirt die fixen humoren/ und bringet sie zu gebührlicher Flüchtigkeit/ und erhält den natürlichen Lebens-Balsam. [b]

Gebrauch.

Wird demnach vornemblich gebraucht (1) in dem jetziger Zeit gemeinen affect des Schaarbocks/ als ein sonderbar Specificum.

(2) Ist es nicht undienlich bey Undauligkeit des kalten Magens/ und der Winde/ von welchem die Colica entstehet.

(3) Kan sonst allenthalben gebrauchet werden/ wo der wohl rectificirte Spiritus Vini stat hat. [c]

Ga-

les fieri jubet Rolf. lib. 3. Chim. p. 133. Alii destillationem perficiunt cum Spir. tritici affuso eodem aliquoties super herbas recentes, & factâ rectificatione.

[b] *Easdem vires eminenter habet oleum in destillatione cum Spiritu collectum, quod datur à gutt. 1. ad g. 2. in vehiculo. Ex eo fit Elæosaccharum.*

[c] *De cujus viribus sub aquæ vitæ nomine vide Matthiol. in Diosc. lib. 5. c. 7.*

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man braucht ihn von einem halben bis zu einem gantzen Scrupel/ und wird gemeiniglich mit andern Artzneyen vermischt in einem liqvido vehiculo, als in einem aqvâ destillatâ, sero caprino, in Bier oder Brůh gegeben. [d]

Wird auch eusserlich mit dem Spiritu lumbricorum, aqvâ theriacali Camphoratâ, Essentiâ Castorei, und dergleichen vermischt/ und in doloribus vagis Scorbuticis gebraucht.

Vorsicht.

Bey hitzigen Naturen muß man vorsichtig mit diesem feurigen und durchtringenden Spiritu ůmbgehen/ damit nicht/ in dem man auff einer Seiten Rath schaffen wil/ auf der andern Seiten mit Entzůndung der Leber und Auffwiegelung der hitzigen und Gallischen humoren mercklicher Schade verursacht werde. [e]

CXXIV.

[d] *Sic optime miscetur cum Spir. aperiente Pen. cum Spir Tart. rectificatissimo, Clysso Antimoniali; daturq; ad Scrupulum unum. Potest cum eo etiam fieri Elixir proprietatis antiscorbuticum.*

[e] *Errant n. toto cœlo qui hic nullam rationem habent qualitatum manifestarum. Vid. Senn. de Scorb. c. 7. p. 165.*

CXXIV.

SPIRITUS CORNU CERVI.

Hirschhorn Geist.

Beschreibung.

JSt ein starck riechender / und kräfftig penetrirender Spiritus, aus dem Hirschhorn durch destillation gemacht. [a]

Krafft.

Hat eine diaphoretische / durchtringende / Schweißtreibende Krafft / reiniget das Geblüth / treibet den Urin / eröffnet die Verstopffung der Miltz / Leber und Gekröses / bringet wieder die verstopffte Monatliche Blume der Weiber / wiederstehet innerlicher Faulnüß / dem Gifft und aller heimlichen malignitet. [b]

Gebrauch.

Wird demnach dieser kräfftige Spiritus gebraucht (1) in der Pest und Pestilentzialischen Fiebern / welche er durch den Schweiß curirt. [c]

(2) Schaf-

[a] *Spiritum C. C parare docet Rolfinc. Chim. in Art. form. red lib. 3. p. 151.*

[b] *Hæc omnia præstat felicius, Sale suo volatili impregnatus.*

[c] *In eundem usum Gelatinam C. C. commendat. River. l. 17. c. 1. in jusculis & vires recreantem, & malignam qualitatem expellentem.*

(2) Schaffet guten Nutzen in dem Schaarbock und aus demselben entstehenden Zufällen. [d]

(3) In hypochondriaca eröffnet er alle innere obstructiones der viscerum.

(4) Ist er ein rechtes Cephalicum, und thut Hülffe in Hemicrania, Apoplexia, Paralysi und Epilepsiâ.

(5) In Mutterstickungen wird er so wohl innerlich als eusserlich mit gutem Nutzen gebraucht. [e]

(6) Wird auch wieder die Würme und andere lebendige Thiere/ so der Mensch bey sich haben möchte/ gerühmet. [f]

(7) Zertheilet auch das geronnene Geblüth/ und heilet alle innerliche Schmertzen/ so von Fallen/ Schlagen/ und anderem Wehethun/ verursacht worden.

Gabe und Weise des Gebrauchs. [g]

Wird gegeben von 5. biß zu 10. in 20. Tropffen; In der Pest kan man gar auff ein halb Qventin und hö-

[d] *Ita morbum Scorbutico-spasmodicum, variis symptomatibus stipatum, præmissis tamen præmittendis, usu hujus Spiritus sublatum memini.*

[e] *Sic nuper honestam matronam in Uteri suffocatione periculosissimâ post administratas evacuationes & venæ sectiones in talo administratas, maximam partem hujus Spiritus beneficio per DEI gratiam liberavimus.*

[f] *Inculcat hoc Hart, in praxi Chimiatr. pag. 108.*

höher steigen. Die vehicula in welchen man ihn am füglichsten gebraucht/ sind Syr. de acetos. citr. Cinamoni, de Cort. citri entweder vor sich/ oder mit appropriirten Wassern vermischt/ als in Peste, mit aq. card. bened. scord. theriacali. In Beschwerungen des Häupts/ cum aq. primul. Ver. ceras. nigr. epilept. Lang. In Mutter-Beschwerungen/ cum aqvâ artemis. matric. hyster- &c.

Vorsicht.

Bey schwangern Weibern wird dieser Spiritus innerlich nicht gebraucht/ dieweil er die menses allzustarck treibet/ und der Frucht schädlich ist.

CXXV.
SPIRITUS NITRI.
Salpeter Geist.

Be

[g] *In destillatione Spir. C. C. etiam producitur oleum fœtidissimum, cujus usus potissimum est externus. Nam cum Spiritu lumbricorum mistum, illinitur articulis frigidâ destillatione laborantibus; dissipat etiam acres & serosos humores in arthritide vaga. Odor Uteri strangulatum patientibus conducit. Glauber. tamen etiam ad intra usurpat rectificatum per Spiritum Salis, & in Quartanis commendat à 10. usq; ad 20. guttas in vino excitato sudore. Furn. Phil. part. 2. c. 98.*

Beschreibung. [a]

DJeser Spiritus wird aus dem Salpeter/ durch die künstliche destillation gemacht.

Krafft.

Hat ein erwärmendes/ eröffnendes / zertheilendes und durchtringendes Vermögen/ treibet den Urin und Schweiß/ stillet die Auffwallung des Salinischen Spiritus im Geblüt. [b]

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in gifftigen und hitzigen Fiebern/ treibet den Gifft vom Hertzen/ und wiederstehet der malignitet. [c]

(2) Im

[a] *Destillandi modum habet Croll. pag. 259. Joh. Agricola Tract. de Nitro p. 798*

[b] *Est enim Nitrum reverà nativus Naturæ ignis & Sal terræ, sine quo nulla vegetabilium animalium & mineralium fœcunditas & propagatio: Est menstruum universale omnia solvens: Idq; partim in suâ propriâ substantiâ partim in Spiritu acido, partim in liquore illo igneo, qui fit per fixationem cum particulis carbonum injectis, constituitq; verùm Alkahest Paracelsi, de quo pluribus agit Glaub. in Mirac. Mund. & in Pharm. Spag. part. 2. p. 45.*

[c] *Non solùm in hoc casu malignitatem tollit, sed & refrigerat, & sitim sedat (ex accidenti tamen)*

(2) Im hitzigen Seitenstechen/ Pleuritis genant.

(3) In der Colicâ zertheilet er die Winde/ dämpffet die Auffgehrung in den humoren/ und stillet die Schmertzen augenscheinlich.

(4) In der Wassersucht zerschneitet er die rohen humores/ und treibet sie durch den Urin.

(5) Treibet und zermalmet den Blasenstein.

(6) In der Bräune thut er mercklich gut/ weñ er mit aqvâ Prunellæ vermischt/ warm zum gurgeln gebraucht wird.

(7) Ist ein heilsames Experiment in Fisteln/ welche er mit aq. plantaginis und Sigilli Salomonis vermischt/ und damit gewaschen/ nechst GOtt curirt. [d]

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gebraucht von 5. Tropffen biß zu einem halben oder gantzen Scrupel; in Colicâ steiget man biß zu einem halben Qventin und drüber. Die vehicula worinnen er genommen/ können unterschiedlich seyn: in febribus malignis kan man Ihn mit aqva theriacali s. bezoardica, cardui benedicti, fumariæ, cort. citri wol vermischt/ geben/ biß zu einem halben Scrupel oder 12. Tropffen in Pleuritide mit aqvâ endiv. acetos. fragorum.

Vor-

men) in aqvis refrigerantibus à gutt. 5. ad Scrup. semis. Hartm. in Not. ad Croll. p. 260.

[d] *Non obstante exulceratione faucium, ut docet Agric. de Nitr. pag. 805.*

Vorsicht.

Im Gebrauch dieses Spiritus muß man vorher den Leib gebührlich durch Clystiere und andere Mittel eröffnen. [e]

CXXVI.

SPIRITUS NITRI DULCIS.

Süsser Salpeter Geist.

Beschreibung.

Weil der Salpeter Geist seiner angreiffenden zerfressenden Schärffe halber nicht wohl zu gebrauchen / wird sothaner mit abgezogenem Wein-Geist versetzet / dergestalt daß mit einem Theil Salpeter-Geistes / zwey Theile abgezogenen Wein-Geistes vermischet / und über dem Helm abgezogen / jener dadurch gemäßiget und gleichsam versüsset wird. [a]

Krafft und Gebrauch.

So wohl an Kräften als an Gebrauch stimmet die-

[e] *Quæ hic dicuntur de Sp. Nit. de rubescente intelligenda sunt, cum in albedine phlegmatica latitent Sp. Corrosivi ad medicinam inepti. Hart. ad Croll.*

[a] *Modus parandi videri potest in Rolf. Chym. in artis formam redacta lib. II. Sect. I. Art. IV. Cap. XI. p. 165.*

dieser mit vorbeschriebenen fast überein: Ausser daß dieser versüssete weit lieblicher und anmuthiger am Geruch u. Geschmack/ auch mäßiger zum Gebrauch/ zumahlen in hitzigen Fiebern mit Seitenstechen/ wie auch zur Colica.

Gabe.

Dahero dieser in grösseret Gabe zu 10. 12. und mehrere Tropffen zugebrauchen / und zumahlen in das ordinaire Geträncke/ oder auch in Mixturen und Julepe lieblich zu vermischen. [b]

CXXVII.

SPIRITUS SALIS. (a)

Saltz-Geist.

Beschreibung.

DIeser herrliche und nutzbare Spiritus wird aus dem gemeinen Koch-Saltze nach Spagyrischer Kunst destillirt.

Krafft.

[b] *Plures sola mixtione parare malunt, putantes Spir. Nitri d. vix posse fieri sine periculo. Enim vero si quod malum in destillatione evenit, id adscribendum vel vasi minus firmo vel igni: Si enim justo fortior detur Spir. Nitri fulminat.*

[a] *Destillandi modus patet ex Croll. Bas. Chim. pag. 252. Glauber. peculiari modo praeparat. in primo Furno*

Krafft.

Hat eine Krafft zuzertheilen/ abzulösen/ dünnzumachen/ zuverzehren/ auszutrocknen/ zureinigen/ den Tartarischen Schleim kräfftig zu resolviren/ durch den Urin zutreiben/ den Durst zu leschen/ und den appetit zuerwecken/ den Menschen gleichsam durch seine Balsamische Krafft zuerneuern/ und alle Unreinigkeit des Geblüths zuverzehren.

Gebrauch.

Wird deßwegen mit guter Beförderung der Gesundheit gebraucht (1) in allerhand Magen-Beschwerungen/ so von böser Feuchtigkeit/ und sonderlich von Phlegmatischem Schleim herrühren/ welchen er verzehret/ den Appetit erwecket/ und zur Austheilung der Speise Beförderung thut [b]

(2) In langwieriger Verstopffung und Verhärtung der Miltz/ Leber/ Gekröß/ und dannenhero entstehender Gelbsucht/ Geschwulst/ Wässersucht/ heßlicher Farbe/ Wehethäten und Schmertzen unter den Rippen/ von zeher Feuchtigkeit und Winden herrührend/ und sonderlich in Melancholiâ Hypochondriacâ & Scorbuticâ. [c]

Aa 2 (3) In

Furno Philosophico cum additione Vitrioli vel Aluminis sine periculo commistionis Spiritus Vitrioli, vel Aluminis propter gravitatem eorum. Furn Phil. part. 1. cap. 5. p. 11.

[b] *Hinc à quibusdam Acetum esurinum dicitur.*

[c] *Crol-*

(3) In der Colicâ oder Bauchgrimmen und Darmgicht/ zertheilet und resolviret er den zehen Schleim und Winde/ und stillet die Schmertzen.

(4) Kan auch im Hofgang und rothen Ruhr nützlich in Clystieren gebraucht werden.

(5) Treibet er die Würme/ und verhindert ihr ferneres Wachsthum. [d]

(6) Dienet auch im Fleischbruch oder Carnüffel/ innerlich gebraucht/ und eusserlich den Bauch damit geschmieret.

(7) Wird durch diesen Spiritum in dem Lenden- stein Hülffe gethan/ auch der Blasenstein dadurch zertrieben/ und von dem Menschen ausgeführet. [e]

(8) Den

[c] *Crollius l. cit. pag. 254. testatur Paracelsum hunc Salis Spir. cum oleo vel Spiritu Vitrioli miscuisse, & ad varios morbos, præcipuè vero in Hydropicis maximo cum successu exhibuisse.* „*Atque hujus naturæ esse volunt celebrem illam Tincturam aperitivam rubram B. D. D. Mæbii,* „*ut mihi nuper retulit D. D. Faschius qui de eâ liberè judicat in Dissert. Inaugural. c. 62. Spir. etiam Salis, Tartari & Vitrioli in decocto aperiente per aliquot dies sumptos miranda præstare in Hydrope scribit. River. Prax. Med. lib. 11 c. 6. p. 67.*

[d] *Figendo nimirum fervidas & sulphureas exhalationes, ut censet Untz de Sale p. 221.*

[e] *In calculo renum Mynsich. Arm. laudat vinum generosum in quo raphanus in taleolos concisus per*

(8) Den unfruchtbaren Weibern/ die entweder wegen übriger Feistigkeit/ oder wegen Verschleimung der Mutter nicht empfangen können/ thut dieser Spiritus guten Nutzen.

(9) Wird auch in langwierigem Husten und keichendem Athem gelobet.

(10) Wie denn nicht weniger in dem beschwerlichen Hertzklopffen/ und allerhand Ohnmachten: Item in der Pest und gifftigen Lufft ist er ein præservativum cum electuario de baccis juniperi gebraucht.

(11) In allerhand Fiebern / so wohl nachlassenden/ als stetswehrenden Fiebern wird dieser Spiritus unter die kühlende Julepe vermischt/ und zur Durstleschung gebraucht. [f]

(12) In dem halben und gantzen Schlage / fallenden Sucht/ Krampff / und Erkaltung der Nerven/ thut er Ersprießligkeit/ wenn man ihn in einem füglichen vehiculo braucht.

(13) Ist auch gut in allerhand Gliederwehe/Rücken-schmertzen/ Hüfftwehe/ so wohl innerlich als eusserlich.

(14) Eusserlich wiederstehet er aller Faulnüß und

per integrum diem maceratus sit cum Magist. Ocul. cancr. & Spir. Salis exhibitum. In Urinæ suppressione Spiritum Salis laudat. River. l. 14. c. 8. p. 229.

[f] *Reprimit enim & refrenat effervescentiam Salis Microcosmici biliosorumq; humorum* ὀργασμόν. *Rolfinc. Chim. pag. 160.*

und wilden Fleische/ so in den Schäden zu wachsen pfleget/ thut gut in Fisteln/ in langwierigen Krebs-mäßigen fressenden Schäden/ verwahret das Zahn-fleisch vor Faulnüß/ thut gute Hülffe in den Mund-geschweren der jungen Kinder/ so man das Fasch oder den Sohr zu nennen pfleget/ heilet die ausgeschlagene Brüste der Weiber/ wie denn nicht weniger allerhand Grind/ Flechten/ Zittermahle/ den Haarwurm/ die aufgebrochene erfrohrne Hände u. Füsse/ das Rothlauff/ die Wartzen/ Leichdorn/ harte Knollen. In Summa/ es ist dieser Spiritus Salis ein herrlicher Balsam der Natur/ dessen Krafft kaum auszugründen. [g]

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird gebraucht von 4. 5. biß zu 7. Tropffen/ in einem appropriirten liqvore; in Wein/ Malvasier/ in einer Rindfleisch- oder Hünnerbrüh ꝛc. e. g. in Beschwerungen des Haupts; in aq. lavend. salv. major apopl. in Brustbeschwerungen; in aq hyssop. veron. heder. terr. &c. in Hertzbeschwerungen/ in der Pest/ Fiebern; in aq. rosar. borrag. meliss. galeg theriacali. Eusserlich mischet man ihn imgleichen mit einem aq. appropriatâ, als e. g. hyster. prunell. plantag. cum melle rosato, cum succis rutæ, hyperici, &c.

Vor-

[g] *Plura de usu Spiritus Salis tam Medico quam Oeconomico videantur ap. Glaub. tom. 1. pag. 14. & 29.*

Vorsicht.

Es muß dieser Spiritus fleißig mit seinen vehiculis vermischt werden / damit er sich nicht zu boden setze / und innerlich angreiffe. Bey ausgetrockneten und ausgemergelten Leuten / wird er billig mit Vorsichtigkeit gebraucht. (h)

CXXVIII.

SPIRITUS SALIS ARMONIACI. (a)

Salmiack-Geist.

Beschreibung.

Wird aus dem Sal Armoniack nach der Kunst destillirt.

Aa 4 Krafft.

(h) *De Spiritu Salis dulci quid judicandum sit, docet Hartman. in Not. ad Croll p. 257. Idem in Peste Electuarium ex eo confectum cum Sacchar. canthio commendat ad præservationem manè jejuno ventriculo dosi dr. 1. Prax. Chim. p. 226.*

(a) *Modum conficiendi per additionem calcis vivæ habet Schrod. Pharm. Med. Chim. lib. 3 cap. 25. Destillationem cum Lapide Calaminari describit Glaub. Furn. Philos. Part. 2. cap. 86. Ejusdem est naturæ & operationis cum Spiritu Urinæ volatili, quem Orionium appellat Zwingerus, cujus præparatio habetur apud Rolfinc. Chim. lib.*

Krafft.

Ist ein hitziger/ durchtringender/ zertheilender/ flüchtiger Spiritus, so mit dem Spiritu Urinæ überein kombt/ hat eine Arth alle innerliche Verstopffungen der viscerum auffzulösen und zueröffnen.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) bey alten und langwierigen Verstopffungen der Leber/ Miltz und Gekröses.

(2) Treibet den Urin/ resolvirt den Grieß/ Sand/ Blasen und Nieren-Stein. [b]

(3 Curirt die langwierigen Fieber/ als Qvartanam, qvotidianam durch den Schweiß. (c)

(4) Ist eine herrliche Medicin zu Eröffnung der verstopfften Weiblichen Blume/ nimt weg die gefährliche Mutterstickungen.

(5) Eusserlich tilget er die hitzige Entzündungen/ leschet den Brand/ curirt die Rose oder Freischlich/ stillet die Schmertzen des Podagra/ zertheilet das geronnene Geblüth/ erwärmet die erstarten Nerven/ mit einem Tüchlein darein genetzt/ und übergeschlagen. (d)

(6) In

lib sect. 1 art. 4. cap. 4. Sine igne in copiâ per compendium destillare docet Glaub. loc. cit.

(b) *Vid. Untz in simpl. Antineph. Catalog. p. 202.*

[c] *Teste Schrod in Pharmac. loc. cit. & Hartman Prax. Chimiat. pag. 217.*

(d) *In Phlegmone per lintea applicatum laudat Libav.*

(6) In Hemicraniâ, und andern langwierigen Kranckheiten resolviert er die materiam peccantem, und führet solche durch die Nase/ wenn daran unterschiedlich gerochen wird.

(7) Mit einem sonderlichen Instrumentlein auffgebunden/ bringt er das verlohrne Gehör wieder/ so anders noch einige Hülffe vorhanden. (e)

(8) In aq. plantag. oder auch gemeinen Wasser vermischt/ und in den Mund gehalten/ stillet das Zahnweh.

(9) Durch ein sonder Instrumentlein Spiritualischer Weise applicirt/ eröffnet er und reiniget die Mutter/ thut Beförderung zur Fruchtbarkeit. (f)

(10) Ein wenig dieses Spiritus mit einem Clystier vermischt/ in den Leib gebraucht/ tödtet die Würme/ und stillet die Colica. (g)

bav Syntagm. Arcan. p. 443. In podagrâ cum Spir. Vin. misceatur, addito Camphoræ momento, & plumaceolo loco dolenti per intervalla applicatur. Senn Instit. Hartm. Prax. Chim p. 187.

(e) *Alii miscent cum Spiritu Vini part. æqual. & duas vel tres guttulas auribus instillant, id per octiduum continuantes Popp. in Hodeg. Chym. p. 123.*

[f] *Vide supra Cap. 49. p. 150. Glauber. l. cit. cap. 88. p. 142.*

(g) *Cum Spir. Urinæ varia etiam possunt fieri medicamenta. Glaub. loc. cit, cap. 93. habet Tin-*

cturam

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gegeben von 5. 7. biß zu 12. oder 15. Tropfen/in einem beqvemen vehiculo oder approprürten Wasser.

Vorsicht.

(1) Vor dem Gebrauch dieses Spiritus sol man den Leib gebührlich reinigen. (h)

(2) Die Hectici und Phthisici sollen sich vor Gebrauch dieses Spiritus hüten. (i)

(3) Dienet auch keines weges schwangern Weibern/ weil er die Monatliche Zeit erreget/ und die Geburth abtreibet.

CXXIX.

SPIRITUS TARTARI SIMPLEX. (a)

Weinstein Geist.

Be

cturam Tartari crudi & c. p. 96. Tincturam Antimonii, & Sulphuris, magnarum in pulmonum affectibus virium. Becker. describit Tincturam Smaragdi, cujus vires Cephalicæ & Cordiales. vide ejusd. Microcosm. Med. lib. 1. c. 9. p. 47.

(h) *Ne crassi humores fusi & præcipitati majus malum excitent. Sylvius vel mirè his commendat & est ipsius summum secretum.*

(i) *Ne videl. facultate δραστικῇ substantiam corporis, humidumq; primogenium per diaphoresin, diuresin & ἀδηλον διαπνοὴν absumat.*

Beschreibung.

DIeser Spiritus wird aus dem Weinstein durch Chymische Kunst gebrandt/ hat einen starcken u. brünstlichen Geschmack und Geruch. [b]

Krafft.

Hat eine hitzige/ dünnmachende/ durchtringende/ diuretische und diaphoretische Krafft/ mit welcher er aller innerlichen Faulnüß wiederstehet/ und die Verstopffungen der innerlichen Glieder eröffnet/ durch den Urin und Schweiß starck treibet/ und das Geblüth reiniget.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in affectu Hypochondriaco und Scorbuto, so wohl wegen seiner eröffnenden Krafft/ als auch wegen des Schweißtreibenden Vermögens.

(2) In der Wassersucht/ treibet er die serosische materiam cum aq. ebuli & Soldanellæ, vincetoxici durch den Urin. [c]

(3) Cu-

(a) *De Præparatione Spiritus Tartari vide Croll. Basil. Chim. p. 272 & Glaub. Furn. Phil. Part. 2. cap. 68 Rolf. Chim.*

[b] *Qvidam docent hunc fœtorem à Spir. Tartari aufferre, sed non sine virium jacturâ, ut bene monet Croll. loc. cit.*

[c] *Unde Riv. κατ' ἐξοχὴν Spiritum diureticum appellat, ejusq; usum in Hydropis curatione aliqvot Exemplis in Observ. declarat.*

(3) Curirt auch die Gelb- und Schwartze-Sucht. [d]

(4) Eröffnet die Monatliche Blume der Weiber.

(5) Vertreibet die Krätze und allerhand eusserliche Flechten und Zittermahle/ so von unreinem Geblüth entstehen. [e]

(6) Wird nützlich gebraucht in der Bräune und hitzigen Seitenstechen.

(7) Curirt allerhand Fieber durch den Schweiß/ sonderlich die febres malignas. u. die Pest selbst. [f]

(8) Ist ein nützlich Medicament in dem halben Schlage/ sonderlich in der Scharbutischen Lähmnüß und Contracturen/ so auf die Colica erfolgen. [g]

(9) Wird

[d] *Qvod in hoc casu & in Hydrope efficit Spiritus ſ. id longe efficatius præſtat Spir. Tartari aperitivus compoſitus. Hartm. in Not. ad Croll. pag. 276. vel etiam Spiritus aperiens D. D. Cneuffely conſtans ex Spir. Tartari parte unâ, Vitrioli rectif. part. 3. digeſtione factâ cum Conf. Alcherm. & tinct. Santali, ut fiat Liqvor rubicundus. Qvicqvod hac viâ (conjungendo nimirum Spir. Tartari cum oleo ſ. Spiritu Vitrioli) non perſicitur, difficulter tentabitur aliâ, inqvit Croll. loc. cit. pag. 274.*

[e] *Cumprimis ſi cum Spir. nitri genuino in aqvis appropriatis uſurpetur.*

[f] *Ubi potiſſimum locum habet Miſtura ſ. de qvâ ſupra Cap. 56.*

[g] Mo-

(9) Wird auch eusserlich in arthritide vagâ scorbuticâ cum Spiritu lumbricorum terrestrium und andern nervinis vermischt/ gebraucht.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gegeben à Scrup. sem. ad Scrup. 1. vel 2. in einem Trüncklein warmen Wein oder warmen Bier/ den Schweiß zuerwecken/ oder nach Gelegenheit ohne Beförderung des Schweisses. Es könnnen auch nach Gelegenheit der Kranckheit destillirte Wasser/ so zur Sache dienlich/ loco vehiculorum gebraucht werden.

Vorsicht.

Dieser Spiritus und alle andere Diaphoretica, müssen nicht alsobald im Anfang der Kranckheit gebraucht werden/ sondern vorher die nothwendige Abführung und Aderlaß nach Gelegenheit zur Hand genommen werden/es wäre denn/daß die maligni-

[g] *Monet hic Hartman. in Not ad Croll. in Contracturis è Colica â vehementioribus catharcticis esse abstinendum. Præmissa a. evacuatione, qvotidie exhibendum esse hunc Spiritum, qvandoq; etiam sudandum, sed non nimium: inde ad Topica esse deveniendum, in qvibus commendatur Galbanetum Parac. Prax. Chim. pag. 48. 50. 234. qvod tamem in emaciatis & debilioribus vix habet locum.*

lignitas, wie bey Pestilentzialischen Kranckheiten zugeschehen pfleget, ein anders urgiret. [h]

CXXX.

SPIRITUS VOLATILIS OLEOSUS SEU SAL VOLATILE OLEOSUM.

Flüchtiger würtzhafter Geist.

Beschreibung.

OB wohl viele Beschreibungen dieses flüchtigen Geistes vorhanden, ist doch diejenige vor andern billig zuerwehlen, welche aus wenigen aber sehr kräfftigen würtzhaften Stücken und Salmiack mit dem Wein-Geist über den Helm abgezogen, bestehet. [a]

Kräffte.

[h] *Crudâ n. adhuc materiâ parum proficiet, qvin imò potius nocebit sudor.*

[a] *Innumeræ ferme Spiritus volatilis hujusmodi descriptiones hinc inde traduntur, qvarum qvædam cum prolixæ nimis sint & qvadrata rotundis misceant, (qvalis hactenus in officinis Mothusinis nostris usitata) gratiam perdunt ac nauseam movent. Consultius itaque puto vel brevem efficacissimorum ac svavissimorum aromatum numerum concinnare, vel cum Spiritu salis ammoniaci vinoso, bonæ notæ olea aromatica specifica svaviora miscere & pro indicantium modulo extemporaneum medicamentum parare, id qvod ipsum*

Kräffte.

Ist ein hitziger/ durchtringender/ verdünnender balsamischer/ stärckender und flüchtiger Geist/ welcher die Seelen u. Lebens Geister des Menschlichen Leibes erqvicket/ die Nerven oder das weisse Geädrich stärcket/ Blut u. andere Lebens-Säffte verbessert/ und dero Umlauff befördert/ die im Geblüth befindliche Säure und scharffe Theilchen verändert und gleichsam versüsset/ den Schweiß befördert/ den Harn forttreibet/ beschwerliche Blehungen dämpffet/ und deßwegen zumahlen in denen Niederlanden wie auch an der Ost-See als ein allgemeines heilsames Mittel oder panacea vor andern Artzeneyen hochgeachtet wird.

Gebrauch.

Dessen edler Nutzen fast unvergleichlich:

(1) In Haupt-Beschwerungen/ Schmertzen/ Schlagflüssen/ Schwindel und Fallenden-Sucht.

(2) In Melancholischer Schwermüthigkeit und Ohnmachten/ in dem er alle eüserliche und innerliche Sinnen stärcket.

(3) In der Heiserkeit [b] Brust-Beschwerungen und

ipsum etiam Sylvium, hujus medicamenti inventorum fecisse, passim in operibus ejusdem videre est.

[b] *Ab ipso Sylvio hoc in affectu commendatur in praxi Med. append. Tractat. X. p. m. 663. Hinc ad.*

und Stück-Flüssen [c] es mögen sothane von zähen/ schleimigen oder auch sauren und scharffen Feuchtigkeiten und Theilchen herrühren.

(4) In Magen-Beschwerungen und Hertzwehe/ welches sich im obern Magen-Munde äusert/ wie auch in Blöhungen/ Colic, und Grimmen in denen Gedärmen.

(5) In Schmertzen der Bährmutter/ auch daher rührenden Ohnmachten und Stickungen.

(6) In langwierigen Fiebern/ zumahlen in täglichen [d] und viertägigen.

(7) In

additis aliqvot guttulis olei fœniculi sæpius optatissimo cum successu usus sum. Atqve inter plures Viro summe reverendo, Superintendenti atqve Oratori ecclesiastico, raucedine subinde vexato, ejusdem Spiritus volatilis fœniculati usum laudatissimo cum effectu svasi.

[c] *Sic in officinis Hafnienſibus Spiritus volatilis pectoralis, ex Spir. salis ammon & oleis anisi, fœnic. pluribusqve pectoralibus compositus habetur in suffocationum metu, tussi, asthmate, respiratione difficili &c. summe proficuus.*

[d] *In febribus Qvotidianis curatu sæpe difficilimis seqventi mixtura cum successu usus sum: Rec. Spir. volat oleosi vel Spir. Sal ammon. vinos. ℥j. ol. caryoph vel camphor. gut. j. Spir. Tartari Scrup. ij. ess. anod. Scrup. ß M. ad V. de qvâ guttis 45. vel 50. ante paroxysmum datis, febris plerumqve fugata præmissis emeticis vel purgantibus.*

(7) In der Wasser-Windsucht oder Tromelsucht [Tympanites] u. andern Hypochondriaschen Kranckheiten.

(8) Im Scharbock und von verbothener Liebe herrührenden Kranckheiten / (e) wie auch in allerhand Gichtflüssen und Schmertzen.

(9) In Entbleibung monatlicher Reinigung / so wohl bey denen so dergleichen niemahls gesehen / als auch bey denjenigen / welche dergleichen bereits gehabt und aus einigen Ursachen verlohren.

(10) In Mutterstickungen / (f) fallenden Sucht und Ohnmachten so von der Mutter herrühren und vielen Weibern überaus beschwerlich sind.

(11) Endlich giebt dieser Spiritus eine vortrefliche Erqvickung alten verlebten Personen / welche er stärcket und zu ihren Verrichtungen geschickt erhält.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Man muß in erwehnten Kranckheiten diesen würtzhafften und flüchtigen Geist so wohl innerlich als eusserlich gebrauchen. Innerlich zu 25. 30. biß 40. Tropffen mit Bier / Wein oder gebranten Wassern. Euserlich aber daran zu riechen / auch an die Schläffe / auff den Wirbel des Hauptes / auff die Puls Adern / in die Hertzgruben und auff den Nabel / nach Arth und Beschaffenheit deren Gebrechen / streichen / schmieren und einreiben.

[e] *Vid Sylvius in prax. Med. append. Tract. III. p. m. 515.*

[f] *De qvo videatur Sylvius l. c.*

Vorsicht.

(1) Muß dieser flüchtige Geist wohl verwahret behalten werden/ weil er sonsten seiner Flüchtigkeit halber sich gar verlieren oder verderben würde.

(2) Denenjenigen/ welche von Natur und angebohrner Arth die flüchtigen geistreichen Artzeneyen nicht vertragen können/ (g) ist auch dieser Geist mehr schädlich als zuträglich.

(3) Schwind- und Lungensüchtigen ist dieses Artzeney-Mittel gleich andern hitzigen Dingen innerlich gleichfals schädlich.

(4) Schwangere Personen haben sich vor innerlichem Gebrauch dieses Geistes zu hüten/ darmit sie nicht die Frucht vor der Zeit fort treiben. [h]

(5) Es muß dieses flüchtige Mittel des Morgens früh oder zu Mittage und ja nicht umb Schlaffzeit gebraucht werden / darmit er nicht verdrüßliche schlafflose Nächte verursache. (i)

CXXXI.

[g] *Sæpius observavi qvosdam ob idiosyncrasiam Spirituosa ferre non posse, sed maximopere ab iisdem lædi. vid. Ephemeridum Germanorum Cent. I. & II. Observ. LII. a me communicata de Cardialgia & Anxietatibus abusu medicamentorum chymicorum Spirituosorum.*

[h] *Notatum incastas & lascivas hujus spiritus abusu ab impregnatione se præservâsse, & pessimo consilio in abominandos voluptuarios abusus traxisse.*

[i] *Nihil enim reperies inter omnia in sensus incurren-*

ren-

CXXXI.

SPIRITUS VITRIOLI RECTIFICATUS. (a)

Abgezogener Vitriol-Geist.

Beschreibung.

DEr Spiritus Vitrioli ist heute zu Tage fast jederman bekant.

Krafft.

Hat ein Vermögen zueröffnen/zuzertheilen/dünnzumachen/ abzulösen/ zu reinigen / zu trocknen/ zusammen zuziehen/ der Faulnüß zuwiederstehen/ und

rentia, qvod Spiritus animales inqvietos reddere possit, præter salem volatilem acriorem. Sylvius prax. Med. L II. C. XXVIII. §. 21. p. m. 353.

[a] *Destillandi modus habetur apud Croll. Basil. Chim. pag. 345. A Salam Anat. Vitriol. tract. 1. c. 3 Schrod. Med. Chim. in Art. red. p. 161. Glaub. l. 2. Furn. Philos. cap 4. præfert in operationibus Spir. Vitrioli volatilem qvem ibidem parare docet, aliàs Sulphur Philosophorum dictum; & rectificatum cum oleo proprio. Qvod si fortè hæc rectificatio negligatur, in fundo vasis præcipitatur pulvis rubicundus, Sulphur nimirum narcoticum Vitrioli, cujus maximus usus in sedandis doloribus & somno conciliando à gran. 2. ad 4. vel plura.*

vor allerhand Kranckheiten/ mit seiner Balsamischen Krafft zuverwahren. [b]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Beschwerungen des Häupts/ so von überflüßiger kalten Feuchtigkeit herrühren/ als da sind; langwierige Häupt-Schmertzen/ Schwindel/ schwere Noth oder Jammer/ Schwachheit des Gedächtnüß/ dunckel Gesicht/ hart Gehör.

(2) In Beschwerungen der Brust von Zehem-Koder herrührend. [c]

(3) In

[b] *Pertinet huc Spiritus Vitrioli Philos. vulgo Cobob. Mercurii, liqvor nim. ille flavus & acidus, qvi post evaporationem aqvæ, per qvam edulcoratus est Mercurius Vitæ, relinqvitur, cumq; fiat ex tenuissimâ substantiâ vitriolatâ, qvam Mercurius ab Antimonio ex Vitr. & Sale extraxit; habetur proinde potioris virtutis qvàm Sp. Vitrioli vulgaris, & datur à 3. 4. ad 8. guttulas in haustulo vini, vel liqvoris convenientis. Laudatur ad Epilepsiam & omnes affectus capitis, aperit obstructiones viscerum, Melancholiæ Hypopochondriacæ confert, in Bulimo cum vino granatorum vel Syr. de acetositate citri conducit. vide Hartm. in Not. ad Croll. p. 218.*

[c] *Qværi solet an etiam Hæmoptoicis prosit Spir. Vitrioli? Aff. Hart. qvi præbet cum aq. Urticæ vel Plantaginis: Prax. Chim. p. 85. Sed videndum,*

(3) In Magen-Beschwerungen/ saubert er denselben von böser Feuchtigkeit/ befördert die Dauung/ und erwecket einen Appetit [d]

(4) Stärcket er die Leber/ und dienet denen/ so mit Kupffer handeln/ oder voller rothen Flecken im Gesicht sind.

(5) Wegen seiner stopffenden und anziehenden Arth/ dienet er denjenigen/ so zum Durchfall und Uberfluß geneiget/ wie denn auch den Weibespersonen/ so mit dem weissen Flusse beladen.

(6) Wird auch in dem Scharbock und Miltzbeschwerung nützlich gebraucht.

(7) Treibet den Nierenstein kräfftig durch den Urin.

(8) Wird in allerhand Fiebern/ Leschung des Dursts/ und Verhütung aller Faulnüß/ und Eröffnung der Verstopffung gebraucht [e]

(9) Endlich corrigirt er die bösen und faulen

dum, ne guttur sit exulceratum, néve ulcus pulmonum adsit. Eadem sententia placet Petro Monavio in Epist. Med. 209. ad Erastum scriptâ Operis Cratoniani à Scholtz. collect. pag. 389. & Riv. Prax. Med. l. 7. c. 6. p. 468.

[d] *Cavenda tamen sicca ventriculi intemperies.*

[e] *Qvamvis enim Joh. Bapt. Sylvaticus Controv. Medic. 48. p. 225. usum olei s. Spiritus Chalchantini in febrib9 Malignis oppugnet, manet tamen ratum, qvod habet Mart. Ruland. de Lue Hungar. cap. 8. qvæst. 26. & Petrus Castell. Epist. 7.*

Wasser/ weswegen er denjenigen so zu Wasser od' Land reisen/ und sich offt fauler Wasser gebrauchen müssen/ billig zu commendiren ist.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird von 2. 3. biß zu 5. und mehr Tropffen auff einmahl gebraucht; in kalten Beschwerungen mit Wein/ in hitzigen Kranckheiten mit einem kühlenden destillirten Wasser.

Vorsicht.

Trockene und hitzige Leute/ wie auch die ein sehr empfindlichen Magenschlund haben; Item/ welche innerliche Schäden bey sich haben/ und denn diejenigen Weibespersonen/ so mit Verstopffung der Monatlichen Zeit oder Blume beladen/ sollen sich vor diesem Spiritu hüten. Man sol auch in Gebrauch dieses Spiritus zusehen/ daß er wohl vermischt werde/ und nicht etwa wegen seiner schwere zu boden sitzen bleibe/ und wegen seiner Schärffe/ Schaden verursache. [f]

CXXXII.

[f] *Pleræq; hæ cautiones dependent ab hujus Spiritus temperamento, qvod est calidum & intensissimè siccum, per accidens tantùm refrigerandi vim habens cum acrimoniâ & adstrictione satis validâ.*

CXXXII.

SYRUPUS CORALLIORUM RUBRORUM. (a)

Corallen Syrup.

Beschreibung.

IST ein anmuhtiger Syrup/ oder Zucker-Safft/ so aus den rothen Corallen mit dem lieblichen Berbersafft/ oder auch wohl mit dem Limonien- oder Citronen-Safft præparirt wird.

Krafft.

Hat eine kühlende / trocknende und stärckende Krafft/ mit einer ziemlichen adstriction und anziehenden Stopffung. [b]

[a] *Princeps hujus Syrupi meminit Joh. Langius Ep. Med. lib. 3. pag. 809. Ejus conficiendi apparatum plenius describit Qvercet. in Pharm. Dogm. restit. lib. 1. c. 12. pag. 97. Zwelferus Animadv. in Aug pag. 18. Sal coralliorum per solutionem cum aceto destillato loco Coralliorum in succo Berber. solvendorum assumit. Verùm sic qvalitates Medicamenti pereunt, succedente facultate resolvendi, incidendi, attenuandi, sudores excitandi, qvam habet à Sale aceti radicalis.*

(b) *Succedaneum hic Syrupus potest esse Tinctura Corallorum, quam veram dari rectè negat A. Sala aphoris. Chim. 42.*

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) zur Stärckung aller viscerum, so zur natürlichen Dauung gehörig/ sonderlich aber der hitzigen Leber/ Entzündung der Nieren und Magens.

(2) In der Ruhr und allerhand Bauchflüssen/ so vornehmlich von hitziger Ursach entspringen.

(3) Wird sonderlich commendirt in dem gefährlichen Leberflusse/ dysenteria hepatica genant. [c]

(4) Stillet er das Erbrechen/ so in Cholerâ von der corrumpirten Galle entstehet.

(5) Ist ein dienlich Mittel in gefährlichem Nasenbluthen/ und andern hæmorrhagiis so von scharffem hitzigem Geblüth entstehen. [d]

(6) Wie denn auch in dem Samenfluß/ und übrigem Fluß der Weiber/ ingleichen im Weissen-Fluß deroselben. [e]

(7) Stärcket die Frucht in Mutterleibe/ und verhütet die unzeitige Geburth/ wenn man ihn Monatlichen etzliche mahl vor sich selbst/ oder mit andern dienlichen Mitteln braucht.

(8) Endlich kan man ihn mit gutem Nutzen brauchen

[c] *Exempla aliquot fluxus Hepatici beneficio hujus Syrupi feliciter percurati habet Querc. l. cit.*

(d) *Laudat inter cætera in narium & Uteri hæmorrhagiâ symptomaticâ. Neucr. de Purpurâ cap. 35. p. 490. Præmissis tamen.*

[e] *Sicut in Ephemeridum Germanorum Dec. III. An. I. Observ. XXXIX. à Dn. Dre Josepho Lanzono p. 58. videre licet.*

chen in hitzigen gifftigen und Pestilentzialischen Fiebern/ besonders wo ein fluxus alvi colliqvativus oder symptomaticus vorhanden.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gegeben von 1. biß zu 2. Loth/ entweder vor sich/ oder mit andern beqvemen vehiculis, in Form eines Juleps/ Lattwerge. 2c. [f]

Vorsicht.

Damit dieser Syrup zu seiner Wirckung desto baß gedeyen möge/ hat man billig die nothwendige gelinde Ausführungs Artzneyen/ so auff die scharffe und hitzige humores gerichtet/ vorher zu brauchen.

CXXXIII.

SYRUPUS PROPHYLACTICUS.

Präservirender Syrup.

Beschreibung. [a]

In dem viele so wohl vor bitteren als starcken Chymischen Artzeneyen einen Abscheu

(f) *Exempla Syr. hunc cum aliis miscendi habet Rolfinc. Meth. Spec. l. 8 sect. 2. c. 6. & 9.*

[a] *Descriptio hujus Syrupi â Celeberrimo Zwingero P. P. Basileensi in Ephemeridibus Germanorum Ann. III. Dec. VII. & VIII. Obs. X. pag. 18. traditur*

haben / [b] hingegen die lieblichen zumahlen von Wurtzeln und Kräutern sich auswehlen / habe ich diesen zu Gefallen beykommenden Syrup / welcher aus frischen Säften einiger Kräuter und Blumen auch einigen frischen Wurtzeln mit gutem Wein und Jungfer Honig bereitet wird / beyfügen wollen

Krafft und Wirckung.

Ist balsamischer / præservirender und gelind ausführender Krafft / wordurch der Menschliche Leib nicht nur von allerhand Kranckheiten bewahret / sondern auch von vielen Zufällen und Beschwerungen curiret werden kan.

Gebrauch.

Insonderheit ist er bewehrt erfunden / ein gesundes Leben zu erhalten / und hohes Alter zu erlangen / auch so wohl zur Bewahrung als Genesung.

(1) Des Schwindels und Hauptweh / wann der

ditur, & qvidem ex communicatione cujusdam Tribuni Militum, e Nobili Rhætorum familia oriundi.

[b] *Non abs re qvidam, qui debilioris sunt constitutionis fortiora & volatiliora chymica reformidant, temperatis e regno vegetabili in usum vocatis utpote naturæ humanæ magis amicis. Hinc etiam Viri Principes hunc Syrupum, magno cum Sanitatis constantis emolumento; prout laudatus Zwingerus testatur, in usum traxerunt.*

der Schmertz die Helfte des Hauptes einnimmet/ und zu gewissen Zeiten sich eusert.

(2) Deren Gicht-Schmertzen/ Huftweh/ Podagra und dergleichen.

(3) Der Schwindsucht und Brust-Beschwerungen/ wie auch des Hertzweh.

(4) Der Wassersucht und Entzündenden Verstopffungen.

(5) Der Leibes-Verstopffungen oder Verhärtungen des Stuhlganges. [c]

Ga-

[c] *Mira sunt, quæ Autor hujus Syrupi tradit seqq. Ea Syrupus iste vi & efficacia pollet, ut omni corruptioni resistat, nec malignos in corpore humores toleret, sed eosdem vel per inferiora vel aliorsum leniter expurget. Experientia certe, quam in me & in aliis egregiam hac de re habui multiplicemque, asseverare potest satis, vix dari nobilius potentius ve aliud in mundo naturale remedium, tum ad sanitatis conservationem, tum ad vitæ ipsius, quantum per humanam industriam licet, prolongationem. Hinc est, quod arcanum illud semper tenere, celareque vel ea propter voluerim, ut quia mira fere hoc unico præstiti, magnam mihi famam atque existimationem apud quosvis Sanitatis cultores, conciliarem: nec certe hac ipsa frustrabar spe, donec annum prope centesimum ætatis feliciter emensus, vanam illam humanæ imbecillitatis gloriam contemnendo, melioris jam vitæ usum meditari cœperim: Quam*

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Es wird früh Morgends nüchtern ein Löffel voll oder 1 Loth dieses Safftes ohne Zuthuung Weines oder Bieres vor sich allein genommen.

Vorsicht.

(1) Zur præservation kan dieser Safft allein genommen werden.

(2) Zur Genesung können andere Artzeneyen mit selbigen vermischet werden/ die Cure desto eher zubeschleunigen. [d]

CXXXIV.

Quam obrem etiam remedium, quod Agricola me docuit Calaber apud me amplius secretum recondere nolui, &c. Agricola vero dictus eo quo me descriptione Arcani pharmaci donabat, tempore vigesimum cum centesimo annum supergressus, vivax adhuc & vegetus satis erat, tantum non juvenili vigore præditus, post quam Syrupum ultra quinquaginta annos quotidie usurpaverat & ab omni penitus morborum insultu liber & immunis permanserat. Hæc arcani communicator.

[d] *In Paralysi cum rad. Imperatoriæ, aristol. rot. agagropila, cinnabar. nat. & sal. volat. In phthisi cum rad. helen. symph. maj. veronic. oc. cancr. antihect. poter. pulm. vulp. In Hydrope cum millep. præp. diaphor. Martiali rad. ari, lap. cancr. sale genist. ononid. &c.*

CXXXIV.

TARTARUS EMETICUS.

Tartarisch Antimonialisch Erbrechungs-Saltz.

Beschreibung.

DIeses Saltz weißlich von Farbe und nicht wiedrigen Geschmackes / wird aus dem Croco metallorum und Crystallis Tartari durch Zerfliessung u. Crystallisirung mit Spagirischen Handgriffen zubereitet / dessen erbrechende Krafft eintzig und allein von dem Spieß-Glaß / aus welchen Crocus Metallorum gemacht wird / herrühret. (a)

Krafft und Wirckung.

Ist erbrechen machender Krafft / in dem es mit sei-

[a] *Tartari Emetici variæ â variis præscriptæ sunt præparationes; Alia quippe est Mynsichti in Armament. Med. Chymico pag. 13. seqq. Alia Ludovici in Pharmacia Dissert. 1 p. 104. Alia Hofmanni in Clave Pharm. Schröderianâ Lib. III. CXVII pag. 299. Alia in Dispens. Brandenb. pag. 161. proposita, quæ quidem omnes ac singulæ, quin imo plures in Lex. Pharm. Chym. de spina recensitæ, quamvis usu suo & laude non careant, præ reliquis tamen eligendam puto, cujus minor dosis pro vomitione sufficit, utpote quæ gratiam medicamentis majorem conciliat.*

seinen saltzig- schweflich - scharffen Theilchen den sehr empfindlichen obern Magen-Mund bald nach Einnehmung anreitzet/ alle böse Feuchtigkeiten/ so im Magen und primis viis enthalten/ mehrentheils oben aus/ selten auch unten aus fortzutreiben und abzuführen. Von erwehnten saltzig- schwefflich-scharffen Theilchen aber wollen einige durch vergrösserungs Gläser angemercket haben/ wie selbige aus zwiefachen Anglich förmigen Wiederhäcklein bestehen/ welches ich doch durch meine vergrösserungs Gläser niemahls habe bemercken können. Dem sey nun wie es wolle/ behält dennoch dieses Saltz den Preiß/ daß es das allergewisseste und sicherste unter denen Brechmitteln/ welche bißhero von denen Chymischen Aertzten erfunden.

Gebrauch.

Ist nützlich zu gebrauchen: (1) denenjenigen welche nicht gar zu feist und dicke sondern vielmehr hager und nach Hyppocratis Vermahnungen [b] zu erbrechen geneigt sind: Insonderheit aber in denen Schmertzen und Gebrechen/ welche sich oberhalb des Zwerchfelles äusern.

(2) Wann der Magen mit schleimigen gallichten bösen Feuchtigkeiten oder unverdaulichen Speisen/ worvon nachmahls der Durchlauf/rothe Ruhr und dergleichen entstehen. [c]

(3) In

[b] *Lib. IV. aphorism. 6. & 7 & 18.*

[c] *Ex hoc fundamento in ipsa Dysenteria in principio*

(3) In hitzigen Fiebern/Ungarischen Kranckheiten/ ja in der Pest selbst. Zumahlen anfänglich/ bevor die giftigen Theilchen das gantze Geblüt eingenommen. Wiewohl man auch bey anhaltenden hitzigen Fiebern an keine Zeit gebunden ist/ sondern nach Befindung der Umstände und erforderender Noth umb das Mittel oder auch zu Ende der Kranckheiten dieses Brech-Mittel gebrauchen kan. [d]

(4) In nachlassenden täglichen/drey tägigen und vier tägigen Fiebern/ als dergleichen mit diesem Saltz mehrmahlen ohne einiges andere Mittel glücklich curiret worden.

(5) In langwührigen Haupt-Beschwehrungen/ Schlag-Flüssen/ Schwindel/ Melancholie und Gemüths-Kranckheiten/ als Rasereyen und Unsinnigkeiten.

(6) Im anhaltenden Husten/ kurtzem Athen und dergleichen Brust-Beschwehrungen/zumahlen aber in Stück-Flüssen/ zu deren Genesung so wohl bey erwachsenen Leuten als zarten Kindern/ [e] dieses Mit-

pio morbi Vitrum antimonii optato cum successu propinatum fuisse in Ephemerid. Germanorum Dec. III. ann. III. Observ. LI. notavi.

[d] *Vomitoria mitiora hæc tam in principio quam incremento in febb. continuis invenire locum, præsertim constantibus viribus, ait Etmüllerus Op. part. 1. p. 326. Conferantur Sydenhamii Observationes Medicæ Sect. 1. c. 4. p. m. 40. 41.*

[e] *Cum*

Mittel mit schleuniger Hülffe zur Verwunderung gebraucht worden.

(7) Im Hertzweh (Cardialgia) thut dieses Saltz fast augenblickliche Wirckung/ in dem es die auf dem nervösen Magen-Schlund haftende scharffe gallichte und schleimige Materie und mit selbiger zuweilen auch Würme/ gleich oben aus abführet. [f]

(8) In der Gelbensucht und andern Gallichten Kranckheiten und Verstopfungen der Leber und des Gekröses.

(9) In Verstopffung der Mutter-Ader/ ermangelnder monatlichen Abführung des Geblütes und andern daher rührenden weiblichen Kranckheiten.

Gabe.

Zarthen Kindern/ als welche leicht zum Erbrechen geneigt/ muß man dieses Saltz gar behutsam geben/ zum sechsten oder vierten Theil eines Gersten Korns schwer/

[e] *Cum anno 1703. Infantes & pueri ab ejusmodi Catarrho suffocativo epidemico affligerentur, aliis frustra adhibitis, hoc emeticum pluribus, cum summe periculose decumberent & metus suffocationis jam jam instare videretur, nullâ temporis ratione habita & quandoque media nocte, optatissimo cum successu propinabam.*

[f] *Textor hujus loci Cardialgia desperate vexatus, ut agonizare videretur, post exturbatos duos prægnandes vivos lumbricos ab usu tartari emetici, dictum factum convalescebat.*

schwer/ oder zum höchsten ein halbes Gersten Korn schwer. Jungen Leuten von 14. biß zu 30. Jahren/ kan man 1. 2. 3. bis 4. Gersten Körner schwer gebrauchen. [g] Hingegen vor alte/ schwache und krancke Personen ist eines hinlängig. Und kan mit Kofent/ Milch/ gebranten Wassern/ Erbsen-Brüh/ oder auch mit Bier nach Gefallen eingenommen werden. Bey zarthen Kindern und eckeln Personen pfleget man es mit ein wenig Glatschrosen-Safft oder Violen-Safft zuvermischen.

Vorsicht.

(1) Solte dieses Saltz jemand zu heftig angreiffen/ und des Erbrechens zu viel geschehen / kan solches mit einem Trunck Qvitten-Zimmet-Wasser/ oder auch mit der Theriacalischen Essentz zu 40. Tropfen in Wein genommen/ leichtlich gestillet werden.

2. Wann es anfänget zu würcken/ oder ein Erbrechen zu machen/ soll man öfters von warmen Butter Bier/ oder dergleichen oben gedachten Brüh oder warmen Kofent nachtrincken/ wodurch das Erbrechen erleichtert und jemehr und mehr befördert wird. [h]

[g] *In robustioribus major etiam dosis esse potest. Sic Hafniæ cum viginti tribus abhinc annis, vice Medici nosocomio Regio præfecti fungerer, macelotis Regiis sex & septem grana tartari emetici sine noxa, præscribere solebam.*

[h] *Pri-*

(3) Wolte dieses Saltz gar kein Erbrechen machen/ und weder oben noch unten aus einige Wirckung thun/ darf sich deßhalben niemand etwas böses befürchten/ [i] weil es keiner giftigen Natur ist/ wie etliche von allen purgierenden Mitteln aus falschen Wahn sich einbilden / daß sie giftig wären. Dann ob wohl einige Gewissen lose Aertzte auch giftige Dinge vor Artzeney-Mittel zuweilen ausgeben / [k] ist doch weder dieses / noch einiges andere in

[h] *Primerosius de erroribus Vulgi bene animadvertit, potus calidos non statim post assumpta purgantia vel vomitoria esse absorbendos, sed aliquandiu post.*

[i] *Hafniæ vim aphrodisiacam aliqvando â tartaro emetico propinato notavi: dum Vir quadragenarius post assumtum præservandi fine medicamentum vomitus frustra expectans, post aliquot horarum spacium passiones venereas præter morem sentiebat tantas, ut uxorem aliquoties amplecti necessum haberet. Nonnunquam salivationem, quandoque sudores & diuresin, nunquam vero noxam ab hoc sale emetico notavi.*

[k] *Nefandum exemplum de Archiatro quodam magnæ famæ Excellentissimus Dn. D. Stahl in Observationum Chymico-Physico-Medicarum Mense V Novembr. prolixius recenset, qui arsenicum loco febrifugi pluribus dederat. Inter cæteros Nobili cuidã juveni ad Drachmã unam in formâ pulveris albi, de quo jusserat sumere*

in dieser Hauß- und Reiß-Apotheck beschriebene Mittel vor giftig zu achten.

(4) Schwind- und Lungensüchtige Personen/ auch diejenigen so Blut auswerffen/ müssen sich dieses Mittels gäntzlich enthalten.

(5) Bey innerlichen Entzündungen/ Schäden und Geschwüren oder Apostemen gleichfals zu meiden.

(6) Diejenigen/ welche von Natur zum Erbrechen nicht geneigt sind/ sollen auch hierzu nicht genöthiget werden.

(7) Alten und sehr schwachen Personen/ welche durch hohes Alter oder langwührige Kranckheit sehr abgemattet sind/ würde dieses Mittel vielmehr schädlich seyn/ oder deren Tod gar befördern/ weil der Gebrauch eines solchen Mittels Lebens-Kräffte erfordert. Wiewohl dennoch gewissenlose Aertzte und Land-Betrüger auch in unser Nachbarschafft zufinden/ welche die allerstärckſten Brechmittel schwachen und schwindsüchtigen Menschen und Todtkrancken zu geben/[1] kein Bedencken tragen/

mere ad quantitatem pisi, versus paroxysmum. Enim vero infelix hic febricitans ab assumta prima dosi syndromen qvasi horrendorum symptomatum expertus, adeò ut residuo insuper habitô, tandem defunctus sit.

[1] *Medicastri tales degunt in vicinia nostra tùm sub ditione Saxonica, tum in Eisfeldensi districtu ditionis Moguntinæ, qui non verentur quibusvis ægro-*

gen/und hiermit gleichsam den Todt befördern. [m]

CXXXV.

THERIACA ANDROMACHI. [a]

Andromachischer Theriack.

Beschreibung.

JSt eine weltberühmte und fast jederman bekante Opiata oder Gifft-Latwerge/aus etli-

ægrotis obtrudere emetica & qvidem fortiora, â quibus in ægrotis debilioribus animam ipsam simul exturbatam fuisse plus una vice notavi.

[m] *Plures cautelas Mynsichtus in Armament. Med. Chym. l. c. p. 15 consignavit circa usum tartari emet. probe observandas.*

[a] *Videtur hoc Antidotum nobiliß. & planè regium originem habere à Mithridatio, Mithridatis Ponti Regis nomen præferente, quod magnam partem refert in qualitate & virtutibus; nisi fortè quôd Theriaca sit non nihil calidior, & potentior contra venena serpentum. Acceptum ab antiquitate accessione Trochiscorum viperinorum auxit Andromachus senior, Neronis Cæsaris Archiater, & heroico carmine eleganter descripsit, à quo repetiit Gal. lib. de Theriac. ad Pison. Componendi modum diligenter enucleavit Barth. Marantha de Ther. & Mithridat. lib.*

etlichen sechtzig einfachen Stücken zusammen gesetzt/ und durch die fermentation in ein kräfftiges antidotum oder Wiedergifft exaltirt und erhöhet. [b]

Beschaffenheit und Wirckungen.

Ist warmer und trockener Natur/ im Anfang des dritten Grads. [c] Hat ein zertheilendes/ und zugleich zurückhaltendes Vermögen/ treibet den Schweiß und Urin/ erwecket den Schlaff/ und stil-

 let

lib. duobus. Videri etiam possunt Quercet. Pharm. restit. Gr. Horstius lib. 2. Consult. & Ep. Med. sect. 1. p. 420. & Zwelff. Animadv. in Aug. pag. 233.

[b] *Rectè n. Avic. l. de virib. ord. tract. 2. cap. 4. In Medicinâ, inqvit, fermentatâ, est duplum virtutis; h. e. præter virtutem simplicium est alia virtus, quæ fermentationem consequitur. Videatur Zacut de Med. Princ. H. lib. 4. Quæst. 45. pag. 764. ubi eleganter disputat, utrum Theriaca diversam virtutem habeat ab operatione simplicium, quibus constat.*

[c] *Propter remissionem calidiorum à frigidis, cujusmodi sunt rosæ, succ. acaciæ terra Lemnia, opium &c. Avic. l. de viribus Cord. tract. 2. cap. 4. Theriacam non excedere finem secundi gradus, aut principium tertii asserit. Est tamen opium naturâ calidum, per accidens tantum inter refrigerantia ponendum vid. supra cap. 50.*

let die Schmertzen / wiederstehet nicht allein dem Gifft/ und aller gifftigen Thiere Bisse/sondern auch der Pest/ und allen Pestilentialischen Kranckheiten. [d]

Gebrauch.

Kan derowegen gebraucht werden (1) in der Vipern oder Nattern und Schlangen/ auch aller andern gifftigen Thiere Stichen und Bissen/ so wohl innerlich als eusserlich/ ad partem affectam applicirt. [e]

2. Ver

[d] *Cum tres in universum antidotorum sint differentiæ, ut testatur Gal. lib. 1. de Antidot. quorum alia venenorum gratia offeruntur; alia contra virulentas feras opitulantur; alia deniq; affectibus ex pravâ victus ratione obortis succurrunt: omnibus hisce tribus dotibus præeminet Theriaca. Nam & ignis purifici instar lentos viscososq; coqvit succos; & exitialibus venenis eximiè adversatur; adversus viperarum & aliarum venenatarum bestiarum ictus est remedium præsentissimum, ut docet Gal. ad Pison. cap. 16. & lib. 3. de loc. aff. cap. 8.*

[e] *Inde enim Theriaca dicitur, quod venenis omnibus, inter quæ bestiarum seu τῶν Θηρίων maximi momenti sunt, resistat, ut recte vult Mannthal. 1. de Ther. cap. 1. Non verò propter viperarum carnem ingredientem ita appella-*

(2) Verwahret vor allerhand Gifft/u. hilft denjenigen/ welchen man Gifft beybracht und vergeben wollen/ wenn er zu rechter Zeit und in gebührlicher dosi genommen wird. [f]

(3) Ist in der Peste [g] und ansteckenden Kranckheiten/ nebenst dem Mithridat/ das eintzige und vornembste Mittel/ wodurch man sich nicht alleine vor der Seuche verwahren/ sondern auch selbige nechst GOtt vertreiben und curiren kan. [h]

 (4) Wird

pellatur, ut placet Marc. Oddo de Theriac. & Mithridat serm. 1. cap. 7. Nam & antiquitus sine viperis paratum constat.

[f] *Hinc scribit Galen. l de Ther. ad Pison. cap. 16. & 1. de Antidot. c. 16. fieri non posse ut iis ullum venenum noceat, qui quotidie Theriacam fabæ Ægyptiæ pondere sumserint.*

[g] *De Theriacæ usu in Peste tam curandi quam præservandi fine elegans locus videre est in Olai Borrichii Differt. de somno & somniferis §. 32. p 31. ubi scribit; Nihil mihi securius observatum in Peste, quæ urbi nostræ A. M. DC. LIV. ferocissime incubuit, sola theriacâ, sed liberalius non tamen improvide propinata.*

[h] *Sic communiter cum Gal de Ther. ad Pamphil. & ad Pis. cap. 16. statuit Medicorum schola, cujusmodi testimonia complura collegit Untz. Antidot. Pestil lib. 2. p. 2117. Causas cur hodie non semper eosdem effectus edat, refert Sennertum in præparandi negligentiam & defectum*

quo

(4) Wird auch gelobet in langwierigen Schmertzen des Häupts/ im Schwindel/ Abnehmung des Gehörs/ dunckelem Gesicht und verderbtem Geschmack [i]

(5) Stillet die Tobsucht und Verwirrung des Verstandes/ beruhiget die Spiritus animales, und machet einen sanfften Schlaff. [k]

(6) Wird auch gebraucht in Rabie & Hydrophobiâ, so von toller Hunde Bisse dem Menschen zukömt. [l]

(7) Wie denn nicht weniger in der fallenden Sucht/ und schweren Kranckheit/ Krampffsucht Erlahmnüß der Glieder vom Schlage/ und Erkaltung der Nerven herrührend. [m]

(8) Es befördert auch der Theriack den Auswurff

quorundam, ut Trochiscorum de vipera genuinorum & Opobalsami; tum in minus rectè utentium imprudentiam lib. 4. de febr. cap. 5. p. 442. & 443. Alia etiam huc facientia affert Zacut. Lusit lib 1. Hist. Med. P. p. 178. dub. 14.

[i] *Ut docet Galen. de Ther. ad Pis. c. 15.*

[k] *Eligenda in his affectibus theriaca recens.*

[l] *Gal. dict. lib ad Pison. c. 14. & in libell. de Ther. ad Pamphilian. præter usum internum in oleo rosar. dissolutam per turundam vulneri indit.*

[m] *Sic Rhases in epilepsiâ post Paralysin evacutâ pituitâ commendat assiduum Theriacæ usum lib. de Mirab. auscult. ad frig. sc. cerebri intemperiem corrigendam & partes norvosas corroborandas.*

wurff von der Brust/ und zerschneitet die zehe schleimichte Feuchtigkeit/ so sich in die Lufftröhre setzet/ dieselbe verstopfft/ und ein kurtzen Athem oder Engbrüstigkeit/ sonst Asthma genant/ verursacht.

(9) Wird auch in Hæmoptysi oder in dem Blutspitzen/ so von Eröffnung der Lung-Aederlein entstehet/ in einem decocto Symphiti seu consolidæ majoris bewehrt befunden. [n]

(10) Erwecket auch einen Appetit, stillet die übrige und unordentliche Begierde zur Speise / von scharffen und corrumpirten Feuchtigkeiten herrührend/ so Bulimos u. Fames canina geneñet wird. [o]

(11) Treibet aus und tödtet die Würme / so in den Gedärmen allerhand böse Zufälle/ Schmertzen und Unruhe verursachen/ die Nahrung verzehren/ und zur Schwindsucht disponiren. [p]

(12) Eröffnet alle Verstopffungen der Miltz und Leber/ curirt die Gelbsucht/ und scheidet die übrige Galle vom Geblüth.

[n] *Gal. lib 5. Met Med. cap. 13. Theriacam recentem & circiter quatuor Menses antè confectam propter prævalens adhuc Opium ad somnum conciliandum, ad leviter incrassandum & catarrhum exsiccandum præfert: Ubi autem expectoratione opus, eam recipit, quæ est in vigore ætatis cum copioso melle datam.*

[o] *Theriacam recentem hic laudat Riv. Prax. Med. l. 9. cap. 2.*

[p] *Gal. præcipuè ad latam tineam commendat lib. de Ther. ad Pison. c. 15.*

(13) Treibet den Stein/ zertheilet die irdische/ rohe und Tartarische materiam, so zu demselben Ursach gibt/ kömt zu Hülffe den schweerharnenden/ und heilet die versehrte Blase.

(14) Befördert die natürliche Dauung des Magens/ und erwärmet denselben kräfftiglich.

(15) Wird in der rothen und weissen Ruhr/ und allerhand andern Arthen des Durchfals oder Hofgangs nützlich gebraucht.

(16) Wie denn auch in der Colicâ und Iliacâ passione, in dem er die Schärffe der bösen Feuchtigkeiten lindert/ und die Blehungen zertheilet. [q]

(17) In der hefftigen Beschwerung der oben und unten abgehenden Gall/ Cholera genant/ wird derselbe nicht undienlich befunden. [r]

(18) Ist eine edele Artzney in dem schmertzlichen Wehe des obern Magenschlunds/ in welchem der Leib durch den Angstschweiß abgemergelt/ und alle Kräffte durch die zufallende Ohnmachten zerstöret werden. [s]

(19) Wird im übrigen Erbrechen/ wie denn auch in Hypercatharsi, wenn ein gefährlicher Durchfall von starcken purgantien oder Gifft verursacht worden/

[q] *Caterùm tum intestina inflammatione vacare debent; Theriaca recens eligenda venit.*

[r] *Nam & corpus firmat, & fluxiones sistit. Gal. ad Pison cap. 15.*

[s] *Pota enim sudores colliquativos compescit, & vires resolutas sarcit. ex Gal. loc. cit. ad Pison.*

cken/ gleichsam als eine sacra anchora und eusserste Zuflucht befunden. [t]

(20) In Auffblehung des Magens/ wie denn auch in hefftigem Schlucken/ so von windichter materiâ entstehet/ wird der Theriack als ein zertheilendes und kräfftig erwärmendes Mittel/ zu Wegnehmung der Ursach dienlich befunden. [u]

(21) Es stillet auch der Theriack kräfftiger weise alles übrige Bluten/ es komme gleich woher es wolle/ wodurch die Kräffte geschwächt/ dem Leibe die Nahrung entzogen/ und der Mensch zur Schwind- und Wassersucht/ böser Farbe/ und was dem anhängig/ disponiret wird. [w]

(22) Es bringet auch der Theriack wieder die verstandene Monatliche Blume / und verstopffte Güldene Ader. [x]

(23) In allerhand Schmertzen der Glieder/ und dem Podagrâ stillet er den Zufluß der humoren/ zerthei-

[t] *Maximè si sit recens: In causâ tamen frigidâ & materiâ crassâ & viscidâ vomitum excitante. Senn. lib. 3. Prax. pag. 195. præfert antiquam.*

[u] *Quod si verò symptomata magis urgeat, & facultas expultrix sit hebetanda, & doloris vehementia obtundenda, meritò recens præfertur.*

[w] *Hæc de Theriacâ recenti maximè intelligenda veniunt.*

[x] *Facultate dirigendi & attenuandi, quæ in Theriacâ justæ ætatis maximè reperiuntur. Gal. loc. cit. ad Pison. cap. 15.*

theilet was auch in den Gelencken sitzet / und verhütet die künfftigen Paroxysmos. [y]

(24) In der Wassersucht und übeln Farbe / so von erkalteter Leber herrühret / nimbt der Theriack hinweg die übrigen wässerichten Feuchtigkeiten / und ersetzet die natürliche Wärme.

(25) Kan nicht minder im Aussatz oder Elephantiasi, besonders im Anfange guten Nutzen schaffen / in dem er die gifftigen und corrumpirte humores verzehret / und das Geblüth vor fernerem Ansprung verwahret. (z)

(26) Es zertheilet auch und verzehret der Theriack die Melancholische Feuchtigkeit / und auffsteigende Dünste / so von der Miltz in der Höhe zum Häupt

[y] *Morbo nim. inclinante: Nam in principio propter metum augendæ ebullitionis humorum rectè improbatur à Senn. de Curat. Arthrit. c. 5. p. 33. Ad præservationem cum bonâ diætâ & usu stipticorum circa juncturas rectè ad superfluas humiditates consumendas Mithridatium & Theriaca commendantur à Rhase citante Sen. de Arthrit. p. 70.*

[z] *Hanc facultatem creditur habere potiss. à Trochiscis viperinis. Sic Gal. l. 11. simpl. c. 1. & Aretæus lib. 2. de Cauß. & Sign. diuturn. morbor. c. ult. mentionem faciunt quorundam, qui casu per vinum in quo viperæ suffocatæ, fuerunt curati. Casum ars imitata felicissimum subinde eventum expertæ est. Videatur Zacut. Hist. Med. Princ. lib. 1. p. 587. & lib. 6. pag. 1.*

Häupt erhoben werden/ und zu Schwermuth und Melancholi Ursach geben/ und macht ein freudiges Gemüth. (aa)

(27) In den langwierigen Quartan Fiebern/ wird der Theriack mit besonderer Erspießligkeit genommen/ wenn nunmehr der morbus in statu, und die signa coctionis bey den humoribus vorhanden. (bb)

(28) Diejenigen/ so auff der Reise begriffen/ sollen sich den Gebrauch des Theriacks treulich anbefohlen seyn lassen/ und denselben nicht allein als ein Præservativ, sondern auch als eine Edele Panaceam vieler Kranckheiten in acht nehmen. (cc)

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Die dosis dieses edlen Antidoti sol billich mit

fon-

[aa] *Gal. ad Pison. c. 14.*

[bb] *Gal. l. ad Pison. Curationem hoc ordine molitur: Primò vomitum à cœnâ excitat; hinc postridie ad diluendam bilem atram absinthii succum exhibet; tandem duobus ante Paroxysm. horis theriacam offert antiqvam.*

[cc] *Nam gelidâ tempestate proficiscentis viscera non minus ac indumentum fovebit. Quin & obtusam mentis aciem exacuet, dotesq; animi expromet; & summatim corpori quasi callum quoddam obducet, ut nullâ ægrotatione pervellatur, aut peste contingatur; verba sunt Galen. de Ther. ad Pison. c. 15.*

sonderer Bedacht und Vorsicht nach Gelegenheit der Kranckheit / und Beschaffenheit des patienten von einem verständigen Medico regulirt werden. [dd]

Zur Præservation nimt man einer ziemlichen Bonen/ biß zu einer Haselnuß groß/ in 3. oder 4. Loth eines gemeinen oder gebranten Wassers / oder in Wein nach Gelegenheit und Zustand der Person/ früh nüchtern/ oder Abends spath nach der Dauung. [ee]

In der Curation hat man von einem halben biß zu einem gantzen Qventin/ und nach Gelegenheit des Patienten in dosi etwas höher zu steigen. (ff)

In gefährlichen Kranckheiten/ als in der Pest/ beygebrachtem Gifft / oder gifftiger Thiere Bisse und Stiche/ soll man zum wenigsten dieses Antidotum in 24. Stunden dreymahl gebrauchen / und solches

[dd] *Nam ut rectè Gal. l 1 de Cumnd. Dosis respectu cujusq; individui, nec scribi, nec dici potest, licet communiter constituatur, & artificiosâ conjecturâ huic, vel illi, in ipsâ operatione accommodetur.*

[ee] *Galen. de Ther. ad Pison. cap. 17.*

[ff] *Vid. Gal. 1. de Antid. cap. 2. Consentit Excellentissimus Borrichius l. c. scribens: Plures enecti, qui drachmam hauserant, etiam subinde drachmæ geminæ nihil afferebant opis, adeoque in adultis nonnunquam ad tres adscendendum fuit, non sine periculo quidem, minus tamen, quam malum ipsum periculoso.*

ches 2. Tage nacheinander continuiren. Der Schweiß soll nicht über 2. Stunden lang continuiret werden. (gg)

Be-

[gg] *Quid in Theriacà sudorem moveat potiss. quæri solet? Plater. ad opium refert, ut videre est l 3. Obs. p. 594. & pag. 682. nec non lib. 3. Prax. Tract. 2. cap. 13. Reperit hæc eadem magni Præceptoris non degener discipulus Hochstet. Obs. Med. dec. 3. cas. 1 schol. p. 190 Observavit etiam Joh. Walæus in Meth. Med. pag. 65. Theriacam & Mithridatium absq; Opio præparata sudorem prorsus non movisse. Unde non malè concludit, pauca admodum dari vera sudorifera. Vir summus, Medicorumq; in re Chimiâ operæ pretium facientium facile Princeps Rolf. non solùm sudoriferam facultatem ex Nicandr. alex. t. 15. & Diosc. l. 6. c. 17. asserit, sed & ex accidenti ei vim diaphoreticam vendicat propter facultatem expultricem oblæsam, quæ cum non possit moliri magna; parva & per poros excretionem tentet. Idem etiam facultatis, quam aliquando habet, ἄνω καὶ κάτω movendi alvum, rationem luculentam reddit. Colligant igitur, quibus sagax est nasum, quid de Panaceâ ista solari seu Pilulis, quas edito in publicum Germanico libello venditat, & non sine ingenti lucro vendit Zacharias* Wildgans/ *sit judicandum, cum circa tempus decubitus exhibita & somnum provocent, & fluxiones sistant, & humorum motum inhibeant,*

Behutsamkeiten.

Bey jungen und hitzigen Leuten soll der Theriack sehr behutsam gebraucht werden; Schwangern und Kindbetterinnen/ wie auch Kindern / wil er gar nicht dienen. Am besten bekömt er alten Leuten. (hh)

(2) Dienet auch besser im Winter als im heissen Sommer; in kalten als hitzigen Ländern.

(3) Es müssen auch in vorsichtigem Gebrauch dieses Medicamenti die tempora morborum in acht genommen werden/ damit man nicht die materiam crudam zur Unzeit errege/ und zu grösserm Unheil Ursach gebe. [ii]

(4) Vor

beant, excitato insuper post mediam noctem sudore; raro etiam alvum & vomitum moveant, quod ipse Autor negare non potest. Verùm de omnium Panacearum vero usu & fero abusu aliqvando tractando uberior occasio sese offeret. Hæc obiter.

[hh] *Theriacæ usum in puero lethalem describit Galen. lib. ad Pison. cap. 17. Lethalem etiam infanti fuisse observavit Hochstet. Observat. Med. dec. 3. Cas. 6. Similis Observatio in Miscellaneis N. Cur. Cent. I & II. p. 125. describitur. Scilicet nihil est tam sanctum, nihil tam sanum, cujus usus aut intempestivus, aut nimius obesse non possit.*

[ii] *Sic Galen. 1 ad Glaucon. cap. 11. exemplis docet ex Theriacæ intempestivo ante statum morbi usu, sæpe Qvartanam ex simplici fieri duplicem*

aut

(4) Vor dem Theriack der Marckschreyer/ und Theriacks-Krämer/ mit welchen es lauter Betrug/ wird jederman guthertzig gewarnet. [kk]

CXXXVI.

THERIACA COELESTIS.

Himmlischer Theriack.

Beschreibung.

ES würde viel zu weitläufftig fallen/ alle Stücke/ welche zu dem Himmlischen Theriack gehören/ allhier zu beschreiben. Es wird dannenhero derjenige/ welcher hiervon ausführliche Nachricht verlanget/ auf das Tractätlein/ welches Anno 1700. hiervon beschrieben/ und bey der Zubereitung dieses Theriacks/ welche dazumahl in Gegenwart vieler graduirten und anderer Medicorum Practicorum in Mühlhausen geschehen/ in öffentlichen Druck gegeben worden/ angewiesen. Nur etwas weniges hier zu wiederholen: So bestehet der Himmlische Theriack nicht nur aus allen denenjenigen Stücken/ aus welchen der Andromachische Theriack zubereitet wird/ deren/ wie bereits im vorhergehenden ge-

aut triplicem, vel etiam continuam cum præsentiß. mortis periculo.

[kk] *Vitium enim unius Medicamenti totam compositionem evertit. Gal. lib ad Pison cap. 12. Adde si libet, de Antidotis Agyrtarum Primeros. de Vulg. Error. lib. 1. cap. 7.*

dacht worden/ etliche sechzig sind / sondern es werden auch hierzu viele andere Dinge / an der Zahl hundert und etliche viertzig/ zumahlen auch herrliche und kostbare Chymische Artzeneyen gesetzet/ aus derer Zubereitung und Vermischung endlich nach vielen recht mühsamen Arbeiten Theriaca Cœlestis oder Himmelischer Theriack entstehet. (a)

Kräffte und Tugenden.

Dieser Theriack ist hitziger und trockener Natur/ des-

[a] *Primus hujus Theriacæ Cœlestis inventor Josephus Quercetanus eand. in Pharmacopœa sua pag. 471. 472. descripsit. Cumq; aliarum hactenus divulgatarum panacearum gloriam una cum inventoribus plerumque evanuisse notatum sit, mirum profecto est, hanc post funera demum sui autoris indies magis magisque inclaruisse. Post Quercetanum enim plures alii Celeberrimi Viri eandem descripserunt & elogiis publicis ornarunt, veluti Horstius in Dispensatorio pag. 350. Frid. Greifius in peculiari descriptione anno 1657. Tubingæ typis vulgata: Dr. Waldtschmidt in Disp. Marburgi 1674. scripta. Dr. Georgius Francus de Frankenau in Disput. de Ther. Cœlest. Wittenbergæ anno 1691. habita. Lic. Juncken in Chymia experimentali part. II. Sect. I. cap. V p. 499. Dispensator. Brandenb. p. 164. Adeo ut ex tot & tantorum Virorum applausu tanti quoque medicamenti dignitas adhuc hodie elucescere videatur.*

dessen vielfältige Kräfte und Tugenden ein hochlöbl. Medicinisches Collegium in Studtgard folgender massen rühmet: Dieses Medicament ist in Ansehung der præparation das aller subtileste/ in Ansehung des Gebrauchs und der Dosis das aller bequemste/ in Ansehung aber der Wirckung das aller nützlichste. Es werden dasjenige alle und jede vor himmlisch æstimiren/ die es werden probiret haben/ wann sie von nöthen haben ein kräftiges Confortativ oder Hertzstärckung/ ein alexipharmacum, wieder allen Gifft/ ein diaphoreticum, schweißtreibendes/ und endlich ein hypnoticum schläffmachendes Mittel rc. rc.

Gebrauch.

Insonderheit ist der Himmlische Theriack nützlich: (1) In allerhand hitzigen Fiebern böser Arth/ Fleck-Fiebern/ Kinder-Blattern/ Ungarischen Kranckheit/ und in der Pest selbst. (b)

(2) In Hauptwehtagen/ Haupt-Flüssen/ Ohrenzwang/ Zahnweh/ Schwindel/ Melancholey und andern Haupt-Kranckheiten.

[b] *In Peste, quæ anno 1680. 1681. 1682. &c. plures urbes Saxonicas atque Thuringicas depopulabatur, hanc Theriacam mira præstitisse, ex Practicis solertissimis & fide dignissimis percepi. Hinc & egomet ipse eandem in febribus pestilentialibus & petechialibus frequenter egregio cum successu in usum vocavi.*

(3) Im Seitenstechen von Entzündung des Brust-Häutleins und der Lungen / und im Hertz-klopffen.

(4) In Magen-Beschwerungen / heftigem Erbrechen / (c) Durchlauff / rothen und weissen Ruhr / Colick und Darmgicht.

(5) In Gicht-Flüssen und Schmertzen der Glieder / der Lenden / Händen und Füssen / (d) Podagra.

(6) In Scorbutischen Flüssen und Kranckheiten so wohl von Kälte als Hitze. (e)

(7) In weiblichen Kranckheiten und Wehtagen so

[c] *In desperata vomitione, qua nullum aliud medicamentum quicquam præstat, dum quævis assumta per vomitiones dictum factum rejiciuntur, plerumque ad hanc theriacam in pilulari forma propinatam velut ad sacrum anchoram confugere pulchrum putavi, voti denique compos factus.*

[d] *Frequenter contingere solet ut cum doloribus arthriticis Febris conjuncta sit, vel etiam Febres quasi arthriticæ sint, quibus casibus hæc theriaca cœlestis egregie suum facit officium, Febres fugando, dolores leniendo. Sic dolorem Ischiadicum cum febre; Hemicraniam cum febre &c. sæpius notavi, & theriacam cœlestem cum pulveribus &c. mixtam cum successu propinavi.*

(e) *Tam in scorbuto, qui a salibus fixis & terrestribus, quam qui à salibus volatilibus oritur mirum quantum adjuvat: Motum salium volatilium refrænando nimiamque acrimoniam cum sudore auferendo.*

so von der Mutter herrühren / zumahln auch in der Unfruchtbarkeit / in dem Schmertzen und Fiebern nach der Geburth / befördert die zurück bleibende After-Geburth / 2c. Mit wenigem / es ist der Himmlische Theriack in allen denen Kranckheiten nützlich und heilsam / in welchen der Andromachische Theriack in vorhergehenden weitläufftig beschrieben und gerühmet wird.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Es hat der Himmlische Theriack vor dem Andromachischen grossen Vorzug / daß er (1) länger als dreyer Männer Lebens-Zeit unveränderlich und unverderblich bey stetzwehrenden Kräften und Tugenden verbleibet. Noch dennoch kan man

(2) Sich dessen auch gleich des ersten Tages / nach dem er zubereitet worden / nach Belieben bedienen / und zwar bey zarten Kindern / (f) ein Achtheil / Sechstheil oder Viertheil eines Granes oder Gersten-Korns schwer. Bey Erwachsenen 1. 2. bis 3. Gran. Nach Befindung derer Umbstände / mit gebranten Wassern / Wein oder Bier zu nehmen.

(3) Kan sothaner nach Beliebung der Patienten

(f) *Caute Theriacalia infantibus esse danda, unanimiter consentiunt Practici, sæpius enim accelerasse mortem testantur Observationes. Qualem in Ephemerid. Germ. Dec. III. ann. IV. recensuimus.*

in einer kleinen Pillen oder Pülverlein oder Geträncklein/ ohne sonderbaren Eckel und Wiederwillen eingetruncken werden; welches so wohl bey dem Andromachischen Theriack als vielen andern Artzeneyen sich nicht thun läst.

Vorsicht.

Weil der Himmlische Theriack hitziger Natur/ muß er (1) in hitzigen Kranckheiten mit sonderbarer Behutsamkeit verordnet werden/ indem er zwar der malignität kräftig wiederstehet; die Hitze aber vermehret/ dahero nöthig in dergleichen Fällen (α) dessen wenig zu verordnen. (β) Nach erfahrner Aertzte Gutachten (g) selbigen in säurlichen Wassern oder Bezoar-Eßige einzunehmen. (γ) Mit mäßigern Bezoardischen Mitteln zu vermischen.

(2) Bey zarthen Kindern und jungen Leuten muß er entweder gar vermieden oder doch mit grosser Vorsicht gebraucht werden.

(3) Im Anfange hitziger Fieber kan man eine stärckere Gabe hiervon einnehmen/ als am Mittel und am Ende.

(4) In Schlaffsuchten/ Schlag-Flüssen und der-

(g) *Etmüllerus Operum P. I. pag. 357. bene monet, compositiones theriacales cum vehiculo acido propinatas & melius & tutius operari. Conferatur Wedelii Pathologia Therapeutica cap. V. de febb. therapia.*

dergleichen Beschwerungen kan dessen Gebrauch gar vermieden werden. (h)

CXXXVII.

TINCTURA ALEXIPHARMACA.

Bezoardische Tinctur.

Beschreibung.

DIese Tinctur wird aus Bezoardischen Wurtzeln und Scordien-Kraut/mit bezoardischen Wein-Geist auf Chymische Arth zubereitet.(a)

Krafft.

Ist Balsamischer oder Fäulnüssen wiederstehender/ Bezoardischer/ verdünnender und Schweiß-treibender Krafft.

(h) *Sic Ballonius Theriacam in Lethargicis affe-ctionibus & Comat. & apoplexiis vulgo præscribi sed non tuto recte animadvertit epid. lib. 1. p. 40. Labyrinth. Med. extric. Lib VI. cautione 76.*

(a) *Hæc Tinctura vel Essentia â Celeberrimo Stah-lio ex Herba Scordii & Radicibus nonnullis be-zoardicis composita, in eo â reliquis bezoardicis Tincturis vel essentiis differt, quod aliæ pleraque è tribus regnis ingredientia sua recipiant: Hæc vero è regno vegetabili solo paretur. Qua de causa reliquis etiam temperata magis cen-setur.*

Gebrauch.

Sonderbaren Nutzens: (1) In Pestilentzialischen/ Ungarischen Kranckheiten/ Fleck-Fiebern und andern hitzigen Fiebern böser Arth. (b)

(2) In andern Kranckheiten zu deren Genesung Schweiß-Mittel erfordert werden.

(3) In Brust-Kranckheiten / (c) hitzigem Seitenstechen/ wie auch in Wund-Fiebern.

Gabe.

Wird zu 30. 40. bis 50. Tropffen mit Cardobenedicten-Wasser/ Scordien Wasser etc. auch mit Thee oder dergleichen eingenommen.

CXXXVIII.

(b) *Præcipuum ingrediens & basis herba Scordii; Quæ quantum ad curationem febrium pestilentialium & Hungaricarum præstare possit, dudum notavere Practici. Hinc etiam Pestifugum dictum Scordium. De mira hujus herbæ efficacia in pestil. febr. elegans locus extat in Epistolis Busbeqvii. De rebus Turcicis epist. 1. p. m. 122. 123.*

(c) *Est enim Scordium egregium pectorale, obstructiones pulmonum â pituita crassa resolvens & expectorationem promovens, prout sæpius in praxi notavi.*

CXXXVIII.

TINCTURA ANODYNA SEU OPII.

Schmertzlinderende Tinctur.

Beschreibung.

DJese Tinctur wird aus dem Opio oder Türckischen Monsafft/ entweder mit Qvitten-safft durch eine Gährung/ oder aber mit schlechtem Wasser durch Absiedung ausgezogen/ wiederum inspissiret oder abgerauchet/ und endlich mit kräfftigem Weingeist zur Tinctur bereitet. (a)

(a) *Modus parandi hanc Tincturam à variis varie describitur: Willisius sub nomine laudani Liquidi Helmontiani cum succo cydoniorum Tincturam saturatam commendat in Pharm. Rational Sect. VII. cap. III. pag. 198. 199. supervacaneum vero puto, quod succo cydoniorum flores cerevisiæ superaddat pro fermentatione cienda, cum succus Cydoniorum opio affusus per se fermentet, ut in elaboratione hujus Tincturæ sæpius notavimus. Schrœderus in Pharm. Med. Chym. lib. IV. Cl. 11 p. 235. cum spir. vin. rect. spir. vitriol. roborato parare mavult. Le Mort in Chym. Med. phys. cap. XV. spir. vin. rhenan. & sal tartari pro extractione Tincturæ opii vocat in usum. Ut plures qui cum succo citri parant &c. non laudem. Mihi, cum simplicissimus*

Krafft.

Ist diaphoretischer/ schweißtreibender/ schmertz-linderender und schlaffmachender Krafft. (b)

Gebrauch.

Der Gebrauch dieser Tincur ist höchst nöthig in

taus modus sit optimus, Wedeliana præparatio, qvam in Pharm. acroamatic. Lib. II. Sect. II. cap. VI. p. 298. 299. explicate satis describit, præprimis arridet, quam ex tempore paratam, cum successu extemporaneum in usum vocavi.

(b) *Opii vis anodyna & soporifera lippis ac tonsoribus nota: Diaphoretica veteribus prorsus ignota, â modernis ac præprimis ab Etmüllero in Dissertatione de Virtute Opii diaphoretica satis abunde demonstrata. Hinc etiam Wedelius in Opiolog lib II. Sect. I c. IV & de Facultat. Medicament. lib. II. sect. II. cap. X. p. 206. Ipsam Theriacam & Mithridatium saltim propter Opium ingrediens, sudorem movere ex Walæo affirmat. Qualis quidem opii vis in quo consistat eleganter enodare videtur Hofmannus in Tract. de acido & viscido* (in der eigentlichen Untersuchung der Säure und des Schleimes) *ante hos 20. annos â me in vernaculam translato, sed â multis sphalmatibus typographicis, qui me absente irrepserunt, reformando, notisq; curiosis, quas adjeceram, tum temporis ob causam nescio quam, neglectis & omissis, simul addendis.*

(1) In der Schlaflosigkeit/(c) wann der Mensch so wohl in gesunden Tagen/ als in Kranckheiten durch allzu vieles Wachen das Haupt und alle Gliedmassen schwächet.

(2) In allerhand Schmertzen des gantzen Leibes und aller Gliedmassen/wie sie Nahmen haben oder sich äusern mögen/ wo sie wollen/ zu deren Linderung diese Tinctur vortreflich heilsam und nützlich/so gar/ daß man ohne Gebrauch dergleichen Mittel solche Schmertzen ohnmöglich lindern und stillen kan. (d)

(3) In denen scharffen / saltzigen / dünnen und kratzenden Flüssen oder Catharren/ auch daher rühren den beschwerlichen Husten.

(4) In Erbrechen/ Bauchflüssen / Durchlauff/ Rothenruhr und Colick oder Grimmen.

(5) In zu häuffigen Blut-Flüssen / (Hæmorrhagiis.)

(6) In der Tollheit/ Tobesucht / (Mania) und Rasereyen.

(7) In

[c] *Comnenius ad praxin Regii eandem Tincturam cum alcohol vini paratam Vigiliis nimiis ad cochleare dimidium assumptam commodissimam pronunciat, quia ob subtilitatem nullibi hæreat, aut obstructiones efficiat sed potius lenes sudores excitando, opii particulas secum ex corpore tandem abripiat. Lib. I. Medicatione V. p. 50.*

[d] *Hinc Sylvius Medicorum Practicorum præteriti seculi coryphæus, Opiata medicamenta tantopere æstimabat, ut palam profiteretur, se Medicinæ renunciare malle, quam Opio carere.*

(7) In Mutter-Beschwerungen / und dahero entstehenden unerträglichen Schmertzen.

(8) In allen denjenigen Kranckheiten / in welchen das Schwitzen nöthig ist / wird diese Tinctur mit andern Artzeneyen vermischet / weil dardurch der Schweiß fürtreflich befördert wird. [e]

Gabe.

Wird gebraucht allein und vor sich zu 6. 7. 10. bis zu 15. Tropffen. [f] Jedoch ist allezeit sicherer / daß man etwas weniger als zu viel von dergleichen Ar-

[e] *Teste le Mort in Chym. Med. Phys. ubi scribit: Tinct. Opii sudores prolicit aliis medicamentis mixta, qvoniam corpori quietem inducendo facilem reliquis agendi potestatem & vires exercendi copiam relinquit. Id quod etiam Celeberrimus Medicinæ Corporis Autor, Dominus de Tchirnhausen in dicto Tractatu prolixius probare & eleganti quadam Observatione, quando novellus quidam Practicus Medicamentis ex officinâ præscriptis clanculum addiderat laudani Opiati mntillum, â quo preter expectationem successus opinione majores notabantur, confirmare videtur. De quo pluribus videri meretur,* der *curiesen Medicin* dritter Theil / *p. m. 62. 63. Quamvis Opiata etiam per se vi sudorifera pollere superius probatum sit.*

[f] *Cranenii dosin ad cochleare dimidium nolim facile imitari, nisi valde diffusa sit hæc Tinctura.*

Artzeneyen einnehme. Auch kan es mit andern Bezoardischen und dergleichen Artzeneyen vermischet/ und nach Erforderung der Umstände mit Wein/ Bier/ Brantewein/ oder destillirten Wassern eingegeben werden. Insonderheit aber sollen Kindern und Knaben die Opiata in geringer Gabe und gar nicht verordnet werden.

Vorsicht.

Gleich wie man bey allen aus dem Opio oder Türckischen Monsafft bereiteten Artzeneyen/ sich billig sonderbarer Vorsichten zubedienen hat; also muß auch diese Tinctur gar behutsam gebraucht werden/ [g] und zwar.

(1) Muß man sich sothaner gar enthalten/ wañ die Lebens-Kräfte entweder durch Kranckheiten oder son-

[g] *Quicquid in contrarium eructent quidam novatores Bontekœ, Gehema & alii. Reclamitent nonnulli: Turcas & Ægyptios in magna quantitate & sine noxa absorbere opiata. Respondetur Turcas & Ægyptios longe aliter esse constitutos ac Germanos nostros: Illis enim ex adusto sangvine spiritus fixiores aut minus volatiles procreantur, hinc opium impune saltem absq; vitæ periculo comedunt, non adeo Europæi, qui spiritus magis subtiles & puriores obtinent. Ut taceam ipsis etiam Turcis opium stuporem inferre, eosq; temulentos quasi reddere. De quô pluribus videri potest Willisius l. c.*

sonsten zu sehr geschwächet/ oder jemand gar in Todes-Angst und letzten Zügen seyn möchte.

(2) Ist diese Tinctur denen Schwind- und Lungensüchtigen/ weil sie Husten und Auswerffen verhindert/ schädlich/ und würde dero Todt vielmehr befördern als verhindern.

(3) Alten verlebten Personen könte der Schlag hiermit verursacht werden.

(4) Auch ist sie jungen Leuten schädlich/ indem sie das Gedächtnüß schwächet: [h] Zuweilen auch gar tödtlich. Wiewohl dieses vom Mißbrauch und übermäßiger Gabe zu verstehen.

(5) Solte jemand hiervon in einen gar zu tieffen Schlaff verfallen/ und schwerlich zu ermuntern seyn/ kan er durch Thee oder Coffee Geträncke wieder ermuntert werden. [i]

CXXXIX.

[h] *Elegans est animadversio Septalii, qvam Lib. III. de Pharmaceuticis, cautone 46. habet: In pueris narcotiarum usus omnis suspectus: Si enim intus sumantur, cum angustis venis adhuc constent, quasi strangulantur: Extrinsecus autem ad somnum conciliandum si admoveantur in reliquam vitam memoriæ multam jacturam faciunt.*

[i] *De potu Coffee antihypnoticis accensendo Willisius l. c. p. 202. 203. videndus. In Convulsionibus ab Opiatis Castoreum prodest. vid. Opiol. Wedel. Lib. I. Sect. I. & II.*

CXXXIX.

TINCTURA ANTIMONII.

Spieß-Glaß Tinctur.

Beschreibung.

Ist ein rother Liqvor oder Essentz/ so aus dem Antimonio extrahiret wird. [a]

Krafft.

[a] *Verum Antimonii Tincturam dari rectè negat A Sala Anat. Antim. part. 1. c. 7. Dantur tamen sine dubio, Tincturæ analogicæ, in quibus substantia Antimonii menstruo est communicata, habentq; vires compositas partim ab Antimonio partim à menstruo dependentes. Cujusmodi etiam est illa, quam dicunt Nitro tartarisatam ex Croco metallorum salibus adhuc impraegnato, per Spir. Vini non planè dephlegmatum, extracta, cujus operatio partim ab Antimonii substantiâ, partim à salibus dependet. De tincturâ ex Sulphure Antimonii cum Spir. Urinæ volatili extractâ supra Num. XXVIII. obiter diximus Caeterùm verum Antimonii Sulphur ratione puritatis Sulphuri Solis seu Auri nihil cedere asserit Joh. Agricola ad Popp. tract de Antimonio p. 4. Qvid autem de illâ Tincturâ sit dicendum, quam sibi apud Monachos quosdam visam ait, cujus pars una centum Argenti partes tingebat, & in verum Aurum transmutabat, Adepti, quibus acri pectus aceto lotum, judicent.*

Krafft.

Hat eine Krafft zu eröffnen/ zuzertheilen/ alle Unsauberkeit des Geblüths durch die gemeinen Emunctoria auszuführen/ und den natürlichen Lebens-Balsam zu reinigen.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Verstopffungen der Miltz/ Leber und Gekröses/ welche sie kräfftig resolviret. [b]

(2) In der Wassersucht und Gelbsucht/ wird sie nach vorhergehender evacuation nützlich gebraucht. [c]

(3) In der Krätze/ Flechten/ Zittermahlen/ wie auch in allerhand/ alten Schäden/ Fisteln und dergleichen/ reiniget sie das Geblüth kräfftiglich/ und hilfft/ das die eusserliche Mittel ihre Wirckung erlangen.

(4) Wird in dem Podagra und Stein gelobet/ wie auch in Scorbuto, weil sie die Tartarische materiam resolvirt. [d]

(5) In

[b] *Quam facultatem cum Tartari tincturâ habet communem ex ratione Salium.*

[c] *Evacuatio fieri potest cùm per alia, tum præcipuè per Rosam mineralem.*

[d] *In Podagrâ internè nihil dari præstantius Tincturâ Antimonii profitetur Hartm. in Not. ad Croll. p. 428. Idem autem eam commendat* Tinc-

(5) In langwierigen Fiebern gibt man sie 2. oder 3. Stunden vor dem paroxysmo. [e]

(6) Ist eine nützliche Artzney vor die Kinder/ welche sie vor den Würmen/ Krätze/ Fieber/ Noth/ ja auch von den Masern und Blattern nechst GOtt verwahret.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gegeben nach Gelegenheit des Alters von 2. 3. 5 Tropffen/ bey starcken Leuten/ wird die dosis gesteigert/ kan biß auff einen halben und gantzen Scrupel in einer Brüh/ Wein oder destillirtem Wasser/ so dem affectui appropriirt/ gebraucht werden. [f]

Behutsamkeit.

Bey den Hecticis und andern/ so mehr à siccitate & defectu humidi radicalis, als ab humorum copiâ laboriren / muß man diese Tinctur nicht brauchen/ sondern vielmehr humectantia, & nutrientia zur Hand nehmen.

Tincturam quae fit per extractionem cum Aquâ Calcis vivae, quam describit in Prax. Chim. pag. 18.

[e] *Non tamen in principio, & cum materia adhuc est cruda.*

[f] *Color & vires per Sangvinem seu Animam Rhabarbari cum aq. cichor. tartarisatâ paratam intendi commodè possunt.*

CXL.

TINCTURA ANTIPHTHISICA.

Schwindsuchts-Tinctur.

Beschreibung.

Es wird diese anmuthige röthliche Tinctur aus Bley Zucker und Stahl Vitriol mit Wein Essig ausgezogen und mit Theriacalischen Geist oder auch abgezogenen Weingeist vollens zubereitet. [a]

Krafft.

Hat eine verdickende/ anhaltende/ zusammen ziehende/ mäßigende und stärckende Krafft/ dahero sie die gar zu flüßige Lebens-Säffte / als Blut/ Wasser und Saamen verdicket und deren Ausfluß mäßiget/ anhält und stopffet.

Gebrauch.

Wird Gebraucht (1) in starcken Schweissen/ welche auff hitzige Fieber zu erfolgen pflegen/ Sudores

res

[a] *Invenit hanc Tincturam Gramannus. Triplicem parandi modum prolixius descripsit Excellentiß. Wedelius in Pharmacia Acroamatica & quidem in ultima Disputatione de Tincturis, Jenæ anno 1686. me respondentis vices sustinente, habita.*

res Colliqvativi genant/ und erhält das Geblüth in seiner recht mäßigen Vermischung.

(2) In allen unmäßigen Blut-Flüssen / starcken und überhäufften Nasenbluthen/ auch Blut auswerffen aus denen Lungen.

(3) In starcken Scorbutischen Schweissen/ (in dem es die Schärffe des Wasserblutes oder Seri mündert) wordurch die Lebens-Kräfft geschwächet und der Leib zumahl bey Schwindsüchtigen (in Hecticis) verzehret und abgemattet wird.

(4) In überhäufften Blutfluß aus der Güldenen Ader/ wie auch in starckem Monatliche Bluth-Flusse der Weibes-Personen.

(5) Im Saamen-Fluß/ zumahl unverheurateter Mannes Personen / im Tripper oder verdorbenen Saamen-Fluß/so von unkeuscher Liebe entstehet (Gonorrhæa Virulenta genant) wie auch im Weissenfluß der Weibes Personen.

Gabe.

Wird eingenommen zu 10. 12. 15. biß 20. Tropffen mit warmer Fleischbrüh/ Bier/ Wein oder gebranten Wassern / Wegebreit- oder Tormentill-Wasser/zumahlen aber mit Qvitten-Zimet-Wasser.

Vorsicht.

(1) Wañ ein schwacher Magen vorhanden/muß man diese Tinctur entweder gar meiden oder gar behutsam gebrauchen.

(2) Mit Gebrauch dieser Tinctur muß man nicht gar zu lange anhalten/ damit die Lebens-Säffte zumahl das Geblüthe nicht zu viel verdicket werde.

(3) Es muß diese Tinctur allein vor sich gebraucht werden/ weil sie sich mit andern Tropffen/ Tincturen oder Essentzen nicht füglich vermischen läst.

CXLI.

TINCTURA BEZOARDICA.

Bezoar-Tinctur.

Beschreibung.

Ist eine schöne röthliche Essentz/ so aus den vornehmsten alexiteriis, mit dem Spiritu Vini extrahirt wird. [a]

Krafft.

[a] *Præter alexiteria varia ex genere vegetabilium hæc Tinctura etiam admittit Essentiam Camphoræ, & Mistumm ſ. Unde de ejus facultatibus facilè judicari potest. Æmulatur Tinct. Bezoardicam D. D. J. Michaëlis, cujus præparatio adhuc occultatur. Notabile tempore Dni. Dris Laurentii Blumentrost inter arcana servatam fuisse Tincturam Bezoardicam Michaelis, quæ hodie lippis ac tensoribus notissima. Cæterum descritionem plenissimam tradidit Schulzius in Dissert. Pharmaceutico-therapeutica de Natura Tinct. bezoardicæ D. Joh. Michaëlis. Cum vero*

Krafft.

Hat eine erwärmende/ trocknende/ subtile/ durchtringende/ diaphoretische und Gifttreibende Kraft/ vermittelst deren sie aller bösen Faulnüß wiederstehet/ die malignitet vom Hertzen treibet/ und durch den Schweiß kräftig wircket.

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in allerhand gifftigen Fiebern/ und in der Pest/ welchen sie kräfftig wiederstehet/ so wohl ratione præservationis, als auch ratione curationis.

vero hæc Tinctura camphorata nimis sit, atque hinc non ab omnibus æque ferri possit, hodie à plurimis Medicis substituitur Tinctura bezoardica Wedeliana in Amœnitatibus Mat. Med. Lib. II. Sect. II. Cap. III. p. 328. descripta. Qvæ non solum in officinis Pharmaceut. Molhusinis sed in pluribus aliis Thuringicis vendibilis prostat una cum Michaëlis Tinctura Bezoardica. Venditur quidem à circumforaneis & impostoribus etiam Tinct. Bez. M. sed falsa & impostoria ex Spir. Vini camphorato Santalo rubro tincto, plerumque constans, quæ noxia magis quam salutifera esse solet, & hinc in plurimis Rebus publicis bene constitutis à Magistratibus cautum, ne circumforanei tales, cum pluribus aliis fucatis & fictis medicamentis, vendant.

(2) In dem hitzigen Seitenstechen / sonderlich wenn bey selbigem einige malignitas, ist sie sehr dienlich. [b]

(3) Wird nützlich gebraucht in allerhand obstructionibus der viscerum welche sie reserirt.

(4) Kan in Cachexiâ, Hydrope, Melancholiâ Hypochondriaca und Scorbuto als ein diaphoreticum dienlich seyn / sonderlich wenn sie mit den appropriatis genommen wird.

(5 Ist auch nicht undienlich im Podagrâ, Arthritide vagâ scorbuticâ, Rheumatismo und andern Beschwerungen / so durch den Schweiß zu curiren sind.

Gabe und Weise zu gebrauchen.

Wird gebraucht von einem halben Scrupel biß zu einer halben und gantzen Qventin / in einem Trüncklein Wein / oder in einem destillirten Wasser / so sich zu der Beschwerung schicket. e. g. Aq. card. bened. fumariæ, fl. sambuci, scabiosæ, papaveris rhœados &c.

Vorsichten.

(1) Bey Gebrauch dieser und anderer hitzigen Bezoardischen Artzeneyen muß man sehen / was die Kranckheit erheischen wil / ob die Hitze grösser / oder die

[b] *Addi potest in hoc affectu Tinctura seu Essentia Papaveris rhœados, quæ materiam tenuem & acrem cum impetu ad partem affectam fluentem corrigit.*

die malignitet hefftiger. Denn man in jenem Fall die temperatiora zuerwehlen/ oder zum wenigsten diese und dergleichen Tincturen und Artzeneyen/ in kühlenden vehiculis, als da sind: aq. acetos. cichor. graminis, galeg. &c. mit einem Bezoardischen Essig vermischet/ geben kan. [c]

(2) Man hat auch auf die tempora morborum zusehen; denn nicht allewege im Anfang der Kranckheit die diaphoretica und sudorifera dienlich/ es wäre denn/ daß die malignitas zum höchsten urgiren möchte. [d]

(3) Wo ein böser Magen/ und ein schwaches Häupt/ und sonderlich wo der Patient gar nicht schlaffen kan/ wie denn auch bey alten und abgelebten Leuten/ ist diese Tinctur mit sonderer Behutsamkeit zu gebrauchen. [e]

[c] *Benè enim monet Galen. lib. 11. meth. med. c. 11. difficile esse ejusmodi aliquod auxilium invenire, quod citra ullam noxam magnificè prosit. Tenenda ergo hic cautio Sen. l. 4. de Feb. c. 11. p. 501. & cap. 14. pag 555.*

[d] *Videatur Consilium de legitimâ diaphoreticorum administrandi ratione Rolf. Med. spec. lib. 6. cap. 11. pag. 577.*

[e] *Propter Camphoram quæ compositionem ingreditur, cujus etiam externus usus generi nervoso infestus, ex Observ. Lud. Hornicæi apud Gregor. Horst. Epist. Med. sect. 9 p. 494. & Thom. Barthol. Cent. 4. hist 91. Teneatur hic monitum Senn. nostri. l. 4. de Febr. cap. 6. pag. 468.*

CXLII.

TINCTURA CORALLIORUM.

Corallen-Tinctur.

Beschreibung.

EInige berühmte Chymische Aertzte wollen die wahre Corallen Tinctur/ gleich der wahren Gold Tinctur gar in Zweiffel ziehen. [a] Nach dem aber dergleichen Tincturen nicht nur in denen meisten wohlbestalten Apothecken befindlich/ sondern auch von erfahrnen Medicis verordnet und bewerth erfunden worden/ wollen wir selbige mit Stillschweigen nicht übergehen/ sondern so lange im Gebrauch behalten/ [b] biß die wahre Tinctur erfun-

[a] *Tincturam Veram e Coralliis elici posse plane negat Sala aphorism. chimiatr. 42. Sic quoque Crollius nunquam se vidisse, Zwingerus semel tantum vidisse Veram Corall. tincturam fatetur, prout Gansius refert in Coralliorum Historia Cap. VIII. p. 66. Hinc qui nullam è Corall. extrahi posse Tincturam asserunt, rubedinem illam e longa menstrui digestione semper emergere censent.*

[b] *Cum analogicæ Tincturæ non careant suis usibus (idquod supra de Tinct. auri jam monuimus) has tam diu retineamus, donec Deus & dies Veras concesserit.*

funden und Weltkundig gemacht werde. Es werden aber die bißhero gebräuchliche entweder mit Honig-Geist/oder Manna-Geist/oder Sassafras-Geist/ oder mit Canthzucker/ oder Limonien-Safft rc. aus denen rothen Corallen auff Spagirische Arth ausgezogen und ferner zum Gebrauch bereitet. [c]

Krafft und Wirckung.

Ist stärckender / anhaltender bluthreinigender Krafft/ so da insonderheit die Seelen- und Lebens-Geister erqvicket/vermehret und gleichsam unterstützet/ damit selbige die Kranckheiten/ wie sie Nahmen haben mögen/ desto leichter überstehen können.

Gebrauch.

Gleich wie die wahren Tincturen und Essentzen von

[c] *Ejusmodi Tincturas describit Rolfincius in Chymia in artis formam redacta Lib. IV. Sect. I. Art. V. Cap. III. pag. 227. & Gansius l. c. Ubi Spiritus è Salibus plantarum ad singulos morbos curandos specificarum elicere & corolliorum fragmentis affundere consultum putat. Nam si hac post solutionem adjecto vini Spiritu paulisper in putrefactione consistant, elegans tandem exorietur Tinctura. Ut taceam plures alios modos Andernaci, Libavii, Beguini, Mulleri, Basilii Valentini, Cunradi, Weisii, Sennerti, Hartmanni, Quercetani & aliorum, quos ibidem congessit atque fusius descripsit Gansius l. c.*

von eben der Krafft und Wirckunge sind/ dergleichen denen Dingen/ aus welchen sie erzwungen und bereitet sind/ zukommen: Also wäre auch diese Tinctur gleich denen Corallen (1) fast in allen Kranckheiten und Gebrechen des Menschlichen Leibes nützlich/ wie sie dann in Haupt-Beschwerungen/ Schlage/ Bösen-Wesen/ Schwindel/ Melancholey/ Rasereyen und Unsinnigkeiten/ Schrecken des Nachts/ schweren und bösen Träumen nnd dergleichen gerühmet wird. [d]

(2) Ist nicht zuläugnen daß sie in denen meisten langwürigen Kranckheiten zur Stärckung gebraucht/ offt bewerth erfunden. [e]

(3) In

[d] *Admirabiles prorsus sunt vires, quas Veteres Philosophi & Medici, Albertus Magnus, Cardanus, Paracelsus & alii Coralliis attribuunt. Fabulosæ quas Metrodorus, Zoroastes, Solinus & alii enumerant. Omissis itaque superstitiosis, negari tamen vix potest corallium omnes ferme gemmas virium præstantia superare, de quibus Gansius l. c. pag. 118. seqq. videri meretur.*

[e] *Ut enim aliorum Practicorum Observationes silentio prætercam, egomet ipse in affectibus chronicis hanc Tincturam ex officinis Molbusinis sæpius cum successu præscripsi. Sicut nuperrime Fœminam quandam, aurifabri uxorem, post diuturnum alvi fluxum & vomitus frequentes pluraque phœnomena pene emaciatam & ab omnibus pro desperatâ habitam, sudoribus colliqua-*

(3) In Hertzens-Mattigkeiten / Hertzklopffen (palpitatio cordis) und Ohnmachten / zumahlen bey alten verlebten Personen.

(4) In Blutausspeyen aus denen Lungen und allen andern Blutflüssen.

(5) In dem alzustarcken Blutfluß nach schwerer Geburth / nimius Lochiorum fluxus genant. [f]

(6) In Verstopffungen der Leber / Miltz Gekröses und anderer Theilen des Unter-Leibes und daher rührenden hypochondriaca melancholia.

(7) In allzuhäuffigen Harn-Fluß / diabetes genant / wann jemand mehr Urin läst / als er an ordentlichen Getränck eintrincket. [g]

(8) Die-

quativis tandem accedentibus, Tincturæ Corallicrum usu continuato feliciter curavi.

[f] *Quando à violentia majore sanguis quasi arteriosus (germanice* das Hertz-Geblüth) *fluere videtur, quo casu sæpius cum successu Tincturam Corall præscripsi, sicut anno proxime finito, puerperis pluribus funesto, paucis abhinc septimanis hic loci in suburbio D. Georgii primiparam ob fluxum nimium Lochiorum agonizans quasi ab usu hujus tincturæ convaluit. Sic quoque alia quædam puerpera, Machæropæi uxor, nimio lochiorum fluxu graviter decumbens ejusdem Tincræ usu feliciter curabatur.*

[g] *Quo casu cum essentia vitrioli Martis Ludovici consulto miscetur, ut superius innuimus. vid. Ephemerid. Nat. Cur. Cent. I. & II. Observ. LVI. a me communicata, pag. 127. 128.*

(8) Dienet auch zur Reinigung des Geblüthes und anderer Lebens-Säfte/ befreyet also vom Aussatz/ von der Huren-Kranckheit/ und von der Krätze/ zumahl mit Sassafraß-Holtzgeist zubereitet. 2c.

(9) In Kranckheiten von Zaubereyen.

Gabe.

Wird gegeben zu 10. 15. 20. bis 30. Tropffen mit Wein/ Bier/ oder destillirten Wasser/ auch Holtz-Geträncken/ nach Befindung der Kranckheiten.

CXLIII.

TINCTURA MARTIS CYDONIATA.

Qvitten-Stahl-Tinctur/ oder Stahl-Tinctur mit Qvitten-Safft.

Beschreibung.

Wird aus klein gefeiltem Stahl mit Qvitten-Safft ausgezogen/ und zu besserer Erhaltung auch Vermehrunge deren Kräffte ein gewisser Geist darzu gegossen.

Krafft.

Ist mäßiger/ öfnender/ gelind zusammen ziehender Krafft/ in denen Verstopffungen der innerlichen Glieder des Unterleibes nützlich: Verbessert und ver-

versüsset auch die scorbutischen Sauren und andere böse Feuchtigkeiten.

Gebrauch.

Diese Tinctur kan man sich bedienen:

(1) In Melancholischen Beschwerungen/ in welchen sie öfters bewerth erfunden.

(2) In Schwachheiten des Magens/ und verhartetem Stuhlgange.

(3) In Verstopffungen der Leber/Miltz und Gekröses in Malo Hypochondriaco.

(4) In Schmertzen der güldenen Ader/ so durch Gebrauch dieser Tinctur gemeiniglich nachlassen.

(5) In der Wassersucht/ Aufdünstung/ Mißfarbe und Gelbesucht.

(6) In Entbleibung der monatlichen Blume bey Weibes-Personen/und Verstopffunge der güldenen Ader bey Mannes Personen.

(7) Insonderheit hat man diese Tinctur in denen Kranckheiten zarther Kinder offt bewehrt erfunden/ zumahlen in nachlassenden Fiebern/ Abzehrungen oder Schwindsucht/und geschwollenen Unterleibe/ ꝛc.

Gabe.

Wird zu 20. 30. biß 40. Tropffen gebraucht. Bey kleinen Kindern sind 5. 10. biß 15. Tropffen hinlänglich mit Kofend/ Milch/ Bier oder destillirten Wassern.

CXLIV.

TINCTURA MARTIS POMATA. (a)

Eröfnende Stahl Tinctur mit Brust-Apffel Safft.

Beschreibung.

DJese Essentz wird aus dem Stahl auf Spagyrische Arth gezogen/ vermittelst des succi pomorum Borsdorffianorum. [b]

Wirckung.

Hat eine zertheilende/ eröffnende und austrock-nende

[a] *Variæ cum passim extent extractiones, s. Essentiæ ex Chalybis limaturâ præparatæ; nobis tamen maximè placet ea, quæ fit per succum pomorum: Nam & siccitatem Martis corrigit, & humori melancholico digerendo maximè est dicata; præterquam quod etiam cordi quàm maximè gratus sic succus pomorum, si credendum est Medicorum filiis. In defectu tamen hujus non est repudianda ea, quam habet Myns. in Armam. sub nomine Magisterii Martis aperitivi, pag. 20.*

[b] *Ex Essentiâ Martis, Elix. proprietatis, & Mistur. s. partibus æqvalibus fieri potest per digestionem Mistura antipestilentialis magnarum tam in curatione, quàm in præservatione virium; quæ insigniter etiam valet in Hypochondriaco malo & Scorbuto.*

nende Krafft/ daher sie in allen Verstopffungen der Leber/ Miltz und Gekröß Adern sehr dienlich/ und die innerlichen Glieder/ so mit übrigen Feuchtigkeiten beschweret und geschwächt/ durch eine Austrocknung und Anziehung stärcket/ und sonderlich die Melancholischen und Serosischen humores zur Ausführung præpariret. [c]

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht (1) in den affectu Hypochondriaco und Scorbuto, sonderlich wenn sie mit den appropriatis antiscorbuticis vermischt wird.

(2) Ist sie den Qvartan und andern langwierigen Fiebern/ eine nützliche Artzney.

(3) Curirt sie die schwartze Gelbsucht.

(4) Thut sie grossen Nutzen im Schwulst und Anfang der Wassersucht.

(5) Ist sie dienlich in Verhärtung der Miltz/ Leber/ Gekröß/ und dergleichen innerlichen viscerum.

(6) Kan auch in der Melancholey als eine kräftige Miltz-Eröffnung gebraucht werden.

(7) Stärcket sie die Geburts Glieder/ so von übrigen Feuchtigkeiten relaxiret und geschwächt.

(8) Stil-

[c] *Ferri seu Chalybis usum ad magnos lienes, non quidem scirrhosos, ut perperam à quàm multis vulgo creditur, sed aquâ tumidos, quales sunt plerumque, commendari in Græcorum passim monumentis docet Conring. de Herm. Med. pag. 243.*

(8) Stillet auch die Gonorrhæam oder Saamen-Fluß.

(9) Eröfnet die Monatliche verstopffte Blume der Weiber/ und ist ein kräfftig Experiment in dem weissen Fieber der Jungfrauen/ curirt den weissen Fluß der Weiber.

Gabe und Arth zu gebrauchen.

Wird gebraucht von einem halben biß zu einem gantzen Qventin/ in einer Brüh/ Wein/ Bier/ oder zu der Beschwerung dienlichen Wasser.

Vorsicht.

Man muß aber hier die nothwendigen Ausführungen nicht vergessen/ und unter dem 3. oder 4. Tag einmal ein Clystier/ oder Linderungs Artzney/ zur Leibes Eröfnung gebrauchen. Im Gebrauch muß man ein Tag oder 15. 20. oder mehr/ nach Gelegenheit der Person anhalten/ und um den zehenden Tag allemahl ein gelinde Purgans brauchen/ und so denn nach zweytägiger Ruhe wieder zum Gebrauch dieser Essentz schreiten.

CXLV.

TINCTURA ODONTALGICA.

Zahnschmertzen lindernde Tinctur.

Beschreibung.

DIese Tinctur wird aus Zahn-Wurtz/ Frantzosen Holtz/ Nägelein/ Mastix/ Lacca/

Ja-

Japonischer Erde und Campffer mit abgezogenen Brantewein zubereitet.

Krafft.

Ist Balsamischer/reinigender/hitziger/würtzhaffter und schmertzlinderender Krafft/zur Verbesserung fauler und scharffer scorbutischer Feuchtigkeiten/ so im Munde und zumahlen an denen Zähnen und Zahnfleische sich äusern.

Gebrauch.

Nützlich und offt höchst nöthig zugebrauchen:

(1) Vor die Mund- und Zahn-Fäule und daherrührenden stinckenden Athem insgemein/ zumahl wann diese Tinctur mit der Essentz der Japonischen Erde vermischet wird.

(2) Zum Scharbock und Faulnüsse des Zahnfleisches/ zumahlen wann das Zahnfleisch und die Drüsen des Mundes mit oder ohne Schmertzen auffschwellen.

(3) In Zahnschmertzen/ welche es durch Abführung der bösen schleimigen Feuchtigkeiten lindert/ die Zähne reiniget/ vom Tuckstein saubert und weiß erhält.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Es wird diese Tinctur zu 5. 6. 8. biß 10. oder so viel Tropffen als nötig/ auff den Schmertzhaften oder mit Faulnüß und Geschwulst behaften Orth ge-

strichen und im Munde so lange beybehalten/ biß die scharffen schleimigen und faulen Feuchtigkeiten in behöriger Menge sich ansamlende/ zur Ausspeyunge gleichsam nötigen/ und wañ dieses also ein oder zweymahl geschehen/ kan der Mund mit warmen Wasser/ Wein oder Brantwein wieder ausgespület/ und dieses so offt wiederholet werden/ als es die Noth erfordert.

Vorsicht.

Dergleichen Tincturen/ muß man/ gleich wie andern euserlichen Mitteln/ allein nicht zuviel trauen/ sondern innerliche abführende/ Schweißtreibende und wieder dem Scharbock diensame Mittel zugleich gebrauchen.

CXLVI.

TINCTURA PROPHYLACTICA.

Bewahrungs-Tinctur.

Beschreibung.

Ist eine schöne schwartzröthliche Tinctur/ etwas bitteres [a] jedoch nicht unanmuthigen

[a] *Amaricantia nonnullorum delicatorum, qui non nisi dulcia exoptant, palato minus grata quidem sunt; Interim tamen machinæ humanæ plerumque saluberrima, juxta vulgatum:* Bitter in dem Mund/ stärckt des Hertzens-Grund.

thigen Geschmackes/welche aus bezoardischen/ balsamischen/ öffnenden und stärckenden Stücken und Artzeney-Mitteln/ mit einem sonderbaren kräftigen schwefflich- balsamischen Geiste zubereitet wird.

Kräffte und Tugenden.

Ist erwärmender/ verdünnender/ balsamischer/ stärckender/Schweißbeförderender und Giftabtreibender Krafft/ daher sie nicht allein die Lebens- und Seelen-Geister stärcket/ sondern auch alle zähe Feuchtigkeiten und Schleim verdünnet und verbessert/ den Umlauf des Geblüts und anderer Lebens-Säffte befördert/der Malignität wiederstehet/ und nach Befindung deren im menschlichē Leibe vorhandenen Feuchtigkeiten und anderer schädlichen Theilchen durch Schweiß und Harn/zuweilen auch durch den Stuhlgang/ [b] selten durch Erbrechen kräfftig wircket.

[b] *Contraria operationes esse videntur, sudorem ciere & alvum movere. Enim vero novum vel inauditum non est, quin vero potius loco arcani à practicis nonnullis ejusmodi medicamentorum mixtio habetur. Sic pro morborum diversitate sodorifera in prædominio, purgantia in subdominio miscentur & vice versa. Idem Cmnenius innuit quando ad Prax. Regii lib. II. Med. XIX. p. 387. commentatur: Pro arcano haberi potest, quod sudorifera purgantibus admisceantur, pare-*

Gebrauch.

(1) Bewahret diese Tinctur den menschlichen Leib vor allen ansteckenden bösen Kranckheiten/ Blattern/ Masern oder Röthen/ hitzigen Fleck-Fiebern und Pestilentzialischen Seuchen/ dergleichen Kranckheiten so wohl von bösen Nebeln und giftiger Lufft als insonderheit von Anklebung herrühren. Sie erhalt demnach den menschlichen Leib gesund/ nicht nur von obbemeldeten Kranckheiten/ sondern auch von allen andern Gebrechen/ wann sie täglich zu 25. Tropffen ohngefähr mit einem Trunck Wein/ Bier oder Brandewein eingenommen wird. [c]

(2) In

parva tamen dosi, ne sudores sensibiliter moveant & sic purgantia vincant, quia interea dum purgatio fermentationem in sanguinem producit, sudorifera tum insensibiliter & tamen potenter aperiunt. Pari ratione hæc tinctura primario sudorifera, alvum simul servat apertam. Idem ex Theriacæ compositione constat.

[c] *Usus hujus Tincturæ præservativus non solum in peste annis 1682. & 1683. in Thuringia & Misnia grassante, sed etiam in febribus malignis, anno 1699 hic locis se exserentibus, atque præprimis in Variolis epidemicis anno 1689. Hafniæ notatis satis abunde probatus. Sunt enim remedia pestis & pestilentialium morborum vel acida vel sulphurea & quidem balsamica (exemplo myrrhæ, quæ ex unanimi Medicorum consensu à conta-*

(2) In hitzigen Fiebern von böser tödtlicher Arth/ Fleck Fiebern/ Haupt- und so genanten Hungarischen Kranckheiten/ ja in der Peste selbst/ ist schwerlich ein besseres und gewisseres Mittel/ als diese Tinctur zu finden/ wann sie gleich anfangs bey Vermerckung der Kranckheit eingenommen/ und darauff ein guter Schweiß ausgehalten werden kan.

(3) Diese Tinctur stärcket die schwachen Lebens- und Seelen-Geister/ zumahlen bey anwachsenden Jahren/ bewahret vor Schlagflüssen.

(4) Stärcket das Gedächtnüsse/ schärffet das Gesicht/ wiederstehet der Melancholie und erhält alle innerliche Theile oder Viscera bey ihren Krafften.

(5) Im Bauchkrimmen oder Schmertzen des Unterleibes oder Colick thut sie erwünschte Wirckung/ wiederbringet Eröfnung des verhärteten und verstopften Leibes und macht Lust zum Essen.

(6) Wann der Leib mit vielen unverdaulichen Speisen oder Geträncke angefüllet ist/ daß man sich daher übel befindet/ kan diese Tinctur mit einem Trunck guten Brantewein oder Wein genommen werden/ es sey Vor- oder Nachmittags oder bey nächtlicher Weile/ um die Verdauung zu befördern.

(7) Eröfnet auch die Verstopffunge der güldenen Ader/ [d] und führet durch selbige nicht nur das

gio præservat) & his quidem hæc Tinctum accensenda Vid. Etmüll. Op. part. I. pag 390.

[d] *Vel ob hanc causam Tinctura hæc Prophylactica no-*

überflüßige Geblüth/ sondern auch die cacochymiam oder allerhand andere böse Feuchtigkeiten ab.[e]

(8) Kan in allerhand Flüssen und Schmertzen umlauffenden und beständigen Gicht-Schmertzen Podagra und dergleichen Beschwerungen/ welche durch Schweiß zu curiren/ gebraucht werden.

(9) Reiniget das unreine Geblüthe/ befreyet von der Krätze/ verandert die Cachexiam oder Ausdünstung des gantzen Leibes und verbessert die scorbutischen Säffte und setzet sie in einen natürlichen balsamischen Zustand.

(10) Insonderheit ist sie denen Weibes-Personen sehr dienlich/ in dem sie die Bahrmutter reiniget und stärcket und deßwegen in vielen Mutter-Beschwe-

nomen meretur, quoniam fluxum hæmorrhoidalem ab ejus usu sæpius observavi. Quanta vero commoda fluxus hic machinæ humanæ afferre soleat, Cous in scriptis divinis passim testatur: Atq; preprimis in Libro de Humoribus, p. m. 326. Qui hæmorrhoides habent, neq; pleuritide, neq; peripneumonia, neq; phagedæna, neque furunculis, neq; tuberculis &c. corripiuntur, fortassis autem neq; lepris, neq; vitiliginibus &c. Ut taceam, hæmorrhoidum fluxu post usum hujus Tincturæ suscitato, dolores arthriticos fuisse sopitos: Paralyticos restitutos, febres fugatas &c. quæ quidem omnia Medicorum vulgus fermè negligit.

[e] *Vid. Grülingius in Medicina Practica Lib. III. Part. II. Cap. VIII.*

schwerungen schleunige und merckliche Hülffe bringet.

(11) Bey eräugenden bösen und schädlichen Gemüths-Neigungen/ als Zorn und Schrecken/ welche öfters gefährliche Zufälle und Kranckheiten verursachen/ ist diese Tinctur gleichfals heilsam befunden.

Gabe und Weise des Gebrauchs.

Zur Bewahrung wird diese Tinctur zu 25. biß 30. Tropffen mit Wein/ Bier oder Brantewein genommen. Zur Genesung muß man 50. 60. biß 100. Tropffen mit Wein/ Bier oder gebranten Wassern nach denen Umständen der Beschwerungen einnehmen/ und in anklebenden Kranckheiten und Pestilentziatischen Fiebern so bald möglich einen guten Schweiß darauf halten.

Vorsicht.

(1) Bey Gebrauch dieser Tinctur in hitzigen Kranckheiten hat man sich zuhüten/ daß sie nicht bey Verlierung der Kräffte/ und nach dem die Kranckheiten die Oberhand gewonnen/ sondern vielmehr Anfangs gegeben werde. [f]

[f] *Nota est in Scholis Medicis distinctio, inter Bezoardica volatilia, media & fixa. Illa in principio, haec circa declinationem morborum danda. Media medio modo se habent. Quamvis itaq; haec*

(2) Denen jenigen welchen die Gülden-Ader zu starck fliesset/ ingleichen welche mit einem Gallichten Durchlauff oder Bauchfluß beschweret/ ist sie mehr schädlich als nützlich zugebrauchen.

(3) In der Schwindesucht/ auch zehrenden und abmattenden Schweisse/ (in sudoribus Colliqvativis) muß sie/ gleich andern hitzigen Mitteln/ gäntzlich vermieden werden.

CXLVII.

TINCTURA RHABARBARI.

Rhabarber Tinctur. (a)

Beschreibung.

DJe Rhabarber Tinctur wird aus der besten Alexandrinischen Rhabarber/ entweder mit schlechtem Brunnen Wasser/ oder destillirten Edel Leberkraut-Wasser/ Cichorien-Wasser oder Saurampff Wasser mit Zusatz des Weinstein Saltzes durch Aufkochung in einem irdenen Topffe oder auch in gelinder Wärme ausgezogen und zubereitet.

Krafft.

hæc Tinctura bezoardicis mediis ferme accensenda, consultius tamen sub initium & circa primum morbi insultum danda est

[a] *Ab aliis vocatur anima rhabarbari, ab aliis Sangvis rhabarbari, quia quoad colorem & consistentiam æmulatur sanguinem. vid. Rolf. Chym. L. III. Sect. II. Cap. VI. p. 196.*

Krafft.

Ist eröffnender linderender und blutreinigender Krafft/ daher sie in Verhärtung des Leibes oder Stuhlganges/ wie auch in Verstopffungen der viscerum des Unterleibes zugebrauchen.

Gebrauch.

Ist dienlich:

(1) In allerhand Unreinigkeiten des Geblüths und anderer Lebens-Säffte/ zur Krätze/ Leber-Flecken/ und Finnen im Gesicht. [b]

(2) In Melancholischen Beschwerungen. [c]

(3) In Verstopffung der Leber und daherrühren-den Gelbesucht.

(4) In verharteten Stuhlgange und verschleim-ten Magen/ zumahl mit Würmern/ bey Kin-dern. [d]

(5) In nachlassenden Fiebern zumahlen in drey-tägigen.

Gabe.

Diese Tinctur kan zu 30. 40. Tropffen/ oder

Ff 5 auch

[b] *Ad impuritates succorum vitalium corrigendas Tinct. antimon tartarisata addi debet, qvo facto etiam ætatem magis feret.*

[c] *In Melancholicis cum Spir. volat. oleoso misceri potest.*

[d] *Quo fine in Operibus Angeli Salæ in exegesi Chymiatrica Tentzelii p. m. 697. commendatur.*

auch zum halben und gantzen Löffell voll mit Bier/ oder Wein oder Erdrauch-Wasser genommen werden.

CXLVIII.

TINCTURA SILICUM. [a]

Stein-Tinctur.

Beschreibung.

Es wird diese Tinctur aus dem Gold-haltenden Kißlingen (so durch das Sal Tartari zu einem durchsehenden/ solvirlichen und flüßigen Glase zuvor geschmoltzen) mit dem Spiritu Vini extrahirt.

Krafft.

Hat eine starck resolvirende/ und alles coagulirte Tartarische Wesen aufflösende/und zugleich Urin treibende Krafft. [b]

Ge-

[a] *Præparandi modum primus ostendit Glauber. Furn. Philos. Part. 2. c. 80. probatq; c. 81. veram esse Tincturam.*

[b] *Cum liquore Silicum, ex quo hæc extrahitur Tinctura, omnia metalla, quæ per menstrua corrosiva fuerunt soluta, præcipitantur. Ex calce Auri cum liquore Silicum præcipitatâ fi-*

Ma-

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in Stein-Beschwerungen/ und verhaltenem Urin.

(2) Eröffnet die Verstopffungen der Miltz/ Gekröses und Leber.

(3) Ist ein sonderliches Specificum in allerhand Contracturen der Glieder.

(4) Kan auch in dem Podagrâ als ein diureticum & Tartari resolutivum gebraucht werden. [c]

Gabe und Arth des Gebrauchs

Die dosis ist 5. 7. biß zu 10. Tropffen/ in einer Brüh oder destillirten Wasser/ so zur Sache dienlich.

Vorsicht.

Vor dem Gebrauch dieser Tinctur muß der Leib ge-

Magisterium χρύσωπον *purpurei coloris, diaphoreticum, cordiale, diureticum, non contemnendum in Peste, Podagrâ & Calculo à Scrup. sem. ad Scrup. 1. vel 2. in liquore convenienti. Ex eodem Magisterio per Spir. Salis soluto extrahitur Tinctura Solis cum Spir. Vini; capiti, cordi, ventriculo robur afflans à gutt. 5. ad 7. in vino generoso.*

[c] *Succedaneum hujus Tincturæ est Pulvis Silicum in vino extinctorum; Hart. not. ad Croll. p. 252. & vinum extinctionis Silicum Prax. Chim. p. 16. nec. non Essentia seu Liqvor Rolf. lib. 4. Chim. p. 226.*

gebührlich eröffnet und gereiniget/ auch nach Gelegenheit die Urinwege durch gebührliche fomenta und balnea erweitert werden. [d]

CXLIX.

TINCTURA TARTARI. [a]

Weinstein-Saltz Tinctur.

Beschreibung.

Ist eine rothfarbige Essentz; so aus dem Sale Tartari, nach gnungsamer calcination mit dem Spiritu Vini extrahirt wird. [a]

Krafft.

Hat eine hitzige/ trocknende/ durchtringende/ eröffnende/ Urintreibende Krafft. [b]

Ge-

[d] *Videatur Senn. Instit. lib. 5. part. 2. sect. 1. cap. 3. de usu diureticorum.*

[a] *Modum praeparandi describit Hart. in Not. ad Croll. pag. 278. Non esse veram tincturam Tartari, nec colorem esse ex Tartaro, sed ex Sulphure Spiritus Vini per Sal Tartari exaltato rectè probat Glaub. Furn. Philos. part. 2. cap. 81.*

[b] *Easdem propemodum vires habet & fortè in resolvendo Tartaro validiores Tinctura Tartari calcari, ex lixivio calcis vivae & Tartari cru-*

Gebrauch.

Der Gebrauch dieser Essentz ist (1) in affectu hypochondriaco & scorbuto, die kleinen Milchäderlein des Gekröses/wie denn auch die Miltz und Leber zueröffnen.

(2) Wird in Hydrope & Cachexia die rohe wasserichte materiam durch den Urin zutreiben/ nicht undienlich befunden.

(3) Dienet auch in Scirrho Lienis & Epatis, nebenst beygefügten euserlichen Mitteln. [c]

(4) Kan auch dieser Spiritus Vini Tartarisatus im Lenden und Blasenstein die materiam tartaream & sabulosam fort treiben/und die Urinwege eröffnen.

(5) Wird in den Podagrischen Schmertzen/ die Tartarische materiam zu resolviren, und durch den Urin zu treiben/ gebraucht. [d]

(6) Die-

crudi coagulato & cum Spir. Vini extracta. D. Sultzbergeri, Archiatri quondam Electoralis, quam vide apud Rolf. lib. 4. Chim. in Art. red. p. 210.

[c] *Cujusmodi sunt fomentationes ex digerentibus & attenuantibus; Ut & Emplastrum Heurn. ex cicutâ & ammoniaco meth. ad Prax. lib. 2. cap. 10. quod praeter Fabr. Hildan. cent. 2. Obs. 50 & Epist. ad Paul. Croqver. pag 868. commendat etiam Hart. Prax. Chim. p. 139.*

[d] *In praeservatione ab Arthritide hujus etiam Tincturae loco commendatur Arcanum Tartari teste Senn. de Pracaut. Arthrit. c. 7. p. 66. cujus prae-*

(6) Dienet zu Reinigung des Geblüths in der Krätze/Schwindflecken/Zittermahlen/Röseln/und dergleichen entstehenden Beschwerungen/so von Unreinigkeit des Geblüts ihren Ursprung nehmen.

(7) Endlich corrigirt diese Tinctur die Härtigkeit des Leibes/und verstopfften Stuhlgang/es rühre gleich selbiger her von der Natur/oder übrigem Gebrauch der Medicamenten, und ist sonderlich vor alte Leute ein heilsames Mittel. (e)

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird in gemein gebraucht von 4. 7. bis zu 10. Tropffen/ in Wein oder einem destillirten Wasser/ oder in einer Brüh. Kan auch mit andern Artzeneyen/ als da sind: Tincturen/ Säfte/ Lattwergen/ rc. vermischt/ genommen werden.

Vorsicht.

Diejenigen/so eine schwache Leber haben/und zur dysenteriâ hepaticâ incliniren/ sollen sich vor übrigem Gebrauch dieser Tinctur hüten. [f]

CL.

præparationem habet Hart. Not. ad Croll. p. 225.

[e] *Hart. Not. ad Croll. p. 278. & Prax. Chimiatr. p. 17.*

[f] *Compertum enim est, inquit Senn. lib. 3. Prax. de Obstr. Epatis pag 670. ex nimio & diuturno usu aperientium medicamentorum, epar non parum læsum fuisse.*

CL.

TROCHISCI VITÆ. [a]

Lebens-Küchlein.

Beschreibung.

Es sind dieses kleine Küchlein / wie die bekanten Becchici, aus herrlichen Stärck-Artzeneyen / als da sind: Margaritæ trochiscatæ, Conf. Alkerm. Ambra, Moschus, Lapides 5. precios. elæosach. cinam. caryoph & citri, Manus Christi, mit der mucilagine tragacanthi incorporirt u. bereitet. (b)

Krafft.

Es haben aber diese / so benante Küchlein ein mittelmäßig wärmendes / trocknendes und stärckendes Ver-

[a] *Autor est A. Mynſ in Armam. sect. 9. p. 177. Margaritæ trochiscatæ sunt nihil aliud quàm Magist. Perlarum ex Sale per præcipit. cum Spir. Vitriol. rectif. factum, additoq; oleo rosar. & cinam. in Trochiscos cum Mucilag. tragacanth. redactum ibid. p. 39.*

[b] *Efficacissimum inter ingredientia hujus medicamenti creditur esse Ambra, ex cujus usu Pharmacopæus quidam Calecutiæ ad 160. annos vixisse perhibetur; & nobiles in Barbariâ ex ejusdem usu longævi reperiuntur, cum plebs brevioris sit ævi. Francisc. Baco Hist. Vitæ & Mort. p. 100. vid. etiam Senn. Paralip. ad Inst. pag. 18.*

Vermögen/ mit welchem sie alle Kräfte des Leibes wunderbarlicher Weise ersetzen/ die lebhaften Leibes-Geister ermuntern/ den natürlichen Balsam und Feuchtigkeit stärcken/ vermehren und erneuern.

Gebrauch.

Werden demnach in specie gebraucht/ (1) das Häupt/ Hertz/ Magen/ Leber ꝛc. zu stärcken.

(2) Die Dauungen zubefördern/ die böse Feuchtigkeit/ so im Magen sitzet/ zuzertheilen/ und allen kalten Gebrechen zu Hülffe zu kommen/ alten schwachen Leuten neue Kräffte zu geben.

(3) Eröfnen sie die Verstopffungen der kleinen Adern/ und wehren aller Faulnüs.

(4) Dienen auch vor den Schwindel/ machen das Gesicht scharff/ verwahren vor der fallenden Sucht und Schlage.

(5) Befördern sie die schwere Geburth/ und sind ein dienlich Mittel in den Ohnmachten/ so dem weiblichen Geschlecht in der Geburt zustossen möchten.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird nach Belieben ein und ander Trochiscus auf einmahl nüchtern/ oder wenn es sonst Noth thut/ gebraucht.

Vorsicht.

Wegen derjenigen Weiber/ so keine Amber und Bisam vertragen können/ hat man sie auch ohne diese Stücke zu præpariren. (c)

[c] *Vide, quæ ad C. 26. de usu ambratorum diximus.*

FINIS.

INDEX TITULORUM MEDICAMENTORUM ET MORBORUM QVORUM IN HOC LIBRO FIT MENTIO.

NB. Litera B. significat. Blumentrostii, Lit. H. Hoyeri descriptiones.

A.

Abortus remedia. pag. 27.76.130.392.
Abscessus vide Apostemata
Aceti facultates & vires, 4.5.
Acetum aliis nocet aliis prodest, 11.
- *antimonii,* 1. H.
- *bezoardicum,* 4. B.
- *confortans,* 9. H.
Acidulæ artificiales, 111, 115, 228.
Aer contagiosus, 7, 66, 308, 373.
Affectio hypochondriaca, vide Melancholia hypochondriaca, item Hypochondriacus affectus.
Alkahest Paracelsi. 367.
Agonizantibus Laud. Opiat. exhibet Sala, 254.
Aloes socoterinæ differentia ab aliis speciebus. 175.
- *virtutes,* 306, 317.
- *usus ad sanitatem,* 171.
Alvi fluxus, 34, 89, 127, 133, 147, 152, 156. 163, 217. 271, 229, 344.
- *obstructio,* 177, 279, 295, 395, 445, 457, 461.
Alexipharmacum insigne, 156.

Alumen erudum antidysentericum, pag. 147.

- *sudoriferum,* 146.

Ambra ad Longævitatem medicina. 463.

- *obest siccis,* 203, 204.

Anasarca curatur, 347.

Anginæ remedia, 57, 199, 244, 258, 294, 368, 380.

Animantia viva è corpore humano pellere, 365.

Anodyna vis Specif. Cephal. 108.

Anodynum minerale, 259, 293.

Antihecticum Poterii, 12. H.

- *caute usurpandum,* 15.

Anthelmintica, 71. 127, 177, 223, 225, 283, 288, 308, 372, 358, 400, 409, 433, 457.

Antifebrile Tertianæ, 221. vide *Febris.*

Antimonium diaphoreticum, 16, 17, 18. H.

- - *continuandum,* 17, 99.

- - *non edulcoratum,* 19.

- - *tutum remedium,* 19.

- *Martiale cachecticum,* 20. H.

Antidotorum differentiæ, 406.

Antipyretica quomodo operationem suam exerceant, 258, 329.

Aperientium nimius usus epati nocet, 462.

Aphthæ curantur, 358, 374.

Apoplexiæ remedia, 24, 27, 31, 33, 65, 93, 159. 211, 223, 287, 297, 302, 307, 338, 341, 442. &c.

Apoplexia Clystere curatur, 138.

- *extracto Hellebori nigri,* 240.

- *Spir. C. C. curanda,* 365.

Appetitus prostratus, 120, 121, 123, 169, 177, 250, 371, 389, 409.
Aphrodisiaca cautius usurpanda, 42.
Apostemata, 98, 123.
Aqua aluminis Fallop. 267.
Aqua Apoplectica, 23. B.
- *Benedicta Rulandi,* 139.
- *Carfunculi aurea,* 26 B.
- *Carminativa,* 28. B.
- *Cinamomi,* 30. B.
- - *cydoniata,* 32. H.
- - - *sine Spir. Vin. paranda,* 33.
- - - *temperata,* 33.
- *Hysterica,* 37. B.
- *Lacbrymæ vitis,* 211.
- *Magnanimitatis,* 38. H.
- *Mercurialis* vide *Liquor.*
- *Nephritica causam nephritidis omnino tollens,* 43
- *Nephrocatarctica.* 43. B.
- *Ophthalmica,* 45. B.
- *Reginæ Hungariæ,* 47. H.
- *Splenetico Scorbutica,* 50. B.
- *Stimmi sulphurea & tartarea,* vide *Clyssus.*
- *Pestilentialis Andernaci,* 52.
- *Theriacalis,* 51. B.
- *Veronicæ,* 53. B.
- - *substituitur hodiè infusum Veronicæ,* 54.
- *vitia corrigere,* 389, 390.
Arcanum duplicatum, 58. H.
- - *alvum movet &c.* 60.

Arcanum Tartari, pag. 62. H.
Ardor stomachi, 123, 279.
Arenulas pellentia, 56. vide *Calculus.*
Arthritis, vide *Podagra,* 303.
- *ab humoribus serosis,* 158.
- *cum febre cur conjuncta,* 97.
- *Molhusino agro morbus endemius,* 21.
- *ossibus microcosmi curatur,* 160.
- *præservatur,* 461.
- *pulvis Paracelsi,* 160.
- *sudoriferis curanda,* 97.
- *vaga scorbutica curatur,* 239, 263, 363, 381.

Articulorum dolor a frigida destillatione, 365.
Asa dulcis, 242.
Asthma curatur, 80, 82, 137, 159, 211, 236, 242, 307.
- - *mercurio vitæ,* 287.
- - *theriaca,* 408.
- *obesi curatum,* 83.

Asthmatici Croco curati, 211.
Asthmaticorum â suffocatione præservatio, 148.
Asthmatis puerilis remedium, 357.
Auditus læsio, 110, 217, 340, 377, 408.
Aurium dolor, 217, 253, 419.
Azoth Paracelsicum Heslingii, 289.

B.

Balsamum album Augustanum, 67. H.
- *antiarthriticum seu antipodagricum,* 300.
- *apoplecticum,* 64. B.
- *cinamomi,* 267. B.

Bal-

Balsamum embryonum, pag. 75. H.
- - - *succedaneum,* 28.
- *polychrestum,* 78. H.
- *sulphuris abusus,* 84.
- - *anisatum,* 80. H.
- *therebinthinatum,* 81. B.
- - *cum bals. de peru certans,* 82.
- *Vitæ,* 85. H.
Benzoinum, 242
Bezoardicum Joviale, 12, 91. H.
- - *antihectico simile,* 12.
- - *cautè usurpandum,* 15.
- - *dolorum & affectuum hysterico-ricorum remedium,* 14.
- *Lunare,* 92. H.
- *Martiale,* 94. H.
- *Minerale,* 95. B.
- *Solare,* 100 H.
Bezoardicorum medicamentorum distinctio, 454.
Bezoar orientalis encomium, 329.
Biliosis cremor tartari nocet, 144.
Bulimi remedium, 388.
- - *theriaca,* 409.

C.

Cachexiæ remedia, 21, 22, 60, 95, 111, 132, 223, 233, 236, 438, 461.
Cachexia seu dispositio ad hydropem. 357.
Cachecticisicciora conveniunt, 22.

Cachunde Indorum, pag. 101. B.
Cacochymiam eliminare, 454.
Calculus reuum & vesicæ, 44, 60, 63, 71. 89, 111, 114, 120, 143, 170, 173, 233, 299, 372, 432, 458, 459.
Calculus Pilulis aloeticis præservatur, 308.
Camphora nervosa generi externe etiam nocet, 439.
- *noxia iis qvibus caput debile*, 201.
- *sanguinis motum promovet*, 439.
Cancer curatur, 237, 239, 269, 384.
Cardialgia, 209.
- *à lumbricis emeticæ curatur*, 400.
Carminativa, vide *Essentia*, item *Flatus*.
Caries dentium. 331.
Carus curatur, 40, 209, 227.
Castoreum tribus partibus constat, 208.
Causus, vide *Febris*.
Causi remedia, 260, 261.
Catalepsis, 25, 159, 236.
Catarrhales defluxiones, 263.
Catarrhi suffocativi remedia, 122, 167, 217, 384.
- - *Infantum cura per emetica*, 400.
Catarrhus à causa frigida, 28, 159, 242.
- *calidus & tenuis*, 151, 253.
Cephalæa curanda emetico, 136.
Cephalææ & cephalgiæ remedia, 49, 97, 159, 190, 192. 217, 253, 287, 299, 307, 383, 407, 419, 442. &c.
Cerberus triceps, 17. H.
Cerebri intemperies frigida & humida, 24, 31, 159, 234, 236, 334.
Cerotum, vide *Emplastrum*.

Cerussa antimonii. vide *Antimonium diaphoreticum.*
Chalybeatorum usus legitimus, pag.150.
Chalybis usus in Dysenteria, 133.
- - *ad magnos lienes,* 447.
Chiragra, 190, 193, 263.
- *extracto ellebori nigri curatur,* 239.
Cholera remedia, 123, 152, 229, 249, 315, 344, 392, 410.
Cicutæ antidotum, 6.
Cinamomum verum Dioscoridis & Galeni, 30.
Cinnabaris antimonii, 104. B.
- - *triplici modo paratur,* 105. H.
- *nativa vera magnes epilepsiæ juxta Cratonem,* 106.
- *tres species dantur,* 105.
- *vulgaris paratur,* 106.
- - *iisdem pollet viribus,* 107.
- *vis narcotica,* 108.
Circulatio sanguinis promovenda, 89.
Chlorosis curatur, 132.
Clyssus antimonii sulphuratus, 109. H.
- - *tartarisatus,* 112. B.
- *quid sit?* 112.
- *panacea contra morbos tartareos,* 114.
Cobob. Mercurii, 388.
Cochleariæ vires, 115.
- *succus recens usurpandus,* 120.
Colica ab acribus humoribus &c. 29.
- *ab inflammatione,* ibid.
- *à flatibus frigidis,* 83, 307.
- *à pituita vitrea,* 143.

Colica curatur, pag. 17, 55, 66, 81, 163, 186, 194, 303, 370, 372, 384, 420, 453.
- - *remediis externis*, 194, 200.
- *nephritica*, 207.
- *sine* Castorinis *non curanda*, 209.
Colicæ curandæ cautela, 381.
Colorem vividum excitare, 25.
Combustio â pulvere pyrio, 3.
- *ab igne*, 260, 376.
Concha Margaritifera, 108.
Confectio alkermes, 115. B.
Conserva Cochleariæ, 118. B.
- *rosarum*, 121. B.
- - *antiqua*, 122.
- - *recens in Phthisi.* ibid.
- - *incarnatarum*, ibid.
- - *vitriolata*, 125.
Contractura remedia, 40, 49, 69, 93, 116, 159, 194, 210, 240, 380, 381, 408, 459.
- *specificum*, 459.
Contusio partium internarum, 365, 376.
Corallia cur cordialia, 102.
Cordialia, 70, 188, 204, 464. &c.
Cordis palpitatio, 31, 34, 101, 103, 117, 199, 204, 217, 303, 324, 373, 420, 443.
Corneæ tunicæ crassities, 46.
Cornu Cervi *ustum*, 126.
- - *sine igne præparatum*, 128. B.
Crocus amicus pectori, 211.
- *ejus usus nimius nocet*, 157, 213.

Cro-

Crocus Martis aperitivus, 131. H.
- - *ruber.* 133. B.
- *Metallorum.* 135. B.
Crollii error circa usum Magisterii perlarum. 275.
Crystalli Martis vitriolati. 148.
- *tartari.* 141. B.
- - *aluminati.* 145.
- - *chalybeati.* 148.
- *cremor & acidum tartari differunt.* 141.
Cydoniorum succus. 32.
- *vis alexipharmaca.* 36.

D.

Decocti C. C. vires. 128.
Decoctum anisi in Colica. 297.
- *radicum Cichorii & Acetosæ.* 251.
Desperationis remedium, 111.
Dentium dolor a causa calida. 259.
Destillationes ad oculos. 283, 307.
Diabetis remedia. 234, 443.
Diacodium Mesue. 150.
- *album Riverii.* 152.
Diaphoretica. 15, 20, 51, 52, 67, 81, 96, 99, 104, 128, 129, 154, 265. 291, 315, 316, 345, 353, 405, 419, 437. &c.
Diaphoreticum Paracelsi in petecutis. 291.
Diaphoreticarum recta administratio. 439.
Diarrhœa. 34, 89, 127, 217, 229, 315, 389, 344, 410, 420, 427. &c.
Diarrhœæ contagiosæ remedium. 147.
Diascordium Fracastorii, 153. B.

Diascordium Sylvii. 157. H.
Digestiva universalia. 142, 276, 447.
Diuretica. 43, 54, 221, 259, 460. &c.
Dolor partium externarum. 194, 200.
Dolores artuum. 194, 200, 253, 373, 411, 413.
- *dentium.* 217, 259, 419, 449.
- *vagi scorbutici.* 363. vide *Arthritis vaga scorbut.*
- *varii.* 259.
Doses aliquando transcenduntur. 143, 414.
- *Medicamentorum cognoscere difficillimum.* 414.
Dysenteria chalybeatis an curanda, 133.
Dysenteria curatur C. C. s. Δ. 130.
Dysenteria curam evacuatio pracedat. 135, 398, 399.
- *epidemica cura.* 329, 316.
- *hepatica curatio,* 196, 392.
- *maligna remedium,* 156.
- *remedium castrense.* 147.
- - *externum.* 134.
Dysuria, 43, 410.

E.

Ebullitiones sanguinis sistentia. 129, 258, 338, 367, 373.
Elaosaccharum cinamomi. 297.
- *citri.* 187. B.
- *succini.* 304.
Electuarium Caryocostinum. 157. B.
- *ex Spir. Salis cum Sacch. canth.* 357.
Elephantiasis curatur theriaca, 412.
Elleborus niger correctus, 238.

Eli-

Elixirium antiscorbuticum. 161. H.
- *pectorale*. 165. H.
- *pestilentiale Crollii*. 179. B.
- *proprietatis dulce*. 176. H.
- - *Helmontii*. 169.
- - *Paracelsi*. 168. B.
- - *purgans*. 178 H.
- - *Reformatum*. 174. H.
- - *Schonii*. 172. B.
- *Splenetico scorbuticum*. 170, 181. B.
- *Uterinum Crollii, Wedelii*. 183. B. H.
- . *extemporaneum*. 185. H.

Emeticorum abusus & cautiones. 402, 403, 404.
Emplastris non nimis fidendum 201.
Emplastrum Catholicum Burrhii, 189. H.
- *de Cicuta spleneticum*. 461.
- *de Hyoscyamo*. 191. H.
- *dia sulphuris Rulandi*. 192.
- *Martiale*. 193. B.
- *Santalinum*. 195. B.
- *Universale seu Miraculosum*. 198. H.

Empyema. 83.
- *Merc. Vitæ curatur* 2'7.

Epar ab usu nimio aperientium læditur. 462.
Epaticum rubrum Saxoniæ. vide. *Hepaticum rubrum Dresdense*, 248.
Epatis imbecillitas. 134, 389, 464.
- *intemperies calida*, 123, 196, 197, 258, 392, 249.
- *Obstructiones*, 13, 22, 51, 56, 97, 111, 114, 120, 143, 149, 173, 221, 266, 292, 351, 432, 445, 457, 459.

Epatis Scyrrhus, 461.
Epilepsiæ remedia. 49,97,103,106,116,209,217,227, 292,239,346,388.
- *puerorum specificum.* 361.
Epilepsia croco metallorum curatur. 136.
- *extr. ellebori nigri,* 238, 240.
- *Mercurio vitæ curatur.* 287.
- *Spir. C. C. curata.* 365.
- - *Vitrioli phil.* 388.
- *vaporosa.* 253.
- *Uterina curatur.* 92, 118, 194.
Epithema cordiale. 27.
Erysipelas. 16,95,107,146,374.
Essentia ambra. 203. B.
- *carminativa.* 205. H.
- *castorei.* 208. H.
- *dulcis.* 213. H.
- - *est Tinctura Auri.* 213, 214.
- *florum hyperici.* 220. B.
- *ligni aloes.* 222. H.
Essentia Martis aperitiva. vide *Tinctura Martis.*
- *Myrrhæ balsamica.* 224. H.
- *Theriacalis balsamica,* 228. H.
- *Traumatica.* 230. H.
- *Vitrioli Martis.* 232. H.
Extractum ellebori nigri. 238. B.
- *esula.* 239.
- *holagogum seu panhymagogum.* 235. B.
- *paregonicum.* vide *Laudanum Opiatum.*
Exulceratio partium obscœnarum. 56, 57, 200.

FA-

F.

Fames canina. vide. *Bulimus.*
Fœminæ quædam bene ferentes odoratu. 67.
Fœtida in Uteri affectibus proficua. 66.
Febres. 9, 16, 63, 92, 117, 130, 156, 258, 291, 294, 265, 366, 437. &c.
- *chronica.* 237, 277, 258, 283, 357, 376, 433, 447. &c.
- *Clysso curandæ.* 114.
- *continua.* 59, 94, 110. &c.
- *Febres hemitriteæ quotidianæ, quartanæ extr. ellebori curandæ.* 240.
- *intermittentes.* 346, 399.
- *maligna & petechiales.* 117, 126, 129, 155, 380, 424, 453. &c.
- *pestilentes.* vide *Pestis.*
- *putridæ.* 291, 292.
- *Quartanæ.* 16, 111, 137, 146, 243, 303, 376, 384. 399, 346.
- *Quotidianæ.* 376, 240.
- - *specifico curandæ.* 384.
- - *continua.* 94.
- *Tertianæ.* 16, 63, 94, 95, 110, 146, 160, 222, 457.
- *Tertianæ Continuæ.* 94, 95.
- - - *Clysso curandæ.* 111.
Febrifuga quomodo operentur. 156.
Febris alba virginum & fœminarum. 143, 148, 449, 159.
- *acuta & maligna.* 329.
- *ardens.* 9, 16, 59. 63, 94, 110, 117, 437. &c.

Febris

Febris arthritica, 420.
- *catarrhalis puerorum.* 488.
- *Hectica.* 117.
- *Hungarica.* 35, 130, 156, 80, 419, 424.
Febrium curandarum cautela. 148.
- *æstus Clysso curandus.* 114.
Ferrum injuriæ fluidi patens. 131.
Fistulæ. 231, 237, 269, 358, 374, 432.
Flatus discutientia. 30, 55, 71, 144, 103, 188, 205. &c.
Flores Benzoes. 241. B.
- *Salis armoniaci,* 148 B.
- *Sulphuris.* 245. B.
Fluor albus. 13, 49, 92, 177, 217, 223, 227, 231, 389, 392, 448.
Fluxus alvi colliquativus. 393, 442.
- *hepaticus.* 392. vid. *Dysenteria.*
- *hæmorrhoidalis aloeticicis promovendus.* 178.
- - *commoda ab Hippocrate recensita.* 455.
- - *nimius aloetica respuit.* 179.
- - *ob ignorantiam negligitur vulgo.* 455.
- - *Tinctura promovetur.* 453.
Fœtus debilis ab ira, terrore, tristitia confortandus, 27, 76.
- - *ex motu judicandus.* 76.
Fulgure Suffocati. 25.
Fungorum antidotum. 6.

G.

Galbanetum Paracelsi. 381.

Galbanum menses movet. 195.
Gangræna & Spacelus. 84.
Gelatina C. C. diaphoretica. 129.
Gemmæ cur cordiales. 102.
Genitalium partium laxitas. 447.
Gialappa purgantium apex. 333.
Gonorrhæa. 72, 88, 98, 123, 134, 149, 231, 435, 448.
- *à nimio coitu, & hinc labefactati cura.* 163.
- *virulenta curatur.* 123, 227, 435.
Gravidarum Medicina. 35.
- *tormina vel vera vel vaga.* 35.
- *cura sæpe V. Sectio.* 77.
Gummi de Peru per nitrum correctio. 260.
Gutta rosacea. 247, 389.

H.

Hæmoptoicis an prosit Spir. Vitrioli. 389.
Hæmoptysis curatur. 167, 271, 315, 443.
- - *theriaca.* 409.
Hæmorrhagia narium. 134, 253, 258, 315, 392, 435.
- *vulnerum.* 231, 392, 427.
- *à sanguine acri.* 427.
- *uteri.* 392.
Hæmorrhoides cœca. 308, 311.
Hæmorrhoidum fluxus nimius. 152.
- vide *Fluxus hæmorrhoidalis.*
Hectica remedium. 13.
- *puerarum remedium.* 13.
Hecticis nocet lac & fl. sulphuris. 248.
- - *elixir. P. P.* 171.

He.

Hemicraniæ remed. 21, 192, 203, 276, 299, 365, 377.
Hemicrania cum febre. 420.
- *Croco metallorum curatur.* 136.
Hemitritææ cura. 240.
Hernia carnosa. 372.
- *in carcerata.* 206.
Hermodactyli. 158.
Humores crassi non fundendi ante coctionem, 378.
Hydrophobia curatur theriaca. 408
Hydropica mdta. 22, 60, 63, 95, 97, 233, 236, 346, 351, 368, 371, 395, 412, 432, 445, 461.
Hydrops anasarca. 97.
- *caute curandus.* 137.
- *ascites.* 371, 412.
- *curatur.* 148, 372, 376, 396, 438.
- *Tympanites.* 385.
Hydropis desperati cura. 22, 23.
Hydropicis sicciora conveniunt. 22, 23.
Hydrops extr. elleb. nigr. curatur. 240.
- *Uterinus.* 148.
Hypercatharsis. 140, 141, 344, 410.
Hyperici vires & qualitates. 220, 221.
Hypersarcosis ulcerum. 374.
Hypochondriaca ab obstructione viscerum. 365.
Hypochondriacis commendatur Conserva rosarum incarnatarum. 122.
- *quomodo exsiccantia conveniant.* 250.
Hypochondriacus affectus. 60, 63, 170, 173, 114, 182, 223, 256, 379, 445, 447, 461, 308.
Hypochondria inflata & ventosa. 137.

Hystericis acida nocent. 11.

I.

Jalappæ vires. 333.
Icteri remedia. 22, 56, 63, 95, 149, 159, 212, 233, 303, 351, 371, 380, 409 432 445, 457.
- *cura.* 276.
- *nigri remedia.* 149, 380, 447.
Iliaca passio curatur theriaca. 410.
Iliaci doloris remedium. 169.
Infantes à theriaca & Mithridat. læduntur. 336.
Infantum tabes curatur. 61.
- *morbi ex 4. causis fiunt.* 336.
Inflammatio epatis. 196, 292.
- *partium externarum.* 268, 376.
- *renum.* 217, 392.
- *ventriculi.* 392.
Ingenium excitans. 24, 31, 40, 49, 55, 103, 137, 170, 340, 453.
Impetigo. 374.
Infusum veronicæ commendatur. 54, 57.
Ischiadicus dolor. 21, 53, 69, 72, 97, 159, 199, 200, 217, 222, 253, 323.
- - *cum febre.* 420.
- - *curatur extr. elleb. nigr.* 239.
Ischuria. 44, 60, 63, 89, 111, 114, 120, 182, 206, 259.
Iter facientibus theriaca utilissima. 413.
Julepus ex conserva rosarum in febribus. 124.
Juventutem retardans. 240.

L.

Lac sulphuris an Hecticis prosit? 248.
Lachryma vitis. 48.
Lactis coagulati damna. 242.
Lactis defecatio. 274.
Lapis philosophorum impostorius. 289.
- *prunellæ.* 257. B.
Latæ tineæ remedium. 408, 409.
Laudanum Opiatum. 251. B.
Laxativum primarum viarum. 142, 280.
- *decoctum polychrestum.* 142.
Laxitas partium genitalium in viris. 149.
Lentigines. 462.
Lepra. 17, 95, 98, 444. &c.
Lethargus. 209.
Leucophlegmatia Virginum. 149, 159.
Lichenes. 269, 237.
Lienis inflatio. 29, 301.
- *obstructio.* 13, 51, 56, 63, 97, 111, 114, 120, 131, 143, 148 149, 173, 182, 221, 233, 292, 371, 445, 459. &c.
- *quasi tumor cum doloris sensu.* 193.
- *scyrrhus.* 461.
Lienum magnorum remedium. 447.
Linimentum nervinum. 261. H.
Lipothymiæ remedia. 7, 8, 27, 31, 34, 65, 79, 117, 211, 373.
Liquor Bezoardicus. 264. H.
- *Mercurialis.* 267. B.
- *silicum præcipitandi vim habet.* 458.

Li-

Lixivium ex Scoriis Clyssi ad scabiem. 114.
Lochiorum fluxus nimii cura. 443.
Luis Venereæ remedia. 14, 17, 98, 123, 288, 444.
Lumbrici. 71, 177, 283, 223, 372, 409. &c.

M.

Magisteria officinalia an sint calces inutiles. 273.
- *vomitus & nauseam movent.* 326.
Magisterii tartari vitriolati usus secundum Crolliũ. 275.
Magisterium antepilepticum. 338.
- *chalybis vitriolatum.* 148.
- *Coralliorum rubrorum.* 270.
- C. C. *crudi* 129.
- *perlarum farinaceum.* 271.
- *tartari vitriolatum.* 275.
- *χρυσωπον purpurei coloris.* 459.
Magnesia alba. 278. H.
Magni Lienes chalybe curandi. 447.
Malum hypochondriacum. 60, 137, 233, 279, 446.
Mammarum exulceratio. 374.
Maniacus Mercurio Vitæ curatus. 287.
Maniæ remedia. 93, 427.
Manna vomitoriorum. 356.
Margaritæ orientales. 328.
- *trochiscatæ.* 463.
Massa sanguinea nimis subtilisari potest. 41.
Materia perlata Crügneri. 99.
Mechocanna purgans debilius. 333.
Melancholia. 97, 117, 137, 204, 221, 233, 399, 412, 447.
- *curanda extr. ellebori.* 238.

Melancholia Hypochondriaca. 93, 103, 111, 143, 211, 250, 292, 388, 438, 443.
Melancholiæ hypochondr. Cachunde Indor. curata. 102.
- *scorbutica.* 371.
Melancholicis Conf. alkermes prodest. 217.
Melanchol. humorem præparans. 51.
Memoria imminuta. 24, 31, 40, 49, 55, 103, 132, 170, 313.
- *imminutio â cerebri nimia siccitate.* 203. 204.
Mensium fluxus nimius. 123, 134, 217, 231, 253, 315, 4 5.
- *suppressio.* 31, 37, 49, 56, 72, 97, 120, 132, 138, 143, 149, 150, 173, 177, 184, 186, 210, 211, 221, 225, 24 , 244, 266, 277, 288, 192, 297, 303, 311, 380, 411, 445.
Mercurius dulcificatus. 281. B.
- *præcipitat9 cum aliis ad hydropem laudatur.* 239.
- *Vitæ.* 285. B.
Mercurialia quibus noceant? 285.
Mercurii virtutes & noxæ ex Fornelio. 108.
Mesenterio oppilationes. 13, 51, 59, 63, 97, 111, 114, 131, 148, 221, 266, 371. 432, 459.
- - *chronicæ.* 376.
Mixtura antipestilentialis. 446.
- *composita antiscorbutica.* 182.
- *simplex Andernaci.* 291. B.
Mithridatium. 404.
- *Infantibus noxium.* 316.
Morbi ab incantatione. 221, 444.
- *epidemii curantur.* 286.
- *chronici cura.* 442.
Morbilli, 55, 95, 127, 130, 225.

Mor-

Morbillorum præservatio. 452.
Morbus convulsivus curatur, 292.
- *Hungaricus.* 35, 130, 156, 180, 419.
- *spasmodico scorbuticus.* 107.
- *Virgineus.* vide *Chlorosis.* item *Febris alba.*
Morphæa, 70.
Motus convulsivi. 266. vide *epilepsia.*
- - *in febribus.* 341.
Myrrh. rubra. 171.

N.

Nauseæ remedium. 31.
Nausea à mari contracta. 261.
Nephritis 303. vide *Calculus Ren. & Vesic.*
Nervorum frigiditas. 194, 376, 408.
- *refrigeratio.* 38, 373.
Nitri crudi vires. 257.
- *usus multivarius.* 367.
Nitrosa caute ordinanda. 295.
Nitrum anodynum seu Antimoniatum. 292 H.
- *præbet menstruum universale.* 367.
- *tinctum.* 261.

O.

Obstructiones viscerum. 148, 418. vide *Epatis, Lienis, Mesenterii Obstructiones.*
Oculi cancr. 328.
Oculorum dolor. 46, 253.
- *rubor.* 46, 70.

Odontalgia. 217, 259, 419, 449.
Odorifera. 31, 104, 312, 463.
Olea destillata Vegetabilium in genere. 296.
- stillatitia in qualitatibus conveniunt. 187, 188.
- - caute usurpanda. 297.
Oleum anisi. 188.
- caryophyllorum. 188.
- cinamomi. 296. B.
- Citri. 188.
- Cochleariæ. 188.
- C. C. fœtidissimum. 306.
- Hyoscyami per express. 300.
- Nucis Moschatæ stillatitium. 65, 78.
- - - per express. ibid.
- Paregoricum. 298. H.
- Saponis. 300. B.
- Succini. 302. B.
- - sale volat. exaltatum. 303.
Ophthalmia. 46, 70.
Opiata pueris cur noceant. 430.
Opiatis consulto additur castoreum. 209.
Opiatorum genuinus usus. 255, 427.
- antidotum acet. bezoardicum. 6.
- cautiones. 255, 256.
- extractio. 252.
- temperamentum & vires. 252.
Ossa microcosmi. 160.

P.

Palpitatio Cordis. 443. vide Cordis palpitatio.

Panacea ad morbos salinos & tartareos. 114.
- *Alexandri Quintilii Solaris.* 135.
- *Anwaldi impostoria.* 106.
- *Azoth Heslingii.* 289.
- *Gottorpiensis.* 58, 293. H.
- *Quercetani.* 282.
- *seu Pilulæ Solares Wildgans.* 316. H.
- *solutiva antihypochondraca.* 278. H.
- *vulgaris Glauberi.* 135.

Panaceæ nomen sæpius impostorium. 317, 318.
Paralysis. 24, 31, 38, 49, 53, 67, 93, 116, 210, 240, 266. 307, 338, 408. &c.
- *linguæ.* 297.
- *scorbutica.* 380.
- *Spir. C. C. curanda.* 365.
- *Syr. prophyl. curata.* 396.

Paraphrenitis curatur. 294.
Partium externarum inflammatio. 34.
Partus difficilis. 90, 38, 186, 207, 221, 244, 288, 303, 464.
- - *croco promovetur.* 212.
- *facilitatur.* 31.

Pauperculorum Cordialia. 102.
Pectoralia. 180.
Pediculorum remedium. 81.
Peripneumonia. 258.
Perlarum vires. 275.
Perlæ cur Cordiales? 102.
Pestis. 2, 3, 5, 35, 52, 54, 79, 83, 92, 96, 101, 114, 127, 129, 155, 173, 180, 188, 212, 246, 292, 303, 364, 380, 407, 419, 437, 450.

Pestis praeservativum. 73.
- - *electuarium.* 375.
- *ratio formalis.* 5,6.
- *remedium catholicum non datur.* 179.
Pestilens febris. 224.
Peticulae rebelles immorigerae, 156.
Pharmaca ex Medico aestimanda. 153.
Phlegmone. 269.
Phlictenae. 45.
Phlogosis. 56.
Phreniticorum remedia. 152, 294, 408.
Phtiseo remedia 13, 34, 80, 83, 167, 229, 231, 242, 246, 296.
- - *sacch. rosarum.* 122, 125.
Phthisis ab acri destillatione. 254.
- - *ex ulcere pulmonum.* 83.
Pilulae aloëticae seu Angelicae. 395. B.
- - *Martiales.* 310. H.
- *anethinae.* 309.
- *cephalicae.* 236.
- *Francofurtenses Gallis male audiunt.* 312.
- *Oblongae de terra Japon.* 312. H.
- *pestilentiales Ruffi.* 168, 176.
- *stypticae confortantes.* 314. H.
- *sudoriferae.* 316. H.
- *unius grani pondere alvum moventes.* 308.
Pinguedo nimia. 56, 143, 144.
Pleurisis spuria oleo curanda. 299.
Pleuritis, 71, 221, 292, 368.
- *Croco metallorum in principio curanda.* 136.

Pleu-

Pleuritici affectus cura. 294, 438.
Podagra curatur. 21, 72, 97, 170, 190, 193, 212, 279, 432, 438.
- - *Croco metallorum.* 138.
- *extr. elleb. nigr. curatur.* 239, 240.
- *externa remedia.* 263, 376, 377.
- *nodosa.* 301.
- *praeservatur Pil. Aloet.* 308.
- - *purgante.* 159.
Podagrae remed. theriaca & Mitrid. 412.
- - *diureticum.* 459.
Pollutio nocturna. 250.
Praecipitatus antimoniatus emeticus. 285.
Praeservatio ab apoplexia. 274.
Pruritus. 145.
Psilothrum. 45.
Psora. 45.
Pueriles morbi. 36, 336, 329, 339, 433, 445.
- *tabis cura.* 61.
Puerorum praeservatio â Variolis & Morbillis. 433.
Pulmonum exulceratio. 80, 83, 152, 167, 190.
Pulvis absorbens. 322. H.
- *anodynus cordialis.* 325. H.
- *antifebrilis ex alumine.* 146.
- *arthriticus Paracelsi.* 160.
- *Bezoardicus.* 327. B.
- *Catharticus Gal.* 157.
- *Cornachini purgens.* 17.
- *Dentifricius.* 330. H.
- *Deodati in Chlorosi.* 132.

Pulvis epilepticus Hartm. 106.
- *Laxativus polychrestus.* 332. B.
- *peregrinantium.* 261.
- *puerorum selectus.* 335. H.
- *secretior Med. Austr.* 143.
- *Silicum in vinô extinctorum.* 459.
- *specificus Cephalicus.* 337. B.
- *sternutatorius Cephalicus.* 339. H.
- *stypticus.* 343. H.

Purgans ad bilem & humores serosos. 123, 124.
Purgantia. 158, 235, 238, 281, 305, 310, 332.
- *quomodo humores eliminent?* 236.
- *validiora in partibus remotis.* 236.

Purgantium ὀργαστικῶν remedia. 34.
Purgatio Vernalis & autumnalis. 334.
Purpura puerperarum. 92.
Putredini resistentia. 103, 128, 173, 374, 464.

Q.

Quartana febris remedia. 146, 243, 413, 447.
- *autumnales elleboro curandæ.* 238, 240.
- *Mercur. Vitæ.* 286.

vide *Febris Quart.*
Quinta essentia ellebori. 240.

R.

Rabies curatur theriaca. 408.
Radicis trifol. fibrini vires 166.
Rasura C. C. 128.

Rau-

Raucedinis remedium. 383.
Regulus antimonii medicinalis. 344. H.
Renum intemperies calida. 249, 258.
Rheumatismus. 438.
Roris marini virtutes. 47, 49, 50, 76.
- - *essentia.* 50. H.
Rosa mineralis. 286.
Rotulæ ex antimonio diaphoretico in ulcere pedum. 98.
Rotulæ man. Chr. cum perlis. 348.
Rubinus Cordialis. 328.

S.

Saccharum canthum album extergens. 45.
- *& mel nocent in Scorbuto.* 121.
- *Perlatum.* 348. B.
Sal absynthii. 350. B.
- *aceti destillati.* 270.
- *antifebrile.* 355.
- *armoniacum.* 243.
- - *crystallisatum.* 244.
- - *cum sale alcabest unitum uteri deoppilativum præstantissimum.* 244.
- *Coralliorum.* 391.
- *Cornu Cervi volatile.* 352. B.
- *culinare aluminosum.* 21.
- *Digestivum.* 354. H.
- *succini volatile summum diureticum.* 353.
- *viperarum volatile.* 353.
- *vitrioli vomitivum.* 356. B.
- *volatile oleosum.* 382. H.

Sal-

Sal urinæ volatile. 353.
Salia plantarum an in facultatibus conveniant. 350, 351.
Salivationes cerebro inimicæ. 284.
Salium differentiæ. 353.
Sanguis congrumatus. 221, 242, 259, 365.
- *seu Tinctura Rhabarbari.* 456. H.
Sanguinis defecatio. 2, 56, 98, 170, 177, 247, 294, 444.
Scabiei remedia. 14, 16, 22, 73, 95, 98, 114, 347, 432, 380, 444, 454.
Scammonium purgantium quasi anima. 333.
Scorbuti calidi & frigidi differentia. 420, 163.
- *calidi curatio.* 163.
- *â salibus fixis & volatilibus remedium.* 420.
Scorbuticis gonorrhæa frequens. 123.
sacchamta & dulcia nocent. 121.
Scorbutico Spasmodicus affectus. 365.
Scorbutus. 51, 53, 60, 97, 143, 170, 173, 182, 250, 292, 379, 432, 438, 446, 447, 461.
- *pilulis aloeticis curatur.* 308.
- *Senum curatur.* 163.
Scordii vires. 154, 424.
Scyrrhus epatis, lienis, mesenterii. 236, 277, 447, 461.
Secundinarum tardus egressus. 177, 186, 210.
Seminis depuratio.
Senectutis summæ exempla & remedia. 394, 463.
Sensuum consternatio â spirituum turbatione, 116.
Serpigo. 237, 374, 388, 432.
Singultus remedia. 152, 206, 209, 411.
Sitis lenientia 59, 63, 122, 259.
Smaragdus Cordiale medicamen. 328.

Somnum

Somnum conciliare. 59, 153.
Soporosorum affectuum curatio. 209.
Spasmus. 40, 89, 266, 373, 408.
Specifica vis medicamentorum. 274.
Specificum antifebrile. 146, 346.
- *Cephalicum.* 106. B.
- - *vim anodynam habet.* 108.
Spiritus aperiens Cneufelii. 308.
- *Bezoardicus Busii.* 265. H.
- *Cerasorum nigrorum.* 360. B.
- *Cochleariæ.* 361. B.
- *Cornu Cervi.* 364. B.
- *Juniperi.* 173.
- *Nitri.* 366. B.
- - *dulcis,* 369. H.
- - *rubescens.* 369.
- *Orionius.* 375.
- *Salis.* 370. B.
- - *dulcis.* 375.
- - *armoniaci.* 375. B.
- - - *aliis nocet aliis prodest.* 11.
- *Tartari aperitivus compositus Hartm.* 380.
- - *simplex.* 378 B.
- *Therebinth.* 173.
- *Trium mineralium.* 109. H.
- *Vegetabilium viribus conveniunt,* 360.
- *Vini virtutes.* 362.
- *Vitrioli philosophicus.* 388.
- - *rectificatus.* 387. B.
- - *volatilis.* 387.

Spiritus Volatilis oleosus. 382. H.
- - *pectoralis.* 384.
- *Urinæ volatilis.* 375.
Sputum Cruentum, vide *Hæmoptysis.*
Sterilitas. 234, 373, 377, 421.
- *a nimia pingvedine.* 56.
Sterilitatis strenuum remedium. 244.
Sternutatoria in Convulsionibus febrilibus prosunt. 341.
- *in oculorum affectibus.* 340.
- *lethargicis an prosint?* 341.
Sternutatorius pulvis utilissimus. 338.
Stomacace. 231, 283, 313, 331, 449.
Stomachi laxi & infirmi remedium. 122.
Stupor partium. 25, 236.
Sublimati vis in ulceribus percurandis. 268.
Subulones C. C. crudi. 183.
Succinum album præparatum. 328.
Succus cochleariæ in scorbuto. 51, 120.
- *pomorum.* 446.
Sudores nimii in febribus malignis improbantur. 330.
- *Colliquativi volatilia recusant.* 456.
Sudoris Colliqvativi in phthisi remedia. 152, 435.
Sudorum præposterus in febribus chronicis usus. 352.
Suffitus ex aceto bezoardico in Peste. 8.
Suffocatio â calce viva aut cerevisia recente. 25.
- *hysterica s. Uterina.* 13, 29, 37, 66, 92, 118, 173, 184, 186, 207, 194, 269, 222, 227, 266, 292, 303, 324, 354, 358, 365, 376, 385.
Suffocationis Uterinæ præservatio. 148.
Suffusionis præservatio. 46.

Sulphur antimonii. 431.
- *narcoticum Vitrioli.* 387.
- *philosophorum.* 387.
- *ex Scoriis Clyssi.* 114.
- *vivum seu stillatitium tabidis prodest.* 246.

Sulphuris vires. 246.
Surditatis remedia. 210, 217, 266.
Syncope. 7.
- *Uterina.* 37, 385.

Syrupus Coralliorum rubrorum. 391. B.
- *prophylacticus.* 393. H.
- *scelo tyrbicus Foresti.* 51.

T.

Tabes ex multa pituita. 272.
Tabidis extreme sulphur stillatit. prodest. 246.
- *non convenit acidum tartari rubr.* 251.

Tartarum crudum elotum crystallis præferendum in Infusis laxativis. 142.
Tartarus emeticus. 397. H.
Temulentos efficere. 204.
Terræ Silesiacæ sigillatæ vires. 328.
Terror subitaneus. 25, 27, 217, 455.
Tertianæ febris remedium. 146. vide *Febris.*
Theriaca Agyrtarum. 417.
- *Andromachi.* 404. B.
- *Cælestis.* 417. H.
- *Infantibus noxia.* 336, 416.
- *vim sudoriferum habet ab Opio.* 415.

Theriacalia cum vehiculo acido danda. 422.

Tin-

Tinctura alexipharmaca. 423. H.
- *anodyna seu Opii,* 425. H.
- *antimonii.* 431. B.
- - *cum aqua calcis vivæ.* 433.
- - *argentum in aurũ transmutans.* 431.
- - *vera an detur.* 431.
- *anti phthisica.* 434. H.
- *aperitiva Mœbii.* 372.
- *Auri.* 213, 114. H.
- - *analogica.* 216.
- - *fictitia.* 215.
- - *Vera an detur.* 215.
- *bezoardica Michaelis.* 436.
- - *Wedeliana.* 437.
- Coralliorum. 440. H.
- - *vera an detur.* 391, 440.
- - *analogicæ non carent usu.* 440.
- *ex scoriis Clyssi antimonialis.* 114.
- *Martis cydoniata.* 444. H.
- - *pomata.* 446. B.
- - *siccioribus prosunt.* 133.
- *Nephritica Amelungi.* 113. H.
- *Odontalgica.* 448. H.
- *papaveris rhæados.* 438.
- *prophylactica.* 450. H.
- *Rhabarbari.* 456. H.
- *Silicum.* 458. B.
- *Solis.* 459. vide *Tinctura Auri.*
- *Tartari.* 460. B.
- - *Calcaria.* ibid.

Tinctum Tartari crudi. 377, 378.
Tineæ contumacis remed. 160, 239, 268, 374.
Tinnitus aurium. 253.
Tragea antipleuritica ex Nitro 258.
Transpiratio quomodo promovenda. 89.
Trochisci Vitæ. 463. B.
Tumores duri. 57, 72, 84, 149.
- *partium externarum.* 84.
Tumor pedum curatur 279.
- *ventris post partum relictus.* 277.
Tussis. 55.
- *absque phthisi.* 137.
- *à causa frigida.* 242, 246.
- *à tenui defluxu.* 151.
- *inveterata Merc. vit. curatur.* 137, 159, 287, 373, 427.
Tussi vexatis sulphur vivum prodest. 246.
Tympanites. 385.

V.

Variolæ. 96, 127, 130, 225, 419.
Venenatorum animalium morsus. 31, 57, 73, 248, 406.
Veneni remedia. 6, 33, 103, 358, 407.
Venerei morbi remedia. 95, 98.
Venerem stimulantia. 120.
Ventriculi imbecillitas. 81, 90. 206, 209, 123, 190, 223, 229, 266.
- *inflatio.* 17, 73, 81, 144, 206.
Ventriculi intemperies calida. 196, 392.
- - *frigida.* 28, 29, 31, 55, 83, 120, 163, 223.

Veronicæ herbæ temperamentum. 54.
Verrucæ remed. Spir. Salis. 374.
Vertiginis remedia. 25, 33, 40, 49, 55, 65, 87, 97, 107, 159, 170, 186, 204, 209, 388, 394, 419, 442. &c.
Verminantis pueri cura. 127.
Verminosæ putredinis remedium. 223.
Vermium differentiæ. 177.
Vesicæ exulceratio. 410.
Vigiliæ. 152, 253, 427.
Vinum extinctionis silicum. 459.
Viperarum in Medicina usus. 412.
Virilitatem reparans. 204.
Vitriolum album extergens. 45.
Vitrum antimonii. 139.
Ulcera partium genitalium. 56, 57, 283.
- *pravi moris.* 84, 134, 170, 247, 269, 282, 374, 432.
Ulcerum sordidorum remedium 269.
Ulcus pedis cum tumore. 98.
Unguentum album camphoratum cum Merc. dulci. 283.
Ungvis Oculi. 45.
Unicornu fossile s. vulgare. 126.
Vomitionis desperatæ remedium. 420.
Vomitivorum genuinus usus. 358, 401. seqq.
Vomitoria. 135, seqq. 285, 356, 397. seqq.
- *fortiora caute usurpanda.* 137.
- *vitriolata pectori nocent.* 357.
Vomitum sistere. 34, 123, 169, 170, 254, 410.
Urinæ incontinentia. 134.
Uteri ad odores suaves vel fœtidos dispositio. 67.
Uteri inflatio. 227.

Uteri

Uteri intemperies frigida. 29, 49, 292.
- *oppilatio.* 114, 148, 186, 307.
- *suffocatio.* 13, 29, 37, 66, 92, 173, 184, 186, 207, 212, 227, 266, 292, 296, 303, 324, 354, 358, 365, 385, 376.

Uterus aromatum suffitu expanditur. 67.
- *a rebus fœtidis refugit.* 67.

Vulnera curantur. 56, 84, 170.
- *pectoris & pulmonum.* 192.
- *sordida mundificare.* 170.

Register aller Tituln/ Artzeneyen und Kranckheiten / deren in diesem Buch gedacht wird.

NB. Durch den Buchstab B. werden Blumentrosts Beschreibungen/ durch den Buchstab H. Hoyers Beschreibungen angedeutet.

A.

ABführung gelinde zufördern. 143.
Abgezogener süsser Salpeter-Geist. 367. H.
- - Vitriol-Geist/ 387. B.
Abnehmen des Leibes bey Kindern/ 288/ 445.
Achselschmertzen. 200.
Ader zu lassen nebst innerlichen Gebrauch. 91.
Afterbürde fortzutreiben. 38/ 288/ 303/ 421.
Agtstein oder Bernstein Essentz. 226. H.
- - Oel/ 302. B.
Allgemeiner ausführender Extract. 235. B.
Allgemeines Laxier-Pulver. 332. B.
Aloetische Engels-Pillen. 302. B.
- Stahl-Pillen. 310. H.
Alp zu geneesen. 217.
Alte Schäden. 432.
Alter hohes zuerlangen. 394/ 453.
Alte verlebete gesund zu erhalten/ 162/ 453.
- - zu stärcken u. zuerqvicken/ 385/ 443/ 464.
Ambra Essentz. 203. B.

Ame-

Amekungs Stein-Tinctur. 113. H.
Andromachischer Theriac. 404. B.
Angesicht kupfericht. 247.
Angst- und Mutter-Fieber. 186.
Anhaltend Stärck-Pillen/ 314. H.
- stopfend Pulver. 343. H.
Anklebende Seuchen verhüten. 78/89/169/173/176.
Antimonialischer Eßig. 1. H.
- - Salpeter. 293. H.
- - Schwitz-Pulver. 15. H.
Apostem zu genesen. 17/71/98.
Appetit. vide Lust zum Essen erwecken. 120/121/123/169/177/250/371/389/409.
Aqvavit geschwinde zubereiten. 90.
Athem dämpfend. 82/236.
- keichend. 373.
- kurtz und schwerer. 80/137/159/211/246/307.
- stinckender/ 71/225/313/331/449.
Aufblehung des Unterleibes. 279. vid. Blehunge.
Aufdünstung. 21/60/95/111/132/233/311/445/454.
Auffahren im Schlaff. 217.
Aufstossen des Magens. 152.
Augen-Beschwerungen. 46/70/217.
- Curen behutsam anzufangen. 46.
- Dunckelheit zu curiren. 217.
- Nagel-Fell curiren. 46.
- Flüsse. 204/283/307/340.
- Rinnen/ Trieffen. 70.
- Röthe zuvertreiben. 46/70.
- rothe Flecken. 74.

Augen-Schmertzen lindern. 46.
- thränende/ 46.
- Wasser. 45. B.
- Wehe. 253.
- Zufälle zu curiren. 199.
Augspurger Balsam. 67. H.
Ausdämpffung zubefördern. 89.
Aussatz zugenesen. 17/ 95/ 98/ 444.
- - mit Christwurtzel Extract. 239.
- - Theriac. 412.

B.

Balsamische Myrrhen Essentz. 224. H.
- Theriac-Essentz. 228. H.
Bangigkeits-Mittel. 101.
Bär Mutter. 72.
- zu reinigen. 454.
- Schmertzen. 384.
- Stückung. 72.
Bauch-Flüsse. vide Durchlauff/ Ruhr. 133/ 147/ 152/156/163/217/229/271/344.
- von hitziger Ursache. 392.
- zu stillen. 427.
- Wehe. 200.
Bauch-Grimmen. vide Colic. 303/ 427/ 453.
Berg-Zinnober. 105.
Beschwerungen des Unterleibes. 60.
Bewahrungs-Mittel. 70/ 87/ 89/ 450.
- Tinctur. 450. H.
Bewerth Krafft Elixir Paracelsi. 168. B.

Be-

Bewehrts Krafft Elixir Schonii. 172. B.
= = verbessert. 174. H.
= kostbär Pflaster Burrhii. 189. H.
Bezoar Eßig. 4. B.
= Pulver. 327. B.
= = Mineralisches/ 95. B.
= = mit Golde. 100. H.
= = = Silber. 92. H.
= = = Stahl. 94. H.
= = = Zinn. 91. H.
= Tinctur. 423. H. item 436. B.
= Tropffen. 264. H.
Biebergeil Essentz. 208. H.
Bilsenkraut Pflaster. 191. H.
Blasen reinigen. 56/71.
= Stein. 143/221/276/368/372/376/461.
= versehrte heilen. 410.
Blattern curiren. 96/127/130/225/419.
= præserviren. 433/452.
Blehende Miltz. 29.
= Wassersucht. 29.
Blehungen. 17/73/81/144/206.
= bey Schwangern 76.
Blehungs-Essentz. 205. H.
= Wasser. 28. B.
Bleiche Farbe. vide Farbe.
Blindheit zu genesen. 217.
Blut ausspeyen mit Erbrechen. 231/315/443.
Blut auswerffen. 34/217.
= = durch räußpern. 166/343.

Blut auswerffen von Zerreissung der Lungen-Aederlein. 152/ 192 / 231/ 253/ 435/ 443.
Bluten übermäßiges der Wunden. 253.
= . curirt Theriac. 411.
Blut-Fluß nach der Geburth zufördern. 177/ 443.
= nach der Geburth überflüßig zu stillen/ 218/ 443.
= aus der gülden Ader. 344/ 435.
= aus der Nasen. 344/ 427.
= unmäßigen curiren. 435.
= von der Mutter. 344/ 435.
Blut Flüsse/ 72/ 315/ 427.
Blutgang der Weiber. 134.
Blutharnen. 95/ 217/ 231/ 315/ 344.
Blut reinigen. 170/ 177/ 247/ 444.
Blut so geronnen zu zertheilen/ 221/ 242/ 259/ 365/ 376.
Blut-Reinigung. 2/ 56/ 98/ 294.
= Stillungen. 134.
= verbessern und versüssen/ 279.
= verstockt. 72.
= Wasseriges. 233.
Böser Grind. 17.
= Hals. 56.
= Mangel der Kinder/ 127.
= Schäden/ 56.
= Wesen von der Mutter. 92/ 266.
= = zu curiren mit Corallen-Tinctur. 442.
= = = mit Schnupf-Toback. 341.
Brand Löschung/ 3/ 376.
= Schäden zu heilen. 200.

Brand

Brand von euserlichen Dingen zubenehmen. 73.
= vom Feuer entstanden zu löschen. 260.
Braunroth Stahl-Pulver. 133. B.
Bräune/ 199/294/368/380.
= mit Pflaster zu curiren. 258.
Brechen. vide Erbrechen.
= = curiren durch Brech-Mittel. 399.
Brech-Pulver starckes. 285.
Brennen im Magen. 17/249. vide Sood.
= = zeiget schwere Kranckheiten. 18.
Brust-Beschwerung curirt Merc. Vitæ. 287.
= = mit Pflaster curiren. 199.
= = curiren. 80/122/159/167/169/190/199/236/242/383/395/399.
= = von zähem Koder. 388.
Brüste der Weiber ausgeschlagen. 199/374.
Brust-Elixir. 165. H.
= erwärmende Artzeney. 180.
= Geschwüre. 167/190.
= Kochen von pituitosischen Feuchtigkeiten. 246.
= Koder zuzertheilen. 259.
= Kranckheit. 424.

C.

Carnuffel oder Fleisch-Bruch. 372.
Caschu Pillen. 312. H.
Catarrhen zu curiren. 80/226/427.
= zu præserviren. 341.
Citronen Zucker Oel. 187. B.
Clystire vom Croco-Metallorum. 138.

Colic zu curiren. 17/ 55/ 66/ 81/ 163/ 186/ 303/ 370/ 372/ 384/ 420/ 453.
" nebst dem Bauch-Fluß. 353.
" von Erkaltung. 206.
" " kalten rohen Winden. 83.
Contracturen. vide Lähmnüsse.
" der Glieder mit einem sonderl. specifico zu curiren. 459.
Corallen Krafft und Wirckung. 270. seqq.
" Syrup. 391. B.
" Tinctur. 440. H.
" zartes Pulver. 270. B.

D.

Dämpfungen. 80.
Darmgicht. 372. vide Colic.
Darmsucht von kalten Feuchtigkeiten. 29/357.
Dauung befördern. 31/ 163/ 196/ 389/ 410/ 453/ 464.
" schwache zu curiren. 206.
Digestiv allgemeines/ 142.
Dornen einstechen zu heilen. 200.
Dorrsucht zu curiren. 277.
Dreyer Mineralien Geist. 109. H.
Dreytägige Fieber. 59. vide Fieber.
Dunckelheit. vide Augen.
Durchlauff oder Durchfall. 34/ 89/ 127/ 217/ 229/ 315/ 344/ 389/ 410/ 420/ 427.
" euserlich zu curiren. 299.
" scharffer. 130/254.
Durst löschen und lindern. 59/ 63/ 122/ 259.

E.

Eckel zu stillen. 31/177.
Eheliche Wercke zubefördern. 120/163/204.
Ehrenpreiß-Wasser 53. B.
Eiter-Fluß. 72.
Empfängnüsse zubefördern/ 149.
Engbrüstigkeit. 83/159/207/211.
- von zähen Feuchtigkeiten. 236.
Entkräftung nach Kranckheiten. 89.
Entzündende Verstopfungen. 395.
Entzündung des innern Brust-Häutleins. 294.
- des Geblüthes. 294.
- euserl. Gliedmassen. 268.
- hitzige zu curiren. 376.
- innerliche. 17.
- innerlicher Glieder. 249.
- - und Theile. 59.
- mit Pflaster zu curiren. 200.
- vom Schieß-Pulver löschen. 3.
Entzündungs Schmertzen innerlich und euserlich zu curiren. 259.
- stillendes Mittel. 292.
Erbgrind zu heilen. 73.
Erbrechen. 34/89/152/217/228/254/344.
- blutiges. 217.
- heftiges. 420.
- machende Kraft des zwiefachen Saltzes. 60.
- mit Pillen zu genesen. 315.
- stillend Mittel. 71/123/140/141/169/177/427.
- vor verderbeter Galle stillen. 392.

Erfrohrne Gliedmassen zu heilen. 200.
= Händ und Füsse ausgebrochen. 374.
Eröfnend Stahl=Pulver. 131. H.
Erstarrung der Glieder. 25/236.
• der animalischen oder Seelen=Geister. 25/159.
Eßig Weibern schädlich. 11.

F.

Fallende Sucht. 93/97/127/159/307/338/464. vide Jammer.
= = von kalten Flüssen. 336/383.
= = von der Mutter. 385.
= = von phlegmatischen Feuchtigkeiten. 357/358/373/408.
Farbe blasse oder bleiche der Jungfern und Weiber. 22/132/149.
= = durch purgiren genesen. 159.
• heßliche zu curiren. 371.
= lebhafte. 25.
• übele der Weiber. 143.
= • von erkalteter Leber. 412.
Faule Wasser corrigiren. 388.
Faulnüsse auf der Brust. 80.
• præservirende Mittel. 103/128/173/374/464.
Feigwartzen mit Pflaster curiren. 200.
Feiste mager zu machen. 56/143.
Fieber allerhand zu curiren. 173/329/338/346/373
= böser Arth. 35/92/186/188/225/336/453.
• dreytägige kalte. 16/63/94/95/110/146/160. 222/457.

Fieber

Fieber Durst zulöschen. 389.
- hitzige zu genesen. 9/ 16/ 63/ 92/ 117/ 130/ 156/ 258/ 265/ 291/ 294/ 366/ 437.
- hitzige zu stillen. 122/ 196.
- immerwährende nachlassende und hitzige. 59/ 94/ 110. vide Hitzige.
- kalte zugenesen. vid. tägliche/ dreytägige/ viertägige. 355.
- langwührige. 237/ 240/ 258/ 277/ 283/ 286/ 357/ 376/ 433/ 447.
- langwührige durch purgiren zu curiren. 237/ 240/ 283/ 286.
- nachlassende/ 346/ 399.
- mit Seitenstechen. 110/ 166. vid. Seitenstechen
- Durchlauf und Erbrechen. 229.
- paroxysmos zu stillen. 254.
- tägliche. 384. vide dreytägige.
- viertägige. 16/ 111/ 137/ 146/ 243/ 286/ 303/ 346/ 351/ 376/ 384/ 399.
- zu genesen. 1/ 3/ 9/ 16/ 108/ 114.
- zu præserviren. 89/ 103/ 117/ 452.
- zu curiren mit purgiren. 160.
- - - Brech-Mittel. 399.
- von innerlicher Fäulnüsse. 54/ 96/ 398.
- Wunden. 424.
- viertägiges besonderes Mittel. 243.
Finnen im Gesicht curiren. 457.
Fistulen zu heilen. 231/ 269/ 374/ 432.
- - durch purgiren. 237.
- - - heilsames experiment. 368.

Flechten durch purgiren zu heilen. 237/432.
= von unreinen Geblüte zu heilen. 380.
= mit euserlichen Mittel zu heilen. 269/374.
Flecken rothe. 70.
= der Augen. 73.
= im Angesicht. 70/389.
Fleck-Fieber der Kindbetterinnen. 92.
= vorsichtig zu genesen. 10.
= zugenesen. 96/126/130/156/180/419/424.
= zu præserviren/ 452.
Fliegende Hitze. 56/59/63.
Fleisch-Bruch. 372.
Flüchtiger würtzhafter Geist. 382. H.
Fluß der güldenen Ader 152. vide Güldene Ader.
= des Haupts von Kälte. 69.
= dünne scharffe zu curiren. 427.
= Fieber der Kinder. 288.
= herabfallende. 253.
= hitzige. 427.
= kalte curiren. 159.
= reissende curiren. 53.
= rother der Weiber. 123.
= saltzige/ scharffe/ dünne. 122.
= weisser der Weiber. 123/149.
= um die Brust euserlich zu curiren. 263.
= zu præserviren. 341.
Fontanell Pflaster köstliches. 191.
Fräischlich am Haupte. 107/376. vide Rothlauff.
Frantzosen vide Huren-Kranckheit Item Liebes-Kranckheit. Item Neapolitanische Kranckheit.

Frost

Frost der eusserlichen Glieder. vid. Erfrorne. 200.
Fruchtbar machen. 56/377.
Frucht in Mutter-Leibe zu stärcken. 27/28/76/392.

G.

Gallsüchtige. 144.
= abführendes Mittel. 159.
Geblüthe bey Kindern zu reinigen. 337.
= Geblüthe vide Bluth.
= und Lebens = Säffte reinigen. 311/347/444/454/462.
Geburths Glieder zu stärcken. 103/117/149/447.
= = Schäden zu heilen. 269.
= = so feuchte zu corrigiren. 149.
Geburth-Schmertzen nach der Geburth zu lindern. 206.
= schwere zu befördern. 90/244/288/297/464.
= Unzeitige oder ungerade zuverhüten. 130/392/76.
= zubefördern. 38/90/186/210/212/221/288/303.
Gedächtnüsses Abnehmung. 203.
Gedächtnüsse langwührig zuerhalten. 70.
= schwach bey Alten. 223/227/313.
= = zu curiren. 388.
= = von kalten Flüssen. 236.
= verlohren wieder zu bringen. 87.
= zustärcken. 31/40/49/55/103/132/170/340/453.

Ge,

Gedancken Verwirrung. 87.
Geheimes zwifaches Saltz. 58. H.
- flüsiges Weinstein-Saltz. 62. H.
Geheimer Weinsteinsaltziger Liqvor. 62. H.
Gehirns Beschwerung. 93.
Gehöre abnehmendes zu curiren. 408.
Gehöre hartes. 388.
- Mangel. 217/ 340.
- schwaches. 110.
- verlohrnes wieder zu bringen. 377.
Gehöre verstopffet. 70.
Gelbesuchts Mittel. 22/ 56/ 63/ 95/ 149/ 159/ 212/ 233/ 303/ 351/ 371/ 380/ 409/ 432/ 445/ 457.
- Durchbrecheu curiren. 288/ 400.
Geister erqvickendes Mittel. 65.
Gekröses scirrösischer Geschwulst. 236.
- Verstopffung. 13/ 51/ 59/ 63/ 97/ 111/ 114/ 131/ 143/ 182/ 221/ 233/ 266/ 279/ 288/ 292/ 307/ 371/ 432/ 443/ 445/ 459.
- - langwührige. 376.
Gelenck-Schmertzen. 200.
Gemüths-Bewegungen. 27.
- Kranckheiten. 311.
Gereinigt Säurlich Weinstein-Saltz. 141.
Geschmack verderbeter. 408.
Geschmack lieblich zumachen. 31.
Gesichte blödes zustärcken. 204/ 340.
- dunckel. 388/ 408.
Gesicht verlohrnes vom schwartzen Staar. 87.
- schärffen. 453/ 464.

Geronnen Bluth. vide Blüth oder Geblüthe.
Geruch lieblichen zumachen. 31.
Geschwulste euserl. harte. 57/72/84/149.
= harte/ hitzige/ schmertzhaffte. 192/200,
Geschwüre alte innerliche. 98/191.
= euserliche. 18/81/134/191/200/231/170/
= = unheilsame aus zutrocknen und zuheilen. 134.
= innerliche. 217/18/71.
Gewürmich auff dem Haupt. 81.
Gicht=Flüsse. 21/31/38/40/49/72/287/346.
= reissender scorbutischer. 107/196/292/301/338/
Gicht=Schmertzen. 21/40/53/72/97/190/193/200/ 266/385/395/420/454.
= = an Händen und Füssen. 217.
= = mit Purgiren zu genesen. 237
= = beständige. 263.
= = fliegende. 263.
Gifftige Kranckheiten. 129/188.
Gifftige Lufft. 308.
Giftiger Schwämme Mittel. 6.
= Thiere Biß an Menschen. 73.
= = = an Viehe/ 57
= = = mit Pflaster zu heilen. 210.
Gift=Mittel. 6/31/103/358/407.
Glaß einstechen. 200.
Glieder Contracturen. 276.
= Erstarrung von kalten Flüssen. 236.
= Knollen curiren. 301.
= Schmertzen. 194/200/253/373/411/413.

Glieder-Schmertz durch Christ-Wurtz Extract zu curiren. 239.
- stärckend Liniment. 261. H.
- verrenckt. 72.
- verstaucht. 72.
Gold-Tinctur. 213. H.
Grimmen des Leibes. vide Colic. 66/72/81/163/186/247/384.
- - von zähem Schleim. 143.
- - von der Galle. 249.
Grind allerhand zu curiren. 374.
- bösen mit Christ-Wurtz curiren. 239.
- durch purgiren genesen. 160.
- unheilsamen curiren. 160.
Güldene Ader-Fluß zu stillen. 152/217/231/315.
- - - zubefördern. 178/308/445.
- - mit Pillen öfnen. 311.
- - - Theriac öfnen. 411.
- - Schmertzen zu lindern.

H.

Haarschlechten. 239.
- Wurm. 73/374.
Halber Schlag. vide. Schlag. 361. &c.
Hals böser. 199/294.
- Geschwäre. 137.
- - hitziges. 244.
- stickender. 225.
Harn-Fluß oder öfters lassen. 234/443.
Harnen so schmertzhaft zu lindern. 111/206.

Harn treibend Elixir. 182.
Harn und Stein treibend Wasser. 43. B.
Harn und Stein treiben. 71/177. vide Urin.
Harte Geschwulst zertheilen. 57/374.
Haupt-Beschwerungs Artzeneyen. 93/116/159/186/ 209/223/353.
Haupt-Beschwerung langwührige. 399.
= = mit Schnuptoback genesen. 340.
= = von Kälte. 203/360.
= = von kalten Flüssen. 236/383/388.
Haupt-Flüsse/ 69/190/199/217/419.
= austreiben. 283.
= Kranckheit. 55/258/286.
= Pein bald zu lindern. 88.
= Schmertzen. 49/190/192/217/263/276/299/ 307/383/388/419.
= = von den Theilen des Unterleibes. 136.
= Schwachheit. 33/40/49/190/313.
= stärckender Schnup-Toback. 339. H.
= Wehe so langwührig. 97/159/253/287/ 407/442.
= = = mit Christwurtzel curiren. 239.
= = zur Helfte des Hauptes. 395.
Haupt zu stärcken. 88/103/132/170/265/464.
Heimliche Oerther schmertzhaft mit Geschwulst und Hitze. 200.
Heiserkeits Artzeney. 383.
Hertz abgemattet zu erqvicken. 79/443.
= drücken. 233.
= Geblüth-Fluß curiren. 443.

Hertz-Gespan. 299.
Hertzens Angst. 101/323.
Hertzklopffen. 31/34/101/103/117/190/204/217/
303/324/373/420/443.
- stärcken. 70/188/204/464.
Hertzens Schwachheit. 31/34/223/303/443.
Hertz verwahrend absorbir Pulver. 322. H.
- und Haupt-Pulver. 337. B.
- Weh. 34/163/186/190/209.
- - im obern Magen-Munde sich eusernde.
206/233/384/385.
- Zittern. 117/204.
Himmlischer Theriac. 417. H.
Hirschhorn Geist. 363. B.
- ohne Feuer/ oder Philosophisch. 128. B.
- Saltz flüchtiges. 352. B.
Hitze des Geblüthes. 56/125.
Hitzige Fieber. vide Fieber.
- Leber- und Nieren-Beschwerung/ 122/258.
Hitziges Seitenstechen. vide Seitenstechen.
Hofgang. vide Ruhr.
Huftweh euserlich curiren. 301.
- und Schmertzen. 21/53/69/72/97/159/199/
200/217/222/237/253/323/373/395.
Hüner-Augen. vide Leich-Dornen. 201.
Hunde-Biß. 73.
Huren-Kranckheit. 14/17/98/444.
- - mit Merc. Vit. zu curiren. 288.
Husten anhaltender durch Brech-Mittel zu curiren.
399.

Husten

Husten alter eingewurtzelter. 137.
= langwühriger. 159/ 373.
= mit kurtzem schweren Athem. 176.
= Mittel. 80/ 211/ 225.
= schwerlich zu stillender. 427.
= stetiger bey Kindern. 288.
= trockener und scharffer. 13/ 71/ 151.
= = nebst Mattigkeit.
= von dünnen hitzigen scharffen Flüssen. 151.
= von pituitösischen Feuchtigkeiten. 246.
Hypochondrische Beschwerungen. 63/ 114/ 277/ 288/ 385.

J.

Jammer. 25/ 65/ 79/ 103/ 106/ 136/ 287/ 292/ 341.
vide Schwere Noth.
= von auswallenden Geblüthe. 253.
Indianische köstliche stärck Zeltlein. 101. B.
Innerliche Hitze. 63.
Johannes Blumen Essentz 221.
Jucken der Haut. 247.

K.

Kalte Flüsse. 28/ 80/ 159/ 236.
= Haupt-Beschwerung. 31. vide Haupt-Beschwerung.
Kalten Magen zustärcken. 31.
Kalter Biß. 206.
= Brand. 84.
Kermesin Latwerge. 115. B.

Keuchen. 71.
Klingen und Sausen der Ohren. 210.
Kinder Artzeneyen. 36/ 336/ 339/ 433/ 445.
= Balsam. 75. H.
= Kranckheit böse Dinger. 60/ 61.
= Pulver bewehrtes. 335. H.
= Schmertzen zulindern. 207.
= unruhige rc. 336.
= vor dem bösen Mangel zuverwahren. 339.
= Zufälle mit Bezoar Pulver zu curiren. 329.
Kindbetterin dicken Leib vertreiben. 277.
= gelinde purgiren. 280.
= überflüßigen Blut-Fluß zu stillen. 315.
= zu stärcken mit Eßig. 10.
Knie Schmertzen. 200.
Knollen harte. 374.
Kraft- und Starck-Wasser. 38.
Kräfte zuvermehren und stärcken. 89.
Krähn-Augen. vide Leich-Dornen. 201.
Krampf 40.
= stillen. 89/266/373.
Krampfsucht mit Theriac curiren. 408
Kranckheiten langwührige. 442.
Krätz Artzeneyen. 14/ 16/ 73/ 95/ 98/ 347/ 380/ 432/ 433/ 444/ 454.
= durch Schweiß curiren. 21.
= = purgiren. 160/ 237/ 239.
= eingewurtzelt. 283.
= mit euserl. Artzeney sicherlich zu genesen. 269.
= unheilsame mit Merc. Vit. zu curiren. 288.

Krätz

Krätz-Wasser. 269. H.
Krebs durch purgiren zu heilen. 237/ 239.
Krebsmäßige Schaden. 269/ 374.
Kriebel Kranckheit. 107/ 292. vide Gicht.
Krimmen Wasser. 28. vide. Colic.
Kröpffe vertreiben. 72.
Kupfferich Angesicht. 247.
Kurtzer Athem. vide Athem. item Engbrüstigkeit.

L.

Lahmnüß. 24/ 31/ 38/ 53/ 97/ 266/ 307/ 338.
Lähmnüß aller Glieder. 49/ 93/ 116/ 210.
- auf die Colic. 380.
- unheilbare curiren. 240.
- von Schlag-Flüssen. 40/ 69/ 159/ 408.
Lauffender Scharbocks Gicht. 217.
Laxirende Stahl-Pillen. 310. H.
Laxier-Pulver allgemeines. 332. B.
Leben gesund zu erhalten. 394.
Lebens-Balsam. 85. H.
- Küchlein/ 463. B.
- Säfte verbessern. 131/ 454.
Leber Entzündung. 196/ 192.
- Flecken. 457.
- Fluß. 196/ 389/ 392.
- Geschwulst scirrösisch. 236.
- Hitze. 123/ 196/ 258/ 392.
- - zu kühlen. 249.
- Pflaster. 195. B.
- Pulver rothes. 248. B.

Leber störcken. 134/ 389/ 464.
- Verstopffungen. 13/22/51/56/97/111/114/120/ 143/ 149/ 173/ 182/ 221/ 233/ 250/ 266/ 279/ 292/ 307/ 351/ 355/ 431/ 443/ 445/ 457/ 459.
- Verstopffung curirt *Merc. Vitæ.* 288.
- - langwührige. 376.
- - und Verhartung. 371.
- zueröfnen. 461.
Leibes-Verstopffung. 307. *vide* Stuhlgang.
Leichthorn. 190/ 374.
Lenden-Stein. 56/ 98/ 276/ 303/ 351/ 372/ 461.
Liebes-Seuche. 16/ 385.
- Wercke Ehliche. 41.
- - behutsam zubefördern. 42.
Löffelkraut Zucker. 118. B.
- Geist. 361. B.
Lungen Beschwerungen. 169/ 223/ 242.
- Brust-Geschwüre. 80/ 83/ 152/ 167/ 190.
- Entzündung. 258.
- Sucht von Geschwüren. 55/ 152.
Lust zum Essen machen. 55/ 71/ 250. *vide* Appetit.

M.

Magen Aufblehung *vide* Blöhung.
- Artzeney *crudit*ät zu corrigiren. 244.
- Beschwerungen. 34/ 89/ 137/ 186/ 200/ 299/ 355/ 371/ 384/ 420.
- - vom Schleim. 357/ 371/ 457.
- - von böser Feuchtigkeit. 389.
- - von roher Feuchtigkeit. 200/ 137.

Magen brennen. 123/279. vide Sood.
- Entzündung. 392.
- hitzige Beschwerung. 196.
- kalter. 28/83.
- - zu stärcken. 29/31/120/163.
- - zuerwärmen. 55/83/223.
- Mundes Schmertzen. 163/410. vid. Hertzweh.
- reinigen. 311.
- Schwachheit. 81/123/190/206/209/223/229/266/445.
- Stärckung. 2/90/103/464.
- verderbeter. 279.
Magens Unreinigkeiten. 176.
- Unverdauligkeit. 362.
Magen zu stärcken. 169/177/188/223.
Mandeln geschwollen. 199.
- - der Kinder. 337.
- Geschwulst præserviren. 341.
Mannheit wiederbringen. 204.
Masern curiren. 55/96/127/130/225/
- præserviren. 433/452.
Melancholische Beschwerung. 310.
- - durch purgiren genesen. 239/287.
- Feuchtigkeit von der Miltz. 412.
- Kranckheitē. 277/419/442/445/453/457.
Melancholische Schwermuth. 59/111/117/137/204/217/221/222/233/383/399/412/442/447.
Mercurial-Wasser. 267. B.
- Pulver abgesüsset. 281. B.
Milch-Aederlein eröfnen. 461

Milch im Magen zusammen gelauffen. 242.
Miltz aufblehende. 19.
= aufgeschwollen euserlich curiren. 301.
= Beschwerungen. 101/103/137/190/192/200/
217/389.
= Entzündung. 292.
= Geschwulst scyrrhösisch. 236.
= öfnen. 134/461.
= Pulver bewerthes. 278. H.
= Schmertzen. 73.
= süchtigen schadet Eßig. 8.
= Verhärtung. 277/301/371/447.
= Verstopffung. 13/51/56/63/97/111/114/120/
131/143/149/173/182/221/233/249/266/
279/292/288/307/371/432/445.355/459.
= = langwührige. 376.
= Wasser. 50. B.
Mineralisch Bezoar-Pulver. 95. B.
Miß-Farbe. 22/97/132/445.
Monatlicher Blutgang häuffig und übermäßig. 134/
231/217/253/315/435.
= Fluß unordentlich. 227/231.
= Verstopffung mit euserlichen Mitteln
zu curiren, 138/194.
= = durch Brechen curiren. 400.
Monatliche Zeit eröfnen und befördern. 31/37/49/56/
72/97/120/132/138/143/149/150/173/177/184/186/
210/211/221/225/266/277/242/244/288/292/
297/303/311/380/385/411/445.
Mon Latwerge. 150. B.

Mund-Fäule curiren. 231/283/313/331/449.
= Geschwüre junger Kinder. 374.
= Scharbock. 313.
Mutter Adern eröfnet Merc. Vit. 288.
= Aufblehungen. 227.
= Aufsteigungen. 184/218.
= Beschwerung curiren. 35/37/49/92/173/194/200/206/223/266.
= = præserviren. 184/209/215.
= Elixir. 183. H. 185. H.
= erkaltet und verschleimet. 29/49.
= erkoltene zuerwärmeu. 292.
= Fieber genesen. 92, 186/421.
= Kranckheiten euserlich curiren. 299/421.
= Ohnmachten. 37/385.
= Pflaster. 193. B.
= reinigen. 377.
= Schmertzen. 13/92/299/324/421/428/455.
= Schwindel. 324.
= stärckend Wasser. 38. B.
= = Artzeney. 13.
= stinckend und wohlriechend. 67.
= Stickungen. 13/29/37/66/92/173/184/186/207/212/227/266/269/292/303/324/354/358/365/376/385.
= Verschleimung. 186.
= Verstopffung. 114/186/307.

N.

Nachlassende Fieber. vide Fieber. 21.

Nach-

Nachgeburth so verhalten. 177/186.
= = zu fördern. 210.
Nagel=Fell der Augen. 49.
Nasenbluten. 134/253/315/435.
= = hitziges oder von hitzigem Geblüte. 258/392.
= = mit Pflaster zu stillen. 196.
Nattern=Biß curiren. 406.
Natürliche Wercke befördern. 240.
Neapolitanische Kranckheit. 269/282. vide Huren=Kranckheit. 2c.
Nerven Erkaltung. 373.
erstarrete zu erwärmen. 376.
Nieren Entzündung. 217/392.
= hitzige Beschwerunge. 196.
= = zu kühlen. 249/258.
= reinigen. 56/71.
= Schmertzen. 44/200.
= Stein. 143/221/351/376/381.
Noth. vide Jammer/ böses Wesen/ 2c.

O.

Oefnendes verdauend Saltz. 354. H.
Ohnmachten. 217/223/443.
= augenblicklich zu stillen. 297.
= der Schwangern. 76/464.
= plötzliche. 303/383.
= starcke zu genesen. 324/381.
= von Gewitter=Dämpffen. 25.
= von Stickung der Biere. 25.
Ohnmachts=Mittel. 27/31/34/65/79/117/211/373.

Ohnmachts Mittel Bezoar Eßig. 7.
" " Qvitten-Zimmet-Wasser. 4.
" " stärckender Eßig. 9.
Ohren-Klingen. 253.
" Sausen/ Brausen. 70.
" Schmertzen. 217/ 253.
" Zwang. 419.

P.

Paradieß Holtz Essentz. 222. H.
Perlen-Pulver zartes. 272. B.
" Zucker. 348. B.
Pest Artzeneyen und Curen. 2/3/5/35/52/54/79/83/ 92/96/101/114/127/129/155/173/180/188/ 212/246/292/303/364/407/419/437/450.
" Elixir. 179. B.
" im Anfange zu curiren. 138/ 286/ 399.
" præservative. 2/ 5/ 73/ 78/83/127/ 155/180/ 303/351/ 407/ 450.
Pestilentialische Fieber-Mittel 5/ 52 55/ 96/ 1 0/ 130/155/180/246/292/351/353/358/364/380/419/ 424/437.
Pestilentzialische Lufft præserviren. 66.
Petechien. vide Fleck-Fieber.
Podagra zuverhüten. 138.
Podagrische Artzeneyen. 5:/237/239/396/411/420/ 432/ 455.
" Knollen. 301.
" Schmertzen Curen/ 115/301/376/461.
Præservativ menschl. Gesundheit/ 176/307/450. H.
Præservirender Syrup. 393. H.

Præ-

Præparirt Salpeter Saltz. 257. B.
Purgier-Mittel.
- - gar zu starcke zu lindern. 34.
Purgirende Costen Latwerge. 158. B.
- Geträncke lieblich zu machen. 188.
- Krafft des zwiefachen Saltzes. 60.

Q.

Qvartan Fieber. vide Fieber.
Qvitten Zimmet-Wasser. 32. H.
Qvitten Stahl-Tinctur. 444. H.

R.

Rasende an Ketten liegende curiren. 239.
Raserey langwührige. 93/399/427/442.
- curiren. 217/294.
- von der Mutter. 13.
- von geistreichen Artzeneyen. 42.
Raudigkeit. vide Krätze.
Reissen im Leibe. 89.
Reissende Flüsse. 52. vide Gicht-Schmertzen. It. Arthritis vaga Scorbutica.
Reisender præservativ Theriac. 413.
Rhabarber Tinctur. 456. H.
Rosen-Zucker. 121. B.
Rose. vid. Rothlauff. 376.
Rösern. 462.
Röthe. 55/95/225. vide Masern.
- nebst dem Durchlauf. 95.
- præserviren. 452. vide Masern.
Rothe Ruhr Artzeneyen. 34/123/127/133/147/217/229/231/254/299/344.

Rothe Ruhr mit hitzigem Fieber. 95.
Rothe und weisse Ruhr zu genesen. 315/420/427.
Rothlauff curiren. 16/ 95/ 107/ 146/ 374.
" præserviren. 96.
Röthlich Brech-Pulver vom Spieß-Glaß. 135.
Rück-Schmertzen Cure. 200/373.
Rülpsen. vide Schlucksen.
Ruh beförderender Extract. 251. B.
Ruhr. vide. rothe Ruhr. 392.
Runtzeln vertreiben. 71.

S.

Saamen-Fluß curiren. 72/ 88/ 98/ 123/ 134/ 149/ 231/ 435/ 448.
" bey Mannes-Personen. 218/ 231.
" böß artig. 272.
" eingewurtzelt. 149.
" schlechter. 227/ 392.
" von erhitzten Nieren. 196/ 250.
Salmiacks-Blumen. 243. B.
" Geist. 375. B.
Salpeter Geist. 366. B.
" süsser. 369. H.
Saltz-Geist. 370. B.
Sandel-Pflaster. 195. B.
Sauf-Pulver. 250.
Säurl. Geist aus Spießglaß u. Schweffel. 109. H.
" " " " Weinstein. 112. B.
Säurlich Weinstein Saltz mit Alaun. 145. B.
" " " Stahl. 148. B.

Sauer-

Sauerbrunnen gleichende Artzeney. 111/ 115/ 281.
Schäden allerhand durch purgiren zu heilen. 237.
= alte und Geschwüre. 200/ 231/ 247.
= an heimlichen Oerthern. 57.
= euserliche. 84.
= innerliche zu geneesen. 269.
= unheilsame zu curiren. 98/ 150/ 283/ 288.
Scharbock curiren/ 111/ 182/ 277/ 362/ 365/ 389/ 454.
Scharbocks Elixir. 161. H.
= Geblüth zu reinigen. 51/ 53/ 60/ 182.
= = mit purgiren zu reinigen. 237/ 283.
= Miltz Wasser. 50.
= = Elixir. 181. B.
= von kalten Feuchtigkeiten. 163/ 177.
= zu præserviren. 89/ 162.
Schirlings Gifft-Mittel. 6.
Schlafflosigkeit. 427.
= Saffts Mittel. 6.
= sucht curiren. 7/ 159/ 186/ 430.
= = von kalten Flüssen. 236.
= zumachen. 151/ 152/ 212.
Schlag Artzneyen. 24/ 27/ 31/ 33/ 65/ 93/ 159/ 211/ 223/ 287/ 297/ 302/ 307/ 338. 341/ 351/ 442.
= Balsam. 64.
= Flüsse. 49/ 79/ 186/ 209.
= = præserviren. 69/ 79/ 116/ 217/ 227/ 266/ 309/ 383/ 453/ 464.
= halber zu genesen. 107/ 380.
= halber und gantzer zugenesen. 361/ 373.
= mit euserlichen Mitteln curiren. 236.

Schlag von kalten Flüssen zu curiren. 236
= Wasser. 23. B.
Schlangen-Biß zucuriren. 406.
Schlucksen curiren. 152/206/209/411.
Schmalkaldischer Balsam betrüglich. 82.
Schmertzen allerhand zulindern. 427.
= linderend Hertzverwahrend Pulverlein. 325. H.
= = Extract. 251. B.
= = Liniment. 263. H.
= = Oel. 298. H.
= = Salpeter. 293. H.
= = Tinctur. 425. H.
= stillen. 89/108/212.
= stillende Schweiß-Pillen. 316. H.
= unter den Rippen von zäher Feuchtigk. 371.
Schnupffen curiren. 227.
= zu præserviren. 341.
Schorbutische Artzney. 120.
= Flüsse von Kälte oder Hitze. 420.
= Haupt-Schmertzen. 227.
= Lähmnüsse auff die Colic. 380.
= Reissende Gicht. 107.
= Zufälle curiren. 279/385.
Schrecken. 25/27/217/455.
= des Nachts. 442.
= der Schwangern. 76.
Schwangern Bluth zu lassen. 77.
= gelinde purgieren. 280.
= flüchtige Dinge zumeiden. 267.
= Schlag-Wasser zu meiden iñerlich. 26.

Schwangern zu stärcken. 27/76.
" " mit Essig. 10.
Schwartz Gelbesucht. 149/380/447.
Schwartzen Staar curiren. 87.
Schwartz Kirsch-Geist. 360. B.
Schweffel Balsam mit Anieß-Oel. 80. H.
" " Terpentin Oel. 82. B.
Schweffel Blumen. 245. B.
Schweiß treiben. 51/52/2c. 129/438.
" starcke scorbutische curiren. 435.
" überflüßige curiren. 434.
Schwere Kranckheit. 303.
Schwere Geburth zu fördern. 10/13/27/31/35/76/90/117.
Schwerenoth. vide jammer2c. 49/97/103/106/116/136/209/239/217/292/346/227/388/399.
Schwermüthigkeit genesen. 93 233. vid. Melancholie.
Schwindel Artzeneyen. 25/33/40/49/55/65/87/97/107/159/170/186/204/209/388/338/341/383/353/227/419/442/113/353/394.
Schwindel durchbrechen genesen. 399.
" langwürigen curiren. 239/287.
" Præserviren. 25/69/464.
Schwind-Fleck 462.
Schwind- und Lungensüchtige Artzeneyen. 12/34/80/83/167/229/231/246/395.
Schwind- und Lungensüchtige im dritten Grad. 81.
Schwindsucht behutsam curiren. 124/125.
Schwindsuchts Tinctur. 434. H.
" von scharffen dünnen destillationibus. 152.

Schwindsüchtige Brust Kranckheit. 225.
 = Fieber. 117.
Schwulst. 447.
Scordien Latwerge/ Fracostorii, 154. B. H.
Seelengeister Erstarrung. 25.
Seiffen Oel. 300. B.
Seitenstechen. 17/52/71/ 2c.
 = = mit hitze und Malignität. 97/ 221/ 136/151/258/265/292/294/380/368/370/424/438.
 = = mit Pflaster curiren. 199.
 = = Unechtes. 217.
Seitenstechen von Entzündung des Brusthäutl. 420.
 = = = der Lungen. 420.
Sinne fünf euserlichen Schwachheit zustärcken/ 217.
 = innerliche und euserliche zu stärcken. 170.
Sohr der Kinder. 358/374.
Soht. 17/ 123/ 249/ 279.
Spießglasischer Artzeney König. 344. H.
 = Tinctur. 431. B.
 = Zinnober. 104. B.
Splitter einstechen. 200.
Sprache verlohrne wieder bringen. 87/ 297.
Spuhl-Würme. vide Würme.
Stahl-Tincturen. 444/ 446. H.
 = Vitriol Essentz. 233. H.
Stahr zuverhüten. 46/ 87.
Stärckende Artzeneyen. 266/349.
Stein abtreibē. 71/89/111/114/120/143/170/173/233.
 = Beschwerungen. 60/63/ 233.
 = = euserliche curiren. 299.
 = præservir Mittel. 266/ 410/ 432/ 459.

Stein Pulver geheimes. 143.
- Schmertzen. 200/217/253.
- - ähnliche Colic. 207.
- Tinctur. 458. B.
- treiben. 249/259.
Stich-Wunden. 56.
Stick-Flüsse/ 122/167/217/384.
- der Kinder curirt Erbrechen. 399.
Stickungen. 233. vide Mutter-Stickungen.
Stopffend Pulver. 343. H.
Stranguria. 206. vide Harn. item Urin.
Stuhlgang befördern. 177/453.
- verhärtet. 457/462.
- verstopft 295/395/445.
Süsse Essentz oder Gold-Tinctur. 213. H.
Süsser Salpeter-Geist. 369. H.

T.

Tartarisch Antimonialisch Erbrechungs-Saltz. 396. H.
Taubheit curiren. 210/217/266.
Theriac Andromachischer. 404. B.
- Himmlischer. 417. H.
Theriacalische Essentz. 228. H.
- Gift-Wasser. 51. B.
Thiere lebendige im menschlichen Leibe. 365.
Tobesucht od' Tollheit. 93/137/152/158/217/408/427.
- mit Merc. Vitæ curiren. 287.
Toller Hunde-Biß. vide Tobesucht.
Todtenschlaf. 40/209/227/341.
- von Schlafmachenden Dingen. 40.
Träume böse. 442.

Trip-

Tripper. vide Saamen-Fluß. 435.
Trummelsucht. 206/385.
Trunckenheit præserviren. 250.

V.

Venerische Kranckheit. 95. vid. Huren-Kranckheit.
Verbessert Krafft Elixir. 174. H.
Verdauung. vide Dauung.
Verhärtete Knollen der Glieder. 301.
Verhartung der Miltz/ Leber 2c. 236/277/301/371/447/461.
- innerl. Glieder oder viscerum. ibidem.
Vernunfft verrücket. 59.
Verstopffung iñerlicher Glieder. 146/170/292/438. vide Leber/ Miltz/ Gekröse.
- des Leibes. 177/279/395/461.
- des Stuhlgangs. vide Stuhlgang.
- eröfnen. 464
- weibl. Blume. vide Weibliche Zeit.
Verwundungen allerhand zu heilen. 231.
Viel nützender Balsam. 78. H.
Viertägiges Fieber. 59. vide Fieber.
Vipern-Bisse curiren. 406.
Vitriolisch erbrechend Saltz. 356. B.
- Weinstein Saltz. 276. H.
Unfruchtbarkeit. 234/373/377/421.
Ungarische Kranckheit. 35/130/156/180/419.
- Wasser. 47. H.
Ungenante. 194.
Unheilbare Schäden. vide Schäden. 269.
Universal-Balsam. 67. H.
Unreinigk. des Geblüts. 14/16/60/160/237/457/462.

Unreinigkeit des Geblüths scorbutische. 266.
Unsinnigkeit genesen. 442.
= durch Brechen curiren. 399.
= von der Mutter. 14.
Unzeitige Geburth præserviren. 130.
Urin nicht halten können. 134.
= so verhalten fort treiben. 44/60/170/303/459
= so zu starck fliesset. 64.
= treiben. 56/60/63/89/114/120/182/259
= verstopffet. 63/276. vide Harn.

W.

Wachen übriges zugenesen. 253. vid. Schlaflosigkeit.
Wartzen mit Pflaster zu heilen. 200.
= Saltz-Geist. 374.
Wasser-Fäule. 389.
Wassersuchts Anfang. 149/447.
Wassersuchts Artzeneyen. 22/60/63/95/97/233/236/346/351/368/371/395/412/432/445.
Wassersucht blehende. 29.
= durch den Stuhlgang curirē. 137/159/239/311.
Wassersucht mit Merc. Vitæ curiren. 287.
= vertreiben. 134/277/279/379.
Wasser Windsucht. 385.
Wehethun. 221.
= der Hüfte. 222.
= im Leibe. 247.
Weibern wohlriechende Sachen schädlich. 67.
Weibliche Kranckheiten. 217.
Weiblicher Zeit Verstopffung. 376.
= = übriger Fluß/ 392.
= = Verfliessung. 152. vid. Monatl. Zeit.

Weinstein-Geist. 378. B.
- Saltz Tinctur. 460. B.
Weisse Fieber. 143.
- - der Jungfern. 149/ 448.
Weisser Fluß der Weiber. 13/ 49/ 92/ 177/ 217/ 223/ 227/ 231/ 389/ 392/ 448. vide Fluß.
Weiß Geädrich. 194.
Weisser Ruhr. 34. vide Ruhr.
Wild Fleisch curiren. 374.
Wilde Wehen. 35.
Winde innerliche. 71.
- so überhand nehmen. 30/ 144.
- Wassersucht. 206.
- zertheilen. 55/ 103/ 188.
Wolff curiren. 73/ 200.
Wohlriechende Ambra Essentz. 203. B.
Wunden am Kopffe 2c. 72.
Wund Essentz heilsame. 230 H.
Wund Fieber vide Fieber. 424.
Wunden frische. 56/ 84/ 191/ 200.
- Heilung befördern. 170/ 231.
Würme abtreiben. 283/ 372/ 409.
- - durch Erbrechen. 400.
- - aloetische Pillen. 308.
- der Kinder. 127/ 288/ 348/ 433/ 457.
- im Leibe tödten. 71/ 177/ 223/ 225/ 365/ 377.

Z.

Zähne faule. 313/ 449.
- - zu saubern. 331/ 449.
Zahnfleisch blutend. 231/ 313/ 331.
Zahnfleisch schwammicht. 88.

- schmertzhafft/geschwollen. 190/199.
- vor Fäulnüß bewahren. 313/374/449.

Zahn Pulver heilsames. 330. H.
Zahnschmertzen. 217/259/419/449.
- linderende Tinctur. 448.

Zähne wackelnde zubefestigen. 88/331.
Zahnweh geschwinde zustillen. 88/192/199/253/377.
- von holen Zähnen. 70.
- von kalten Flüssen. 70/190.
- zu verhüten. 331.

Zähne weiß zu erhalten. 331.
Zapffen geschwolleu. 199.
- Geschwulst præserviren. 341.

Zauberey Kranckheiten. 221/444.
Zehrende böse Dinger. 60.
Zerqvetschung zuheilen. 200.
Zertheilung dicker schleimiger Feuchtigkeiten. 294.
Ziehenden Suchts Mittel. 107.
Zimmet Oel. 296. B.
- Wasser. 30. B.
- - mit qvitten Saft. 32. H.

Zinnober. 104/105/106.
Zipperlein vide Podagra.
Zittern der Glieder. 40/210.
- des Hertzens. 103. vide Hertzklopffen.

Zittermahle. 247/374/380/432/462.
Zorn. 25/27/455.
Zubereitet gebrant Hirschhorn. 126. B.
Zunge gelähmet zu curiren. 297.
Zwiefaches geheimes Saltz. 60. H.

ENDE.

- schmertzhafft/geschwollen. 190/199.
- vor Fäulnüß bewahren. 313/374/449.

Zahn Pulver heilsames. 330. H.

Zahnschmertzen. 217/259/419/449.
- linderende Tinctur. 448.

Zähne wackelnde zubefestigen. 88/331.

Zahnweh geschwinde zustillen. 88/192/199/253/377.
- von holen Zähnen. 70.
- von kalten Flüssen. 70/190.
- zu verhüten. 331.

Zähne weiß zu erhalten. 331.

Zapffen geschwolleu. 199.
- Geschwulst præserviren. 341.

Zauberey Kranckheiten. 221/444.

Zehrende böse Dinger. 60.

Zerqvetschung zuheilen. 200.

Zertheilung dicker schleimiger Feuchtigkeiten. 294.

Ziehenden Suchts Mittel. 107.

Zimmet Oel. 296. B.
- Wasser. 30. B.
- - mit qvitten Saft. 32. H.

Zinnober. 104/105/106.

Zipperlein vide Podagra.

Zittern der Glieder. 40/210.
- des Hertzens. 103. vide Hertzklopffen.

Zittermahle. 247/374/380/432/462.

Zorn. 25/27/455.

Zubereitet gebrant Hirschhorn. 126. B.

Zunge gelähmet zu curiren. 297.

Zwiefaches geheimes Saltz. 60. H.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Blumentrost, Laurentius

Laurentii Blumentrosts Med. & Phil. Doct. Mohusino, ... Hauß- und Reiß-Apotheck oder Beschreibung der auserlesensten und bewehrtesten Artzeneyen nach ihrer Zubereitung, Krafft, Gebrauch und Vorsichten, alle Kranckheiten ... zu curiren

Leipzig 1716

Path. 1550 h#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10476208-6
VD18 15258033-001